



# **Sprachlernbiographien kolumbianischer DaF-Lerner**

Eine qualitative Untersuchung auf Grundlage narrativer Interviews

Silvana Vásquez Zapata

Universidad de Antioquia  
Facultad de Comunicaciones  
Maestría en Lingüística  
Medellín  
2018

# **Masterarbeit**

zur Erlangung des akademischen Grades

## **Master of Arts:**

**Deutsch als Zweit- und  
Fremdsprache**

## **Magister:**

**Lingüística Línea Alemán**

**Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Fakultät für Kultur- und  
Sozialwissenschaften

**Universidad de Antioquia - Medellín**  
Facultad de Comunicaciones

**Titel: Sprachlernbiographien kolumbianischer DaF-Lerner**

**Vorgelegt von:** Silvana Vásquez Zapata  
Carrera 72-D # 74-225  
Medellín -Antioquia (Kolumbien)  
silvanavz99@gmail.com

**Betreuerin:** Luisa Friederici  
Jessica Böcker in Vertretung

**1. Gutachter:**  
**2. Gutachter:** Prof. Dr. Zeynep Kalkavan- Aydin

**Vorgelegt am:** 20. Mai 2018

## **Abstract**

Diese Arbeit macht den Versuch, herauszufinden, was Lerner zum erfolgreichen Erwerb einer Fremdsprache führt. Dazu wurden sieben kolumbianische B2- und C1-Lerner im Rahmen von narrativen Interviews darum gebeten, ihre Lerngeschichten zu beschreiben. Es wurde ein besonderer Fokus darauf gelegt, welche Strategien die Lerner benutzten bzw. welche sie für nützlich empfanden, um sich das Deutsche anzueignen. Die Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse der individuellen Sprachlernbiographien bestätigt, dass es bei dem Deutsch lernen dabei nicht nur um den Erwerb einer Fremdsprache geht, sondern um ein Lernen fürs Leben, Veränderung der Persönlichkeit usw. Das qualitative Vorgehen der Studie ermöglicht eine detaillierte Einsicht in die Lernprozesse der DaF-Lernenden im kolumbianischen Kontext und in ihre damit verbundenen Erfahrungen und Einstellungen.

## **Schlagwörter**

Fremdsprachenlernen, Sprachbiographie, erfolgreicher Erwerb, Lernstrategie, DaF.

## **Abstract**

This Research aims to find out what lead learners to a successful acquisition of a foreign language. Seven Colombian students, German as a foreign language learners from B2 and C1 level, participated in a "narrative interview", in which they were asked to describe their own process focusing on the learning strategies used. "Students learning biographies" displayed results indicating that studying German brings advantages not only in terms of language acquisition but also regarding life skills. The qualitative approach chosen allows this study to get a deeper understanding of the educational path, attitudes and knowledge German language learners experience in the Colombian context.

## **Key words:**

Foreign language learning, learning biography, successful learning, learning strategy, German as a foreign language.

## **Resumen**

Esta investigación tiene como fin descubrir lo que conlleva a los aprendices de una lengua extranjera a una adquisición exitosa de la misma. Siete estudiantes colombianos con nivel B2 Y C1, fueron partícipes de una *entrevista narrativa*, para lo cual se les pidió describir su proceso de adquisición del idioma alemán, teniendo como enfoque las estrategias de aprendizaje que usaron durante dicho proceso. Los resultados cualitativos de las *biografías de lengua* de los entrevistados, mostraron que aprender alemán trae fortalezas consigo, ya que la adquisición del alemán conlleva no solo a aprender una lengua extranjera como tal, sino que se trata de un aprendizaje en diversos aspectos de la vida. El método cualitativo del estudio posibilita dar una mirada detallada en los procesos de aprendizaje y experiencias en el aprendizaje del alemán como lengua extranjera en el contexto colombiano.

### **Palabras Claves:**

Aprendizaje de lenguas extranjeras, biografía de lengua, aprendizaje exitoso, estrategia de aprendizaje, alemán como lengua extranjera.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Stand der Forschung</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Theoretischer Rahmen</b> .....	<b>14</b>
<b>3.1 Erwerb und das Erlernen einer Zweit- und Fremdsprache</b> .....	<b>14</b>
3.1.1 Erwerb einer Zweit – und Fremdsprache .....	<b>14</b>
3.1.2 Ungesteuerter Erwerb und gesteuertes Lernen.....	<b>15</b>
3.1.3 Zwei- und Mehrsprachigkeit .....	<b>17</b>
3.1.4 Zweit- und Fremdsprache .....	<b>18</b>
<b>3.2 Affektive Faktoren die, das Fremdsprachenlernen beeinflussen</b> .....	<b>21</b>
3.2.1 Affektive Faktoren .....	<b>21</b>
3.2.2 Motivation .....	<b>22</b>
3.2.3 Intrinsische Motivation.....	<b>23</b>
3.2.4 Extrinsische Motivation .....	<b>24</b>
3.2.5 Fremdsprachenlernen Motivation.....	<b>25</b>
3.2.6 Angst als affektiver Faktor des Fremdsprachenlernens.....	<b>26</b>
3.2.7 Einstellung als affektiver Faktor des Fremdsprachenlernens.....	<b>27</b>
<b>3.3 Soziale Faktoren, die das Fremdsprachenlernen beeinflussen</b> .....	<b>28</b>
3.3.1 Auslandsaufenthalte von Lernenden .....	<b>28</b>
3.3.2 Alter als sozialer Faktor.....	<b>29</b>
<b>3.4 Lernerautonomie</b> .....	<b>30</b>
<b>3.5 Lernstile und Lernstrategien</b> .....	<b>31</b>
3.5.1 Lernstile .....	<b>31</b>
3.5.2 Lernstrategien.....	<b>33</b>
<b>3.6 Biographie und Sprache</b> .....	<b>35</b>
3.6.1 Biographieforschung .....	<b>35</b>
3.6.2 Sprachbiographien.....	<b>38</b>
3.6.3 Sprachbiographie als sprachliche Rekonstruktion .....	<b>39</b>
<b>4 Methodisches Vorgehen und praktische Durchführung</b> .....	<b>41</b>
<b>4.1 Datenerhebungsmethode</b> .....	<b>42</b>
4.1.1 Narratives Interview .....	<b>42</b>
4.1.2 Durchführung der Datenerhebung.....	<b>46</b>
<b>4.2 Datenaufbereitung</b> .....	<b>48</b>
4.2.1 Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT2) .....	<b>48</b>

4.2.2 Schritte der Transkription .....	48
<b>4.3. Datenauswertung .....</b>	<b>51</b>
4.3.1 Qualitative Inhaltsanalyse .....	51
4.3.2 Vorgehensweise der Inhaltsanalyse.....	53
<b>4.4 Reflexion und Durchführung der Interviews .....</b>	<b>59</b>
<b>5. Vorstellung der Sprachlernbiographien kolumbianischer DaF-Lerner .....</b>	<b>61</b>
<b>5.1 Probanden .....</b>	<b>61</b>
5.1.1 Probanden des Sprachniveaus C1.....	62
5.1.2 Probanden des Sprachniveaus B2.....	65
5.1.3 Probandin des Sprachniveaus B1 .....	69
<b>5.2 Sprachlernbiographien .....</b>	<b>70</b>
5.2.2 Mario .....	73
5.2.3 Felipe .....	76
5.2.4 Alejandro.....	80
5.2.5 Juan .....	83
5.2.6 David.....	87
5.2.7 Helena.....	90
<b>6. Analyse.....</b>	<b>94</b>
6.1 Kategorisierung .....	94
6.2 Deduktive Kategorien .....	95
6.3 Reflexion .....	98
6.4 Induktive Kategoriebildung .....	98
6.5 Kategorien: Inhaltliche Strukturierung und Kodierregeln .....	99
<b>7. Zusammenfassung der Ergebnisse.....</b>	<b>128</b>
<b>8. Fazit .....</b>	<b>134</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>136</b>
<b>Anhänge .....</b>	<b>141</b>

## **Abkürzungsverzeichnis**

DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DaF	Deutsch als Fremdsprache
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
GAT2	Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2
L1	Erstsprache oder Muttersprache
L2	Fremdsprache

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Gesteuertes Lernen und ungesteuerter Erwerb (Huneke & Steinig, 2010, S.93).....	17
Abb. 2 Zweit-und Fremdspracherwerb nach Huneke & Steinig (2010, S. 89ff).....	20
Abb. 3 Intrinsische und extrinsische Motivation (Edelmann, 2011, S. 30).....	24
Abb. 4 Lernstile (Huneke & Steinig, 2010, S. 19ff) .....	33
Abb. 5 Der Ablauf des narrativen Interviews nach König (2014, S. 74ff.) .....	45
Abb. 6 Schritte der Transkription nach Hagemann & Henle (2014, S. 3).....	50
Abb. 7 Ablaufmodell der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2010, S. 60). .....	53
Abb. 8 Ablaufmodell der deduktiven Kategorienbildung nach Mayring (2000, S. 5)....	54
Abb. 9 Ablaufmodell der Induktiven Kategoriebildung nach Mayring (2010, S. 84)....	55
Abb. 10 Ablaufmodell zusammenfassender Inhaltsanalyse nach Mayring (2010, S. 68).....	56
Abb. 11 Durchgang der Zusammenfassung nach Mayring (2010, S. 75). .....	58



## 1. Einleitung

Das Interesse an der Biographie hat sich zu einer Forschungsrichtung entwickelt. Laut Schulze (2002, S. 25) hat sich die Biographieforschung in verschiedenen Wissenschaften wie der Soziologie, der Literatur, der Geschichte, der Psychiatrie und der Psychologie und der Pädagogik etabliert. So liegt dem Autor zufolge der Ausgangspunkt für die Biographieforschung, nicht im Bedarf einer Praxis oder im Konzeptangebot einer Theorie, sondern in der „methodischen Erschließung eines bestimmten empirischen Materials als Quelle für pädagogisch relevante Erkenntnisse“ (ebd. S. 26). In der vorliegenden Arbeit geht es um Sprachbiographien von DaF-Lernern aus Kolumbien. Diese Sprachebiographien dienen als Quellenmaterial, sie werden analysiert und führen zu wissenschaftlichen Erkenntnissen bezüglich erfolgreicher Lernstrategien von DaF-Lernern. Diese Forschung geht den Fragen nach, *wie die B2-C1-Lerner ihren Lernprozess der deutschen Sprache beschreiben und welche Strategien die Befragten zum erfolgreichen Spracherwerb explizit genutzt haben*. Das Ziel dieser Arbeit ist es, über die Untersuchung und den Vergleich der dokumentierten Lernprozesse Strukturen und Lernstrategien zu erkennen, die den befragten DaF-Lernern zum Lernerfolg verholfen haben.

Nach einer Umfrage des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), die aus dem Jahr 2014 stammt, liegt die Zahl der Deutschlerner in Kolumbien bei 13031. Medellín steht nach Bogota auf dem zweiten Platz der Städte, in denen am meisten die deutsche Sprache gelernt wird. Jedoch gehen die Forschungen über das Lernen des Deutschen als Fremdsprache in Kolumbien nicht weiter als die Beschreibung der Geschichte, wie das Lernen der Sprache in Kolumbien anging, und die Rolle der Sprache in verschiedenen Bereichen (zum Beispiel in Schulen, in Universitäten und in der Erwachsenenbildung) (vgl. Krumm et al., 2010, S. 1709ff.). In den Befragungen wurden ebenfalls die Ziele und Tendenzen des Deutscherwerbs, sowie Statistiken, wie die obengenannte Umfrage des DAAD, die die Anzahl der Deutschlehrer, Sprachschulen, Sprachzentren, in denen Deutsch unterrichtet wird, und die Anzahl der Deutschlerner berücksichtigt.

Oft fragen DaF-Lerner nach Lernstrategien, die ihnen während des Lernprozesses helfen können, die Sprache zu lernen oder bestimmte Schwierigkeiten zu überwinden, um ein hohes Niveau zu erreichen. Nicht immer schaffen es jedoch die Lerner, ein höheres Niveau zu erklimmen. In der vorliegenden Arbeit werden Lernstrategien als die verschiedenen Strategien definiert, die die interviewten Lerner im

Laufe ihres Lernprozesses nutzen, um die Deutsche Sprache besser beherrschen zu können.

Als Arbeitshypothese für die vorliegende Arbeit wird darüber hinaus angenommen, dass erfolgreiche Lerner ihre Deutschkenntnisse durch die Erfahrung im Zielland und durch das regelmäßige Bearbeiten grammatischer Übungen, verbessert hätten. Zur Überprüfung dieser Thesen wird die Methode des narrativen Interviews verwendet. Es werden sieben Interviews mit kolumbianischen DaF-Lernern durchgeführt. Die Auswahl der Probanden für die vorliegende Arbeit fiel auf DaF-Lerner aus Medellín, die über ein B2-C1-Niveau verfügen und im Besitz eines Zertifikats wie Test-DaF, Goethe-Zertifikat B2 oder OnDaF-Zertifikat sind.

Die Arbeit gliedert sich in acht Teile. Im zweiten Kapitel wird ein Überblick über den Stand der Forschung gegeben. Hier wird insbesondere auf Untersuchungen hingewiesen, die sich mit der Methode des narrativen Interviews befassen, sowie auf Untersuchungen die sich mit den Themen der Lernstrategien und Sprachebiographien beschäftigen. Im Fokus des dritten Kapitels steht die Theorie als Basiskonstrukt für die Untersuchungen der vorliegenden Arbeit und dieser Teil widmet sich weiterhin der terminologischen Klärung verschiedener Begriffe zweit- und Mehrsprachigkeit, gesteuerter und ungesteuerter Erwerb, soziale und affektive Faktoren beim Erwerb einer Fremdsprache, Motivation und biographischer Ansatz. Daran anschließend wird im vierten Kapitel das methodische Vorgehen dargestellt. Dieses Kapitel besteht aus drei Teilen: Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenauswertung. Bei der Datenerhebungsmethode steht das narrative Interview im Vordergrund. Im Teil der Durchführung werden der Kontext der Interviews, sowie die Auswahl der Probanden kurz präsentiert. Bei der Datenaufbereitung wird dargestellt, wie die Daten anhand des Minimaltranskriptprogrammes GAT2 aufbereitet wurden. Im darauffolgenden Abschnitt wird die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring als Methode für die Datenauswertung erläutert. Den Schluss bilden die Analyse im Kapitel sechs, die Zusammenfassung der Ergebnisse und ein Fazit im siebten und achten Kapitel. Bei der Analyse werden die Probanden und dessen biographische Beschreibung präsentiert, sowie die Vorstellung der Sprachlernbiographie jeden Proband. Im siebten und achten Kapitel werden die Untersuchungsergebnisse dargestellt, verglichen und analysiert. Anhand der Analyse wird die Hypothese überprüft und die Fragestellung beantwortet. Im achten Kapitel sind Beobachtungen und Reflexionen zu finden, die im Laufe der Untersuchung vorkamen.

## 2. Stand der Forschung

Das folgende Kapitel befasst sich mit dem Stand der Forschung der verschiedenen Bereiche, die für die vorliegende Untersuchung eine wichtige Rolle spielen. Es werden Studien zu den Themen Biographieforschung, das narrative Interview und Lernstrategien behandelt.

Das Thema der Lernstrategien wurde bisher oft im Fach Deutsch als Fremdsprache (DaF) erforscht. Jedoch liegen keine Untersuchungen zum Lernerfolg anhand narrativer Interviews und Biographieforschung vor. Der Fragebogen ist die bis heute am meisten verwendete Methode, um Lernstrategien zu erforschen. Es ist jedoch nicht möglich, anhand der Fragebögen den Lernprozess zu beschreiben. In den bisherigen Forschungen geht es spezifisch um die Erkennung von Lernstrategien. Die Biographieforschung und das narrative Interview wurden bis heute am meisten im Bereich der Migration verwendet, obwohl es im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bereits eine Untersuchung gibt, die beide Bereiche kombiniert. Der Lernprozess, und die Lernstrategien wurden mit narrativem Interview und Biographieforschung, untersucht. Im Fach DaF liegt bisher keine Untersuchung, die den Lernprozess der deutschen Sprache als Fremdsprache unter biographischen Aspekten untersucht, vor.

In einer Untersuchung führte Sann (2002) eine biographische Arbeit anhand des Forschungsverfahrens narratives Interview mit 20 abgebenden Müttern durch. Als abgebende Mütter definiert die Autorin Frauen, die ihre Kinder freigeben und die also etwas tun, was in unserer Gesellschaft als ein Tabu oder als schlecht angesehen wird (vgl. ebd., S. 157). Diese Forschung wurde mit Hilfe eines Tiefeninterviews durchgeführt und anhand einer offenen Frage initiiert. Die Interviews wurden auf Tonband aufgenommen und später transkribiert. Die Autorin hielt weiterhin ihre eigenen Eindrücke der interviewten Frauen in Form eines Protokolls fest und erstellte Aufnahmen von sich selbst mit den Emotionen der Interaktionen. Nachdem die Autorin die Interviews durchgeführt hatte, nahm sie so bald wie möglich ihre Eindrücke auf und erstellte ein Protokoll. Die Autorin befragte 20 Frauen, denen Anonymität zugesichert wurde, durch ein narrativ orientiertes Interview. Diese Forschung erhob nicht den Anspruch auf die Repräsentativität, sondern auf eine intensive Auseinandersetzung mit den Lebensgeschichten der Frauen. Zu diesem Zweck hat die Autorin eine begrenzte Anzahl von Frauen interviewt (vgl. ebd., S. 158).

Zur Auswertung der Untersuchungen wurde das symptomatische Lesen eingesetzt, „eine psychoanalytisch orientierte Vorgehensweise bei der Verarbeitung von Gesprächsprotokollen“ (ebd., S. 162) verwendet wird. Laut der Autorin ermöglicht diese Vorgehensweise, die Aspekte, die die Informanten verdrängt haben, zu erkennen. Es wird festgehalten, ob die Leserin oder der Leser während des Lesens irritiert, neugierig oder überrascht war.

Die Autorin konnte durch die Interviews eine Beziehung zu den Frauen herstellen. Durch die von ihr festgehaltenen Eindrücke vom Gespräch konnten die Leser diese eingehender nachvollziehen. Die Interpretationsgruppe war bei der Untersuchung von Sann von großer Relevanz, weil eine Tiefenreflexion des Erkenntnisprozesses in einer Gruppe besser funktioniert. Die Gruppe ist laut Sann (2002, S. 164) für die Interpretation und Supervision von zentraler Bedeutung. In einer Gruppe könnten Sichtweisen zusammengetragen werden, was allein kaum möglich ist. Selbst wenn keiner in der Gruppe die Betroffenen persönlich kennenlernt, sind sie dennoch alle in der Lage das Interview auf sich wirken zu lassen.

Neben der Untersuchung von Sann (2002) ist die Untersuchung von Anthias (2003) im Bereich der Migration ebenfalls interessant für die vorliegende Arbeit. Es handelt sich hierbei um eine Biographieforschung, die sich mit dem Thema ethnischer Zugehörigkeit und Migration befasst und die mit Jungen griechisch-zypriotischer Herkunft durchgeführt wurde. Die Untersuchung stand unter der Frage, was mit der ethnischen Identität und dem Niederlassungsprozess von Migranten passiert (vgl. ebd., S. 20). Sie wurde mit Hilfe von Erzählungen am Ende der neunziger Jahre in Großbritannien durchgeführt. Insgesamt wurden 70 griechisch-zypriotische Jugendliche mit verschiedenen Lebenshintergründen interviewt. Laut der Autorin sind Erzählungen Berichte, die eine Geschichte erzählen. Gleichzeitig sind sie ein Mittel, mit Hilfe dessen wir versuchen, unsere Erfahrungen und Selbstcharakterisierungen zu ordnen und zu organisieren (vgl. ebd., S. 22).

Apitzsch (2003, S. 66) erklärt, dass die Migration nicht nur eine räumliche Bewegung von einem Ort zum anderen ist, sondern dass die Migranten spezielle Beziehungen zum Heimat- und zum Zielland entwickeln, die eine große Wirkung auf sie haben. Der transstaatliche Raum oder die transnationalen Räume sind also ein Phänomen, das laut der Autorin zu wenig erforscht wurde. Dieses Phänomen aber wird

durch die Globalisierung immer wieder in der Gesellschaft der heutigen Welt vorkommen (vgl. ebd., S. 67).

Um das Phänomen der transnationalen Räume weiter zu erforschen, verwendet Apitzsch (2003, S. 77) Biographien als eine Möglichkeit, um zu zeigen, dass die transnationalen Räume keine geographischen Orte, sondern unsichtbare Strukturen sind, die Individuen biographisch konstruieren und die gleichzeitig zu kollektiven Erfahrungen werden. Hier werden die Erzählungen als ein Medium benutzt, um das Phänomen der transnationalen Räume zu untersuchen. Dabei erwähnt Apitzsch (2003, S. 72), dass die Biographieforschung sich von einer Chronik insofern unterscheidet, als dass sie „ebenso wie der Hinweis auf die Strukturen biographischen Wissens die reale Wirkung abstrakter – nämlich relationaler – sozialer Räume verdeutlichen kann, so kann umgekehrt eine Analyse des biographisch konstituierten sozialen Raumes verdeutlichen, worin sich biographische Narration strukturell von einer Chronik unterscheidet und daher auch den Ansprüchen an eine Chronik nicht genügen muss“ (ebd.).

In diesem Zusammenhang ist es deutlich, dass die Biographieforschung sich mit sozialen Phänomenen beschäftigt, und insbesondere mit dem Thema der Migration. Die Erzählungen sind ein Ausgangspunkt, um soziale oder kollektive Realitäten zu konstruieren und zu analysieren. Ein gutes Beispiel dafür ist die Untersuchung *Schweiz* von Juhasz und Mey (1998).

Im Rahmen einer Telefonbefragung wurden Jugendliche mit italienischer, türkischer und schweizerischer Herkunft interviewt. Dafür wurden zwischen 1998 und 2001 ungefähr 64 biographisch-narrative Interviews durchgeführt. Es konnten jedoch nicht alle Interviews ausgewertet werden, weil die hohe Anzahl der Probanden ein Problem darstellte. Nur die Hälfte der Interviews wurde transkribiert und davon wurden nur diejenigen ausgewertet, die eine gute Qualität hatten, und die, die zentrale Themenbereiche wie soziale Mobilität, Lebensgestaltung und Ausstattung mit ökonomischen, sozialen, kulturellen und biographischen Ressourcen enthielten (vgl. Juhasz & Mey, 2003, S. 96).

Das Ziel der Untersuchung war es, herauszufinden, inwiefern Jugendliche mit türkischer und italienischer Herkunft im Vergleich zu schweizerischen Jugendlichen benachteiligt sind und welche Folgeprobleme sich im Falle einer möglichen Benachteiligung ergeben (vgl. ebd., S. 96). Berufliches Leben, Rückkehr in die Heimat

der Eltern, soziale Mobilität und fehlende Anerkennung waren Themenbereiche, die von den interviewten Jugendlichen angesprochen wurden.

Ebenfalls im Bereich der Migrationsforschung untersuchen Keim, Ceylan, Okak und Sirim (2012) die Migration in Verbindung mit einer Heirat, was zu den wichtigsten Formen der türkischen Zuwanderung in Deutschland gehört. Es gibt viele Gründe, warum junge Frauen nach Deutschland kommen, um zu heiraten: sozialer und wirtschaftlicher Aufstieg, Liebe und der Wunsch nach einer großen Familie. Jedoch haben viele Familien mit türkischem Hintergrund Probleme, wie z. B. schlechte Leistungen ihrer Kinder in der Schule. Als ein Grund dafür wurde die Bildungssituation der Eltern genannt, vor allem wenn türkische Mütter wegen der Heirat nach Deutschland kommen, aber kein Deutsch sprechen. Sie sind nicht gebildet und können aus diesem Grund ihre Kinder schulisch nicht unterstützen. (vgl. Keim et al., 2012, S. 14).

Zur Verbesserung der Situation, entstand das Projekt *Fortbildung türkischer Mütter* für Qualifizierung von türkischen Müttern, an dem die Autorinnen der genannten Untersuchung selbst teilnahmen. Das Projekt wurde von 2006 bis 2008 mit 40 jungen Frauen, die als Heiratsmigrantinnen nach Mannheim gekommen waren, durchgeführt. Im Laufe des Projekts ergab sich auch das Interesse an transnationalen Ehen bzw. Heiratsmigration. Das war eine neue Studie, die das Ziel verfolgte, einen „Einblick in die Normalität des Alltags und die Erfahrungen von türkischen Heiratsmigrantinnen zu erhalten“ (Keim et al., 2012, S. 15). Ebenso sollte untersucht werden, warum türkische Frauen nach Deutschland zum Heiraten kommen, wenn sie den Mann kaum kennen, warum sie ihren Lebensraum verlassen, welche Formen von transnationalen Ehen es gibt, was die Familienverhältnisse sind, u.a. (vgl. ebd.).

Für diese Studie entschieden sich die Autorinnen für eine ethnographische Arbeit. Sie wählten die natürliche Gesprächsführung. Laut den Autorinnen ist es mit einem ethnographischen Ansatz möglich, Interaktionen mit verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen zu erfassen. Genauer gesagt bedeutet das, dass „durch Ethnographie [...] der Forscher Einblick in möglichst viele Lebensbereiche, Ereignisse, Situationen, Strukturen und Prozesse einer sozialen Welt [erhält] und [...] aus der Perspektive der Angehörigen einer sozialen Welt ihre Kultur und Weltorientierung erfassen [kann]“ (Keim et al., 2012, S. 23). Die Autorinnen erläutern weiterhin, dass die Biographieforschung für ihre Untersuchung zum einen deshalb passend erscheint, weil sich diese Methode für wenig untersuchte Forschungsbereiche eignet, so wie den in diesem Fall ausgewählten Bereich. Zum anderen ist sie ein guter Ansatz, um Erfahrungen und Lebensgeschichten zu rekonstruieren (vgl. ebd., S. 26).

Aus der Studie ergab sich, dass viele junge türkische Frauen unter dem Druck stehen, heiraten zu müssen, vor allem wenn sie zwischen 25 und 29 Jahren alt sind. Manchmal ist der Druck so groß, dass sie einen nicht geeigneten Partner heiraten, mit dem Gedanken, sich später scheiden zu lassen, weil die Scheidung in der türkischen Gesellschaft besser gesehen wird, als unverheiratet zu bleiben. Für die türkische Gemeinschaft ist die Heirat sehr wichtig und die Sorge einer Frau, nicht verheiratet zu sein, ist enorm und nicht nur für sie allein, sondern auch für die ganze Familie (vgl. Keim et al., 2012, S. 107).

Im Bereich DaZ beschreibt Latzelsberger (2009) bei ihren Untersuchungen die Diskussion über die Notwendigkeit für Zuwanderer, die nach Österreich kommen, bereits vor der Migration Deutschkenntnisse erwerben zu müssen. Dies war ein Ausgangspunkt, um die Untersuchung durchzuführen, in dem das narrative Interview eine Möglichkeit eröffnete, Lernende ins Zentrum der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit zu rücken (vgl. ebd., 2009, S. 3).

In ihrer Arbeit setzte sich Latzelsberger (2009) mit den folgenden Fragen auseinander: „Welche Lernorte, Lernprozesse, Lernzusammenhänge sind für Lernerinnen von Bedeutung? Lassen sich Strategien definieren bzw. welche Fragestellungen lassen sich identifizieren?“ (ebd., S. 6). Hierzu wurden fünf ausländische Frauen interviewt, die nach Österreich eingewandert waren. Aus der Unterschiedlichkeit der Lernprozesse ergab sich eine weitere Fragestellung darüber, was erfolgreiche Lerner ausmacht: „Welche Bedingungen, Ressourcen und Strategien sind es, die den Spracherwerbsprozess von ZuwanderInnen zum Erfolg werden lassen?“ (ebd.).

Die Autorin fand heraus, dass in den Erzählungen verschiedene Strategien benannt wurden, und nicht nur Lernstrategien, sondern auch Strategien in Bezug auf den emotionalen Umgang mit der Sprache und mit der neuen Kultur und auf die Positionierung in der Gesellschaft (vgl. ebd., S. 35). Die Erzählerinnen erwähnten, dass Medien wie Radio, Fernseher, Zeitung und Kino besonders gut für den Wortschatzerwerb seien. Andere Strategien wie das Schreiben oder das Aufhängen von Grammatikregeln in der Wohnung wurden auch als Erinnerungshilfen genannt (vgl. ebd., S. 135). Zum emotionalen Umgang erklärte eine der Erzählerinnen, dass sie ein „swearer corner“ in ihrer Wohnung eingerichtet hat, in dem sie ihren Ärger über die deutsche Sprache loswerden konnte. Eine andere Strategie, die eine Erzählerin nannte, sei das

Tandem, um den Sprachkontakt zu intensivieren. Die Erzählerin fand, dass der Kontakt zu Muttersprachler sehr wichtig zum Lernen sei.

Im Zusammenhang mit der Frage nach den Lernorten und Lernzusammenhängen ergab sich, dass die Gesellschaft auch eine große Wirkung auf die genannten Faktoren hat. Manche von den Erzählerinnen verstehen die Familie und Freunde als Lernorte, was nicht problematisch ist, wenn der Interaktionspartner dafür geeignet ist, wie z. B. ein Muttersprachler, denn er kann tatsächlich sowohl mit dem Spracherwerb als auch mit dem Integrationsprozess helfen. Jedoch sind Lernorte nicht nur private Kontakte, sondern auch andere Orte wie der Arbeitsplatz oder Bekannte, die bei dem Erwerbsprozess ebenfalls eine Rolle spielen, wie z.B. die Lehrpersonen (vgl. ebd., S. 134).

Wie oben bereits erwähnt sind die dargestellten Untersuchungen ein Beweis dafür, dass die Biographieforschung und das narrative Interview Forschungsverfahren für die Migrationsforschung geworden sind. Man findet Untersuchungen wie die von Latzelsberger (2009) und König (2014), die sich sowohl auf Migration als auch auf die Sprachforschung konzentrieren.

Bei der Untersuchung von König (2014) geht es um eine gesprächsanalytische Untersuchung sprachbiographischer narrativer Interviews mit Deutsch-Vietnamesen. Es wurden 14 Frauen und Männer zwischen 21 und 29 Jahren mit vietnamesischer Herkunft, die in Deutschland aufgewachsen waren, befragt. Alle Interviewten haben vietnamesische Eltern, die nach Deutschland als Flüchtlinge aus dem kommunistischen Vietnam oder mit einem Arbeitsvertrag gekommen waren, aber nie wieder zurück nach Vietnam immigriert sind. Viele von den Interviewten sind in Vietnam geboren und als kleine Kinder nach Deutschland eingereist, was ihnen ermöglicht hat, ein Bild von beiden Ländern zu bekommen (vgl. ebd., S. 104f.).

Laut König (2014, S. 1) hat Deutschland den Status eines Einwanderungslandes, aber leider gibt es keine positive Wahrnehmung der Einwanderungssituation. Begriffe wie Parallelgesellschaft und Desintegration werden damit verbunden. Viele Migranten verstehen sich als Leute mit zwei Heimatländern, denn sie leben zwischen zwei Welten, die sich schwer vereinen lassen (vgl. ebd., S. 1). Das war der Ausgangspunkt für Königs Untersuchung. Die Autorin erforscht die Konstruktion der Identität von Deutsch-Vietnamesen, die innerhalb zweier Kulturen und Sprachen aufgewachsen sind. Im diesen Sinne ist die Mehrsprachigkeit von Migranten



ein migrationsbedingtes Thema und es geht immer wieder um den Zusammenhang von Sprache und Identität. Mit dieser Studie über Spracheinstellungen zu Mehrsprachigkeit untersucht die Autorin die narrativen Rekonstruktionen sprachbiographischer Erinnerungen und die Einstellungen der Deutsch-Vietnamesen zu ihrer Mehrsprachigkeit, sowie die Entwicklung ihrer mehrsprachigen Identität.

König (2014, S. 6) erklärt, dass das narrative Interview ein geeignetes Instrument zur Erhebung von Sprachbiographien sei. „Bei der Erforschung der Mehrsprachigkeitssituationen in Deutschland, nehmen qualitative Verfahren in der bisherigen linguistischen Migrationsforschung einen großen Raum ein. Ein Instrument für die Erhebung von Sprachbiographien, das sich in sozialwissenschaftlichen, aber auch linguistischen Studien etabliert hat, ist das narrative Interview“ (ebd.). Laut der Autorin werden Sprachbiographien meistens im Bereich der Mehrsprachigkeit und Migration verwendet, „eine systematische interaktionale und gattungsspezifische Analyse von sprachlichen Verfahren bei der Formulierung von Spracheinstellungen zu migrationsbedingter Mehrsprachigkeit multilingualer SprecherInnen ist bislang also ein Forschungsdesiderat geblieben“ (ebd., S. 6- 7). Bei der Zweisprachigkeit werden Sprachbiographien auch als ein gutes Erhebungsinstrument betrachtet. Anhand des narrativen Interviews kann der Erwerbsprozess erforscht werden. Dieses Instrument bietet sich vor allem dann an, wenn biographische Aspekte im Fokus der Untersuchung stehen (vgl. ebd., S. 66).

König (2014, S. 51) kommt zu dem Ergebnis, dass sich die interviewten Deutsch-Vietnamesen als mehrsprachige Individuen positionieren. Die Probanden benennen es als problematisch, dass sie oft von Deutschmuttersprachler für ihre Deutschkompetenz gelobt wurden. Das ist deswegen unangenehm, weil die gute Sprachkompetenz für sie selbstverständlich ist und auch weil sie sich eigentlich zu Deutschland zugehörig fühlen. Die Probanden erläuterten weiterhin, dass es eine Phase in ihrem Leben gab, in der sie kein Vietnamesisch mehr sprechen wollten, aber zu einem späteren Zeitpunkt sie die Sprache wieder gut beherrschen wollten.

Neben den obengenannten Forschungen, die sich mit der Biographieforschung und dem narrativen Interview beschäftigen, findet man weiterhin Untersuchungen zum Thema Lernstrategien, die für die vorliegende Arbeit ebenfalls von Bedeutung sind.

Artelt (1999) untersucht die Effektivität von Lernstrategien bei insgesamt 275 Schülerinnen und Schülern zwischen 9 und 16 Jahren der 4., 6. und 8. Klassen aus

Grundschulen und Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe des Bundeslandes Brandenburg. Für die Datenerhebung wurden die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung eines Lehrtextes beobachtet. Anschließend wurden sie in einem Interview nach ihrem Vorgehen bei der Textbearbeitung befragt, mit dem Ziel, Tiefen- und metakognitiven Strategien, die die Schülerinnen und Schüler am Text angewendet hatten, zu identifizieren (vgl. ebd., S. 3). Aus der Untersuchung ergab sich, dass emotionale Faktoren wie die Hemmung oder motivationale Variablen wie das Interesse an dem Thema, sich auf den Lernerfolg auswirken (vgl. ebd., S. 4).

In seiner Untersuchung setzte sich Chen-Chang (2002) mit der Frage nach dem autonomen Lernen und nach den Lernstrategien, die den Lerner zum Erfolg führen, auseinander. Die Autorin verfolgte dabei keine explizite Fragestellung, sondern führte ihre Arbeit auf Basis folgender Fragen durch: „Kann man zwischen guten und schlechten Lernstrategien unterscheiden? Welche Lernstrategien sind für erfolgreiches Lernen wichtig? Unterscheiden sich Lerner aus unterschiedlichen Kulturen in der Anwendung von Strategien? Gibt es etwa typische Strategien für taiwanesischen Lerner?“ (ebd., S. 4). Diese Fragen sollten dazu führen, allgemein mehr über Lernstrategien herauszufinden und Lernstrategien zu identifizieren, die den Lerner helfen, Lernprozesse erfolgreich zu gestalten (vgl. ebd.). Als Probanden dienten 180 Studenten verschiedener Jahrgänge.

Die Datenerhebung dieser Untersuchung wurde durch die SILL (Strategy Inventory for Language Learning) Methode durchgeführt. Dies ist „ein weltweit verbreitetes Erhebungsinstrument zur Ermittlung von Lernstrategien von unterschiedlichen Gruppen“ (ebd., S. 30). Er ist also „ein Fragebogen, mit dem man strategische Bestandaufnahmen des Sprachenlernens durchführen kann“ (ebd.). Hierbei geht es um die Anwendung von standardisierten Fragebögen, die im Fall dieser Untersuchung in zwei Teile geteilt worden sind. Im ersten Teil ging es um persönliche Fragen wie z.B. Fragen nach dem Geschlecht und nach dem Alter. Der zweite Teil behandelte Fragen nach der Erfahrung beim Deutsch lernen wie z.B. wie lange sie Deutsch gelernt haben, oder ob sie schon mal in einem deutschsprachigen Land waren (vgl. ebd., S. 45).

Bei der Datenauswertung wendete die Autorin eine deskriptive Analyse der Daten an, indem sie die Korrelationen zwischen den Variablen Alter, Geschlecht, Lerndauer und Aufenthaltsdauer verglich. Weiterhin analysierte sie, ob es Unterschiede

zwischen Männer und Frauen in der Anwendung von Lernstrategien gibt. Aus der Untersuchung ergaben sich Ergebnisse wie die fünf am seltensten angewendeten Strategien: „Ich benutze ein Wort mit dem gleichen Reim, um eine Gedächtnisstütze zu haben, ich schreibe mein Gefühl in mein Tagebuch beim Deutschlernen, Ich lerne Vokabeln mit einer Vokabelkartei, Ich setze mir ein Ziel für eine kurze oder lange Zeit, Ich schreibe Notizen, E-Mails und Briefe auf Deutsch“ (ebd., S. 52). Somit ergaben sich auch die am häufigsten angewendeten Lernstrategien: „Ich benutze Nachschlagewerke, z.B.: ein Wörterbuch oder ein grammatisches Nachschlagewerk zur sprachlichen Korrektur, Während der Kommunikation fällt mir ein Wort nicht ein. Dann sage ich das Wort auf Englisch. Wenn er oder sie Chinesisch versteht, dann sage ich das Wort auf Chinesisch, wenn ich etwas nicht verstehe, bitte ich die anderen langsamer zu sprechen, zu wiederholen oder zu erklären, Ich benutze sprachliche Signale, um den Inhalt zu erraten, Während die anderen auf Deutsch reden, höre ich aufmerksam zu“ (ebd., S. 53). Für die Autorin blieb es unklar, wie Lerner eigentlich lernen, wie sie Lernstrategien entwickeln, welche Lernstrategien sie einsetzen und wie es dazu kommt, dass einige Lerner erfolgreicher als andere sind (vgl. ebd., S. 3).

Merkelbach (2011) bediente sich bei seinen Untersuchungen zum Thema Unterschiede in den Lernstrategien bei L2 und L3 ebenfalls der Methode des SILL. Laut dem Autor ist Taiwan eine multilinguale Gesellschaft, in der Englisch intensiv gelernt wird. Nachdem die Taiwanesen Englisch gelernt haben, haben sie die Möglichkeit, die Tertiärsprache Deutsch zu erwerben (vgl. ebd., S. 129). Ziel der Untersuchung war es, „zu unterscheiden ob die Lernstrategien der L2 Englisch sich von den Lernstrategien der L3 Deutsch signifikant unterscheiden“ (ebd., S. 133). An dieser Untersuchung nahmen 250 Studierende der National Taiwan University teil. Insgesamt konnten 233 Fragebögen analysiert werden. Von den Befragten hatten 94 ein B2-Niveau und 139 hatten zu dem Zeitpunkt der Befragung keine Kenntnisse der deutschen Sprache (vgl. ebd., S. 134).

In dieser Arbeit konnte nachgewiesen werden, dass die Lernstrategien der L2 Englisch sich von den der L3 Deutsch definitiv unterscheiden. Laut Merkelbach (2011, S. 139) können die Lerngewohnheiten im L3-Unterricht nicht von den Erfahrungen im L2-Unterricht bestimmen werden, sondern von dem Beherrschen mehrerer Muttersprachen. Weiterhin lässt sich sagen, dass L3-Lernende im Deutschunterricht mehr metakognitive Lernstrategien benutzen, als die Studierende, die nur eine L2 lernen.

Ähnlich wie in den oben genannten Untersuchungen, forscht auch Neveling (2004) zum Thema Lernstrategien, jedoch legt sie ihren Fokus auf nur die eine Lernstrategie *Wörter lernen mit Wörternetzen*. „Wörternetze sind Aufzeichnungen von Wörtern, die der Lernende nach bestimmten Prinzipien auf einem Blatt Papier anordnet, mit Linien verbindet und mit Farben, Zeichnungen u. ä. weiter ausgestaltet“ (ebd., S. 13).

Die Untersuchung beschäftigt sich mit Wörtern, ihren Bedeutungen und damit, Wörter zu größeren Inhalten zu verknüpfen, sie dadurch im Gedächtnis zu behalten und sie gebrauchen zu können, um Erfolgserlebnisse zu verschaffen (vgl. ebd., S. 11). Das Erkenntnisinteresse dieser Arbeit war es, herauszufinden „wie [...] es gelingen [kann], eine nützliche lexikalische Strategie zu entwerfen, die das Behalten langfristig fördert und die Benutzer zugleich gern anwenden?“ (ebd., S. 13). Die Untersuchung geht den Fragen nach, ob diese Strategie und/oder ob die Behaltensmenge durch ihren Einsatz verbessert werden könnte und wenn ja, inwieweit (vgl. ebd.).

Zunächst wurde im ersten Teil eine Umfrage unter französischen Schülern und Lehrern gestellt. Darin ging es um die verwendeten Lernstrategien bzw. Lehrmethoden. Im zweiten Teil wurde eine explorative Fallstudie mit interpretativer Auswertung durchgeführt. Diese Phase hat 22 Wochen gedauert und wurde in einen regulären Unterricht integriert. Die Versuchspersonen waren 17 französische Gymnasiasten. Die Untersuchung bestand aus vier Sequenzen, das Diagnostizieren und Sensibilisieren, das Induzieren der Wörternetz-Strategie, das Training der Strategie und das Evaluieren der Strategie und des Trainings (vgl. ebd., S. 212). Aus der Untersuchung ergab sich, dass Lerner schnell und gut die Strategie beherrschen, alle Relationen sind intersubjektiv nachvollziehbar und die Lerner reproduzieren Wörter und Strukturen. Es wurden ungefähr 61% der durch die Strategie gelernten Wörter reproduziert.

Anhand der oben genannten Untersuchungen ist zu schlussfolgern, dass das narrative Interview ein Forschungsverfahren ist, das bisher in der Migrationsforschung oft verwendet worden ist. Anhand dieser Methode wurden Themen wie Identität, Spracheinstellung und der Erwerb einer zweiten Sprache erforscht, sowie verschiedene gesellschaftliche Phänomene, die auch aufgrund der Migration relevant wurden, beispielsweise die Heirat und Migration aus der Türkei u.a. Im Bereich DaZ ist das narrative Interview ebenfalls ein Instrument geworden, um Sprachbiografien zu erforschen.

Deutlich ist, dass das narrative Interview ein Erhebungsinstrument ist, das sich auf biographische Aspekte konzentriert. Anhand der Erzählungen wird es möglich, auf

innere Aspekte der Geschichte einzugehen. Im Falle der Untersuchungen zum Thema Lernstrategien, wird jedoch nicht immer das narrative Interview oder die Biographieforschung als Methode eingesetzt. Beispielsweise sind Fragebögen ein beliebtes Forschungsverfahren für die Erhebung der Daten über Lernstrategien, wie man in den Untersuchungen von Chen-Chang (2002) und Merkelbach (2011) beobachten kann. Beide Untersuchungen verwendeten die SILL Methode als Erhebungsinstrument zu Lernstrategien. Nichtsdestotrotz bedeutet es nicht, dass Fragebögen immer das am besten geeignete Forschungsverfahren sind. Ein Beispiel dafür ist die Untersuchung von Artelt (1999), in der statt Fragebögen eine Auseinandersetzung mit einem Text und ein Interview es ermöglichten, emotionale und motivierende Faktoren beim erfolgreichen Lernen zu erkennen. Im Falle der vorliegenden Arbeit ist der Fragebogen kein geeignetes Forschungsverfahren, weil es hier um eine Beschreibung des Lernprozesses geht. Es wird eine Methode gebraucht, die es ermöglicht, auf die inneren Aspekte des Lernprozesses einzugehen, so wie es beim narrativen Interview der Fall ist.

Im Bereich DaF wurden meines Wissens keine narrativen Interviews durchgeführt, um den Lernerfolg zu erforschen und den Lernprozess der deutschen Sprache als Fremdsprache zu beschreiben. Die Literatur der deutschen Sprache in Kolumbien, hat sich bis heute nicht auf das Lernen der deutschen Sprache konzentriert, sondern auf statistische Daten des Lernens. Die Forschungen gehen über das Lernen des Deutschen als Fremdsprache in Kolumbien nicht weiter hinaus als eine Beschreibung der Geschichte, wie das Lernen der Sprache sich in Kolumbien eingesetzt hat und die Rolle der Sprache in verschiedenen Bereichen (z.B. in Schulen, Universitäten und in der Erwachsenenbildung) (vgl. Krumm et al., 2010, S. 1709ff.). Die Erforschung des Lernens der deutschen Sprache in Kolumbien ist bislang also ein Forschungsdesiderat geblieben.

### **3. Theoretischer Rahmen**

Den theoretischen Rahmen der vorliegenden Arbeit bilden verschiedene Komponenten, die miteinander in Beziehung stehen. Diese Komponenten umfassen den Erwerb einer Zweit- und Fremdsprache, Lernstrategien, die biographische Arbeit oder die Biographieforschung und Sprachbiographien als Forschungsgegenstand.

Zunächst wird in Kapitel 3.1, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3 und 3.1.4 den Erwerb und das Erlernen einer Zwei- und Fremdsprache dargestellt. Darauf aufbauend wird der Unterschied zwischen Erwerb und Erlernen, das ungesteuerte und gesteuerte Lernen und die Mehrsprachigkeit sowie Formen von Zwei- und Mehrsprachigkeit erläutert.

Es werden in Kapitel 3.2, 3.3, 3.4 und 3.5 den affektiven und sozialen Faktoren, die den Erfolg beim Fremdsprachenlernen beeinflussen und die Lernerautonomie, nachgegangen sowie den Lernstilen und Lernstrategien. Diese zwei Komponenten sind für die vorliegende Arbeit von besonderer Wichtigkeit, denn im Rahmen der Arbeit geht es um Sprachbiographien von kolumbianischen DaF-Lernern. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Lernstrategien, die zum erfolgreichen Lernen der deutschen Sprache führen. In diesem Teil der Arbeit wird weiterhin auf verschiedene Faktoren wie Motivation, Sprachlernmotivation, Alter, Lernerautonomie, Begabung und Einstellung werden eingegangen.

Schließlich werden im Kapitel 3.6 die Themen biographische Arbeit oder Biographieforschung und Sprachbiographien behandelt. Hierbei werden der biographische Ansatz und die Sprachbiographie definiert und es wird auch die Erzählforschung näher beleuchtet, welches das Forschungsverfahren der vorliegenden Arbeit darstellt.

#### **3.1 Erwerb und das Erlernen einer Zweit- und Fremdsprache**

##### **3.1.1 Erwerb einer Zweit – und Fremdsprache**

Laut Apeltauer (1997, S.11) ist jedes Kind in der Lage, eine Sprache zu lernen. Dieser Prozess kann nur dann gestört werden, wenn niemand mit dem Kind spricht. So kann das Kind seine erste oder Muttersprache erwerben, indem es mit anderen in seiner Familie und seiner Umgebung interagiert. Jedoch sieht die Situation anders aus, wenn das Kind in einer Familie aufwächst, in der die Mutter oder der Vater verschiedene

Sprachen sprechen, wie es bei dem gleichzeitigen Erwerbs zweier Sprachen oder dem *primär Bilingüismus* ist. In solchen Fällen würde man vermuten, dass das Kind beide Sprachen sehr gut beherrsche. Allerdings ist dies nicht so. Bei einem Kind, das mit zwei Sprachen groß wird, dominiert immer nur eine Sprache. So meint Apeltauer (1997), dass „theoretisch ein solches Kind zwei Erstsprachen erwerben [könnte]. Tatsächlich ist es jedoch meist so, dass am Ende eine der beiden Sprachen besser beherrscht wird, dass z.B. in einer der beiden Sprachen mehr Wörter gewusst werden, als in der anderen“ (ebd., S. 11).

Neben dem gleichzeitigen Erwerb zweier Sprachen befinden sich Kinder im Alter von drei bis vier Jahren in einer ähnlichen Situation, wenn sie mit einer Fremdsprache konfrontiert werden. Je jünger ein Kind am Anfang des Fremdsprachenlernens ist, desto näher ist die Situation zu einem Erwerb zweier Sprachen. Jedoch sind nicht alle Lerner so jung, wenn sie beginnen, eine Fremdsprache zu lernen. Das Alter ist auch ein determinierender Faktor beim Erlernen einer Fremdsprache, das sich positiv auswirken kann. Je mehr ein Lerner über seine Erstsprache weiß, desto besser ist es für ihn, eine Fremdsprache zu verstehen. Das Weltwissen hilft ihm dabei, verschiedene Phänomene der neuen Sprache zu verstehen, und seine kognitiven Fähigkeiten erleichtern ihm das Erlernen, da die Regeln einfacher und schneller verstanden werden (vgl. ebd., S. 12).

Im Gegensatz dazu funktioniert der frühe Erwerb anders. Nach Apeltauer (1997, S:12) ist es anzumerken, dass während Kinder eine Fremdsprache akzentfrei lernen können, bei Jugendlichen und vor allem bei Erwachsenen das nicht mehr möglich ist, denn sie treffen auf Schwierigkeiten im Bereich der Aussprache. Es sei jedoch nochmals betont, dass die kognitiven Fähigkeiten einen großen Vorteil für jugendliche und erwachsene Lerner darstellen. Laut dem Autor haben andere Untersuchungen gezeigt, dass Jugendliche und Erwachsene auch erfolgreich eine Fremdsprache lernen können, selbst im Bereich der Aussprache, und das dank der kognitiven Fähigkeiten, die bei diesen Personengruppen schon weiter entwickelt sind (vgl.ebd).

### **3.1.2 Ungesteuerter Erwerb und gesteuertes Lernen**

Nach Apeltauer (1997) können viele Menschen eine Fremdsprache erwerben. Mit Erwerb meint er, dass die Menschen die Sprache nicht in formalen Situationen wie z.B. einem Unterricht erwerben. Ebenfalls werden laut Fehlings de Acurio (2016, S. 10ff) in der Spracherwerbsforschung die Begriffe des Erstspracherwerbs, Zweitspracherwerbs, Drittspracherwerbs etc. gebraucht. Für die

Fremdsprachendidaktik, in der dieser Kontext wichtiger ist, verwendet man andere Begriffe, und zwar gesteuertes Lernen und ungesteuerter Erwerb. Bei dem ersteren handelt es sich um Fremdsprachenlernen in einer nicht *natürlichen* regelhaften Situation. Allerdings ist für Apeltauer (1997) der Begriff von natürlichem Erwerb problematisch, weil dieser impliziert, dass die Lernsituationen in anderen Kontexten, wie z.B. das gesteuerte Lernen in einer formalen Situation wie dem Unterricht, „unnatürlich“ (S.13) sei.

Huneke und Steinig (2010, S. 93) erläutern die Unterschiede zwischen dem im traditionellen Fremdsprachenunterricht gesteuerten Lernen und dem ungesteuerten Erwerb im Zielland. Laut den Autoren gibt es mehrere Faktoren, die den Unterschied ausmachen, z.B. die Situation. Bei dem ungesteuerten Erwerb ist die Umgebung eine Möglichkeit für den Erwerb, da die Menschen in alltäglichen Situationen wie beim Einkaufengehen, in der Freizeit oder sogar im Zug die Sprache erwerben können, d.h. dass der Lernort kontinuierlich wechselt.

Die Zeit ist ein anderer Faktor. Bei dem gesteuerten Lernen folgen die Lerner einem bestimmten Zeitplan und sind auch von den Unterrichtsstunden abhängig, während bei dem ungesteuerten Erwerb die Sprachaneignung jeder Zeit geschehen kann. Der Gesprächspartner unterscheidet sich ebenfalls bei beiden Formen. Im Falle des ungesteuerten Erwerbs haben die Lerner eine große Auswahl an Muttersprachlern, die eine Vielfalt der Sprache anbieten können und die keine Zensuren oder Noten erteilen. Nach den Autoren sind die Vorteile vom ungesteuerten Erwerb und die Nachteile des gesteuerten Erwerbs evident (vgl. ebd.).



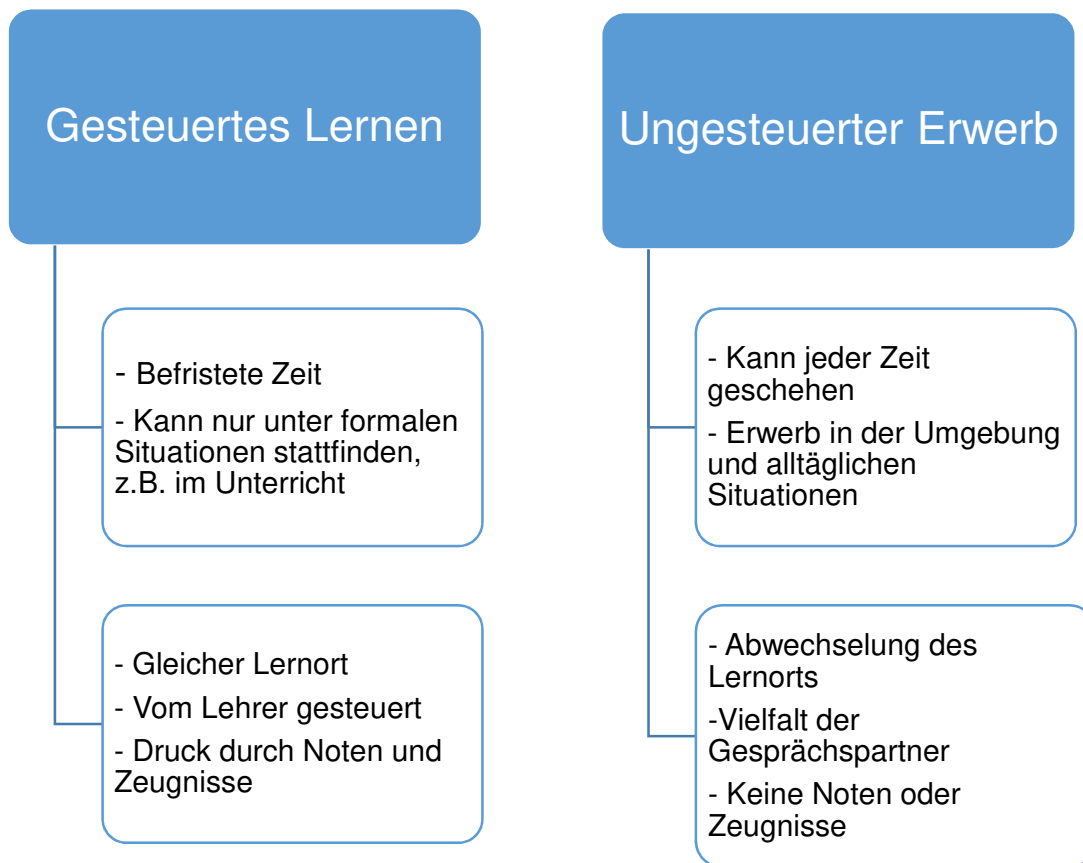


Abb. 1 *Gesteuertes Lernen und ungesteuerter Erwerb (Huneke & Steinig, 2010, S.93)*

### 3.1.3 Zwei- und Mehrsprachigkeit

Die Begriffe der Zwei- und Mehrsprachigkeit werden bis heute synonymisch verwendet. Allerdings ist nach Fehlings de Acurio (2016, S.12) eine Person zweisprachig, wenn nach der ersten Sprache eine andere Sprache hinzukommt. Das gilt auch im Falle der Migranten, wenn sie im Zielland die zweite Sprache lernen und sie bedeutsamer für das eigene Leben wird. Das heißt, dass der ungesteuerte Erwerb einer Sprache ebenfalls als eine Form von Zweisprachigkeit betrachtet werden kann. Wissenschaftler sprechen jedoch nur von Zweisprachigkeit, wenn das Kind die Sprache mit drei oder vier Jahren erwirbt. In diesem Alter lernen die Kinder eine zweite Sprache nicht so intuitiv wie die erste und sie müssen sich für die zweite Strategien aneignen und Erfahrungen sammeln, da sie bewusster lernen. Aus diesem Grund haben Kinder im ersten Jahr des Lernens kein muttersprachliches Niveau, welches aber mit der Zeit doch

erreicht werden kann. Viele Wissenschaftler meinen, dass das Niveau der zweiten Sprache abhängig von dem Niveau der ersten ist (vgl.,ebd.).

Wenn man über Mehrsprachigkeit spricht, meint man damit eine Person, die zwei oder mehr Sprachen beherrscht, aber unabhängig davon, wann und wie sie die Sprachen gelernt hat. Die mehrsprachige Person soll diese zwei oder mehr Sprachen häufig gebrauchen, auch wenn es dabei nur um das Verstehen geht. Sie soll nicht unbedingt die Sprachen auf einem muttersprachlichen Niveau beherrschen, sondern in der Lage sein, funktional und flüssig in den zwei oder drei Sprachen kommunizieren zu können. Mit funktional meint Fehlings de Acurio (2016, S.15), dass die Person die vier Fertigkeiten des Fremdspracherwerb Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben anwenden kann. Allerdings ist es keine Bedingung um *mehrsprachig* zu sein, da es auch Leute gibt, die zwei oder drei Sprachen beherrschen, indem sie diese sehr gut verstehen und sprechen, aber vielleicht nicht schreiben.

Apeltauer (1997, S.17) ist der Meinung, dass die Mehrsprachigkeit etwas ganz Natürliches ist. Gründe dafür sind manche indianische Gesellschaften aus dem brasilianischen Urwald, die mindestens drei Sprachen fließend sprechen können, und auch ein großer Teil der Bevölkerung in Europa, der mehrsprachig ist. Beispielweise sprechen nur 28% der Bevölkerung in den Niederlanden keine Fremdsprachen und für mehrsprachige Länder wie Marokko oder Indien ist es eine Verständlichkeit mehrsprachig zu sein. Wenn eine Person, die mehrsprachig ist, eine Sprache nicht oft anwendet und ihr die Wörter langsam nicht mehr zur schnellen Verfügung bereitstehen, kommen diese zuerst in der Muttersprache, danach in der zuletzt gelernten Sprache und zum Schluss in der nicht mehr so oft angewendeten Sprache. Die Kenntnisse verliert man jedoch nie gänzlich. Sprachsysteme sind im Gehirn vernetzt und das ist ein Beweis dafür, dass die Mehrsprachigkeit ganz *natürlich* ist (vgl. ebd.)

### **3.1.4 Zweit- und Fremdsprache**

Oomen-Welke (2016, S. 293) schreibt, dass verschiedene Formen der Zweit- und Mehrsprachigkeit bestehen. Durch die globale Mobilität und die Migration kommen zweisprachige Ehen immer öfter vor. In diesen Familien wachsen die Kinder mit zwei Sprachen auf und können in beiden Sprachen ein gutes Niveau erreichen, obwohl eine von beiden besser beherrscht wird, da sie auch die Umgebungssprache ist. Während des Aufwachsens können Kinder Mischungen aus beiden Sprachen machen, aber ungefähr ab dem Alter von vier Jahren beginnen sie, beide Sprachen zu trennen. Das

gleiche gilt für Kinder, die sogar mit drei Sprachen aufwachsen, jedoch um alle beherrschen zu können, brauchen sie intensiven Sprachkontakt.

Neben zweisprachigen Ehen existieren weiterhin Familien, die eine bestimmte Sprache sprechen, aber in einem neuen Land leben, in dem eine andere Sprache gesprochen wird. Für die Kinder dieser Familien besteht auch die Möglichkeit, zwei Sprachen zu erwerben, wobei es kompliziert wird, wenn die Kinder zu Hause nur die Sprache der Familie sprechen und, wenn sie in den Kindergarten kommen, sprechen sie die Sprache der Umgebung. Manchmal kann es auch vorkommen, dass Geschwister untereinander lieber die Sprache der Umgebung miteinander sprechen (vgl. ebd., S. 293). Das ist der Fall der Kinder, Jugendlichen oder Erwachsenen, die eine Zweitsprache lernen.

Im Gegensatz dazu, stehen die Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, die eine Sprache lernen, die in der Umgebung nicht gesprochen wird. Fremdsprachenlerner sind Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, die eine L2<sup>1</sup> in einem institutionellen Kontext lernen (gesteuerter Erwerb). Sie lernen im Unterricht mit Lehrwerken, lernen Regeln der Sprache kennen und haben eine begrenzte Zeit. Diesen Lernenden stehen ihre L1<sup>2</sup> und die Kulturkenntnisse der eigenen Kultur zur Verfügung, während bei den zweisprachigen Lernenden das kulturelle Wissen der neuen Kultur auch vorhanden ist.

Zweit- und Fremdsprache sind nach Hufeisen und Riemer (2010, S. 739) zwei Begriffe, die oft verwechselt werden, die aber unterschiedlich sind. Wie oben bereits erwähnt, geht es beim Zweitsprachenlernen um den Erwerb der L2im Zielland und beim Fremdsprachenlernen um das Erlernen einer Sprache (auch L2), das von verschiedenen Faktoren wie Alter, Motivation, Sprachenlernneigung, Lernertyp Einstellungen und Lerneignung sowie der Qualität und Quantität des sozialen Kontextes beeinflusst wird. (vgl. ebd., S. 739). Bei einem zweisprachigen Lernenden findet eine tägliche und sichtbare Kommunikation statt, ohne sich große Mühe geben zu müssen, da sie im Alltag erleben. Aus diesem Grund ist der Grad der Kompetenz bei einem zweisprachigen Lernenden normalerweise höher; allerdings heißt das nicht, dass Fremdsprachenlerner dieses Niveau nicht auch erreichen können. Dies kann geschehen, obwohl es als eine Ausnahme gilt (vgl. ebd.).

---

<sup>1</sup> Fremdsprache

<sup>2</sup> Erst –oder Muttersprache

# Zweitsprache



- L2
- Erwerb im Zielland-Umgebungssprache
- Ungesteuerter Erwerb

# Fremdsprache



- L2
- Institutioneller Erwerb z.B. im Unterricht mit Lehrwerken und begrenzte Zeit
- Gesteuertes Lernen

Abb. 2 Zweit- und Fremdspracherwerb nach Huneke & Steinig (2010, S. 89ff)

In diesem Zusammenhang existieren verschiedene Ansätze, wie die L2 gelernt wird. Viele Modelle konzentrieren sich auf die Sprache und ihre Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede zu der L1 und daraus resultierende Schwierigkeiten oder leichte Aspekte für das Lernen. Oft wurde gesagt, dass die Lerner sich beim Fremdsprachenlernen viel Mühe geben soll. Es wird durch sie gesteuert (nativistische Ansätze) oder das Sprachenlernen hängt der Interaktion der Lernenden mit anderen Lernkontexten ab (interaktionistische Ansätze) (vgl. Hufeisen & Riemer., S. 740).

Bei dem behavioristischen Ansatz geht es um Sprachtheorien, die in den 70 Jahren das Sprachenlernen untersuchten. Hierbei wird das Lernen einer Sprache als ein Prozess der Konditionierung gesehen. Über einen bestimmten Reiz und positive Verstärkung wird eine gewünschte Reaktion erzielt. Der Reiz soll so lange eingeübt werden, bis die Reaktion als eigene Aktion automatisiert wird. Im diesen Sinne ist nach den behavioristischen Theorien das Sprachenlernen ein Ergebnis der Imitation und der Wiederholung. Nach der Theorie ergab sich eine negative Einschätzung des Fehlers und die L1 wurde als eine negative Interferenzquelle gesehen (ebd., S. 740). Laut den Autoren wurde, nachdem es deutlich wurde, dass der behavioristische Ansatz nicht alle Phänomene des Fremdsprachenlernens erklären konnte, den nativistischen Ansatz entwickelt. Hufeisen & Riemer (2010, S.741) erwähnten, dass entwickelte seine

Hypothese der Universalgrammatik, laut der alle Menschen in der Lage sind, eine Sprache zu lernen, und der L1- und L2-Erwerb gleich verlaufen, entwickelte.

Der kognitive Ansatz geht davon aus, dass „Lernen im Rahmen einer Auseinandersetzung der Lernenden mit seiner Umwelt erfolgt“ (Hufeisen & Riemer., S. 741). Im Gegensatz zu behavioristischem Ansatz wird der Spracherwerb hier anders betrachtet. Es geht nicht um Imitation, sondern vielmehr um einen kreativen Prozess, in dem die Information verarbeitet wird. Dieser Prozess wird durch bewusste und unbewusste Strategien gesteuert. Die Autoren sind der Meinung, dass die Sprachlernforscher die kognitiven Theorien weiter zu Konstruktivismus entwickelt haben. Bei dem Konstruktivismus handelt es sich um einen Konstruktionsprozess, bei dem das neue Wissen auf Basis des vorhandenen Wissens und der gemachten Erfahrungen verarbeitet wird. Hierbei spielen Interaktion und Input eine wichtige Rolle (vgl. ebd., S. 743).

Während behavioristische Theorien über Imitation und Wiederholung sprechen und nativistische Theorien die Funktion der Sprache zum Spracherwerbmechanismen reduzieren, wird es in den interaktionistischen und soziokulturellen Ansätzen über die Wichtigkeit des Inputs und Outputs gesprochen. Hierbei wird der Spracherwerb durch Input und gegenseitige Aushandlungen gesteuert. Laut diesen Theorien kann das Lernen nur geschehen, wenn kooperative Interaktion mit anderen stattfindet. Input als interaktive Aushandlung und Output als Sprachproduktion ermöglichen das Lernen: „Spracherwerb gelingt nur, wenn die zu erwerbende Sprache in der Interaktion benutzt wird“ (Hufeisen & Riemer., S. 743).

### **3.2 Affektive Faktoren die, das Fremdsprachenlernen beeinflussen**

#### **3.2 .1 Affektive Faktoren**

Affektive Faktoren sind für Lerner einer Zweit- oder Fremdsprache entscheidend. Laut Riemer (2016, S. 267) können sie zur Erklärung von intra- und interindividuellen Unterschieden bei den Lernern einer Zweit- oder Fremdsprache stehen. Affektive Faktoren wie Motivation, Einstellungen und Angst haben gemeinsam mit anderen Faktoren eine bedeutsame Wirkung auf das Sprachenlernen. Diese Faktoren beeinflussen Unterschiede beim Sprachenlernen, z.B. die Schnelligkeit und den Erfolg

der Lernenden. Es kommt auch häufig vor, dass Lernschwierigkeiten darauf zurückgeführt werden können.

Nach der Autorin sind affektive Faktoren nicht einfach zu erforschen, da sie „mehrdimensional, dynamisch und teils tief in der Persönlichkeit der Lernenden und ihrer Lernbiographie verwurzelt sind“ (ebd., S. 267). Außerdem sind affektive Faktoren nicht beobachtbar, weil Lernende nicht alle Emotionen wahrnehmen.

### 3.2.2 Motivation

Das Wort Motivation stammt von dem lateinischen Wort *movere*, auf Englisch „*to move*“ und auf Deutsch „*zu bewegen*“ (Dörnyei & Ushioda, 2011, S. 3). Dörnyei und Ushioda (2001) definieren Motivation wie folgend:

Perhaps the only thing about motivation most researches would agree on is that it, by definition, concerns the *direction* and *magnitude* of human behavior, that is: the *choice* of a particular action, the *persistence* with it, the *effort* expended on it. In other words, motivation is responsible for *why* people decide to do something, *how long* they are willing to sustain the activity, *how hard* they are going to pursue it (ebd., S. 8).

Laut Edelmann (2003) sind Motivation „aktivierende Prozesse. Personinterne Triebe oder das Interesse an einer Sache oder die Attraktivität von Personen oder Dingen können uns zu einer bestimmten Aktivität veranlassen“ (ebd., S. 30).

Nakata (2006, S.23) sieht Motivation als einen affektiven Faktor, der schwer zu definieren ist. Es ist ein Begriff zur Erklärung, was die Menschen zu etwas bewegt und warum sie so handeln, wie sie handeln. Trotzdem kann Motivation nicht direkt am menschlichen Benehmen beobachten werden und das ist der Grund dafür, warum sie immer noch in der Psychologischen und Fremdsprachenforschung eine zentrale Rolle spielt. Ein anderer Grund besteht darin, dass Motivation verschiedene Dimensionen enthält und Psychologischerforscher sowie Fremdsprachenforscher immer wieder im Laufe der Zeit einen neuen Fokus auf die Forschung der Motivation legen. Der Autor ist also der Meinung, dass Motivation schwer zu definieren ist, aber nicht unmöglich (vgl. ebd.)

Nakata (2006, S. 30) erwähnt die Wichtigkeit der Umgebung, wenn man über Motivation spricht. Laut dem Autor ist die Motivation sehr schwach in einer Umgebung, in der wenig soziale Kontakte stattfindet. Dank der linguistischen Fertigkeiten der

Menschen kann das menschliche Benehmen von dem der Tiere unterschieden werden und somit auch die Motivation, weil sie von Sprache beeinflusst wird, auch wenn es nicht verbalisiert wird. In diesem Zusammenhang kann also die Fremdsprachenlernmotivation durch soziale Interaktion verändert werden.

Riemer (2016) stellt die Motivation ebenfalls als einen zentralen affektiven Faktor beim Fremdsprachenlernen dar. Motivation ist der affektive Faktor, dem „in der Fremdsprachendidaktik die meiste Beachtung geschenkt wird“ (ebd., S. 267). Des Weiteren ist Motivation ein Faktor, der die Unterschiede beim Lernen einer Fremdsprache erklären kann. Ein Beispiel dafür sind die Erfolgserlebnisse, die die Lernmotivation verstärken können, und die Misserfolgserlebnisse, die die Lernmotivation schwächen können, vor allem wenn der Lerner den Erfolg oder den Misserfolg auf sie zurückführt. Im Vergleich zu Nakata (2006) betont Riemer (2016, S. 268) nicht nur die Wichtigkeit der Umgebung und der sozialen Kontakte, um die Motivation zu verstärken, sondern auch die Relevanz, der Identitätsentwicklung und die Entfaltung der Lernenden im soziokulturellen Kontext. Das sind alle Faktoren, die gemeinsam Einfluss auf den Lernprozess nehmen können.

### **3.2.3 Intrinsische Motivation**

Riemer (2016) definiert die intrinsische Motivation als eine „aus Interesse selbstgeleitete Motivation“ (ebd., S. 268). Laut Edelman (2003, S. 30) wird bei der intrinsischen Motivation über Neugier, Anreize, Erfolgserwartungen und Anstrengungsbereitschaft gesprochen. Dinge erregen die Neugier, wenn es eine Inkongruenz zwischen neuer Information und dem bisherigen Wissen besteht. Relative Neuheit, Komplexität und Ungewissheit schaffen eine Unsicherheit, die zum neuen Bedürfnis führt. Während bei der Neugiermotivation kognitive Aspekte im Vordergrund stehen, spielen bei den Anreizen Gefühle und Aufforderungen eine entscheidende Rolle. Der Aufforderungscharakter des Anreizes kann als emotionaler Wert aufgefasst werden und ist häufig erlernt. Erfolgserwartungen und Anstrengungsbereitschaft erfolgen nach der Erfolgsorientierung. Das normale Leistungsmotiv ist in einer Situation durch die Erfolgserwartung und den emotionalen Anreiz

angeregt, das Ziel ist der Erfolg: „Hochleistungsmotivierte Menschen sind demnach dadurch ausgezeichnet, dass sie bei ihren Aktivitäten, häufig Erfolg erwarten,

während niedrig leistungsmotivierte Personen durch Befürchtungen von Misserfolgen gekennzeichnet sind“ (ebd., S. 30).

### 3.2.4 Extrinsische Motivation

Riemer (2016) definiert die extrinsische Motivation als „ externe Anreize“ (ebd., S. 268). Laut Edelman (2003, S. 31) zählen zur extrinsischen Motivation die positive Verstärkung (Belohnung) und die negative Verstärkung (Zwang). Die Bedeutung beider Begriffe veranschaulicht der Autor anhand zweier Beispiele:

#### Beispiel zur positiven Verstärkung:

„Bei einem Schüler ist die Versetzung bedroht. Für den Fall, dass er sich in Mathematik sehr bemüht und wenigstens die Note „Ausreichend“ erzielt, versprechen ihm die Eltern ein Sportrad“ (ebd., S. 31). Hier ist es deutlich, dass der Schüler motiviert ist, weil er eine Belohnung bekommen wird (positive Verstärkung).

#### Beispiel zur negativen Verstärkung:

„[E]in anderer Schüler hat ebenfalls in Mathematik sehr schlechte Leistungen. Die Eltern fordern ihn in drastischer Weise auf, sich mehr anzustrengen und drohen damit, dass die im Sommer stattfindende Paddeltour mit dem Kanuklub gestrichen wird“ (ebd., S. 31). An diesem Beispiel merkt man, dass der Schüler nur motiviert ist, weil er einer negativen Verstärkung ausgesetzt ist. Die Erbringung guter Noten ist für ihn nur ein Zwang, das heißt die Motivation kommt nicht von ihm selbst.

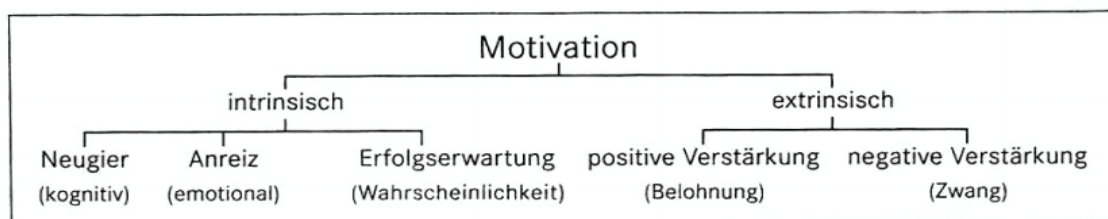


Abb. 3 Intrinsische und extrinsische Motivation (Edelman, 2011, S. 30)



### 3.2.5 Fremdsprachenlernen Motivation

Laut Nakata (2006, S. 40) kann die Motivation aus verschiedenen Perspektiven analysiert werden. Einer von diesen Aspekten ist die Motivation beim Fremdsprachenlernen und sie ist auch eine der am schwierigsten zu definieren. Die Motivation spielt eine zentrale Rolle beim Fremdsprachenlernen. Wie oben bereits genannt, stellt sie eines der affektiven Faktoren dar, der Unterschiede bei Lernenden erklären kann. Dörnyei und Otto (1998) definieren Motivation in der L2 wie folgt:

In a general sense, motivation can be defined as the dynamically changing cumulative arousal in a person that, initiates, directs, coordinates, amplifies, terminates, and evaluates the cognitive and motor processes whereby initial wishes and desires are selected, prioritised, operationalized and (successfully or unsuccessfully acted out) (ebd., S. 65).

Laut Nakata (2006, S. 44) ist der Prozess der Motivation beim Fremdsprachenlernen kognitiv und affektiv. Beide Faktoren spielen eine große Rolle und können nicht separat konzipiert werden. Der Erfolg beim Lernen einer L2 ist weiterhin emotional und nicht nur kognitiv. Beide Aspekte arbeiten zusammen, um mentales und motorisches Benehmen zu generieren. Bei der Erforschung der Lernermeinungen und Interpretationen ihrer Sprachlernerfahrungen sind deshalb beide Aspekte zu betrachten. In diesem Zusammenhang ist ein weiterer Faktor von Bedeutung, der die Motivation beim Lernen einer L2 beeinflusst: die Zeit. Es ist zweifelsfrei, dass Meinungen und Gefühle ständigen Veränderungen unterliegen, denn die Motivation ist kein stabiler Faktor. Aufgrund verschiedener Einflüsse während des Prozesses kann sie im Laufe der Zeit steigen oder sinken (vgl.ebd.). Dörnyei und Ushioda (2001) erläutern den Zeitfaktor folgendermaßen:

Motivation to do something usually involves gradually, through a complex mental process that involves initial planning and goal setting, intention information, task generation, action implementation, action control and outcome evaluation [...] when we talk about sustained, long-terms activities, such as the mastering a L2, motivation does not remain constant during the course of months or years. Rather, it is characterized by regular (re) appraisal and balancing of the various internal and external influences to which the individual is exposed (ebd., S. 16).

Neben der Zeit ist die Einstellung auch ein determinierender Faktor bei der Motivation beim Sprachenlernen. Nakata (2006) erklärt, dass ein effizientes Sprachenlernen von der Einstellung abhängt: „learning a second language efficiently depends on an appropriate pattern of attitudes toward the other“ (ebd., S. 52). Studien zu diesem Thema haben gezeigt, dass Einstellung und Erfolg eng miteinander verbunden sind (vgl. ebd., S. 56).

Dörnyer (1998, S. 118) erklärt, dass der Erwerb einer Zweitsprache sich nur erheblich zu dem Lernen anderer Fächer, unterscheidet. Beim Fremdsprachenlernen werden auch Elemente der L2-Kultur erworben und aufgenommen. In diesem Sinne wird die Motivation auch von persönlichen und sozialen Faktoren beeinflusst. „[I]t is my assumption that, in contrast to other subjects, motivation in language learning can be developed by interacting with others using the target language and be further dramatically developed through interactions with native speakers of the target language“ (ebd., S. 118).

Im Vergleich zum Erwerb einer Zweitsprache findet das Fremdsprachenlernen auf eine andere Art und Weise statt. Fremdsprachenlerner haben nicht genügend Kontakt zu Muttersprachler der Zielsprache. Sie benutzen andere Strategien wie: Medien in der Zielsprache konsumieren, Literatur lesen, das Zielland besuchen und mit Freunden in der zu lernenden Sprache sprechen. (vgl. ebd., S.118 ) Aus diesem Grund ist also die fremdsprachliche Motivation unterschiedlich zu der zweitsprachlichen. Nakata (2006, S. 61) weist darauf hin, dass viele Studien belegen, dass die Motivation zum Fremdsprachenlernen eher eine instrumentelle Motivation ist. Der Autor schreibt, dass das von Gardner und Lambert (vgl. ebd., S.41) entwickelte Konzept beschreibt die Motivation, eine Fremdsprache zu lernen, wenn man etwas damit schaffen möchte, wie zum Beispiel einen besseren Job zu finden oder eine Prüfung zu bestehen: Jedoch kann nicht mit Sicherheit bestimmt werden, dass fremdsprachliche Motivation ausschließlich instrumentell ist, denn es bestehen Überlappungen zwischen *instrumenteller* und *integrativer* Motivation. Die integrative Motivation wird als „the desire to integrate oneself with the target culture“ (ebd. S. 53) definiert.

### **3.2.6 Angst als affektiver Faktor des Fremdsprachenlernens**

Wie die Motivation so ist auch die Angst ein affektiver Faktor beim Fremdsprachenlernen, dem viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Laut Riemer (2016) ist die Angst eine „affektive Reaktion von Individuen auf Situationen, in denen sie mit einer Sprache bzw. dem Lernen und Gebrauch dieser Sprache konfrontiert werden, die nicht beherrscht wird“ (ebd., S. 269). Sie spiegelt sich in Situationen wie zum Beispiel weniger Verarbeitungskapazität, fehlendes Selbstvertrauen und reduzierende Selbstwirksamkeit wieder. Diese Situationen müssen nicht sichtbar sein oder von Lernenden geäußert werden (vgl. ebd.).

Rost-Roth (2010, S. 880) erläutert die von Horwitz et al. (1986) entwickelte Theorie über die Angst als Einflussfaktor beim Fremdsprachenlernen. Die Angst kann sich bei dem Zweit- und Fremdsprachenlernen in drei verschiedenen Formen manifestieren: Angst, die die Kommunikationsbereitschaft betrifft, Angst vor Prüfungssituationen im Fremdsprachenunterricht und Angst vor negativer Bewertung (vgl.ebd.) Laut der Autorin kann eine eingeschränkte Sprachkompetenz sowohl der Grund als auch das Ergebnis der Ängstlichkeit sein

### **3.2.7 Einstellung als affektiver Faktor des Fremdsprachenlernens**

Rost-Roth (2010) definiert die Einstellung als „einen in sich sehr komplexen sozial-psychologischen Faktor, der eine enge Verbindung mit soziokulturellem Parametern aufweist“ (ebd., S. 879). Die Autorin erklärt, dass Gardner und Lambert (1972) in ihrer Theorie über Motivation und Einstellung herausfinden konnten, dass diese beiden Faktoren als ständige Faktoren die Erwerbserfolge beeinflussen können (Rost-Roth, 2010. S. 879. Zitiert nach Gardner & Lambert, 1972)

Huneke und Steinig (2010, S. 15) erläutern, dass die Einstellung neben der Motivation ein weiterer determinierender Faktor beim Fremdsprachenlernen ist. Sie erklären weiterhin, dass es viele Gründe geben kann, um eine negative oder positive Einstellung zu einer Fremdsprache zu haben. Ein Beispiel dafür ist der Widerstand, den ein Lerner zu einer Sprache entwickeln kann, weil er den Klang der Sprache nicht besonders mag. Negative Urteile gegenüber einer Fremdsprache sind also nicht unabhängig von der Erwerbssituation. Oft sind die Fremdsprachenlehrer die einzige Quelle vieler Lerner für fremdsprachigen Input. Wenn die Lerner Aversionen gegenüber dem Lehrer entwickeln, dann endet das oft in einer Aversion gegenüber der Fremdsprache.

Im Falle der Zweitsprache sind Lehrer nicht die einzigen Quellen für sprachlichen Input der Lerner. Jedoch können Lerner auch innere Widerstände gegenüber der Kultur des Ziellands entwickeln. Kulturelle, persönliche oder sprachliche Distanz kann ebenso zu einer negativen Einstellung führen, während Menschen, die sich gegenseitig als gleichberechtigt fühlen, positiv eingestellt sind (vgl. ebd., S. 16).

### **3.3 Soziale Faktoren, die das Fremdsprachenlernen beeinflussen**

Als Erklärung der sozialen Faktoren präsentiert Pietzuch (2016) die folgende Definition: „Unter sozialen Faktoren versteht die Forschungsliteratur äußere Einflüsse, die auf den Lernenden und seinen instrumentalen Lernprozess einwirken“ (ebd., S. 271). So werden die Faktoren, die keinen Einfluss auf die kognitiven Prozesse haben, als extern bezeichnet.

Gesellschaftliche Klasse, ethnische Zugehörigkeit, Kontakte der Lernenden mit Muttersprachlern und berufliches und privates Umfeld sind einige externe Faktoren, die den Erwerbsprozess beeinflussen (vgl. ebd., S. 271). Rohmann (2010, S. 887) führt weitere externe Faktoren wie das Alter, Aufenthalte im Zielland und Kontakt zu Muttersprachler in der Arbeit und in der Freizeit auf.

#### **3.3.1 Auslandsaufenthalte von Lernenden**

Grau (2016, S. 276) erklärt, dass viele Schulen, Hochschulen und private Anbieter Austauschprogramme bieten, als eine Möglichkeit, Erfahrung im Ausland zu sammeln, Sprachkurse zu besuchen und die Fremdsprache in der Umgebung zu verwenden und diese verbessern zu können.

Es besteht ein reiches Angebot an verschiedenen Formen von Auslangsaufhalten: Schüleraustausch, Drittortbegegnungen in Jugendherbergen, Auslandspraktika, Auslandssemester (insbesondere das seit 1987 eingeführte europäische Förderprogramm Erasmus) und Sprachreisen. In der Forschungsliteratur gibt es allerdings keine Untersuchung, die aufzeigt, dass Auslandsaufenthalte an sich den Erfolg beim Fremdsprachenlernen garantieren. Es sind aber viele andere Faktoren, die ich auf erfolgreiches Lernen auswirken, wie zum Beispiel das interkulturelle Lernpotenzial von Kontaktsituationen (vgl. Grau., S. 277). Wie also zu erkennen ist, besteht noch ein großer Bedarf nach Forschung zur Kompetenzerweiterung im sprachlichen Bereich nach einem Auslandsaufenthalt.

### 3.3.2 Alter als sozialer Faktor

Laut Grotjahn (2016, S. 250) zählt der Altersfaktor zu den intrapersonalen neurobiologischen Veränderungen in den kognitiv-affektiven und soziokulturellen Bedingungen des L2-Erwerbs. „[D]ie Existenz von kritischen bzw. sensiblen Phasen, d.h. von neurobiologisch begründeten Zeitfenstern für optimalen Erwerb mit Endpunkt [liegt] im Bereich von zumeist 3 bis 15 Jahren“ (ebd., S. 251), so der Autor über eine der zentralen Hypothesen zum Thema Altersfaktor. Jedoch enden diese Zeitfenster im Falle der L2 nicht abrupt und bei jedem Individuum variieren. Im diesen Zusammenhang bestehen bei Individuen im gleichen Alter, aber mit verschiedenen Sprachkompetenzprofilen, weiterhin Alterskorrelationen und Unterschiede. Faktoren wie Motivation, Selbstkonzept, Einfluss der Erstsprache und Sprachlerneignung sind dafür verantwortlich (vgl. ebd.)

In der Diskussion über den Faktor Alter wird große Aufmerksamkeit den Unterschieden zwischen Kindern und Erwachsenen geschenkt. Laut Grotjahn und Schlak (2010, S. 870) scheinen erwachsene Lerner im Bereich der Lexik und der Pragmatik langfristig im Vorteil zu sein: „[D]ie Vorteile älterer Lerner in bestimmten Kontexten und Sprachbereichen lassen sich tendenziell anhand der größeren kognitiven Ressourcen und des größeren Sprach- und Weltwissens erklären“ (ebd.). Im Vergleich dazu erklärt Grotjahn (2016, S. 252), dass Kinder tendenziell einen Vorteil beim Hörverstehen und der Aussprache besitzen, was den Erwachsenen wiederum schwer fällt.

Grotjahn (2016, S. 252) spricht des Weiteren über die Abnahme der Leistungsfähigkeit bestimmter neuro-kognitiver Funktionen bei älteren Erwachsenen und Senioren. Ungefähr ab dem 25. Lebensjahr beginnt die Abnahme der Hörschärfe und der Verarbeitungsgeschwindigkeit und die Effizienz und das Arbeitsgedächtnis verringern sich. Allerdings ist im diesen Alter die neuro-kognitive Fähigkeit des Lesens immer noch sehr präsent. Ältere Erwachsene haben auch weiterhin eine hohe Verstehensleistung und können unter Umständen sogar Muttersprachler übertreffen.

Berndt (2004, S. 11) unterscheidet bei der Intelligenzforschung zwischen zwei Grundarten der kognitiven Leistungsfähigkeit: die fluide (Mechanik) und die kristallisierte Intelligenz (Pragmatik). Ab dem 25. Lebensjahr nimmt die Leistungsfähigkeit der fluiden Komponenten kontinuierlich ab, während die kristallisierte Intelligenz bis ins hohe Alter anwachsen kann. Zu der fluiden Intelligenz gehören alle Operationen, die große

Ansprüche an Gedächtnis und an die kognitive Verarbeitung stellen, und zu der kristallisierten Intelligenz zählen Sprache, Welt- und Erfahrungswissen.

### 3.4 Lernerautonomie

Der aus dem Griechischen stammende Begriff *autonomie* betraf die Selbstgesetzgebung (vgl. Schmenck, 2016, S. 367). Schmenck definiert Lernerautonomie wie folgt: „Lernerautonomie wird hier also als notwendige Fähigkeit (Voraussetzung) definiert, die selbst gesteuertes Lernen ermöglicht“ (ebd.). Laut der Autorin wurde insbesondere das Lernstrategietraining als notwendiges Mittel zur Entwicklung von Lernerautonomie (vgl. ebd., S. 368)

Schmenck (2016, S. 367) erwähnt, dass Lernerautonomie den Lerner insofern bei seiner Lernzielesetzung fördere, dass er Entscheidungen selbst treffen, Inhalte und Progression seines Lernens bestimmen und geeignete Methoden und Techniken zur Erreichung der Lernziele finden und den eigenen Lernprozess und die Lernschritte überwachen könne.

Ebenso ist Little (2007, S. 15) der Meinung, dass Lernerautonomie die Fähigkeit sei, sich um das eigene Lernen zu kümmern: „Learner autonomy ist the ability to take charge of one’s own learning“ (ebd).

In diesem Zusammenhang beschreibt Holec (1981, S. 21), dass die Lerner durch die Lernerautonomie in der Lage seien, ihre Realität zu konstruieren und zu beherrschen: „[T]he learner is no longer faced with an ‘independent’ reality that escapes him, to which he cannot but give way, but with a reality which he himself constructs and dominates“ (ebd).

Nichtsdestotrotz soll laut dem Autor den Lernern die Fähigkeit angeeignet werden, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen: „[T]he ability to take charge of one’s own learning is not inborn but must be acquired either by natural means or (as most often happens) by formal learning (Holec, 1981, S. 3).

Zusätzlich beschreibt Deci (1996, S. 2), dass Autonomie eine der grundlegenden Bedürfnisse sei, die befriedigt werden müssen, um sich erfüllt zu fühlen: „[A]utonomy is one of three basic needs that we must satisfy in order to achieve a sense of selffulfilment“ (ebd). In diesem Sinne unterscheidet der Autor zwischen Selbständigkeit und Autonomie:

Independence means to do for yourself, to not rely on others for personal nourishment and support. Autonomy, in contrast, means to act freely, with a sense of volition and choice. It is thus possible for a person to be independent and autonomous (i.e. to freely not rely on others), or to be independent and controlled (i.e. to feel forced not to rely on others) (Deci, 1996, S.89).

Im Vergleich dazu befasst sich Little (2007, S. 26) in seinem Aufsatz mit der Rolle der Lehrer bei der Entwicklung der Lernerautonomie. Der Autor meint, dass der Prozess der Lernerautonomie ebenfalls ein Produkt der allmählichen interaktiven Arbeit im Unterricht sei. Das Prinzip des Lernens benötigt es, dass die Lehrer ihre Lerner zu ihrem eigenen Lernprozess führen. Dabei können die Lerner für die Auswahl mancher Lernaktivitäten, Materialien, Lehrpläne und Selbstevaluation verantwortlich gemacht werden (vgl. ebd., S. 23).

### **3.5 Lernstile und Lernstrategien**

#### **3.5.1 Lernstile**

Huneke und Steinig (2010, S. 18) sind der Meinung, dass es im Fremdsprachenunterricht noch zu wenig auf persönliche Präferenzen eingegangen wird. In diesem Sinne kann es also vorkommen, dass ein Schüler sich mit der Methodik eines Lehrers identifiziert, weil dieser Stil seinen persönlichen Neigungen entspricht. Jedoch kann auch das Gegenteil eintreffen und das bewirkt, dass Desinteresse, Verunsicherung, Frustration oder Schwächen auftreten können. Die meisten Lerner aber kommen mit diesen negativen Emotionen bzw. mit dem Lehrstil ihres Lehrenden zurecht (vgl. ebd.).

Lernstile werden nach Huneke und Steinig (2010) als „generelle Orientierungen und Präferenzen von Lernern“ (ebd., S. 19) definiert. Die Autoren führen drei Lernstile an: der visuelle, auditive und kinästhetische Lernstil. Bei dem visuellen Lernstil bevorzugen Lerner das Lesen und das Schreiben gegenüber dem Hören und Sprechen. Bei dem auditiven Lernstil erzielen Lerner bessere Leistungen mit gesprochenen Input und bei dem kinästhetischen möchten Lerner ihren ganzen Körper in das Lernengeschehen einbringen (vgl. ebd.).

Laut Aguado (2016) handelt es sich beim Lernstil „um ein individuelles Präferenz-Konstrukt zur Beschreibung der Art, wie ein Individuum bevorzugt Informationen wahrnimmt und verarbeitet“ (ebd., S. 263). Individuelle Lernstile jedes Individuums

haben demnach einen Einfluss auf den Erwerb und Gebrauch kognitiver, metakognitiver, affektiver und sozialer Lernstrategien und somit auch auf den Lernerfolg (vgl. ebd., S. 262).

In der Lernstildimension unterscheidet man zwischen feldabhängigen und feldunabhängigen Lernertypen. Die ersteren sind diejenigen, die frei kommunizieren und sich wenig für Grammatik interessieren. Sie knüpfen Kontakte mit Menschen, um sich inhaltlich austauschen zu können. Sie sind eher extrovertiert, selbstbewusst und haben eine hohe Ambiguitätstoleranz<sup>3</sup> jedoch besteht für diese Art von Lernern die Gefahr der *Fossilierung*<sup>4</sup> denn sie sind beim Sprechen sehr gut, aber im grammatischen Bereich eher schwach (vgl. Huneke & Steinig, 2016, S. 19). Aguado (2016) stimmt dem zu und ergänzt, dass feldabhängige Lerner „[b]ei der Informationsverarbeitung [...] eher intuitiv vor[gehen], [...] den Kontext ein[beziehen], da ihnen das Herauslösen von Einzelreizen Schwierigkeiten bereitet“ (ebd., S. 263).

Im Vergleich dazu sind feldunabhängige Lerner eher analytisch und deduktiv. Ihnen ist es wichtig, genau zu wissen, was sie lernen und nach welchen grammatischen Regeln ein Satz aufgebaut ist. Ein grammatischer Teilbereich muss ihnen Schritt für Schritt und anhand von Regeln vermittelt werden. Diesen Lernern fallen offene kommunikative Aufgaben schwer, denn unvorbereitete Interaktion verunsichert sie. Sie sind eher introvertiert und diszipliniert. Für sie ist das gesteuerte Lernen von Vorteil (vgl. Huneke & Steinig, 2010, S. 20).

Aguado (2016) benennt die feldunabhängigen Lernertypen als *globale* und *analytische* Lerner:

Lernende mit einem eher globalen Lernstil ziehen es vor, bei der Verarbeitung von Informationen den gesamten Kontext zu erfassen, Lerner mit einem eher analytischen Lernstil bevorzugen es hingegen sich auf einzelne Aspekte zu konzentrieren die sie anschließend zu einem Ganzen verknüpfen. Während Erstere als intuitiv und assoziativ und stärker kommunikations- und gruppenbezogen bezeichnet werden, gelten Letztere als systematisch und kognitiv und damit eher formorientiert (ebd., S. 263).

Huneke und Steinig (2010, S. 20f.) benennen weiterhin die Existenz eines dritten Lernstils in der Lernstildimension. Sie gehen davon aus, dass es auch Personen gibt, die sowohl feldabhängig als auch feldunabhängig sind. Diese Lerner beziehen nicht nur den außer- und innersprachlichen Kontext bei der Informationsverarbeitung mit ein, sondern

---

<sup>3</sup> „Ambiguitätstoleranz bezieht sich auf die Fähigkeit von Lernenden, unvollständige, mehrdeutige oder gar widersprüchliche Informationen wahrnehmen und aushalten zu können“ (Aguado, 2016, S. 263).

<sup>4</sup> „A mechanism which also exists in this latent psychological structure, underlines surface linguistic material which speakers tend to keep in their interlanguage productive performance, no matter what the age of the learner on the amount of instruction he receives in the target language“ (Selinker, 1974, S. 48).



sie achten auch auf kleine Einzelheiten. Sie lassen sich gerne auf offene Kommunikation ein, aber interessieren sich ebenfalls für Grammatik und Regeln.

In der folgenden Abbildung können nochmals die wichtigsten Eigenschaften bzw. Unterschiede der drei Lernstile zusammengefasst betrachtet werden:

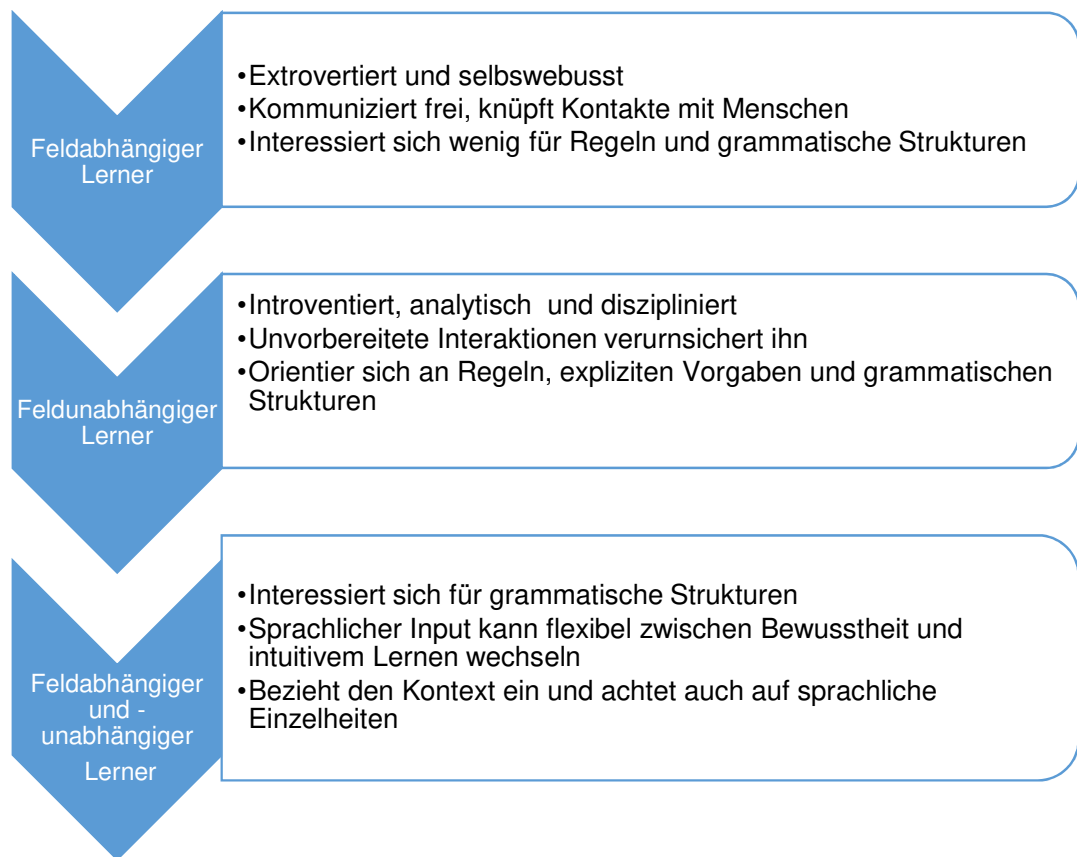


Abb. 4 Lernstile (Huneke & Steinig, 2010, S. 19ff)

### 3.5.2 Lernstrategien

Nach Martinez (2016) benutzt man Lernstrategien allgemein „als Oberbegriff, welcher Lernstrategien und Sprachverwendungsstrategien (Kommunikationsstrategien) umfasst“ (ebd., S. 372). Lernstrategien helfen den Lernern, „ihren Lernprozess selbstverantwortlich zu gestalten und autonomer zu werden“ (Huneke & Steinig 2010, S. 22). Huneke und Steinig (2010, S. 21) sind der Meinung, dass Schüler im Fremdsprachenunterricht nicht die Möglichkeit haben, selbstbestimmt Lernstrategien zu

entwickeln, die zu ihrem Lernstil passen. Meistens werden Lernstrategien nur durch die Lehrwerke, das fremdsprachliche Curriculum und die Methodik des Lehrers vorgegeben.

Während Lernstile relativ fest mit der Persönlichkeit des Lernalers verbunden sind, lassen sich Lernstrategien im Rahmen einer didaktischen Konzeption beeinflussen und entwickeln (vgl. Huneke & Steinig, 2010, S. 22). Nicht nur persönliche Eigenschaften spielen dabei eine wichtige Rolle, bei den Lernstrategien können sogar kulturspezifische Unterschiede das Lernen beeinflussen.

In bestimmten Kulturen treten Menschen in institutionell geprägten Situationen wie im Unterricht äußerst zurückhaltend auf. Dies hängt vor allem mit der ständigen Sorge zusammen, sich in der Öffentlichkeit und Autoritätspersonen wie dem Lehrer gegenüber unziemlich verhalten zu können oder gar sein Gesicht zu verlieren (Huneke & Steinig, 2010, S. 21).

Lernstrategien können sich auf den Erwerb einzelner sprachlicher Fähigkeiten beziehen, wie z.B. auf die Art und Weise der Rezeption und Produktion von gesprochenen oder geschriebenen Texten (vgl. ebd., S. 22). Bei dem Erwerb der Aussprache, Grammatik oder des Wortschatzes werden von der Fremdsprachendidaktik Techniken empfohlen: für die Aussprache schwieriger Laute (mit einem Spiegel und Kassettenrecorder), das Lernen unbekannter Wörter (mit einem Wörterbuch und Karteikasten) oder die Einübung einer grammatischen Struktur (durch systematische Variation eines Musters) (ebd.).

Martinez (2016) unterscheidet zwischen Lernstrategien und Lerntechniken. Laut der Autorin sind Lernstrategien *der Oberbegriff* und Lerntechniken „bezeichnen in diesem Sinne eher Fertigkeiten, die Lernende einsetzen, um etwas sprachlich zu bewältigen (z.B. die Fertigkeit, Wortbedeutungen im Wörterbuch nachlagen zu können)“ (ebd., S. 372).

Die Autorin erklärt, dass gute Lerner in der Lage sind, ihren Strategieinsatz intentional zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (vgl. ebd., S. 373). So kann man also nicht zwischen schlechten oder guten Strategien unterscheiden, sondern zwischen „einem für eine jeweilige Problemlösung geeigneten und nicht geeigneten Gebrauch von Strategien bzw. einer erfolgreichen oder mangelnden metakognitiven Steuerung“ (ebd.).

Metakognitive Strategien gehören zur Klasse der Lernstrategien. Diese Klassifizierungsversuche zielen auf eine prinzipielle Unterscheidung zwischen kognitiven und metakognitiven Strategien, Kommunikations- bzw. Sprachgebrauchsteuerung und affektiven sozialen Strategien ab (vgl. ebd., S. 373).

Laut Martinez (2016) betreffen die kognitiven Strategien das Gedächtnis und Sprachverarbeitungsstrategien „sind z.B. Repetitions-, Elaborations- oder

Organisationsstrategien, welche die Annahme, Vorbereitung und Speicherung von neuen Informationen unterstützen“ (ebd., S. 373).

Metakognitive Strategien dienen der Steuerung und Regulation des Lernprozesses. Sie befassen sich mit dem Beobachten, Planen und Evaluieren der kognitiven Prozesse. Ein Beispiel dafür sind die Lehrplanung und die Selbstevaluation. Im Vergleich dazu beziehen sich soziale Strategien auf die Interaktion der Lernenden, z.B. mit Muttersprachlern oder mit anderen Lernenden. Zu der Gruppe der sozialen Strategien gehören Zusammenarbeit, Bitte um Korrektur oder um Unterstützung. Affektive Strategien sind mit den Gefühlen des Lerners verbunden und führen dazu, Ängste zu verringern oder sich selbst Mut zu machen, während Kommunikationsstrategien nicht in erster Linie dem Erwerb einer Fremdsprache dienen, sondern der Sicherung der Kommunikation. Sie werden auch als Sprachgebrauchsstrategien bezeichnet (vgl. ebd.).

In diesem Zusammenhang scheint das Strategietraining besonders wirksam zu sein. Wenn Strategien in den Fremdsprachenunterricht integriert und nicht isoliert vermittelt werden, haben die Lernenden die Gelegenheit, nicht nur Strategien anzuwenden, sondern über ihren Einsatz zu reflektieren. Nach Martinez (2016, S. 374) sind Strategien auch mit anderen Faktoren verbunden, die den Erfolg beim Fremdsprachenlernen beeinflussen. Dazu zählen Persönlichkeitsmerkmale, Lernstile und andere Variablen wie Ambiguitätstoleranz, Abenteuerneigung, Risikobereitschaft, sowie Feldabhängigkeit.

### **3.6 Biographie und Sprache**

#### **3.6.1 Biographieforschung**

Keim und Ceylan (2012) definieren den biographischen Ansatz folgendermaßen:

„Unter biographischer Forschung werden in den Sozialwissenschaften alle Ansätze gefasst, die als Datengrundlage Lebensgeschichten haben, d.h. Darstellungen der Lebensführung und Lebensbilanzierung aus der Perspektive dessen, der über sein Leben erzählt“ (ebd., S. 25).

Laut Schulze (2002, S. 24f.) hat sich das allgemeine Interesse an Biographien zu einer Forschungsrichtung verdichtet, die sich in mehreren Sozial- und Humanwissenschaften, wie der Soziologie, Geschichtswissenschaft, Psychologie,

Psychiatrie, Literaturwissenschaft und Pädagogik, etabliert hat. Fuch-Henritz (2005, S. 23) bestätigt dies, indem er Institutionen, die biographisch forschen, wie die Soziologie, Zeitschriften, Arbeitsgeber, Schulleitung, Ärzte, Einwohnermeldeämtern, Finanz- und Sozialämtern und andere nennt.

Schulze (2002) definiert der Ausgangspunkt dieser Forschungsrichtung:

„Der Ausgangspunkt der Biographieforschung liegt nicht im Handlungsbedarf einer Praxis, auch nicht im Konzeptangebot einer Theorie, sondern in der methodischen Erschließung eines bestimmten empirischen Materials, als Quelle für pädagogisch relevante Erkenntnisse“ (ebd., S. 26).

Bei diesem Material handelt es sich um sprachliche, mündliche oder schriftliche Äußerungen, in denen Menschen etwas über sich selbst, ihr Leben oder das Leben von anderen mitteilen und sich damit auseinandersetzen (vgl., ebd., S. 27). Im Vergleich dazu ist nach Fuchs-Heinritz (2005) der Ausgangspunkt der Biographieforschung und der Alltagskommunikation ein anderer:

Die Verfahren der Erhebung von Lebensgeschichten schließen an alltägliche Praktiken an, an kulturelle Formtraditionen, an Gewohnheiten des sozialen Lebens. Wären es die Menschen nicht gewohnt, aus der Lebensgeschichte zu erzählen, hätten sie nicht schon autobiographische Texte gelesen, wüssten sie nicht, wie man im Sinnhorizont der Biographiedenkt, spricht und handelt, ginge biographische Forschung ins Leere (ebd., S.13).

Schulze (2002) ist mit dieser Aussage einverstanden, in dem er angibt: „Jeder Mensch hat eine Lebensgeschichte und fast jeder ist auch bereit und fähig, sie zu erzählen“ (ebd., S. 27).

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Biographieforschung auch auf bestimmte Phasen der Lebensgeschichte fokussieren kann. Schütze (1983, S. 284) ist der Meinung, dass es in der Biographieforschung auch um die Beschreibung von Lebensphasen geht:

„Meßpunkte, die sich auf Lebensphasen und Übergänge des Lebensablaufs beziehen, von denen man soziologisch-theoretisch annehmen kann, daß sie für die Lebensführung relevant sind, über die man andererseits nicht verlässlich aussagen kann, wie sie faktisch ablaufen, wie sie ihre lebensgeschichtliche Relevanz erlangen und wie sie in den gesamten Lebensablauf der jeweiligen Biographieträger eingebettet sind“ (ebd).

Ebenfalls beschreibt der Autor die Technik des autobiographisch-narrativen Interviews, in dem er die vorherige Aussage wieder betont:

„Das autobiographisch-narrative Interview hat drei zentrale Teile: Auf eine autobiographisch orientierte Erzählaufforderung (entweder zur gesamten Lebensgeschichte,

oder ' zu sozialwissenschaftlich besonders interessierenden Phasen der Lebensgeschichte, wie z. B. einer Phase der Arbeitslosigkeit, oder zu bestimmten Aspekten der Lebensgeschichte, wie z. B. der Berufskarriere vor dem Hintergrund der gesamten Lebensgeschichte) folgt als erster Hauptteil die autobiographische Anfangserzählung, die -sofern sie zum Erzählgegenstand tatsächlich die Lebensgeschichte des Informanten hat und so verständlich abläuft, daß ihr der Zuhörer folgen kann - vom interviewenden Forscher nicht unterbrochen wird“ (Schütze, 1983, S. 285).

In der vorliegenden Arbeit geht es ebenfalls um eine Phase der Lebensgeschichte: das Deutschlernen.

Der Hintergrund der Alltagskommunikation wurde oft kritisiert, denn sie führt zu einem Grundproblem der Biographieforschung. Laut Fuchs- Heinritz (2005, S. 82ff.) wird der Charakter der Daten, d.h. die Objektivität der Daten und Erhebungstechniken, in Frage gestellt, denn sie sind in kommunikativen Situationen erhoben, die der Alltagskommunikation entsprechen, wie Dokumente oder Tagebücher.

Schulze (2002, S. 29) erklärt, dass das autobiographische Material nicht dem Kriterium der Objektivität entspricht, da es sich nicht durch Beobachtungen anderer kontrollieren lässt, sondern es sich lediglich um Erinnerungen und Selbstbeobachtungen handelt. Das bedeutet, dass das Material nur für den Autor zugänglich und subjektiv ist. In diesem Sinne muss die Gültigkeit des Materials auf eine andere Art und Weise zugesichert werden. Da das Material sich nicht quantifizieren lässt, erfordert es eine qualitative Analyse von Texten und ist auf Interpretation angewiesen.

Repräsentativität und Verallgemeinerungen sind nicht an der Menge der Daten und ihrer Verteilung abzulesen, sondern nur durch Vergleich und Kombination, durch Typisierungen und Strukturierung, durch die Zuordnung in einem Koordinatensystem oder Beziehungsgefüge zu erreichen (Schulze, 2002, S. 28).

Durch intersubjektiven Austausch und Verstehen, durch die Kombination von Informationsquellen (Triangulation), durch Prüfungen der Konsistenz und Zusammenhänge kann die Gültigkeit des Materials gesichert werden (vgl. ebd., S. 29).

Des Weiteren erläutert Schulze (2002), dass „die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung zunächst eher eine interessante, aber insgesamt doch marginale Randerscheinung“ (ebd., S. 28) war. Erst mit der Ausarbeitung der Methode des narrativen Interviews konnte sich die Biographieforschung als ein ernstzunehmender Forschungsansatz in den Sozialwissenschaften behaupten. Das narrative Interview lässt sich als Forschungsinstrument für „unterschiedlich[e] sozial[e] Sichten, kulturelle Voraussetzungen und Problemstellungen einsetzen“ (ebd.). Die Arbeit anhand dieses Forschungsverfahrens ist ebenfalls mit Jugendlichen und Kindern eines gewissen Alters

möglich, da im Prinzip fast jeder Mensch unter bestimmten Bedingungen bereit ist, aus seinem Leben zu erzählen (vgl. ebd.).

Die Aspekte, die für die Wahl der Biographieforschung sprechen, treffen in der vorliegenden Untersuchung von Sprachbiographien von DaF-Lerner zu. Anhand von Erzählungen wird der Lernprozess der deutschen Sprachen bei kolumbianischen DaF-Lernern beschrieben und mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Dabei soll besonders auf die Lernstrategien, die die Lernenden zum erfolgreichen Lernen führten, eingegangen werden. Außerdem eignet sich laut Fuchs-Heinritz (2009, S. 144) die biographische Forschung für solche Forschungsbereiche, über die noch wenig bekannt ist.

### **3.6.2 Sprachbiographien**

Nach König (2014, S. 96) sind die Biographie und die sprachliche Entwicklung eines Menschen untrennbar und miteinander verbunden. Tophinke (2002) definiert Sprachbiographie als „sprachliche Rekonstruktion der Geschichte“ (ebd., S.6). Jede Person besitzt zweifelsfrei ihre eigenen individuellen Geschichten zum Erwerb von Sprachen, zum Umgang mit Sprachen und zu ihren Einstellungen dazu. Diese Entwicklung ist ein lebensgeschichtlicher Prozess, der allerdings nicht beobachtbar ist, jedoch aber greifbar:

Eine sprachbiographische Entwicklung zeigt sich etwa in Form von Veränderungen und seiner Einstellung zur Sprache bzw. zu spezifischen Sprachen und Sprachvarietäten. Darüber hinaus wird die gelebte Sprachbiographie in der Rekonstruktion greifbar, hier allerdings immer schon als Rekonstruktion, die durch die aktuelle Situation, aus der heraus sie erfolgt, sowie durch kohärenzstiftende und deutende Aktivitäten bestimmt ist. Die gelebte Sprachbiographie ist in diesem Sinne eine anzunehmende, gleichwohl allenfalls indirekt zugängliche Tatsache“ (Tophinke, 2002, S. 3).

Sprachbiographien wurden nach König (2014, S. 98) oft in linguistischen Studien verwendet. Die meisten Studien sind im Bereich der migrationsbedingten Mehrsprachigkeit zu finden, es lassen sich jedoch auch sprachbiographische Untersuchungen zu inneren Mehrsprachigkeit und zu biographischen Faktoren, die den Erwerbsverlauf und die daraus resultierende Sprachkompetenz beeinflussen können, finden (vgl. ebd., S. 97ff.). Allerdings befassen sich sprachbiographische linguistische Studien nicht nur mit der Forschung von Zweitspracherwerb, sondern es wurde in den letzten Jahren in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften eine Debatte darüber

ausgelöst, ob die Mehrsprachigkeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als biographische Ressourcen zu nutzen ist (vgl. ebd.)

Nach Franceschini und Veronesi (2016) haben Sprachbiographien in dem letzten Jahrzehnt auch im Rahmen der Fremdsprachendidaktik großes Interesse geweckt.

In der sogenannten Sprachlernbiographie wird den Lernenden geraten, die Geschichte des eigenen Sprachenlernens schriftlich zu erfassen, die eigene Kommunikationsfähigkeit in verschiedenen Sprachen einzuschätzen, sowie die Ziele für das weitere Fremdsprachenlernen darzustellen (ebd., S. 248).

So können nicht nur die L1, L2 und L3 im Laufe des Lebens bestimmt werden, sondern auch andere komplexe Dimensionen, wie zum Beispiel Lernprofile von Spracheinstellungen (vgl. ebd., S. 249).

Im Bereich der Migration wurden oft sprachbiographische Untersuchungen durchgeführt, um die Mehrsprachigkeit und Zugehörigkeit zu mehreren Kulturen zu erforschen. Dabei wird das narrative Interview auf biographische Faktoren fokussiert.

Gleichermaßen wurde die Frage nach der Konstruktion einer mehrsprachigen Identität in vielen sprachbiographischen Untersuchungen anhand der bei einer Analyse verwendeten Kategorien untersucht (vgl. ebd., S. 98ff).

König (2014, S.100) erläutert, dass zwei Untersuchungsebenen in der Sprachbiographie zu unterscheiden sind: die Sprachbiographie als Erhebungsinstrument und die Sprachbiographie als Forschungsgegenstand. Bei der ersten Ebene geht es beispielsweise darum, „biographische Zusammenhänge mit Spracherwerbsstufen korrelieren zu können“ (ebd.). Bei Sprachbiographien als Forschungsgegenstand steht dahingegen „bei dessen Analyse schwerpunktmäßig die Frage nach dem, Wie der sprachlichen Rekonstruktion des sprachbiographischen Weggangs im Mittelpunkt“ (ebd. S: 100). In der vorliegenden Arbeit werden Sprachbiographien auf der zweiten Ebene betrachtet, da es um eine Rekonstruktion des Lernprozesses mit einem Schwerpunkt geht. Laut Thopinke (2002, S. 2) können auch aktuelle sprachliche Erfahrungen wie Erfahrungen des Erfolgs oder Misserfolgs, des Gelingen oder Misslingens anhand von Sprachbiographien untersucht werden.

### **3.6.3 Sprachbiographie als sprachliche Rekonstruktion**

„Als Rekonstruktionen von Sprachbiographien sind aber auch kürzere Textsequenzen anzusehen, die das Verhältnis und die Einstellungen zur Sprache, dem

Sprach- und Schrifterwerb, Sprachkompetenzen usw. zum Thema machen“ (Tophinke, 2002, S. 8).

Bei der Sprachbiographie als sprachliche Rekonstruktion wird die Sprache als Gegenstand betrachtet. Sie hat einen sprachlich-kommunikativen Kontext, in den sie funktional eingebunden ist. Laut Tophinke (2002, S. 8) gibt es typische Diskurstypen, in denen sprachbiographische Rekonstruktionen üblicherweise vorkommen. Ein Beispiel dafür sind Interviews, in denen sprachbiographische Erfahrungen erfragt und geschildert werden. So werden auch in der vorliegenden Arbeit anhand von narrativen Interviews sprachbiographische Erfahrungen und Lernprozesse dargestellt werden.

Franceschini und Veronesi (2016, S. 247) sind der Meinung, dass die Forschungsliteratur zu dem biographischen Ansatz in erster Linie europäisch geprägt ist. Allerdings dürfte sich dies bald ändern, weil ein Forschungsinstrument entwickelt wurde, das nun in vielen Untersuchungen zur Anwendung kommt. Dieses Forschungsinstrument gilt ebenfalls als Ersatz der klassischen soziolinguistischen Fragebögen (vgl. ebd., S. 249). Laut den Autorinnen sind Fragebögen für ein tieferes Verständnis von Spracherwerbsprozessen unzugänglich. Stattdessen hat sich das narrative Interview als ein Instrument, das die Interpretation der Realität der Individuen ermöglicht, etabliert (vgl. ebd., S. 247).

In der vorliegenden Arbeit geht es um eine tiefgehende Beschreibung des Lernprozesses der deutschen Sprache bei kolumbianischen DaF-Lernern mit Lernstrategien als Schwerpunkt, was die Wahl von Sprachlernbiographien als Erhebungsinstrument begründet.

Wie bereits im Kapitel Stand der Forschung dargestellt, sind Fragebögen traditionell bei den bisherigen Lernstrategieuntersuchungen verwendet. Nichtsdestotrotz sind sie nicht für den gewünschten Zweck der vorliegenden Arbeit nicht zugänglich, weil es anhand Fragebögen nicht möglich ist, eine Beschreibung eines Lernprozesses zu gewinnen. (s. Kapitel 2).

Wie oben bereits erwähnt wurde, sind sprachbiographische Untersuchungen eher „europäisch geprägt“ (Franceschini und Veronesi, 2016, S. 249). Diese Tatsache bestätigt demnach, dass Sprachlernbiographien kolumbianischer DaF-Lerner bisher nicht untersucht wurden und somit ein Forschungsdesiderat geblieben sind. Obwohl das Interesse an Sprachbiographien in der Fremdsprachendidaktik immer weiter gewachsen



ist, gibt es zum besagten Thema keine Forschungen. Aus diesem Grund versucht die vorliegende Arbeit einen Beitrag auf diesem Bereich zu leisten und die Erfahrungen kolumbianischer Deutschlerner mit der Sprache abzubilden.

## **4 Methodisches Vorgehen und praktische Durchführung**

In diesem Kapitel werden die unterschiedlichen Methoden vorgestellt, die für die Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenauswertung in der vorliegenden Arbeit eingesetzt werden. Die Arbeit verfolgt das Ziel, die folgenden Fragen zu untersuchen: Wie beschreiben die B2-C1-Lerner aus Medellín, Kolumbien, ihren Lernprozess der deutschen Sprache? Welche Strategien haben die befragten B2-C1-Lerner zum erfolgreichen Erwerb der deutschen Sprache explizit genutzt? Das methodische Vorgehen gliedert sich in 4 Teilen. Darauf aufbauend wird die Auswahl des qualitativen Forschungsansatzes und des Forschungsverfahrens narratives Interview als Erhebungsinstrument im Kapitel 4.1 begründet. Darin wird ebenfalls im Kapitel 4.1.1 die Durchführung der Datenerhebung beschrieben. Im Kapitel 4.2 widmet sich die Datenaufbereitung. Hierbei wird das gesprächsanalytisches Transkriptionssystem GAT2 dargestellt und die Auswahl des Minimaltranskripts begründet. Kapitel 4.3 geht es um die Datenauswertungsmethode. Hier wird die qualitative Inhaltsanalyse, die Vorgehensweise der qualitativen Inhaltsanalyse erläutert. Es werden den deduktiven und induktiven Kategoriebildungen nachgegangen. Abschließen befasst sich Kapitel 4.4 mit der Pilotierung des Interviews und die Durchführung der Datenauswertung.

### **Paradigma- Qualitativer Forschungsansatz**

Nach Caspari und Schmelter (2016) handelt es sich bei der qualitativen fremdsprachendidaktischen Forschung um die Erfassung komplexer Bedingungen der soziokulturellen Kontexte, in denen gelernt und gelehrt wird. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen das Nachvollziehen des Handelns von Personen in ihren Kontexten und die Beschreibung ihrer Perspektiven. Dabei ist es zu betonen, dass vor allem die Generierung und Entwicklung von Hypothesen eine wichtige Rolle spielen. „Zumeist geht es nicht um die Überprüfung zuvor formulierter, theoretisch abgeleiteter Hypothesen, sondern um deren Generierung sowie um die Entwicklung von Hypothesen

und Theorien; in bislang wenig erforschten Handlungsfeldern auch um die Exploration dieser Felder“, so Caspari und Schmelter (ebd., S. 583).

Die qualitative Forschung fokussiert individuelle Fälle und hat eine offene Herangehensweise. Es handelt sich um subjektive und explorative Untersuchungen, was einer offenen Form der Datenerhebung entspricht. Die Denkprozesse, die in menschlichem Verhalten resultieren, sind in der qualitativen Forschung zusammen mit den Produkten menschlichen Verhaltens von großem Interesse. Das Design ist flexibel und kann nur in Kooperation mit den Untersuchungsteilnehmern durchgeführt werden (vgl. Flick et al., 2008, S. 13ff.).

In diesem Zusammenhang gilt die vorliegende Untersuchung als qualitativ, da das Erlernen der deutschen Sprache als Fremdsprache in Kolumbien bisher wenig erforscht ist. Gleichzeitig werden die Lernprozesse der interviewten Lerner beschrieben, was als ein Verständnis des menschlichen Handelns in persönlichen Umfeldern und die Beschreibung der Perspektiven der Lerner gilt. In der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um eine explorative Forschung, was einer offenen Herangehensweise entspricht, da die Datenerhebung spontan stattfinden und die Ergebnisse subjektiv sind, was der quantitativen Forschung widerspricht. In der quantitativen Forschung werden Hypothesen an einem sehr eng begrenzten Ausschnitt des Fremdsprachenunterrichts getestet und nicht generiert. Weiterhin sind die Ergebnisse meist an einer wahr-oder-falsch-Aussage orientiert. Hier wird des Weiteren eine große Probandenanzahl benötigt, während in der qualitativen Forschung das kein notwendiges Kriterium ist und in der vorliegende Untersuchung auch nicht der Fall ist (vgl. Settinieri, 2016, S. 578).

## **4.1 Datenerhebungsmethode**

### **4.1.1 Narratives Interview**

Im Folgenden werden die Methode des narrativen Interviews und sein Verlauf dargestellt und beschrieben.

Laut Glinka [stellt...] das narrative Interview [...] eine besondere Form des offenen Interviews dar. In der gemeinsam mit potentiellen Erzählern herzustellenden Interviewsituation wird der Informant darum gebeten und darin unterstützt, seine eigenen Erlebnisse als Geschichte zu erzählen. Dabei geht es in der Regel um Erlebnisse mit sozialwissenschaftlich interessierenden lebensgeschichtlichen, alltäglichen, situativen und/oder kollektiv-historischen

Ereignisabläufe, in die er selbst verwickelt war. Und diese Ereignisabläufe soll er in einer **Stegreiferzählung** wiedergeben (Glinka., 2016, S. 11).

Mit der Stegreiferzählung meint der Autor, dass die potentiell interviewte Person keine systematische Vorbereitung vor dem Interviewgespräch hat, wie es bei dem Leitfadeninterview der Fall ist. Die Erzählung findet im narrativen Interview ohne Vorbereitung statt. Die Erlebnisse werden von der interviewten Person rekonstruiert, sie beginnen also „vor dem inneren Augen des Erzählers wieder lebendig wie ein Film abzulaufen“ (ebd., S. 11).

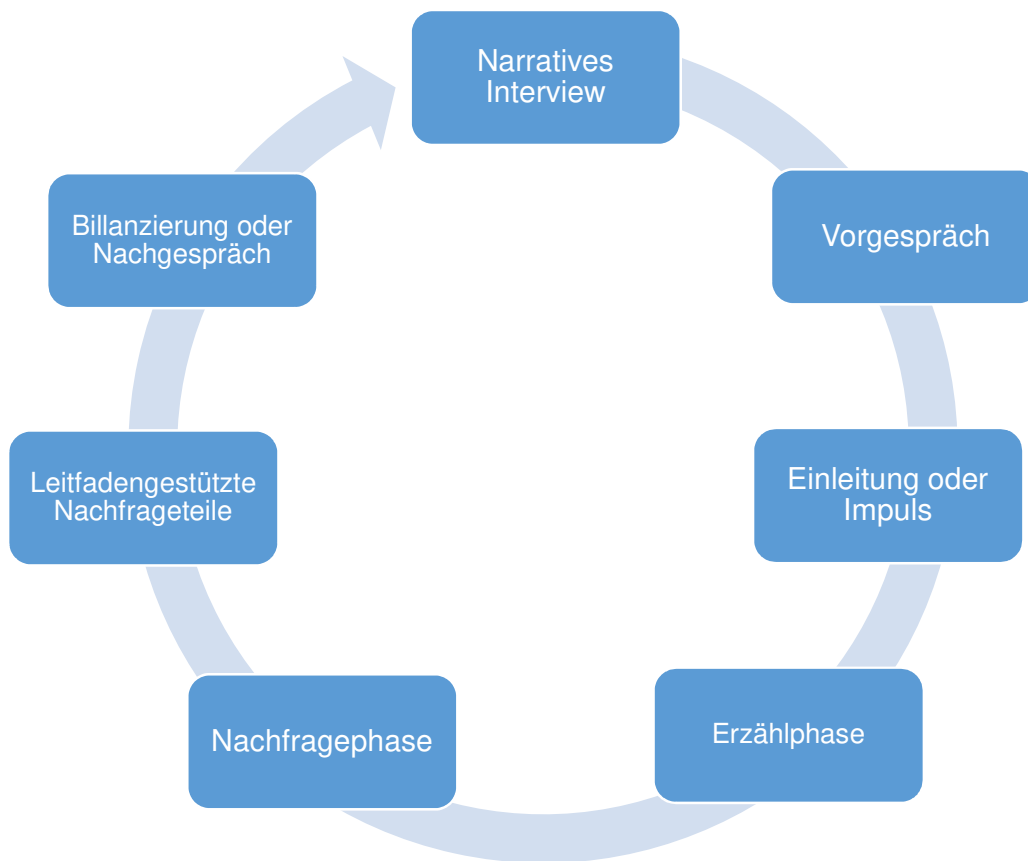
König (2014) betont, dass das narrative Interview als eines der zentralen methodischen Erhebungsinstrumente der qualitativen Sozialforschung gesehen werden kann. Das Ziel ist es, durch einen Impuls ohne explizite Steuerung bestimmte Lebenserlebnisse aus der eigenen Sicht der interviewten Person narrativ zu rekonstruieren (vgl. ebd., S. 66). In diesem Zusammenhang legt Schütze (1983) dar, dass das narrative Interview auf die gesamte Lebensgeschichte angewendet kann, auf eine Phase der Lebensgeschichte (z.B. die Arbeitslosigkeit) oder auf einen bestimmten Aspekt des Lebens (z.B. die Berufskarriere) (vgl. ebd., S. 285). Die vorliegende Untersuchung wird der Frage nachgehen: Wie beschreiben B2-C1-Lerner aus Medellín, Kolumbien, ihren Lernprozess der deutschen Sprache? Welche Strategien haben die befragten B2-C1-Lerner zum erfolgreichen Erwerb der deutschen Sprache explizit genutzt? Dafür eignet sich die Methode des narrativen Interviews als Erhebungsmethode. Durch Erzählungen rekonstruieren die B2-C1-Lerner ihre Erinnerungen und werden dabei auch die genutzten Strategien, die zum erfolgreichen Erlernen beigetragen haben, berücksichtigen. Das Ziel ist es, dass die Lerner ihren Lernprozess so spontan und unvorbereitet wie möglich beschreiben und rekonstruieren, mit der Erwartung, dass auch Ereignisse wieder vorkommen, derer sie sich nicht mehr bewusst sind und die auch von Bedeutung für den Erkenntnisgewinn dieser Untersuchung sein können.

Im narrativen Interview geht es nicht um ein strukturiertes Interview, sondern es wird aus der von Glinka (2016) „Stegreiferzählung“ gearbeitet:

„der potentielle Informant hat vor dem Interviewgespräch keine systematische Vorbereitung auf die beabsichtigte Erzählthematik vornehmen können; der potentielle Informant hat vor dem Interviewgespräch seine Formulierungen weder kalkulieren noch schriftlich abfassen und sie dann für die Präsentation einüben können. Stegreiferzählungen entstehen aus der Situation heraus als etwas Neues“ (ebd., S. 11)

Im Gegensatz dazu benötigt das Leitfadeninterview auf beiden Seiten eine mittlere Strukturierung. Nach Bärbel (2004) besteht ein gutes Leitfadeninterview nicht aus einer Frageliste, sondern aus unterschiedlichen Frageformen. Die Interviewenden kommen jedoch nicht unvorbereitet ins Interview, wie es für die vorliegende Untersuchung nötig ist. Die Vorbereitung und Strukturierung stellen nicht sicher, dass die Ergebnisse und der Erkenntnisgewinn nicht beeinflusst werden (vgl. ebd., S. 2).

In der Untersuchung von König (2014) wird nachgewiesen, dass das narrative Interview einen bestimmten Ablauf besitzt und mit dem Vorgespräch als ersten Schritt beginnt. In dieser Phase werden auf beiden Seiten Erwartungen aufgebaut. Es werden zentrale und inhaltliche Fragen geklärt und manchmal ist in diesem Moment auch der erste Kontakt zwischen Interviewer und Interviewender. Nach dem Vorgespräch folgt die Einleitung oder Impuls. Dieser Teil wird als Beginn des Interviews betrachtet und ist ebenfalls von zentraler Bedeutung, weil der Ablauf des ganzen Interviews davon abhängt. Im nächsten Schritt folgen die Erzähl- und Nachfragephasen. Die Erzählphase ist die Kernphase des Interviews, hier soll der Interviewer Unterbrechungen oder Fragen vermeiden. Die Nachfragephase ist der Teil des Ablaufes, in dem der Interviewer eine Auswahl an Fragen stellt und dabei auf bestimmte Aspekte des Interviews, die besonders relevant sind, eingeht. Danach kommt die leitfadengestützte Nachfrageteile. In dieser Phase des Interviews kann der Interviewer bestimmte Themen ansprechen, die von der interviewten Person nicht erwähnt wurden, die sich aber bei anderen Interviewenden vorher bereits als wichtig herausgestellt hatten. Diese Phase sorgt damit für eine bessere Vergleichbarkeit aller Interviews. Schließlich kommt die Bilanzierung oder das Nachgespräch. An dieser Stelle kann die interviewte Person nach einer Rückmeldung zum Interview gefragt werden und es können auch private Gespräche zwischen Interviewenden und Interviewer stattfinden (vgl. ebd., S. 74ff.).



*Abb. 5 Der Ablauf des narrativen Interviews nach König (2014, S. 74ff.)*

Nach König (2014) ist dieses Modell zur Führung eines Interviews besonders geeignet. Sie betont, dass die Interviewer auch eine wichtige Rolle dabei spielen: „Die Personen, die die Interviews durchführen, sollen sich selbst als aktive wertende Instanzen zurücknehmen“ (ebd., S. 69). In der Vorgesprächsphase sollen sie eine narrative Selbstpräsentation machen, sowie die Einstimmung in das Thema des Interviews und die Zusicherung von Vertraulichkeit. Sie dürfen nicht bewerten oder sanktionieren. Während der Erzählphase sollen sie Fragen mit warum, wieso und weshalb vermeiden und Unterbrechungen oder Nachfragen sollen nicht gemacht werden. In der Nachfragephase dürfen die Interviewer erst Fragen an die interviewte Person stellen, über bestimmte Themen die, die Person nicht genannt hat. Diese Phase sorgt damit, für eine bessere Vergleichbarkeit der Interviews. An dieser Stelle muss

besonders betont werden, dass die Erhebungssituation so vertraulich und entspannt wie möglich sein sollte (vgl. ebd., S. 69).

#### 4.1.2 Durchführung der Datenerhebung

Die Untersuchungen der vorliegenden Arbeit, die zur Beantwortung der Fragestellung dient, finden im Rahmen des qualitativen Ansatzes statt und werden auf Grundlage qualitativer Interviews durchgeführt. Die Daten werden anhand der qualitativen Analyse nach Mayring ausgewertet und mit Hilfe des Transkriptionssystems GAT2 auf der Ebene des Minimaltranskripts transkribiert

Die Interviews sollen so entspannt und vertraulich wie möglich sein. Sie finden an einem gemütlichen Ort statt, der mit dem Interviewten ausgemacht wird. Für das Interview ist eine Vorbereitung nicht notwendig, denn die Erzählungen sollen spontan passieren. Vor dem Interview bekommen die Probanden keine Fragen. Das Interview wird durch einen Impuls ohne explizite Steuerung gestartet und das Ziel ist es, dass die Probanden ihre Erlebnisse narrativ rekonstruieren. Der Interviewer darf sie in der Erzählphase nicht unterbrechen und kann auch nichts nachfragen, bis die Interviewenden fertig mit der Erzählung sind. Ein Signal dafür ist nach Schütze (1983) der so genannte „Erzählkode“ (ebd., S. 285) (z.B. „das wars“ (ebd.)), das dem Interviewer ein Zeichen gibt, dass die Erzählung zu Ende ist. In diesem Zusammenhang wird bei den Interviews der folgende Impuls gegeben:

*Eine Fremdsprache zu lernen, ist in der heutigen Welt notwendig. Allerdings gibt es viele Sprachen, die man lernen kann, wie zum Beispiel Italienisch, Französisch, Portugiesisch, Japanisch und vor allem Englisch. Wie Sie wissen, ist das Lernen der englischen Sprache heutzutage notwendig. Aus diesem Grund interessiert mich, warum entscheidet man sich, in Kolumbien Deutsch zu lernen? Was hat Sie motiviert, Deutsch zu lernen, und wie würden Sie ihren Lernprozess beschreiben?*

*Während des Lernprozesses hat man immer Schwierigkeiten beim Lernen, aber auch dabei viele Lernstrategien, die sehr viel helfen können. Vielleicht könnten Sie mir auch über ihre genutzte Lernstrategien erzählen.*

Ebenfalls war ein Nachfrageteil vorgesehen. Bei dieser Phase des Interviews ist anzumerken, dass nicht alle Fragen den interviewten Personen gestellt werden sollen.

Diese Phase sorgt lediglich für die Vergleichbarkeit der Interviews und es ist jedoch nicht notwendig, die Probanden mit allen Fragen zu konfrontieren.

1. Wie und wann kamen Sie in Kontakt mit der deutschen Sprache?
2. Was war ihre Motivation, Deutsch zu lernen?
3. Welche Erwartungen hatten Sie am Anfang des Deutschlernens?
4. Haben sich diese Erwartungen während des Lernprozesses verändert?
5. Welche Schwierigkeiten hatten Sie während des Lernprozesses?
6. Welche Lernstrategien waren Ihnen von großer Bedeutung bzw. welche haben Sie explizit genutzt?
7. Gibt es eine besondere Lernstrategie, die Sie empfehlen würden?
8. Erinnern Sie sich an eine besondere Strategie, die im Unterricht vermittelt wurde?
9. Welche Emotionen bzw. Einstellungen sind bei Ihnen mit dem Deutschen verbunden?
10. Inwieweit hat die Sprache einen Einfluss auf Ihr berufliches, akademisches und persönliches Leben?

Die Probanden sind sieben Personen aus Medellín, im Alter zwischen 23 und 29 Jahren. Es sind fünf Männer und zwei Frauen, die Deutsch als Fremdsprache gelernt haben und die heute immer sehr in Kontakt zu der Sprache stehen, sowohl im beruflichen als auch im alltäglichen Leben. Alle Probanden befinden sich auf einem B2- oder einem C1-Niveau. Als Sprachnachweise besitzen sie folgende Zertifikate: TestDaF, das Goethe-Zertifikat B2 oder das OnDaF-Zertifikat. Fünf der Probanden wohnen in Medellín und einer in Barcelona und alle haben in Medellín studiert. Sechs von ihnen waren schon in Deutschland oder anderen deutschsprachigen Ländern wie Österreich und die Schweiz und nur einer von ihnen war noch nie in einem der eben genannten Länder. Das Material wird von der Forscherin erhoben. Nachdem die Interviews durchgeführt sind, werden sie anhand des GAT2 Minimaltranskripts transkribiert. Für die Analyse der Interviews werden bestimmte Kategorien zuerst deduktiv unter der Fragestellung und danach induktiv aus dem Material generiert. Zum Schluss werden sie zuerst verglichen und danach anhand der festgelegten Kategorien einer Analyse unterzogen.

## 4.2 Datenaufbereitung

### 4.2.1 Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT2)

Das GAT2 gibt detaillierte Anweisungen zum Erstellen gesprächsanalytischer Transkriptionen auf drei Stufen, dem Minimal-, Basis- und Feintranskript. Für GAT2 wurden zusätzliche Hilfsmittel entwickelt, und zwar das online Tutorial GAT-TO und der Transkriptionseditor FOLKER (vgl. Hagemann & Henle, 2014, S. 2). Das Ziel des GAT2 besteht laut Hagemann und Henle (2014) darin, „dass jemand, der den entsprechenden Gesprächsausschnitt nicht gehört hat, sich beim Lesen des Transkripts einen entsprechenden Höreindruck (und bei Transkripten von Video-Aufnahmen einen Eindruck auch von ablaufenden nonverbalen Geschehen) verschaffen kann“ (ebd.).

Für die Transkription mit Hilfe des GAT2 bestehen Prinzipien und Kriterien, die von Selting et al. (2009) erläutert werden. Bei den Transkripten werden im GAT2 die Verfeinerung und der Ausbau der Notation ermöglicht. Die Transkripte sollten auch für nicht Linguisten lesbar sein, so dass eine spezielle Darstellungsform wie z.B. eine phonetische Transkription verboten ist, außer bei bestimmten Zwecken. Sie sollten auch eindeutig sein, d.h., dass die Transkripte eine genaue Anweisung wie auditive Phänomene in der Ausbaustufe von GAT2 darzustellen sind. Jedem Phänomen wird ein Transkriptionszeichen zugeordnet. Darauf aufbauend folgen die Transkripte dem Prinzip der Ikonizität, sie dürfen nicht arbiträr sein. Außerdem werden die Phänomene, die aufgrund bisheriger Forschung sich als relevant gezeigt haben, erfassbar und darstellbar gemacht. Schließlich erläutern die Autoren, das Prinzip der formbezogenen Parametrisierung. Die Notationskonventionen sollten eine formbezogene Transkription ermöglichen, auch für interpretierende Kommentare wie *erstaunt*. Ein wichtiges Merkmal von GAT2 ist, dass man in diesem System die Möglichkeit hat, die Transkription mit einem Textverarbeitungsprogramm oder mit einer speziell für Transkriptionen entwickelter Software zu machen (vgl. ebd., S. 357).

### 4.2.2 Schritte der Transkription

Hagemann & Henle (2014) haben sich die Frage gestellt, welche Phänomene in Transkripten in welcher Reihenfolge bearbeiten werden sollten. Zur Lösung dieses Problems haben sie eine sukzessive Berücksichtigung verschiedener Gesprächsdetails in Form einer Schrittfolge zusammengefasst. Diese besteht aus zehn Schritten. Bei dem



ersten Schritt wird die Aufnahme angehört, damit man einen Eindruck bekommt, worum es geht. Als zweiten und dritten Schritt werden der Transkriptionskopf erstellt und ein Orientierungsprotokoll geschrieben. Hier geht es nicht um Details wie in der Transkription, sondern um Kategorisierung. Danach wählt man eine Passage aus, die im Hinblick auf die Fragestellung relevant ist. Manchmal empfiehlt es sich, bestimmte Stellen öfter anzuhören, bis sie endlich optimal verschriftet sind. Als nächster Schritt kommt die Übertragung des Verständlichen. Es wird empfohlen, das Tutorial Word-Dokument vor dem Beginn zu lesen. Das sorgt für eine Vermeidung von Fehlern. Im sechsten Schritt wird die Präzisierung der Übertragung erläutert. Hier wird erklärt, wie Versprecher, Wort- und Satzabbrüche nachgetragen werden, ein Beispiel dafür sind Dehnungen, Ein- und Ausatmen, Pausen und interpretierbare Kommentare. Beim siebten Schritt, der Segmentierung, werden die Grenzen der Intonationsphrasen prosodisch markiert. Tonhöhenbewegungen werden folgendermaßen angezeigt: „Fragezeichen (?) für hoch steigend, Komma (,) für mittel steigend, Gedankenstrich (-) für gleichbleibenden Ton, Semikolon (;) für mittel fallend, Punkt (.) für tief fallend“ (ebd., S. 12). Zusätzlich kommt im achten Schritt die Präzisierung der Segmentierung. In dieser Phase wird das simultan Gesprochene angezeigt. Das simultan gesprochene von verschiedenen Sprechern soll unterschieden werden und untereinanderstehen. Schließlich wird beim neunten Schritt die Nummerierung eingesetzt und im letzten Schritt soll die Transkription von sich selbst oder von anderen übergeprüft werden (vgl. ebd., S. 4ff. An dieser Stelle muss betont werden, dass laut Hagemann & Henle (2014) keine feste Reihenfolge innerhalb jedes Schrittes besteht (vgl. ebd., S. 3).

## Schritte der Transkription nach Hagemann und Henle (2014)

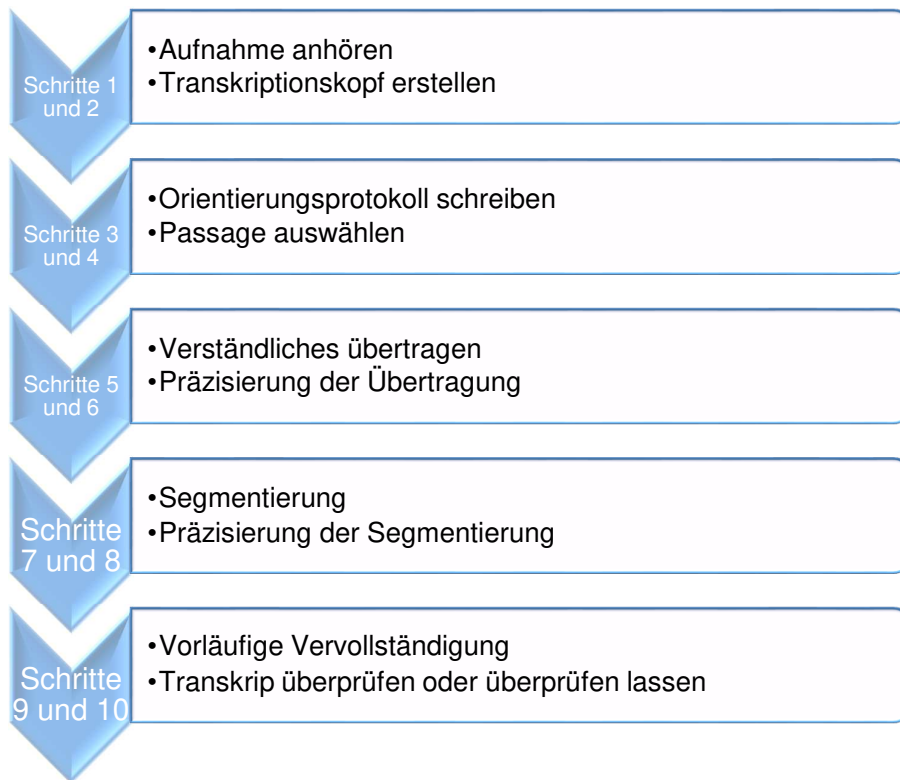


Abb. 6 Schritte der Transkription nach Hagemann & Henle (2014, S. 3).

Darauf aufbauend sind drei verschiedene Versionen des GAT2: das Minimal-, Basis und Feintranskript, zu finden. In der vorliegenden Arbeit wird anhand des Minimaltranskripts gearbeitet. Das Minimaltranskript ist für wenige konversationsanalytische und linguistische Untersuchungsinteressen geeignet. Da die Analyse der vorliegenden Arbeit sich auf den Inhalt des Interviews konzentriert und nicht auf bestimmte Merkmale, ist es nicht notwendig der Basis- oder Feintranskript anzuwenden.

Das Minimaltranskript wird für Transkripte benutzt, die nicht für die Veröffentlichung vorgesehen sind. In der Minimaltranskription wird der Wortlaut der Redebeiträge unter Segmente erfasst. Lachen, Überlappungen, Pausen, Ein- und Ausatmen, nonverbale Handlungen, Verzögerungen, Ereignisse sowie schwer und

unverständliche Segmente werden notiert (vgl. Selting et al., 2009, S. 7). Da für die vorliegende Untersuchung der linguistische Aspekt von geringem Interesse ist und sie sich mit der inhaltlichen Analyse einer Erzählung auseinandersetzt, erscheint das Minimaltranskript für den Zweck der Arbeit ausreichend. Dazu wird das Transkripteditor Audacity verwendet. Audacity ist ein Mehrspureditor für Windows, Mac und Linux. Mit diesem Editor können Audiodateien gemischt und geschnitten werden. Der Editor ist kostenfrei auf der Webseite von Sourceforge zum Herunterladen erhältlich.

### **4.3. Datenauswertung**

#### **4.3.1 Qualitative Inhaltsanalyse**

Laut Mayring (2010) ist das Ziel der qualitativen Inhaltsanalyse, „die Grundformen des Interpretierens von Texten mit inhaltsanalytischen Regeln beschreibbar und überprüfbar werden zu lassen“ (ebd., S. 602). Es handelt sich dabei also nicht um eine freie Interpretation vom Material oder um einen Text wiederzugeben, sondern um eine regelgeleitete Analyse unter einer bestimmter Fragestellung, die anhand von Kategorien durchgeführt wird.

Die Inhaltsanalyse arbeitet mit Musik, Texten, Bildern, Noten und mit symbolischem Material. Jedoch folgt sie einem systematischen Vorgehen sowie Regeln, womit sie sich gegen hermeneutische Verfahren abgrenzt (vgl. ebd., S.12). In der vorliegenden Arbeit wird anhand des Modells von Mayring unter einer konkreten Fragestellung gearbeitet. Die qualitative Inhaltsanalyse eignet sich für die vorliegende Arbeit deshalb, weil Texte mit inhaltlichen Regeln und Kategorien anhand von Güterkriterien interpretiert werden sollen. In dieser Untersuchung geht es, genauer gesagt, um die Analyse des Inhalts von Erzählungen.

Wie aus der untenstehenden Grafik deutlich wird, ist die qualitative Inhaltsanalyse keine freie Interpretation vom Material. Der Forscher gibt dem Material formale Charakteristika, d.h. das Material wird nach Regeln analysiert. Es wird ein eigenes konkretes Ablaufmodell erstellt und im nächsten Schritt werden die Kategorien festgelegt, die für die Analyse notwendig sind. Danach werden die Analyseeinheiten definiert und die Analyse kann anhand des Ablaufmodells und der Kategorien angefangen werden. Nach einer ersten Analyse ist eine Rücküberprüfung nützlich und

bei Veränderungen der Kategorienbildung ist ein erneuter Materialdurchlauf sogar notwendig. Schließlich werden die Ergebnisse in Richtung der Fragestellung zusammengefasst und die Güterkriterien: Objektivität, Reliabilität und Validität angewendet (vgl. Mayring, 2010, S.53). Laut dem Autor wird das Verfahren prinzipiell nachvollziehbar sein, seine Ergebnisse im Sinne eines Triangulationsansatzes mit anderen Studien vergleichbar machen und auch Reliabilitätsprüfungen einbauen. Die Intercoderreliabilität hat in der Inhaltsanalyse, eine besondere Bedeutung:

„Besonders in der Pilotphase ist eine Suche nach Fehlerquellen besonders wichtig, da sie zu einer Modifikation der Analyseinstrumente führen kann, also die Analyse begleitende Suche nach Argumenten für Reliabilität und Validität statt ausschließlich einer einmaligen Einschätzung am Ende der Analyse“ (ebd., 2010, S. 53).

Bei der Strukturierung, die für die vorliegende Arbeit eine hohe Relevanz besitzt, handelt es sich um die Analyse bestimmten Inhaltsbereichen bzw. das Herausfiltern aus dem Material. Es sind vier Formen der Strukturierung zu finden: die formale, inhaltliche, typisierende und skalierende Strukturierung (vgl. ebd., S. 94). Bei der formalen Strukturierung geht es um das Herausfiltern der inneren Struktur des Materials, nach bestimmten formalen Strukturierungsgesichtspunkten, während bei der inhaltlichen Strukturierung wird das Material zu bestimmten Themen, zu bestimmten Inhaltsbereiche extrahiert und zusammengefasst. Die typisierende Strukturierung will auf einzelne markante Ausprägungen im Material finden und diese dabei genauer beschreiben und die in der skalierende Strukturierung geht es um einzelne Ausprägungen in Form von Skalenpunkten definieren und das Material daraufhin einschätzen, die vorliegenden Arbeit wird anhand der Skalierendenform strukturiert. (vgl. ebd.).

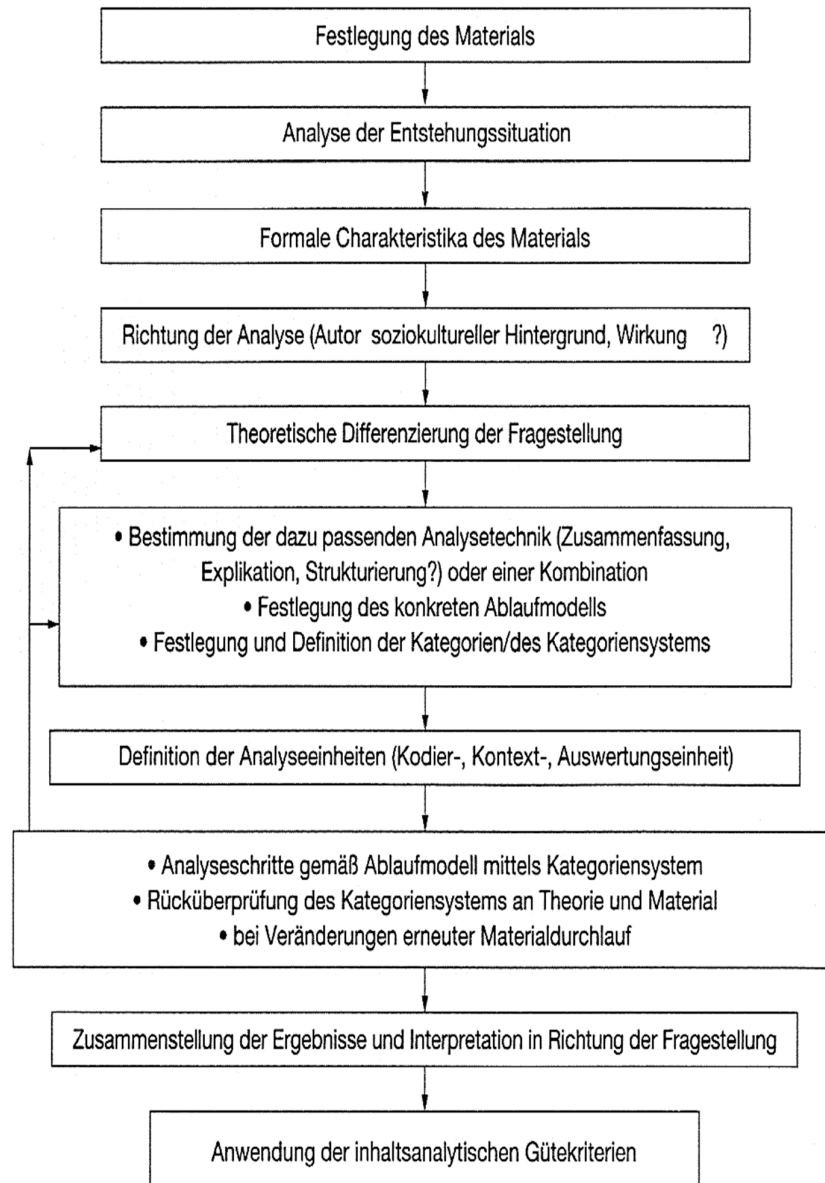


Abb. 7 Ablaufmodell der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2010, S. 60).

## 4.3.2 Vorgehensweise der Inhaltsanalyse

### 4.3.2.1 Deduktive Kategorienbildung

Im Zentrum der qualitativen Inhaltsanalyse stehen zwei Ansätze: die deduktive und die induktive Kategorienbildung. Bei der deduktiven Kategorienbildung geht es

darum, vorher festgelegte deduktive Kategorien an das Material heranzutragen und dieses anhand der Kategorien zu analysieren. Wichtig ist es, dass die vorgegebenen Kategorien genau definiert sind und inhaltliche Regeln haben, die dabei helfen sollen, Teststellen eindeutig den Kategorien zuzuordnen zu können (vgl. Mayring., 2000, S. 3) Im Folgendem das Ablaufmodell:

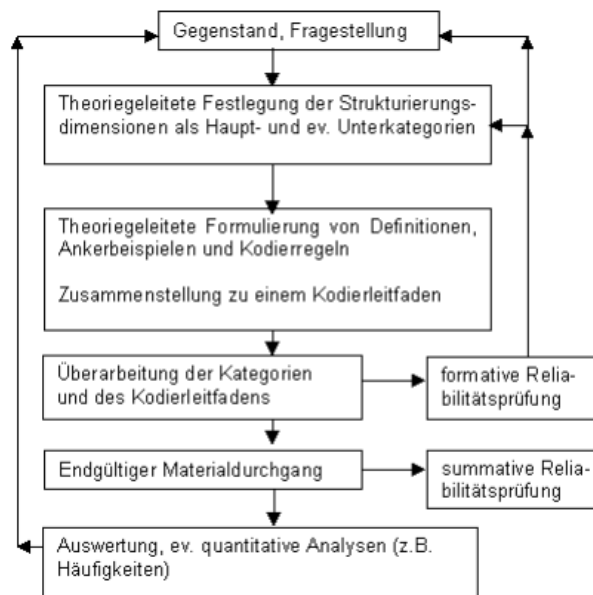


Abb. 8 Ablaufmodell der deduktiven Kategorienbildung nach Mayring (2000, S. 5).

Das Modell beschreibt die Vorgehensweise bei der deduktiven Kategorienbildung. Die Kategorien werden unter einer konkreten Fragestellung deduktiv erstellt und als nächstes werden Haupt- und Unterkategorien festgelegt. Danach werden Definitionen, Beispiele und Kodierregeln formuliert und zu einem Kodierleitfaden zusammengestellt, damit die Kategorien unter diesem Leitfaden überarbeitet werden können (formative Reliabilitätsprüfung). Darauf aufbauend macht man einen endgültigen Materialdurchgang (summative Reliabilitätsprüfung) und zum Schluss werden die gegebenen Kategorien ausgewertet (vgl. ebd., S. 5)

#### 4.3.2.2 Induktive Kategoriebildung

Der zweite Ansatz, der zentral für die qualitative Inhaltsanalyse ist, ist die induktive Kategorienbildung. Hier geht es darum, die Kategorien aus dem Material

heraus zu entwickeln. Anhand des ersten Blicks auf das Material werden verschiedene Kategorien gegeben, die auch für die gesamte Analyse der Daten notwendig sind, wie im Fall der vorliegenden Untersuchung. Durch die Erkenntnisgewinnung und Ergebnisse werden verschiedene Kategorien herausgestellt wie es im narrativen Interview vorgegeben ist.

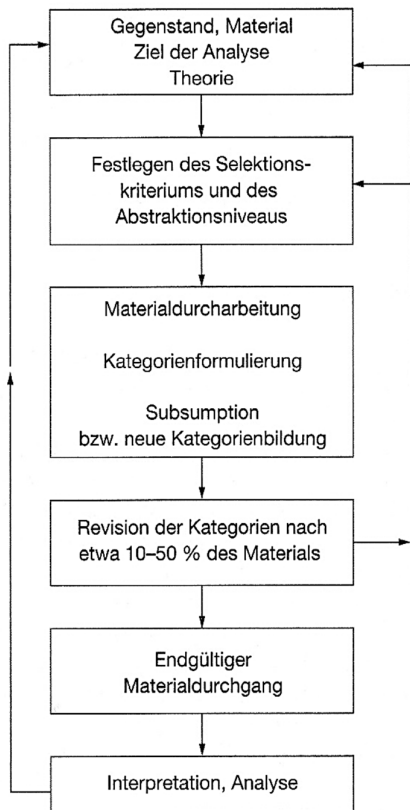


Abb. 9 Ablaufmodell der Induktiven Kategoriebildung nach Mayring (2010, S. 84).

Das stehende Modell umfasst die Vorgehensweise der induktiven Kategorienbildung. Bei diesem Ansatz steht die Fragestellung ebenfalls im Zentrum. Als erster Schritt werden Kategorien definiert (Selektionskriterium). Daraus folgt die induktive Kategoriebildung aus dem Material heraus und die Subsumtion unter alte Kategorien, d.h., hier werden neue Kategorien gebildet. Diese werden nach ca. zehn bis fünfzig Prozent des Materials überarbeitet (formative Reabilitätsprüfung). Daraufhin sollte ein endgültiger Materialdurchgang gemacht werden (summative Reabilitätsprüfung). Schließlich werden die Kategorien ausgewertet, interpretiert und im Sinne der Fragestellung analysiert. (vgl. ebd., S. 84).

Kuckartz (2014, S. 51) betont, dass die Forschungsfrage in jeder Phase des Ablaufes der qualitativen Inhaltsanalyse eine zentrale Rolle spielt und dass sie sich sogar während des Analyseprozesses dynamisch verändern kann. Die Frage kann präziser werden und neue Aspekte können entdeckt werden.

Zusätzlich stellt Mayring der Techniken der qualitativen Inhaltsanalyse: Zusammenfassung, Explikation und Strukturierung. Laut Mayring (2010)

„Grundprinzip einer zusammenfassenden Inhaltsanalyse ist nun, dass die jeweilige Abstraktionsebene der Zusammenfassung genau festgelegt wird, auf die das Material durch Einsatz der Makrooperatoren transformiert wird. Diese Abstraktionsebene kann nun schrittweise verallgemeinert werden; die Zusammenfassung wird immer abstrakter“ (ebd., S. 67)

Im Gegensatz dazu, bei der Explikationstechnik, ist es das Ziel „zu einzelnen interpretationsbedürftigen Textstellen wird zusätzlich Material herangetragen, um die Textstelle zu erklären, verständlich zu machen, zu erläutern, zu explizieren“ (ebd., S. 86). Schließlich wird ist es Ziel der Strukturierungstechnik

„eine bestimmte Struktur aus dem Material herauszufiltern. Diese Struktur wird in Form eines Kategoriensystems an das Material herangetragen. Alle Textbestandteile, die durch die Kategorien angesprochen werden, werden dann aus dem Material systematisch extrahiert“ (ebd., S. 92).

In der vorliegenden Arbeit wird anhand der zusammenfassenden Technik gearbeitet. Laut Mayring (2010) ist das Formulieren von Makrooperatoren der Reduktion (Auslassen, Generalisation, Konstruktion, Integration, Selektion, Bündelung) ein zentraler Schritt bei der zusammenfassenden Technik und die induktiven Vorgehensweise (vgl. ebd., S. 67).

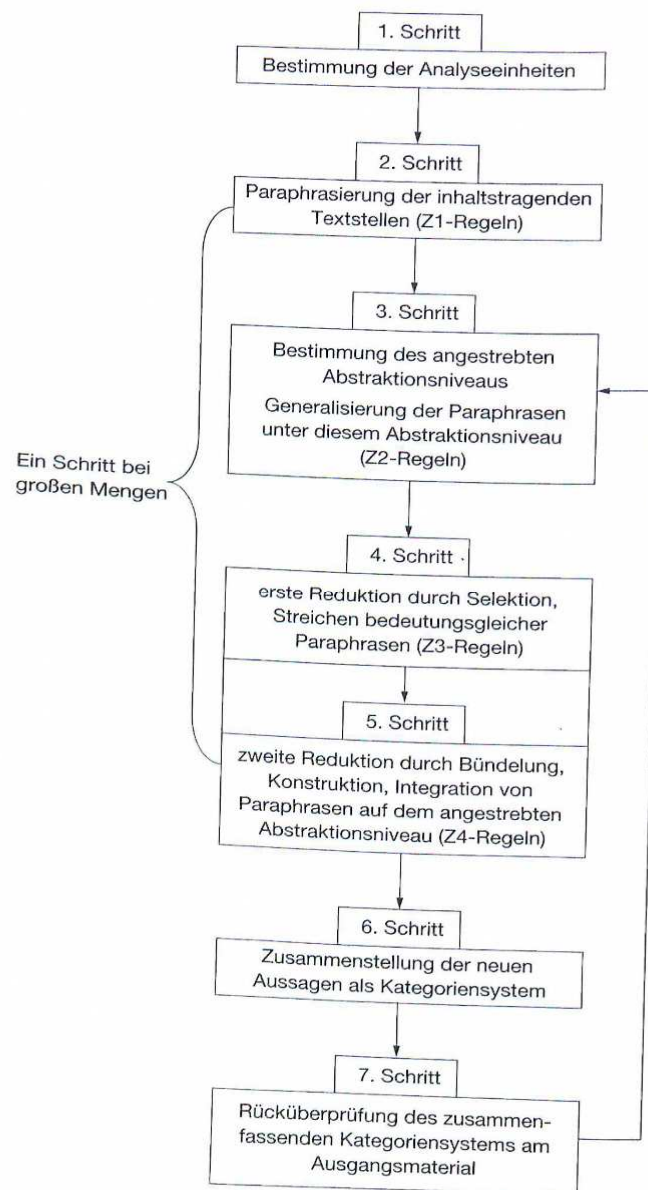


Abb. 10 Ablaufmodell zusammenfassender Inhaltsanalyse nach Mayring (2010, S. 68).



Das Modell verdeutlicht die Schritte der zusammenfassenden Technik. Gemäß Mayring (2010) nachdem das Material geschrieben und unter der Fragestellung festgelegt wurde, was zusammengefasst werden soll, müssen als nächster Schritt die Analyseeinheiten bestimmt werden (vgl.ebd., S. 69).

Zunächst sollen die Kodiereinheiten in eine knappe und durch den Inhalt beschränkte Form umgeschrieben werden (Paraphrasierung). Wichtig ist, dass die Paraphrasen auf einer Sprachebene formuliert werden, die für mehrere Sprecher wichtig ist. Als nächstes sollen die Paraphrasen verallgemeinert werden (Makrooperator der Generalisation). Ebenso können die unwichtigen und nicht inhaltlichen Paraphrasen weggelassen werden (Auslassen und Selektion). Danach sollen in einem Reduktionsschritt mehrere sich aufeinander beziehende Paraphrasen zusammengefasst und durch eine neue Aussage wiedergegeben werden (Makrooperatoren Bündelung, Konstruktion, Integration). Schließlich muss an der Reduktionsphase überprüft werden, dass die neuen zusammengestellten Aussagen das Ausgangsmaterial noch repräsentieren (vgl. Mayring, 2010, S. 69).

Tab. 2 (Fortsetzung)

Fall	S.	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
B	128	29	Bin sehr flexibel, weiß immer, wie ich reagieren muss	Bin flexibel	K 6 Zwickmühle, päd. Verhalten auszuprobieren und trotzdem konsequent zu sein
B	128	30	Über pädagog. Wert ist man hinterher immer schlauer	Pädagogischer Wert immer umstritten	
B	129	31	Schreiben oft nützlicher als Gut-Zureden	Schreiben oft nützlicher als Gut-Zureden	s. o.
B	129	32	Bei großen Klassen oft gezwungen, fragwürdige Sachen zu machen	Große Klassen erschweren pädagogischen Umgang	
B	129	33	Schüler wollen, dass man irgendetwas macht	Schüler wollen Maßnahmen	
B	129	34	Habe mir vorher nie vorstellen können, so was zu machen	Ohne Maßnahmen auszukommen, ist Illusion	
B	129	35	Man eignet sich einen Katalog an Reaktionsmöglichkeiten auf Disziplinschwierigkeiten an	Man eignet sich Disziplinierungskatalog an	
B	129	36	Man soll während der Referendarezeit Methoden ausprobieren	Man soll ausprobieren	
B	129	37	Habe -Atlas-auf-den-Tisch-hauen- ausprobiert, und es hat kurzfristig geklappt	Habe Disziplinierungsmethoden mit Erfolg ausprobiert	
B	129	38	Solche Tipps ausprobiert, an mir gearbeitet	Habe Disziplinierungsmethoden mit Erfolg ausprobiert	

Abb. 11 Durchgang der Zusammenfassung nach Mayring (2010, S. 75).

Zusätzlich sind gemäß Mayring (2010) bei den Strukturierungen der Analyse verschiedene Untergruppen zu unterscheiden: formale, inhaltliche, typisierende und skalierende Strukturierung (vgl. ebd., S. 66). Bei der formalen Strukturierung handelt es sich um das Herausfiltern einer bestimmten Struktur aus dem Material. Bei der typisierenden Strukturierung werden einzelne Ausprägungen im Material gesucht und genauer beschrieben, die skalierende Strukturierung geht es um eine Einschätzung des Materials in Skalenformen und bei der inhaltliche Strukturierung, die für die vorliegende Arbeit eine hohe Relevanz besitzt, kann das Material zu bestimmten Inhaltsbereichen extrahiert und zusammengefasst werden (vgl. ebd.).

Die Strukturierungsdimensionen werden dabei bestimmt und aus der Fragestellung abgeleitet. Als nächstes werden die Textbestandteile definiert, die zu einer Kategorie gehören und danach werden Ankerbeispiele aus dem Material gezogen, die als Beispiele für jede Kategorie gelten sollen. Schließlich werden Kodierregeln formuliert, die dazu dienen, Abgrenzungsprobleme zu klären (vgl. ebd., S. 92). Nach Mayring (2010) sind Mischformen der Analysearten denkbar (vgl. ebd., S. 65).

#### **4.4 Reflexion und Durchführung der Interviews**

Die Pilotierung der Interviews fand am Anfang Juli mit zwei Probanden statt. Die Pilotierung war wichtig, um den Erzählimpuls und die Nachfrageteile des Interviews zu überprüfen und zu sehen, ob der Impuls erzählgenerierend war. Cristina und Marcela<sup>5</sup> wurden interviewt und dadurch konnte festgestellt werden, dass der Erzählimpuls in der Tat erzählgenerierend war, aber bei den Nachfrageteile es ein paar Aspekte gab, die zu ändern waren. Die meisten Fragen der Nachfrageteile sind gleich geblieben. Das zweite Interview war länger als das erste. Obwohl das erste gut gelungen war, hatte es mich zum Nachdenken gebracht, ob der Erzählimpuls genug erzählgenerierend war. Nur eines der Interviews wurde transkribiert und zum Material der vorliegenden Untersuchung gezählt, das andere nicht, weil die Probandin kein Zertifikat oder Sprachdiplom hat, das ihr Niveau offiziell nachweisen könnte. Das Interview mit Cristina wurde nur zur Pilotierung durchgeführt und zählt nicht zum untersuchten Material.

---

<sup>5</sup> Namen wurden geändert

Die Interviews für die Untersuchungen im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurden im Juli und August 2017 in Medellín durchgeführt. Es wurden fünf Männer und zwei Frauen interviewt. Ihre Namen wurden aus Datenschutzgründen geändert. Insgesamt wurden sieben Interviews durchgeführt: Von den Probanden hatten drei das Niveau C1 und drei das Niveau B2. Eine Probandin wurde vor ihrer offiziellen B2-Prüfung interviewt, welche sie am Ende nicht bestand. Es war geplant, sie zu der Gruppe der B2-Probanden zu zählen, aber mit einem B1-Niveau konnte sie nicht mehr in die eigentlichen Untersuchungen einbezogen werden. Das Interview dieser Probandin wird trotzdem in der Auswertung als Kontrast analysiert und verglichen.

Alle Probanden lebten in dieser Zeit in Medellín. Nur einer der Probanden war zu dieser Zeit arbeitslos und wollte nach Deutschland gehen, zwei von ihnen waren Master-Studenten und fünf von ihnen berufstätig. Alle Namen wurden aufgrund der Anonymisierung in der Arbeit geändert und bei den Sprachzertifikaten geschwärzt und ersetzt.

Die Interviews fanden in der Universidad de Antioquia, im Humboldt Institut und in einem Einkaufszentrum statt. Alle Orte und Uhrzeiten wurden entweder von den Probanden aus persönlichem Interesse ausgewählt oder von uns beiden gemeinsam vereinbart. Ihnen wurde lediglich gesagt, dass es wichtig war, dass es ein Ort wäre, in dem sie sich gemütlich fühlen.

Am Anfang des Interviews und bei dem Moment des Kennenlernens notierte ich alle wichtigen soziodemographischen Daten der Probanden und unterhielt mich eine Weile mit ihnen, damit das Interview nicht so kalt und distanziert wäre. Nachdem wir uns etwas unterhalten hatten und sie mich mehr kennengelernt hatten, fingen wir mit dem Interview an. Während der Interviews notierte ich einige Informationen oder wichtige Aspekte, auf die die Probanden eingegangen waren. Ich fühlte mich etwas begrenzt, denn es war das erste Mal, dass ich mit einer narrativen Methode arbeitete. Ich hatte früher schon einmal interviewt, aber in Form eines Leitfaden-Interviews. An manchen Stellen der Erzählung fiel es mir schwer, nicht zu unterbrechen, und an anderen Stellen während der Nachfrageteile hatte ich das Gefühl, zu wenig gesprochen zu haben. Nachdem die Interviews beendet waren, fragte ich die Probanden wie sie sich fühlten, wie sie das Interview fanden und ob sie Fragen hätten. Zwei von ihnen mussten schnell gehen, aber mit den anderen konnte ich mich noch etwas über das Interview austauschen. Nur David konnte ich nach dem Interview zu einem Kaffee einladen, um mich bei ihm zu bedanken.

Es ist anzumerken, dass, obwohl die Methode doch funktioniert hatte und sich gutes Material daraus ergab, ich nach der Durchführung der Interviews doch

feststellte, dass ich ebenso mit der Methode des Leitfaden-Interviews hätte arbeiten können. Bei einigen Interviews musste ich nämlich am Ende im Nachfrageteil viele Fragen stellen. Das zeigte mir, dass ich eventuell auch die Methode des Leitfaden-Interviews hätte anwenden können.

## **5. Vorstellung der Sprachlernbiographien kolumbianischer DaF-Lerner**

Das folgende Kapitel befasst sich mit den Sprachlernbiographien kolumbianischer DaF-Lerner. Hierbei werden die Sprachlernbiographien jedes Probanden vorgestellt, indem die zugeordneten Kategorien inhaltlich während des Textes erklärt werden. Ebenfalls werden die Probanden beschrieben und eine kurze tabellarische Biographie dargestellt. Es wird der Lernprozess jedes Probanden beschrieben und die Besonderheiten des Lernprozesses hervorgehoben.

### **5.1 Probanden**

In diesem Kapitel werden die Probanden, die bei der vorliegenden Arbeit mitgewirkt haben, in Kürze beschrieben. Soziodemographische Daten wie Alter, Beruf, Herkunft, bisherige Bildung, Sprachniveau und gelernten Sprachen werden in Form einer tabellarischen Kurzbiographie dargestellt. Ebenso wird hier das Interviewprotokoll präsentiert, welches in der Interviewsituation verfasst wurde.

Im Folgenden werden zuerst die Probanden mit dem Niveau C1 dargestellt und danach die mit dem Niveau B2. Anschließend wird auch eine Probandin vorgestellt, die vor der Prüfung Goethe-Zertifikat B2 interviewt wurde, die aber die Prüfung nicht bestanden hat. Ihr Interview wird als Kontrast zu den anderen Probanden analysiert, um möglicherweise herauszufinden, warum sie das Niveau doch nicht erreichte und was erfolgreiche Lerner bei ihrem Lernprozess anders machen.

## 5.1.1 Probanden des Sprachniveaus C1

### 5.1.1.1 Marcela

Marcela war die erste interviewte Person. Sie ist eine achtundzwanzigjährige Masterstudentin aus Medellín, die es liebt, Sprachen zu lernen, und die am liebsten so viele Sprachen wie möglich lernen würde. Bis jetzt hat sie Französisch, Englisch und Deutsch gelernt. Bei ihr merkt man die Leidenschaft sofort, wenn sie über Sprachen spricht, und sie ist auch sehr stolz darauf, dass sie Englisch, Französisch und Deutsch kann. Vor allem macht es sie stolz, dass sie Deutsch gelernt hat, da es nicht einfach für sie war. Marcela erzählt, dass sie Englisch und Französisch in Kolumbien gelernt hatte und auch dass sie vorher immer dachte, man müsse nicht ins Ausland gehen, um eine Sprache gut zu lernen. Nachdem sie anfing, Deutsch zu lernen, stellte sie fest, dass es mit dem Deutschen nicht anders ginge. Das Interview mit ihr fand am 04.07.17 im Alexander von Humboldt Institut, Medellín, statt. Der Zeitraum des Interviews und der Ort wurde von ihr ausgewählt, da sie danach dort unterrichten musste. Wir saßen alleine in dem größten Raum des Institutes, um eine private und gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Leider gab es dort einen Mann, der im Nebenraum etwas reparierte, was das Gespräch etwas erschwerte. Am Anfang ging die Reparatur sehr laut vor sich, aber nach einiger Zeit hatten wir uns an den Lärm gewöhnt. Der Bericht von Marcela war knapp was mich zum Zweifeln brachte, denn ich hatte das Gefühl, dass ich nicht die richtige Methode ausgewählt hatte. Bei dem Nachfragenteil des Interviews musste ich sie sehr viele Fragen stellen, denn sie hatte mir praktisch gesagt, dass sie eigentlich nicht so viele Lernstrategien während des Lernprozesses verwendet hatte, obwohl sie mir diesen gut beschrieben hatte.

Während der Erzählung hatte ich den Eindruck, dass sie sich wohlfühlte, so wie ich. Ich war nicht nervös, jedoch ein bisschen besorgt, dass die Methode nicht die richtige sei. Ich fand die Erzählung sehr kurz und wusste daher nicht, ob es mit den anderen Probanden auch der Fall wäre. Ich fragte mich, ob der Erzählimpuls zu wenig erzählend oder ob die Methode des narrativen Interviews überhaupt für meine Arbeit geeignet war.

Nach dem Ausschalten des Aufnahmegerätes fragte ich sie, wie sie sich fühlte, und wie es für sie war, ihren Lernprozess zu beschreiben. Marcela teilte mit mir ihre Eindrücke und stellte mir Fragen zum Thema der Forschung und schließlich wollte sie noch etwas ergänzen, das sie während der Erzählung vergessen hatte.

## Kurzbiographie

<b>Name</b>	Marcela
<b>Alter</b>	28 Jahre
<b>Herkunft</b>	Kolumbianerin
<b>Beruf</b>	Deutschlehrerin
<b>Ausbildung</b>	Bachelor: Übersetzung, zurzeit Masterstudentin
<b>Sprachen</b>	Spanisch (Muttersprache) Englisch, Französisch, Deutsch
<b>Deutsch-sprachniveau</b>	C1 – Test DaF
<b>Deutschlernen</b>	Multilingua (Sprachschule der Universidad de Antioquia), Volkshochschule in Deutschland und Job als Au Pair-Mädchen in Deutschland

### 5.1.1.2 Mario

Mario ist ein junger Informatiker, der zurzeit als Data Scientist arbeitet. Mario spricht Englisch, Spanisch und Deutsch. In Kolumbien fing er im Jahr 2010 an der Universidad de Antioquia an, Deutsch zu lernen. Danach war er in Deutschland als *Jungingenieur* im Rahmen eines Programms des DAAD in Kolumbien, welches Studenten aus ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen ein Stipendium für ein Semester Studium und ein Praktikum in Deutschland bietet. Das Interview mit Mario fand am 15.07.17 im Einkaufszentrum Puerta del Norte statt. Der Ort und die Uhrzeit wurden von uns beiden ausgemacht.

An dem Tag trafen wir uns in einem Café und dort wurde das Interview geführt. In diesem Café war leider sehr laut. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten, ihn zu akustisch zu verstehen. Nach einiger Zeit gewöhnten wir uns aber an den Lärm, so dass dieser unser Gespräch nicht mehr behinderte. Mario war sehr offen seine Erzählung war sehr ausführlich. Er beschrieb seinen Lernprozess chronologisch und nannte die wichtigsten Lernstrategien während seines Lernprozesses. Weiterhin hob er einige Strategien sogar hervor, die in seiner Sprachlernbiographie sowie bei der Analyse zu sehen sind. Am Ende des Interviews wollte ich ihm den Kaffee spendieren, aber er bestand darauf, seinen Kaffee selbst zu bezahlen. Ich merkte, dass er mir damit zeigen wollte, dass er sehr gerne am Interview teilgenommen hatte.

## Kurzbiographie

<b>Name</b>	Mario
<b>Alter</b>	26 Jahre
<b>Herkunft</b>	Kolumbianer
<b>Beruf</b>	Informatiker, zurzeit Job als Data Scientist
<b>Bildung</b>	Bachelor: Informatik
<b>Sprachen</b>	Spanisch (Muttersprache), Englisch, Deutsch
<b>Deutsch-sprachniveau</b>	C1-Test-DaF
<b>Deutschlernen</b>	2010 in Multilingua (Sprachschule der Universidad de Antioquia) und danach ein Jahr in Deutschland

### 5.1.1.3 Felipe

Felipe ist von Beruf Philologe der Universidad de Antioquia in Medellín. Er spricht Spanisch, Latein und Deutsch. 2006 fing er in Multilingua, der Sprachschule der Universidad de Antioquia, an, Deutsch zu lernen, nachdem seine Forschungsgruppe an der Universität ihm empfohlen hatte, die Sprache zu lernen, weil es ihm viele Türen öffnen würde. Das Interview mit ihm fand im Alexander von Humboldt Institut am 18.07.2017 statt. Der Ort und die Uhrzeit wurden von ihm ausgewählt, weil er danach dort Unterricht hatte. Mit Felipe saßen wir allein im größten Raum des Institutes, um eine private Atmosphäre zu schaffen. Vom Anfang an zeigte er, dass er sehr aufgeregt bezüglich des Interviews war. Er fing mit der Erzählung an und hatte eine sehr besondere Weise, zu erzählen. Er machte immer Witze und lachte viel. Am Ende des Interviews, nachdem das Aufnahmegerät ausgeschaltet war, erzählte er mir, wie er sich fühlte und wie er die Methode fand. Er hatte jedoch nur wenig Zeit, weil er noch etwas für seinen Unterricht vorbereiten musste.



## Kurzbiographie

<b>Name</b>	Felipe
<b>Alter</b>	29 Jahre
<b>Herkunft</b>	Kolumbianer
<b>Beruf</b>	Philologe und Übersetzer, zurzeit Job als Deutschlehrer und Übersetzer
<b>Ausbildung</b>	Bachelor: Philologie und Master: Übersetzung
<b>Sprachen</b>	Spanisch (Muttersprache), Latein, Deutsch
<b>Deutsch-sprachniveau</b>	C1 – Test DaF
<b>Deutschlernen</b>	2006 Multilingua (Sprachschule der Universidad de Antioquia), danach in Deutschland ein freiwilliges soziales Jahr und auch noch seinen Master In Deutschland gemacht.

### 5.1.2 Probanden des Sprachniveaus B2

#### 5.1.2.1 Alejandro

Alejandro ist ein sechsundzwanzigjähriger Chemieingenieur, der im Jahr 2011 aus Spaß anfang, Deutsch zu lernen. Englisch, Spanisch und Deutsch spricht er. Bei ihm merkt man eine große Begeisterung für die deutsche Sprache und er ist auch sehr stolz darauf, dass er Deutsch lernte. Als er anfang, Deutsch zu lernen, hatte er keine klaren Ziele, wie weit er kommen wollte. Im Laufe des Lernprozesses gab er sich viel Mühe, die Sprache zu lernen, obwohl er sich nicht um ein Stipendium bewerben wollte oder ein Zertifikat für ein Studium brauchte. Das Interview mit ihm fand am 06.07.2017 im Alexander von Humboldt Institut statt. Der Ort wurde von ihm ausgesucht, da er oft dahin zum Sprachklub geht. Er kam sehr entspannt und nachdem ihm der Impuls gegeben wurde, fing er an, zu sprechen und seinen Lernprozess zu beschreiben. Ich hatte den Eindruck, dass ihm manche Themen über die wir sprachen nicht wirklich klar waren, zum Beispiel der Lernprozess. Bei dem Lernprozess zählte er lediglich die Schritte mit dem Inhalt des Kurses auf. Am Ende des Interviews fragte er mich, ob ich den beschriebenen Lernprozess verstanden hatte, und er ging nochmals darauf ein. Das zweite Mal war die Beschreibung klarer. Nichtsdestotrotz nannte er ganz viele Strategien, die er während des Lernprozesses angewendet hatte und die ihm sehr geholfen haben.

Dieses Interview wirkte auf mich sehr bestärkend, denn war das zweite Interview, nachdem ersten, das bei mir Zweifel bezüglich der Methode bzw. des Impulses gelassen hatte. Seine Erzählung war ausführlich und das zeigte mir, dass der Impuls doch erzählgenerierend war. Ich fühlte mich dieses Mal besser mit der Methode, obwohl ich noch das dritte Interview abwarten wollte, um zu sehen, ob die Methode wirklich eine gute Wahl war.

### Kurzbiographie

<b>Name</b>	Alejandro
<b>Alter</b>	26 Jahre
<b>Herkunft</b>	Kolumbianer
<b>Beruf</b>	Chemieingenieur, zurzeit arbeitslos
<b>Ausbildung</b>	Bachelor: Chemieingenieurwesen
<b>Sprachen</b>	Spanisch (Muttersprache), Englisch, Deutsch
<b>Deutsch-sprachniveau</b>	B2 – Goethe Zertifikat
<b>Deutschlernen</b>	2011 Multilingua (Sprachschule der Universidad de Antioquia) Noch nie in einem deutschsprachigenland gewesen

#### 5.1.2.2 Juan

Juan war die dritte interviewte Person. Er ist ein junger Ingenieur, der Spanisch, Englisch und Deutsch kann, und der sich aus Spaß für die deutsche Sprache interessierte. Seine Motivation begann, als er ein Kind war und mit seiner Mutter eine Sendung aus Österreich angeschaut hatte.

Das Interview fand am 07.07.2017 im Alexander von Humboldt Institut statt. Obwohl ich ihm angeboten hatte, uns in einem Café zu treffen oder zu ihm zu kommen, bestand Juan darauf, das Interview im Institut zu führen. Als ich ihn traf, sah er sehr müde aus. Er erklärte mir, dass es sein zweiter Tag als Lehrer an der Deutschen Schule Medellín war. Das war ein neuer Job für ihn und eine komplett neue Herausforderung, da er bisher nie unterrichtet hatte. Ich merkte, dass er im Stress war, und bot ihm Wasser an, damit er sich beruhigen konnte. Nachdem er sich besser fühlte, fingen wir mit dem Interview an. Bei diesem Interview war ich besonders nervös, denn das erste Interview war zu knapp gewesen, und ich hatte Angst, dass es wieder passieren könnte und es damit bestätigt wäre, dass ich die falsche Methode ausgewählt hatte.

Juan begann seine Erzählung und während der Beschreibung seines Lernprozesses fühlte ich mich immer besser, denn die Erzählung war sehr unterschiedlich im Vergleich zu der des ersten Probanden. Juan beschrieb einen sehr detaillierten Lernprozess und erzählte eine sehr interessante Geschichte darüber, wie er es geschafft hatte, Deutsch zu lernen, obwohl er nur kurz in Deutschland war und am Anfang keine große Motivation zum Lernen außer Spaß hatte.

Im Nachfrageteil versuchte ich, nochmals auf bestimmte Themen einzugehen, nicht weil er das mir nicht gesagt hatte, sondern weil seine Erzählung umfangreich und wertvoll war. Nach dem Ausschalten des Aufnahmegerätes erfolgte ein Gespräch, in dem er mir erzählte, wie er auf den neuen Job als Lehrer kam, und drückte seine Ängste und Erwartungen diesbezüglich aus.

Dieses Interview war für mich eine Erleichterung, da es mir zeigte, dass es im narrativen Interview nicht unbedingt nur eine bestimmte Form der Erzählung vorkommen kann, sondern dass es immer vom Erzähler abhängt. Es war nicht so, dass der Erzählimpuls zu wenig erzählgenerierend war, sondern dass es verschiedenen Arten der Erzählungen gibt. Zumindest hat der Impuls bei diesem Interview zu großen Erzählmengen geführt.

### Kurzbiographie

<b>Name</b>	Juan
<b>Alter</b>	25 Jahre
<b>Herkunft</b>	Kolumbianer
<b>Beruf</b>	Chemieingenieur, zurzeit Job als Lehrer an der Deutschen Schule
<b>Ausbildung</b>	Bachelor: Chemieingenieurwesen
<b>Sprachen</b>	Spanisch (Muttersprache), Englisch, Deutsch
<b>Deutsch-sprachniveau</b>	B2 OnDaF-Zertifikat
<b>Deutschlernen</b>	2012 Multilingua (Sprachschule der Universidad de Antioquia), danach im Alexander von Humboldt Institut und vier Wochen im Goethe-Institut in Deutschland

### 5.1.2.3 David

David ist von Beruf Informatiker und zurzeit Masterstudent. Vor dem Deutschlernen hatte er schon Englisch, Portugiesisch und ein bisschen Italienisch gelernt. Deutsch zu lernen, war nie sein Ziel, aber das Lernen der deutschen Sprache erreichte ihn wie eine schöne Gelegenheit. Das Interview fand am 13.07.2017 im Alexander von Humboldt Institut statt, ein Ort, der von uns beiden ausgewählt wurde. Das Institut hatte er schon oft besucht, denn dorthin kam er zum Sprachklub und hatte außerdem Schreibberatungen bei einer Lehrerin dort.

Das Interview verlief besonders entspannt und lustig, denn David hatte eine besondere Art zu erzählen. Er beschrieb seinen Lernprozess und seine Strategien mittels Metaphern und machte sogar viele Vergleiche ebenfalls in Form von Metaphern. Während der Erzählung fragte er mich, ob die Art und Weise, wie er seine Geschichte erzählte, gut war, woraufhin ich zustimmte.

Mein Gefühl während des Interviews war besonders gut, ich fühlte mich sehr entspannt und sicher, genauso wie ich mich bei den Interviews mit Juan und Alejandro gefühlt hatte. Ich war nicht mehr besorgt, ich hatte nicht mehr dieses Gefühl, dass ich ein sehr riskantes Forschungsverfahren ausgewählt hatte oder dass der Impuls zu wenig erzählgenerierend war, sondern ich konnte noch einmal bestätigen, dass es verschiedene Arten von Erzählungen gibt und jeder Person es auf ihre eigene Art und Weise macht.

### Kurzbiographie

<b>Name</b>	David
<b>Alter</b>	26 Jahre
<b>Herkunft</b>	Kolumbianer
<b>Beruf</b>	Informatiker, zurzeit Masterstudent
<b>Ausbildung</b>	Bachelor: Informatik
<b>Sprachen</b>	Spanisch (Muttersprache), Englisch, Deutsch, Portugiesisch
<b>Deutsch-sprachniveau</b>	B2 – TestDaF
<b>Deutschlernen</b>	2013 Universität EAFIT, danach ein Jahr in Deutschland

### 5.1.3 Probandin des Sprachniveaus B1

#### 5.1.3.1 Helena

In der vorliegenden Arbeit ging es nicht um Lerner auf dem Sprachniveau B1, sondern um die Lernstrategien, die B2-C1-Lerner verwendeten, um erfolgreich ein hohes Deutschniveau zu erreichen. Der Fall von Helena kam unerwartet, denn sie selber war sich sicher, ein B2-Niveau zu besitzen, und sie hatte auch einen B2-Kurs kurze Zeit vor dem Interview beendet. Helena wurde nur zwei Wochen vor ihrer Prüfung Goethe Zertifikat B2 interviewt. Leider bestand sie die Prüfung nicht und konnte nicht mehr zu den erfolgreichen B2-C1-Lernern gezählt werden. Jedoch erachte ich ihr Interview ebenfalls als wertvolles Material, weil es jetzt als Kontrast gilt, um zu vergleichen und zu analysieren, was sie anders machte und warum sie das B2-Niveau nicht erreichen konnte.

Helena ist eine vierundzwanzigjährige Mathematiklehrerin, die zurzeit Mathematik auf Deutsch an einer Deutschen Schule unterrichtet. Außer Spanisch hat sie ein bisschen Englisch und Deutsch gelernt. Ihre Motivation, Deutsch zu lernen, wuchs in der Schulzeit, als sie sehr jung war. Sie hatte eine Stunde pro Woche Deutsch in ihrer Schule und seitdem waren das Lernen der deutschen Sprache und Deutschland immer ihre Ziele gewesen. Im Jahr 2013 war sie für ein Semester in Deutschland und konnte ihre Deutschkenntnisse erweitern, was ihr sehr viel beim Lernen geholfen hatte.

Das Interview mit Helena fand am 2.08.17 in der Universidad de Antioquia statt. Der Ort und die Uhrzeit wurden von ihr ausgesucht, weil sie an dem Tag dort Unterricht hatte. Wir saßen draußen vor der Bibliothek der Universität. Es war ein sehr warmer Tag, was uns etwas störte. Ich hatte Angst, dass es sehr laut sein wird, weil in der Universität immer viel los ist. Glücklicherweise war die Universität um diese Uhrzeit fast leer und somit war der Lärm kein Störfaktor für uns.

Helena fing mit der Erzählung an und während sie erzählte, merkte ich an manchen Stellen, dass sie die Frage nicht verstanden hatte, weil sie nervös war oder einfach nicht so viel zu erzählen hatte. An dem Tag fühlte ich mich nicht so ängstlich wie bei dem ersten Interview. Ich wusste schon, dass nicht alle interviewten Personen eine ähnliche Art zu erzählen und auch nicht alle gleich viel zu sagen haben.

Am Ende des Interviews merkte ich, dass sie entspannter wurde. Wir sind etwas trinken gegangen und sie fragte mich, wie das Masterstudium ist, und erzählte mir auch weiter von ihrem Wunsch, einen Master zu machen. Danach ging sie zu ihrem Unterricht.

## Kurzbiographie

<b>Name</b>	Helena
<b>Alter</b>	24 Jahre
<b>Herkunft</b>	Kolumbianerin
<b>Beruf</b>	Mathematiklehrerin
<b>Ausbildung</b>	Bachelor: Lehramt Mathematik
<b>Sprachen</b>	Spanisch (Muttersprache), Englisch, Deutsch
<b>Deutsch Sprachniveau</b>	B1
<b>Deutschlernen</b>	2010 Schule Normal Superior Maria danach 2 Jahre im Alexander von Humboldt Institut und 6 Monate in Deutschland

## 5.2 Sprachlernbiographien

### 5.2.1 Marcela

Marcela ist eine achtundzwanzigjährige Masterstudentin mit einem Deutschniveau C1. Von Beruf ist sie Übersetzerin und deshalb spricht sie auch Französisch und Englisch. Sie liebt es, Sprachen zu lernen, was auch ihre Motivation zum Deutschlernen war. Außerdem hatte sie in der Universität die Möglichkeit, Deutsch kostenlos zu lernen. Am Anfang hatte sie keine besonderen Erwartungen, außer die Sprache gut sprechen zu können, aber im Laufe des Lernprozesses entwickelte sie weitere Wünsche in Bezug auf die deutsche Sprache:

{01:35} 06 L2 also ich habe mich für deutsch entschieden weil ich schon englisch und französisch kannte konnte und (.) ahm ich ich liebe sprachen ich würde einfach so viele sprachen lernen wie möglich

{01:55} 07 L2 deutsch ahm war einfach für mich die nächste logische sprache zu lernen

{02:04} 08 L2 ich hatte schon englisch französisch und das okay was noch könnte man brauchen und dann dachte ich eng deutsch und ich habe auch eine person kennengelernt die mir ein paar sätze auf deutsch gesagt hat und es hat schon geklinkt also nicht als ich dachte und ich hatte möglichkeit in der uni als ich ahm studiert habe ahm (.) ah hatte ich die möglichkeit einen sprache gratis zu lernen

und da war keine da war keine frage für mich das deutsch die sprache war

Viele Lernstrategien verwendete sie nicht, Marcela hatte nicht viel Zeit zum Deutschlernen und machte daher einfach nur die Hausaufgaben. Die Musik war auch eine andere Alternative für sie. Sie suchte deutsche Lieder und übersetzte die Liedtexte. Ihre Hauptstrategie war aber ihr Aufenthalt in Deutschland als Au Pair-Mädchen, der ein Jahr dauerte:

{03:15} 10 L2 ich habe deutsche musik gesucht ich habe songtexte gelernt (.) musik ist super wichtig für mich und musik und aussprache ahm deshalb (.) deshalb war musik für mich die beste alternative und was noch (.) ahm (.) als ich deutsch gelernt habe hier in kolumbien habe ich nur hausaufgaben gemacht und (.) und ich habe nicht so viel zeit ahm gefunden fuer fuer deutsch da ich schon englisch und franzoesisch lernen musste (.)

{04:12} 11 L2 (.) aber danach bin ich nach deutschland gegangen als au-pair-maedchen und da musste ich jeden tag deutsch hoeren und sprechen oder versuchen zu sprechen und ich hatte deutschkurs jeden tag drei stunden (.) und das hat mir sehr viel geholfen (.)

Vor ihrem Aufenthalt in Deutschland als Au Pair-Mädchen dachte Marcela immer, dass man nicht unbedingt ins Ausland gehen müsste, um eine Sprache zu lernen. Jedoch änderte sich ihre Meinung, denn sie hatte das Gefühl, dass ihr Deutsch in Deutschland viel schneller vorankam und dass der Aufenthalt ihre wichtigste Strategie war:

{05:00} 13 L2 ja und zwar es war (.) ich habe ich habe immer gedacht man braucht nicht wirklich ins ausland zu gehen um eine sprache zu lernen aber mit deutsch habe ich wirklich gedacht ja es geht nicht anders (.) also ich ich habe englisch in kolumbien gelernt und ich ich denke mein niveau ist gut ganz gut aber (.) ich konnte ich sollte eine b eins ah ein b eins niveau haben aber das war nicht wirklich der fall und in deutschland habe ich das gefuhl dass alles viel schneller ging

Schwierigkeiten beim Lernen hatte sie auch, aber ihr Aufenthalt in Deutschland half ihr sehr dabei. Vor allem hatte sie Probleme mit der Aussprache, aber die Kinder, mit denen sie arbeitet, korrigierten sie ständig und deutlich, was sehr von Vorteil für sie war:

{05:42} 14 L2 ahm aussprache war eine super große schwierigkeit (.) aber und da und in kolumbien wurde ich nicht so viel korrigiert wie in deutschland vor allem weil ich mit kindern gearbeitet habe und sie haben mich die ganze zeit korrigiert

Mit der Grammatik hatte sie auch Schwierigkeiten, aber nicht so viele wie bei der Aussprache. Marcela beschreibt sich als ein *grammatischer Mensch* und erzählt, dass sie viele Übungen zur Grammatik machte und immer noch macht, was ihr das Verstehen der Grammatik erleichtert. Ihre Zeit als Au Pair half natürlich auch dabei.

{05:50} 24 L2 (.) ich glaube ich bin ein ein grammatik mensch ich habe uebungen super gerne gemacht und ich weiß nicht ob das eine strategie ist aber ich mache ich habe viele uebungen gemacht und mache immer noch sehr gern (.) ahm

{05:59} 15 L2 ahm grammatisch grammatisch koennt ich besser sehen auch in deutschland als wie in kolumbien weil ahm (.) natürlich war das niveau hoerer hoeher in deutschland

Obwohl ihr Aufenthalt in Deutschland sehr wertvoll war, sagt sie dennoch explizit, dass sie nicht gerne in Deutschland ist. Marcela hat eine eher negative Einstellung zu dem Land. Am Anfang hatte sie das Land idealisiert und dachte es wäre ein Traum. Sie hatte den Stereotyp von Deutschland, es sei ein entwickeltes, glückliches und perfektes Land. Zu den Deutschen hat sie keine negative Einstellung, aber sie meint auch, dass sie sich nicht wohl fühle, wenn sie die Sprache spricht.

{06:39} 16 L2(.) ähm ich hab deutschland idealisiert und dachte deutschland waere wie ein traum es war sehr schoen aber nicht der traum [((lacht))] den ich gedacht habe

{07:37} 18 L2 ahm das wetter war und ist immer noch jedesmal dass ich in deutschland sein muss und es winter ist oder es kalt ist ist immer schrecklich fur mich und das schadet alles fur mich ich kann ich bin nicht gerne dort (.) wenn ich wenn es kalt ist und (.) ich denke nicht dass die die leute auch kalt sind aber man (.) ich kommuniziere nicht so viel (.) mit deutschen auch vielleicht wegen der sprache

{08:11} 19 L2 ahm es ist (-) ich bin stolz dass ich ein bisschen deutsch kann und dass ich mich dass ich kommunizieren kann und die deutschen sind eigentlich super nett und sie sagen nicht sie korrigieren dich nicht oder sie sind nicht boese wenn du etwas nicht sagen kannst also ich habe immer ah ich hatte immer das gefuhl dass sie ahm sehr geduld waren obwohl ich nicht so gut sprachen sprechen konnte ahm und obwohl sie super schnell sprechen und ich nicht aber (.) es ist immer noch ein problem ich fuehle mich nicht wohl wenn ich deutsch spreche es ist immer so so ein komplizierter prozess ich genieße es nicht so gern nicht so viel (-) ahm und das ist alles

Da sie nicht gerne in Deutschland ist und sich nicht wohl beim Deutschsprechen fühlt, sind ihre Emotionen zu der Sprache eine Mischung zwischen Frustration und Stolz und trotzdem Lust, zu sprechen, da sie sehr stolz darauf ist, Deutsch zu können.

{12:27} 38 L2 ah zu sprache (.) ahm wie gesagt stolz ahm (-) und lust ich weiß nicht ob das eine emotion ist ahm frustration manchmal (-) ahm was noch ich glaube das ist alles



In Bezug auf ihr Leben hat das Deutschlernen einen großen Einfluss darauf. Marcela lernte dank ihrer Deutschkenntnisse viele Leute kennen. Zurzeit arbeitet sie als Deutschlehrerin und verwendet die Sprache sogar wenn sie auf Spanisch spricht, weil ihr manche deutschen Begriffe im spanischen fehlen. Zurzeit ist sie weiterhin eine Studentin des Masterstudiengangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universidad de Antioquia und der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die deutsche Sprache in sehr vielen Bereichen ihres Lebens präsent ist.

{15:17} 56 L2 ahm ich arbeite mit deutsch also ich bin deutsch lehrerin (.) und sprechen ist alles für mich wenn ich im bus sitze und dann etwa einen text sehe die der einen fehler hat oder so das bemerke ich immer das merke ich immer weil ich weil sprache so ein großer teil meines lebens ist und deutsch (.) ich kenne auch viele deutsche personen und (.) ähm ich finde es gibt einige deutsche woerter die die ein konzept perfekt ausdrücken können und ich benutze die manchmal sogar auf spanisch wenn ich auf spanisch spreche es ja es macht einen großen teil meines lebens

### 5.2.2 Mario

Mario ist ein sechszwanzigjähriger Informatiker, der zurzeit als Data Scientist in Kolumbien arbeitet. Dort fing er auch im Jahr 2010 in Multilingua an, Deutsch zu lernen. Danach war er in Deutschland als *Jungingenieur* im Rahmen eines Programms des DAAD in Kolumbien, bei dem kolumbianische Ingenieure für ein Jahr nach Deutschland gehen, um Deutsch zu lernen, ein Semester in der Universität studieren und ein Praktikum bei einer Firma machen. Mario sah Deutschland immer als eine Möglichkeit sich weiterzubilden, denn das Land ist bekannt für seine gute Arbeit im Bereich der Ingenieurwissenschaften, in dem also, was er studierte. Außerdem war Deutschland auch sehr attraktiv für ihn, weil es ein starkes wirtschaftliches Land ist.

{02:12} 12 K2 okay erstmal habe ich deutsch gelernt (.) es gibt eigentlich ah mehrere da gründe dafür erstmals da ich ingenieurs wissenschaft studiert habe ah war für mich deutschland eine gute ein gutes land um ingenieurwissenschaft weiter zu lernen außerdem ist deutschland heutzutage ah zumindest in europaeischen raum die ja die wichtigste land land land das wichtigste land weil äh deutschland sehr stark ist oekonomisch und auch wissenschaftlich ist und und dann habe ich da auch viele moeglichkeiten ah und in einer guten universitaet zu studieren und auch vielleicht ein praktikum machen oder auch ein ein arbeit dort zu finden

Während des Lernprozesses hatte er Schwierigkeiten mit der Grammatik. Es bereitet ihm Probleme, sich alle Artikel der Wörter und die Position der Verben im Satz zu merken. Wortschatz war auch schwer für ihn, weil es in der spanischen Sprache

Wörter gibt, die mehrere Bedeutungen haben. Im Gegensatz dazu hat Deutsch fast für alles ein eigenes Wort. Wichtig war also, die Wörter im Kontext zu lernen, ansonsten hätte er sie sich nicht merken können.

{03:20} 13 K2 ah die zweite frage was fuer eine schwierigkeit und wie ich das ueberwinden habe ueberwinden habe ah schwierigkeiten gibt es eigentlich auch viele weil wenn man deutsch spricht musst du ah darauf aufpassen welche die die wie sagt man die die geschlecht nein die die género die género auf von jedes wort ist von jedem wort ist und musst auch du dabei äh sehr gut deklinieren äh das position des verbes äh ändert sich auch regelmaeßig manchmal ist der das verb am ende manchmal ist das am ah an der zweiten position andere es gibt auch verben die auch in dritter position stehen und das ist auch schwer

{03:20} 13 K2 so gibt es auch bei deutsch viele wortschatz die du ah merken und erinnern musst und das ist auch schwer weil zumindest auf spanisch gibt es ein wort die mehrere bedeutungen haben aber auf deutsch gibt es manchmal das ist so dass ein nur ein wort einen bestimmten kontext also muss man nur auf auf einen bestimmten kontext benutzen ansonsten hat das keinen kein sinn und das ist auch schwere weil du viele viele woerter merken musst wie gesagt (-) ja das ist das ist eigentlich meine antwort dafur

Wortschatz im Kontext zu lernen war also eine seiner Lernstrategien. Allerdings war für ihn die wichtigste Strategie die Leidenschaft und der Genuss während des Lernprozesses:

{05:22} 14 K2 ah die strategien äh was mache ich dafur ah zuerst soll ich ah empfehlen oder sagen das wenn du deutsch lernst oder irgend welche sprachen lernst musst du eigentlich viel ah das genießen und leidenschaft haben ansonsten wird es immer schwer ah wenn du das wenn du dabei spaß hast äh ist nicht so streng

Ohne Leidenschaft, ohne den Prozess zu genießen wird es immer sehr anstrengend sein, etwas zu machen. In diesem Sinne suchte er andere Lernstrategien, die ihm dabei geholfen hatten, sein C1-Niveau zu erreichen. Das Anschauen von Videos und Filmen, das Hören von deutscher Musik und Grammatikübungen im Internet waren einige seiner Lernstrategien.

{05:22} 14 K2 und du kannst zum beispiel ah jedes jeden tag ein video oder ein lied oder irgendwelche irgendwelche film angucken die auf deutsch ist und und dabei deutsch lernen und auch uben wenn du dabei nicht spaß hast das ist auch ah natürlich schwer und langweilig ah deswegen zum beispiel meinen wortschatz habe ich auch eine liste von wichtigen woertern gemacht ah habe ich auch grammatik viel geubt in internet webseite wie deutsche wie deutsche welle ahm

Um das Schreiben zu verbessern, bat er Muttersprachler um Korrekturlesen seiner Texte. Texte schreiben war eine gute Strategie für ihn, da er seinen Wortschatz erweitern und gleichzeitig seine schriftliche Kompetenz verbessern konnte.

{05:22} 14 K2 wenn ich einen wort nicht äh also nicht merken kann und auch meine schriftlichen also ah damit ich meine ah schriftliche ausdrück verbesser kann habe ich auch normalerweise und manchmal frage ich einige kommlitonen die deutsch ah die deutscher sind oder deutsch koennen ah die das texte ah korrigieren damit ich meine grammatik und auch meine gliederung des textes verbessern kann und ja das sind einige strategien

An dieser Stelle muss man besonders betonen, dass Mario eine wichtige Empfehlung in Bezug auf Lernstrategien und Lernprozess hat:

{11:05} 33 K2 ja ja ahm das ist keine strategie aber das ist wie wie wuerde ich sagen das ist wie ein ein ein eine meinung von deutschlehrern oder irgendwelche sprachenlernen und ist niemals etwas ah direkt uebersetzen lassen und niemals etwas ah also au wie sagt man aus auswendig lernen ((unverstaendlich 0.1s)) war zum beispiel oder zumindest dass ich so ah fur deutsch lernt ah man am anfang jede wichtige ausdrücke um sich ah vor wie sagt man vorstellen um sich vorzustellen äh und und so lernt man jede wichtige woerter oder jede richtige zeit wir lernen im kontext

Die deutsche Sprache hat eine große Bedeutung für sein Leben. Mario hat viele Gefühle, die mit der Sprache verknüpft sind. Manchmal klingt sie für ihn interessant, manchmal romantisch und manchmal stark. Ebenfalls hat er noch einen Wunsch, der sich noch nicht erfüllt hat:

08:39} 20 K2 (.) haben sie die erwartungen geaendert gar nicht nein ah wie gesagt habe ich am anfang deutsch gelernt damit ich ein praktikum ah in deutschland machen ah koennte machen kann und das habe ich tatsaechlich gemacht ich habe mein praktikum auch in deutschland gemacht und ich hoffe noch dass ich ah einen master ah in deutschland machen kann und dass ich ja dass ich noch ein ein wunsch von mir das hat sich nicht geaendert

{09:15} 21 S1 okay das heißt die erwartungen sind immer noch da

{09:18} 22 K2 ja immer noch da

{17:52} 67 K2 aber deutsch hat viele wie sagt man viele viele caras viele ansichten ich weiß nicht (.) ja also wie gesagt deutsch klingt fur mich auch manchmal romantisch ah manchmal stark auch natuerlich (.) manchmal interessant manchmal unversoehnlich es gibt manchmal ah saetze die ich nicht verstehe obwohl ich fast seit seit sieben jahren deutsch sprechen finde ich manchmal beim lesen viele saetze die ich gar nicht verstehe weil viele ah komische woerter hat hat haben

Die Sprache hat einen deutlichen Einfluss auf sein Leben. Aufgrund seines Aufenthaltes in Deutschland hat Mario bessere berufliche Möglichkeiten in Kolumbien. In Bezug auf sein akademischen Leben möchte er noch, wie bereits erwähnt, einen Master in Deutschland absolvieren und für sein persönliches Leben ist die deutsche Sprache ein Teil seines Lebens, den er nicht verlieren möchte:

{19:06} 73 K2 berufliche auf jeden fall (.) weil dank dank (.) also dank deutsch dank des deutsches also und auch meine erfahrungen in deutschland äh habe ich konnte ich viele erfahrungen sammeln die meinen lebenslauf verbessert haben dadurch glaube ich natürlich ah hab habe ich mehr moeglichkeiten eine gut habe ich mehr moeglichkeiten einen gute arbeit zu bekommen und aber natürlich in der zukunft um mich ah um eine bewerbung mich ah in um eine universitaet oder eine stipendium mich bewerben ah alltaegliches auch weil ich denke dass da ich so viele bemuehungen ah beim deutsch lernen beim deutsch lernen gegeben habe

{19:06} 73 K2 kann ich mich nicht leisten deutsch so einfach zu vergessen verstehst du und deswegen glaube ich dass ich deutsch (.) zumindest einmal pro woche ah lesen oder uben muss damit ich mein deutsch nicht vergesse es waere traurig das ich zum beispiel in ein jahr nicht mehr deutsch kann weil das heißt dass ich sieben jahre meines lebens verschwinden habe verschwindet habe und ja natürlich betrifft das direkt mein alltaegliche mein ((unverstaendlich 0.1s)) weil wie gesagt ich versuche zumindest einmal pro woche deutsch zu üben und manchmal kommt kommen deutsche woerter vor die manchmal die leute nicht verstehen aber die ich natürlich mir schon daran gewohnt also ich bin schon daran gewohnt

Zu betonen ist auch, dass Mario sich persönlich während des Lernprozesses veränderte. Durch das Lernen ist er ist disziplinierter und fleißiger geworden, gute Charakteristika, die er jetzt für sein Leben nutzen kann.

[21:28] 80 S1 denkst du auch ahm durch das deutschlernen auch ein bisschen disziplin gewonnen hast oder das hattest du schon

{21:35} 81 K2 ja also (.) schon wenn du das fragst merke ich dass es so war also ich habe noch nie daran gedacht aber wenn ich schon denke natürlich hat deutsch mein disziplin verstaerkt irgendwie weil disziplin kann man natürlich ah mehrere weise uben aber beim deutsch aber beim deutsch lernen habe ich auf jeden fall viel disziplin investiert und das hat mir irgendwie mich ein also ich ich bin dadurch ein ich ja ich bin ein dadurch eine flussiger nein wie sagt man fleißiger fleißiger person geworden (.)

### 5.2.3 Felipe

Felipe ist von Beruf Philologe an der Universidad de Antioquia in Kolumbien und absolvierte ein Masterstudium in Übersetzung in Heidelberg. Im Jahr 2006 fing er an, Deutsch im Multilingua an der Universidad de Antioquia zu lernen, weil seine Forschungsgruppe es ihm empfohlen hatte. Ihm wurde gesagt, dass das Lernen der

deutschen Sprache ihm viele Türen öffnen sollte und er könnte viele neue Möglichkeiten haben wie zum Beispiel ein Stipendium, um nach Deutschland zu gehen, einen Master in Deutschland zu absolvieren, deutsche Philosophie und Literatur lesen und eine neue Kultur kennenlernen. Seine Motivation zum Lernen war also diese Empfehlung, die er gut gefunden hatte. Außerdem interessierte er sich gerade für Fremdsprachen und Englisch war keine Option für ihn. Die englische Sprache fand er eher kommerziell und hatte eine negative Einstellung zu ihr. Nach dem Deutschkurs im Multilingua, war er in Deutschland, um dort ein freiwilliges soziales Jahr zu machen, und schließlich machte er auch seinen Master dort.

{01:22} 06 A2 sehr gut silvana also ich habe angefangen deutsch zu lernen als ich siebzehn jahre alt war ich habe an der universidad de antioquia angefangen hispanistik zu studieren damals hatte ich keine verbindung zu den fremdsprachen nicht einmal mit dem englischen ich habe mich für fremdsprachen kaum interessiert aber nachdem ich in die universitaet gegangen bin und das studium begonnen habe hatte ich das gefühl dass die sprachen sehr interessant sind und dass es sich lohnte damit zu beginnen die frage war welche sprachen (.) mit dem englischen hatte ich so ein konflikt weil ich diese sprache für kommerziell und sehr international und sehr ueblich hielt und ich wollte keine ah verallgemeine verallgemeine sprache lernen sondern ich wollte eine besondere sprache lernen die nicht jeder konnte ((lacht)) deswegen

{02:39} 08 A2 deswegen ah kam ich auf die idee deutsch zu lernen weil meine forschungsgruppe ah hat sich für die sprache sehr interessiert und sie waren in deutschland und sie haben mir gesagt felipe deutsch lohnt sich sehr du kannst nach deutschland gehen du kannst einen master machen du kannst ein stipendium bekommen ah es gibt ah sehr gute anreize die mit der sprache kannst du die philosophen ah literaturhistoriker und auch die intellektuelle welt und auch die technologie und so weiter besser verstehen deswegen sie meinten andres das koennte dir ah turen oeffnen und ich meinte okay das ist eine gute empfehlung ich fand die sprache faszinierend ah weil die sprache zum beispiel lange woerter hat zusammengesetzte woerter die die mir schienen unmoeglich zu auszusprechen und ich dachte mir wenn ich diese sprache kann dann kann ich die welt auch beherrschen

Felipe fing an, Deutsch zu lernen, und die Sprache faszinierte ihn. Jedoch war es am Anfang auch schwierig, denn die Sprache war total anders. Ihm kamen verrückte Ideen: Er dachte, wenn er die deutsche Sprache beherrsche, könnte er auch die Welt beherrschen oder könnte er sich für einen Genie halten. Als Felipe mit Deutsch anfang, war die Sprache zu dieser Zeit in Kolumbien nicht so beliebt. Ab dem Jahr 2010, erzählt er, sei die Sprache attraktiver geworden und kolumbianische Studenten interessierten sich mehr und mehr für das Deutsche und es wurde *populär*.

{13:48} 50 A2 weil ich habe in den nachrichten der deutschen welle die sprache gehoert sagte echt die sprache hoert sich so schwierig

an oh wenn man sowas spricht dann halte ich mich für ein genie oder so[ ((lacht)) ]

{03:52} 10 A2 solche verrückten ideen ((unverständlich 0.2s)) ((lacht)) gut das war also sehr lustig damals und ich war erst siebzehn jahre alt so ich wusste gar nicht von der welt ich hatte niemals mein land verlassen damals also ich bin neunundzwanzig jahre alt damals vor also elf jahren ungefaehr war deutsch nicht so verbreitet wie heutzutage ich habe gemerkt dass seit ungefaehr fuenf sechs jahren (.) ist die sprache ploetzlich so populaer geworden

Wie alle kolumbianischen DaF-Lerner hatte er Schwierigkeiten während des Lernprozesses. Für ihn waren das Hören und die Grammatik besonders schwierig, Nebensätze und Komposita fand er sehr komplex.

{04:34} 12 A2 die schwierigkeiten die ich am anfang hatte die sprache zu lernen waren eigentlich den wortschatz zu erlernen der wortschatz ist total anders ja man kann also kaum vergleichen vielleicht mit dem englischen aber trotzdem musste ich mich an ein neues modell anpassen weil man muss neue grammatik strukturen lernen die voellig anders sind

{04:34} 12 A2 ja zum beispiel die nebensaetze boa da brauchst du viel zeit oder zum beispiel aeh die komposita da musst du dir auch muhe geben und vor allem hoeren hoeren fiel mir am schwierigsten immer also hoeren war eine große herausforderung

Obwohl Felipe Schwierigkeiten mit der Grammatik hatte, betont er, wie wichtig es sei, die Grammatik in jeder Sprache gut zu beherrschen.

{09:07} 24 A2 (-) grammatik beherrschen grammatik beherrschen das hilft einem die leute sagen ja es ist nur wichtig zu kommunizieren und zu sprechen aber das stimmt nicht man muss sehr gut die regeln einer sprache beherrschen ja also es ist genauso wie wenn man in ein fremdes land gehen man muss lernen zum beispiel was verboten ist was erlaubt ist wenn man das lernt dann wird alles schneller

Um seine Schwierigkeiten mit der Sprache zu überwinden, verwendete er verschiedene Lernstrategien. Insbesondere legte er seinen Fokus darauf, Grammatik zu üben und richtig zu lernen. Im diesen Zusammenhang erzählt Felipe, dass es sehr hilfreich sei, wenn man die Regeln der Grammatik schon vorher kennt. Wenn man sie nicht kennt, dann ist es natürlich auch nicht so einfach, die deutsche Grammatik zu verstehen.

{07:19} 18 A2 insbesondere ich glaube dass ich sehr fleißig mit der grammatik war das heißt ich habe versucht das vokabular allmaehlich zu lernen ja und (.) die deklinationen auswendig lernen ah ja also ich habe mich darauf fokussiert grammatik zu verstehen ja weil ich philologe bin und dann glaube ich das spielt eine wichtige rolle

{07:53} 20 A2 ja aber was war einfach eigentlich eigentlich (.) viel mir einfach die deutsche sprache weil ich latein gelernt haben in der schule in der universitaet und dann latein hat

deklinationen und deswegen wenn man latein lernen kann man einfacher deutsch lernen viele leute verstehen die deutsche sprache nicht weil sie keine grammatik strukturen im kopf haben das ist das groeßte problem wurde ich sagen als lehrer hab ich habe ich aeh das gefuehl dass die schueler die sprache nicht lernen weil sie keine ahnung haben was syntax ist was morphologie ist wenn sie das wussten wussten sie wurden sie viel schneller lernen

Außer der Grammatik hatte er auch Lernstrategien, um sein Hörverstehen zu verbessern:

{04:34} 12 A2 also ich lese sehr gern die grammatik und ich habe auch programme auf deutsch gesehen im internet ich habe auch mit menschen aus deutschland gesprochen weil deutsche sind ueberall in der welt [(lacht)]

{06:43} 14 A2 das ist eine tatsache ((lacht)) ja und man kann auch durch viel lesen lernen also wenn man bucher liest und auch ja radio oder solche sendungen hoeren das hilft auch eine große menge

Abgesehen von dieser Strategien empfiehlt Felipe noch weitere, denn er findet, heutzutage stehe sehr viel Material zur Verfuegung und es sei viel einfacher, eine Sprache zu lernen als frueher. Neue Medien und soziale Netzwerke wie Instagram, Facebook oder Apps seien eine große Hilfe.

{10:10} 28 A2 und so weiter und heutzutage im internet findest du so gute materialien dass es keine ausrede gibt und nicht zu lernen heute ist viel schneller eine fremdsprache zu lernen als vor zehn jahren zum beispiel und dann zum beispiel ich finde heutzutage zum beispiel kannst du auch aeh tandem partner suchen in facebook ja

{10:33} 29 S1 mh

{10:34} 30 A2 oder du kannst apps herunterladen oder so material gibt es genug

{10:38} 31 S1 mh

{10:39} 32 A2 tausend moeglichkeiten

In Bezug auf sein Leben spielt die Sprache eine wichtige Rolle. Felipe arbeitet zurzeit als Deutschlehrer. Er spricht jeden Tag Deutsch mit seinen Kollegen in der Arbeit und selbstverstaendlich auch mit seinen Schuulern. Felipe hat auch viele deutsche Freunde und Bekannte und er findet, die deutsche Sprache sei nuetzlicher als man denkt, da die Deutschen ueberall seien und man dadurch die Sprache immer und ueberall ueben koennte.

{12:09} 42 A2 ja durch die sprache (-) fuehle ich mich sehr wohl weil taeglich muss ich auf deutsch den ja ich arbeite in einem institut und dann mein umgang ist mit vielen kollegen die deutsch sprechen

{12:28} 43 S1 mh

{12:29} 44 A2 und ich habe auch bekannte in deutschland und es ist unglaublich wie viele leute wie viele deutsche leute nach kolumbien kommen

{12:39} 45 S1 [ja das stimmt]

{12:40} 46 A2 [ja] die sind ueberall unterwegs und dann hoert man staendig deutsch also deutsch ist aeh nutzlicher als man glaubt weil du kannst in jedem land der welt deutsche treffen und dann kannst du die sprache uben ja also und und und ich finde aeh deutschland interessiert sich fur alles fur kultur fur musik aeh fur veranstaltungen fur medizin rotes kreuz aeh religion also deutschland interessiert sich fur alle themen der welt und dann ist es wegen eine sehr praktische sprache

Laut Felipe war das Deutschlernen die beste Entscheidung, die er in seinem jungen Alter traf.

{14:29} 54 A2 nee kaum kaum ich bereue es nicht deutsch gelernt zu haben und also ich finde es war die beste entscheidung die ich getroffen habe mit einem fruehen alter

Das Deutschlernen hat eine große Bedeutung in seinem Leben. Er assoziiert das Lernen der Sprache mit Selbständigkeit, da er durch das Lernen nach Deutschland gehen konnte und dort zum ersten Mal allein oder seine Eltern war. In Deutschland lernte Felipe, selbständig zu sein. Aus diesem Grund freut er sich immer darauf, wenn er über Deutschland oder über die Sprache hört.

{14:59} 56 A2 ja also ich ich ich muss sagen da ich in deutschland mit achtzehn jahre alt zum ersten mal war also ich war ganz jung ja und ich war sehr klein und hatte keine ahnung der welt dann assoziiere ich deutschland mit selbststaendigkeit weil ich alleine in deutschland war ja ich musste mich selber mich selber verteidigen ja in meinem alter ich hatte keine eltern ich hatte keine freunde ich musste alles selber loesen und deswegen fur mich ein symbol fur selbststaendigkeit sozusagen

{15:41} 57 S1 und immer noch

{15:42} 58 A2 immer noch also aeh wenn ich an deutschland denke aeh dann also fur mich deutschland ist sehr aeh wichtig ja aeh in diesem sinne aus persoentlichen gruenden ja also ich freue mich immer wenn ich ueber deutschland hoere oder jemand darueber spricht weil spricht mich sehr an

#### 5.2.4 Alejandro

Alejandro ist ein sechszwanzigjähriger Chemieingenieur, der im Jahr 2011 in Multilingua an der Universidad de Antioquia aus Spaß anfang, Deutsch zu lernen. Alejandro ist besonders stolz darauf, dass er Deutsch kann, da er noch nie vorher in Deutschland war. Als er mit dem Lernen begann, hatte er keine expliziten Erwartungen außer die Sprache zu lernen. Im Laufe des Lernprozesses merkte er, dass das Deutschlernen wirklich Zeit, Disziplin und zusätzliches Lernen brauchte, und das tat er.



Im Laufe der Zeit erreichte er das Niveau B2 und nun hat er neue Erwartungen. Er möchte nach Deutschland, weil er der Meinung ist, dass es dort bessere berufliche Möglichkeiten in seinem Bereich gäbe und außerdem würde er auch gerne einen Master in Deutschland absolvieren, da das Studium dort billiger als in Kolumbien sein könnte.

{02:49} 09 LM2 vielleicht es gibt leute die moechten da arbeiten aber das ist weniger ja weil man braucht ein hohe niveau um weil in deutschland die bildung ist kostenlos so es ist eine vorteil im vergleich zu hier vielleicht ein master hier koennte teuer teuer sein als in deutschland

{03:12} 11 LM2 ich habe deutsch gelernt weil ah erst ich mag sprachen lernen ich finde es sehr interessant andere sprachen zu lernen und ich moechte nach deutschland reisen und die kultur andere kulturen kennenzulernen aeh einen master studieren und also ein ja ein arbeit als chemischer ingenieur zu finden weil in deutschland es viele industrien viele viele eine starke industrie gibt gibt im vergleich zu hier (.)

{08:50} 20 LM2 welche erwartungen ich glaube da ich weise ich wusste nicht dass dass ich aeh dieses niveau von der sprache erreichen kann nein ich gehe zum unterricht und vielleicht das ist alles aber dann habe ich mehr in mit der sprache versuchte ich mehr zu lernen so ich ich erwarte weniger aber dann ich lerne mehr und ich sprache macht mehr fur mich so ja

{09:19} 21 S1 mh das heißt du hattest keine große erwartung

{09:21} 22 LM2 ja am anfang war ich okay ich lerne ich

{09:24} 23 S1 und du hast viel erreicht

{09:25} 24 LM2 ja

Alejandro betont die Schwierigkeiten, die er am Anfang mit dem Hörverstehen hatte. In Bezug auf die Grammatik äußert er sich nicht explizit, dass es schwer für ihn gewesen wäre. Er konzentrierte sich auf andere Bereiche wie Wortschatzlernen, Hörverstehen und das Sprechen. Dafür verwendete er Lernstrategien, die er heutzutage empfiehlt. Alejandro hörte immer Nachrichten und versuchte danach, den gelernten Wortschatz oder Strukturen sprachlich zu verwenden. Ihm war es wichtig, das Gelernte immer im Kontext zu benutzen, das war eine gute Art und Weise zum Lernen. Zum Wortschatzlernen las er Nachrichten und andere Artikel.

{03:12} 11 LM2 die die die weise habe ich benutzt um mein die deutsch sprache zu lernen ich habe viel gehoert die nachricht gehoert ich habe viele nachrichten am anfang habe ich fast nichts verst verstanden aber wenn du aeh wenn du hoerst mehr du man aeh benutzt den sprachen ja (.) also ich habe echt viele viele gelesen nachrichten nachrichten artikeln das muessen man braucht viel vokabular das ist eine gute weise zu lesen wenn du man du die woerter kennen muessen

Da es für Alejandro wichtig war, das Sprechen zu verbessern, suchte er Strategien, die ihm halfen, flüssig zu sprechen. Er hatte deshalb viel Kontakt zu Muttersprachlern. Das war möglich bei dem Stammtisch des DAAD und dem Konversationsclub des Alexander von Humboldt Instituts. Das waren für ihn seine Hauptstrategien und ebenfalls eine guter Weg, Leute kennenzulernen und Freunde zu machen.

{03:12} 11 LM2 (.) um zu sprechen es ist sehr gut mit aeh mit deutsche leute mit leute die deutsch sprache sprechen auch weil weil es ist besser mit leute von dieses land von deutschland sprechen weil die es ist einfacher und leute von hier aeh verstenden verstehen ja aber aeh mit leute von von deutschland ist schwieriger und sie sie koennen die sprache besser sprechen so das ist eine gute weise um deutsch zu lernen zum beispiel ja gehen zum konvers konversation club substantiv zum stammtisch das ist ein der beste die beste weise um andere andere sprachen zu lernen und aeh reisen zu diesem land oder sogar einen kurs zu machen (.)

{09:47} 26 LM2 schwierigkeiten(.) die schwierigkeiten (.) vielleicht das (.) man braucht zeit und konzentration um die eine andere aeh sprache zu zu lernen (.) vielleicht mit deutsch am anfang es ist es ist schwieriger als englisch zu uben das ist mit vielleicht das ist wie eine schwierigkeit aber dann zum beispiel wenn ich habe das stammtisch gefunden das war toll fur mich ich habe wegen des stammtisch habe ich ja mein sprache meine sprache ((unverstaendlich 0.1s)) sehr gut reichen

Der DAAD-Stammtisch und der Konversationsclub waren für ihn von großer Bedeutung und halfen ihm seine Kompetenzen zu verbessern. Jedoch steht es für ihn außer Frage, dass man jeden Tag üben muss. Viel üben war auch eine gute Strategie, die nach Alejandro die beste Art und Weise sei, Sprachen zu lernen.

{03:12} 11 LM2 du du viel uebst du hoerst du sprichst also das ist die beste weise aber aeh man braucht aeh uben das ist das wichtigste ueben ueben ueben alle uebst uebst du du man braucht nicht als vier fuenf stunden pro tage uben aber manchmal mit halb stunde mit eine stunde aber jeden tag jeden tag oder fast jeden tag ist die beste weise um andere sprachen zu lernen (-)

Alejandro meint, dass die Teilnahme am Stammtisch die beste Strategie sei, um zu sprechen. Für das Lesen empfiehlt er die Lektüre von Artikeln und für das Hörverstehen seien Nachrichten sehr gut:

{11:19} 40 LM2 ja danke fur sprechen stammtisch fuer fuer lesen lesen artikeln artikeln und artikel wikipedia oder der nachrichten und fur hoeren die nachrichten

Die deutsche Sprache ist ein großer Teil seines Lebens. Dank seiner Deutschkenntnisse lernte er viele Leute und vor allem Ausländer kennen. Er findet weiterhin, dass er mit den Deutschen direkter und konkreter sprächen könne.

{13:18} 57 LM2 die deutsche sprache fur mich klingen schoen  
[((lacht))]

{13:22} 58 S1 [((lacht))]

{13:23} 59 LM2 klingen sehr schoen und es ist wie sehr logisch  
so du kannst konkrete sachen sagen mit der deutschen sprache

Er sieht einen großen Einfluss der Sprache auf sein Leben, denn er möchte jetzt nach Deutschland gehen, um dort zu studieren. Dank des Deutschlernens ist das nun auch möglich und im August fliegt er zum ersten Mal nach Deutschland. In seinem Alltag hat sich ebenfalls etwas verändert. Statt kolumbianischer Nachrichten hört er jetzt jeden Tag deutsche Nachrichten.

{14:23} 71 LM2 ja weil ob du mir ein deutsches niveau  
haben man kann man kann nach deutschland reisen und moeglichkeit  
moeglichkeiten dort zu studieren im beruflichen aber hier nein vielleicht  
in deutschland mehrere aber ja hier nein

{14:40} 72 S1 und in deinem alltag

{14:43} 73 LM2 in deinem in deinem alltag (.) ich konnte  
nachrichten auf deutsch hoeren [((lacht))]

Während des Interviews machte er klar, dass der Deutschkurs allein nicht ausreichend für das Lernen sei, man bräuchte mehr, man müsse mehr üben und vor allem bräuchte man viel Interaktion mit der Zielsprache. Zu guter Letzt sei hier noch einmal hervorgehoben, dass seine aktive Teilnahme am Stammtisch und am Konversationsclub seine wichtigsten Lernstrategien waren. Alejandro war ein *Interaktionslerner*.

{16:18} 87 LM2 ergaenzen (.) die die unterrichte ja der  
normal lernprozess mit einer unterrichte mit einem lehrer es ist wichtig  
wichtig aber man muss mehr machen die die strategie die die ich habe  
(unverstaendlich 0.1s) geh sagen sind sehr gut als aeh begleitung mit  
der normaler unterricht weil ob du nur ob du nur die unterricht ob man  
nur zum unterricht gehen das ist nicht genug

{17:03} 91 LM2 mehr interaktion mit den sprachen und du  
wirklich eine sprache lernen moechtest (.) man muss mehr interaktion mit  
der sprache zu haben

### 5.2.5 Juan

Juan ist ein fünfundzwanzigjähriger Chemieingenieur, der jetzt an einer Deutschen Schule arbeitet. Durch das Deutschlernen veränderte sich sein Lebensprojekt, da er vorher Ingenieur war und eigentlich auch einen Master in diesem Bereich angefangen hatte. Juan hatte eine sehr besondere Motivation zum Deutschlernen. Als er ein Kind war, schaute er eine österreichische Fernsehsendung mit

seiner Mutter an. Die Sendung hieß *Kommissar Rex*. Damals dachte er, die Sprache, die in der die Sendung vermittelt wurde, wäre die Sprache Österreichs. Er wusste noch nicht, dass man in Österreich auch Deutsch spricht.

Mit einer großen Motivation sagte er zu seinen Eltern: „Ich will diese Sprache sprechen!“ Die Eltern fanden das eine gute Idee, aber erst nachdem Juan Englisch gelernt hätte, könnte er mit Deutsch anfangen.

{02:05} 21 F2 was meine motivation war und als ich ein kind war hat meine mutter habe ich mit meiner mutter eine fernsehsendungen eine fernsehsendungen aehm zusammen geschaut aehm diese sendung heißt kommissar rex das ist aus oesterreich also ich ich ich dachte so ich will diese sprache sprechen aber ich dachte also so damals das es oesterreichisch war also ich wusste nicht das es in oesterreich man auch aehm also deutsch spricht also das war neu fur mich aber ich sagte zu meine eltern ich will das lernen sie haben mir gesagt nein du musst zuerst englisch lernen wenn du das macht und fertig damit bist kannst du mit deutsch anfangen

Nachdem er schon Englisch konnte, fing er mit dem Deutsch an. Zuerst versuchte er, in seiner Universität einen Kurs zu belegen, aber es war damals schwierig, Leute zu finden, die Deutsch lernen wollten. Er fing deshalb mit Französisch an und danach erst mit dem Deutsch. Dann erfuhr er vom Alexander von Humboldt Institut in Medellín und lernte danach dort weiter Deutsch.

{02:05} 21 F2 also ich habe englisch gemacht dann wurde ich an der uni aufgenommen und wollte einfach deutsch aeh lernen aber es gab nicht so viele leute da es ist sehr kompliziert leute also es war damals zweitausendzehn sehr kompliziert aehm leute zu finden die deutsch lern lernen wollten also ich hab mich fur franzoesische entschieden und ich wußte nicht das es ein institut de humboldt gab aber das habe ich spaeter erfahren

Während seines Lernprozesses hatte er viele Schwierigkeiten, die er explizit äußerte. Die Zeitform Präteritum, die Fälle Dativ, Akkusativ und Genitiv, das Hörverstehen und Verben mit Präpositionen bereiteten ihm vor allem Probleme. Jedoch war er ein fleißiger Lerner verwendete viele Lernstrategien, um alle Schwierigkeiten zu überwinden. Für das Präteritum machte er Übungen im Internet und las außerdem Kindermärchen. Um den Akkusativ und Dativ zu verstehen, übte er diese viel. Für die Beherrschung der Verben mit Präpositionen machte er sich eine Liste und lernte sie auswendig, obwohl er nicht weiß, ob das eigentlich als Strategie gelte.

{05:25} 23 F2 und naechste schwierigkeit preteritum ich konnte nee das ist super kompliziert fur mich und heut zu tage kann kann ich das nicht und und ich finde das das ist ein eine der schwierigsten eine

der schwierigsten ((unverstaendlich 0.1s)) im deutschen preteritum aehm  
(.)

was habe ich gemacht viele nachrichten zu lesen von aehm (.) den burgerkriegen kan man sagen und alles in diesem ((unverstaendlich 0.1s)) preteritum so was hab ich gemacht preteritum und dann im internet gegoogelt und dann wußte ich was das war also es gibt viele die ich schon kann aber es gibt andere die ich total nicht kenne also nur aus maerchen kindermaerchen ok das war a zwei aehm das habe ich auch schwierigkeiten mit dem fall faellen fallen mit der deklination (-)

haben das nicht im spanischen also aber wir haben in spanisch etwas das ((unverstaendlich 0.1s)) heißt also ich ich hatte eine schwierigkeit mit zum beispiel wir sagen llamar a und fur mich ich hab das als dativo dativ aeh gedacht aber wir sagen nicht ich rufe dir an wir sagen ich rufe dich an also es gibt wie ein unterschied zwischen spanisch und deutsch also das war kompliziert fur mich wenn man

{08:38} 27 F2 aehm verben mit praepositionen ja durch mit strategien was hab ich gemacht (.) ich habe einfach eine liste gemacht auf einem ((unverstaendlich 0.2s)) und ah (.) auswendig gelernt (.) aber das ist keine gut das das hat mir nicht funktioniert aber ich glaube das das ah eine gute strategie

Genitiv fällt ihm immer noch schwer, aber seine Strategie dafür ist besonders einfallsreich. Er versucht, den Genitiv einfach nicht zu benutzen und stattdessen den Dativ zu verwenden.

{10:14} 28 F2 was noch aeh da genitiv genitiv genitiv genitiv (.) ich habe schwierigkeiten aeh zum beispiel (.) mit der (.) aehm mit der mit ordnung mit der reihenfolge des satzbau ob ich aeh zum beispiel der hund aeh silvana hund oder der hund silvanas ich (.) ich weiß nicht was richtig ist einer komm aus englischen der andere auf deutsch ich weiß in diesem moment weiß nicht welche welcher satz aeh der richtig ist aber was habe ich also gemacht aehm (.) ich versuche es nicht zu benutzen alles mit von von von von von und dativ das ist meine

An dieser Stelle kann man deutlich sehen, dass Juan viele Schwierigkeiten im Bereich der Grammatik hatte, aber gleichzeitig hatte er viele Lernstrategien, die ihm dabei geholfen haben, sein heutiges Niveau zu erreichen. Außerdem verwendete er auch andere Lernstrategien, einfach um sein Niveau zu erhöhen. Juan ging zum Konversationsclub und zum DAAD-Stammtisch, schaute Videos auf YouTube und schrieb und las viel. Jeden Tag vor dem Schlafengehen schaute er die Tagesschau, was ihm auch viel über die deutsche Kultur beigebracht hat.

{10:14} 28 F2 also ich meine das ist super (.) aber das ist ganz anders also ich meine ich konnte deutsch aus dem buch verstehen aber nicht deutsch aus dem alltag das war aber das war ganz anders also was habe ich gemacht youtube es gibt youtube aehm es gibt ein channel die heißt aehm (.) ok das ist etwas mit leuten die einfach deutsch sprechen

und aehm interviewen auf der straße aber ich erinnere mich nicht an den namen aber es gibt franzoesische fur alle sprachen was noch ich hab mir ich hab aehm auf meine handy handy aehm tagesschau heruntergeladen also jeden tag hoere ich tagesschau von zwanzig uhr in deutsch bevor ich ins bett gehe ((lachen))

{12:39} 29 S1 ((lacht))

{12:40} 30 F2 ja das ist komisch und das ist auch aehm gut um sich uber deutschland zu ((unverstaendlich 0.1s)) das das find ich gut also (.) ja ich lerne ich kann mein hoeren verbessern und ich kann auch etwas uber deutschland wissen politik oder naturwissenschaften oder forschung oder weiß nicht problem alles allgemein aehm was

Nach zwei Versuchen, ein Stipendium vom DAAD für einen vierwöchigen Deutschkurs in Deutschland zu bekommen, schaffte Juan es am Ende doch. Er war also für vier Wochen in Deutschland und in dieser Zeit half eine Deutschlehrerin in Leipzig ihm bei seiner Phonetik. Die Lehrerin gab ihm eine gute Strategie, die er auch heutzutage weiterempfiehlt.

{20:23} 92 F2 ich hatte auch zum gluck in leipzig in der uni leipzig wo ich den aeh letzten kurs besucht habe eine phonetik stunde also dass mir eine eine lehrerin mir geholfen

{20:36} 93 S1 mh

{20:37} 94 F2 geholfen (.) strategien vor spiegel sein und da ss ch sch

{20:44} 95 S1 uben

{20:45} 96 F2 ja vor vor dem spiegel das finde ich gut das man sieht nicht gut aus aber

Obwohl Juan insgesamt nur drei Monate in Deutschland war, ist er der Meinung, dass ein Aufenthalt im Zielland von großer Hilfe sei, weil man als Lerner wirklich mit der Zielsprache konfrontiert werden würde:

{15:28} 31 F2 ja mein erstes mal in deutschland ich habe gar nicht die erste woche verstanden das war nicht einfach was noch mit lern strategien (-) na ich finde auch gut wenn man die moeglichkeit hat nach deutschland zu fliegen musst du machen urlaub oder ein stipendium oder ein kurs zu besuchen das find ich wichtig weil man (.) sich mit der mit der kultur umdrehte se rodea a la cultura und das ist gut (.) mit leuten zu sprechen und das alles kultur alltag da leben ja (.) ja was noch kannst du sagen ja

{19:01} 65 S1 und wie lange warst du insgesamt

{19:04} 66 F2 aeh das erste mal vier monaten vier wochen das erstes Mal habe ich ein stipendium von dem deutschen akademischen austauschdienst und ich habe zwei drei monate in deutschland in leipzig in leipzig oder auch in den niederlanden aber das ist nicht relevant

{19:24} 67 S1 warst du ein drittes mal auch [oder nur zweimal]

{19:27} 68 F2 [nee] nee nur zweimal aber

{19:29} 69 S1 so ungefaehr drei vier monate in [deutschland]

Das Deutschlernen spielt also eine wichtige Rolle in seinem Leben. Dank des Lernens hat Juan sein Lebensprojekt geändert. Er fand einen neuen Weg mit den Sprachen und entdeckte ebenso, dass es ihm sehr liege. Sehr mutig war er, als er seinen Master abbrach und seine Arbeit als Chemielehrer an der Universität kündigte, um sein neues Lebensprojekt zu verfolgen. Heute arbeitet er an einer Deutschen Schule und macht die Erfahrung als Lehrer. In der Zukunft möchte er gerne das Masterstudium Deutsch als Fremd- und Zweitsprache absolvieren.

{23:08} 116 F2 ja ganz anders zum beispiel ich wollte einfach aehm also bevor ich mit dem deutschen angefangen habe aehm also ich hab chemieingenieur wissenschaft studiert ich wollte einfach einen master machen ich habe damit angefangen angefangen aber

{23:26} 117 S1 wo hast du deinen master angefangen

{23:28} 118 F2 an der universidad nacional aber ich habe gekuendigt weil weil ich habe bemerkt (.) das ist nicht was ich fur mich will also und ich wollte aber weil ich deutsch kennengelernt habe aeh promovieren in naturwissenschaft aber das habe ich durch die linguistik und die sprache herausgefunden und ich dachte das ist so cool (.) das das will ich also ich habe alles an der uni verlassen

{23:56} 119 S1 wow

{23:57} 120 F2 ja ich hatte meine arbeit ich habe meine arbeit an der uni ich unterrichtete chemie chemie ich habe das gekuendigt aeh mein master verlassen (.) und jetzt versuche ich meinen meinen leben einen neuen anstrich zu geben sozusagen

{24:13} 121 S1 und wie fuehlst du dich

{24:17} 122 F2 ich habe angst aber ich fuehle mich gut ich fuehle mich besser (.) heutzutage ja

### 5.2.6 David

David ist von Beruf Informatiker an der Universität EAFIT in Medellín. Zurzeit ist er Masterstudent derselben Universität, wo er auch Deutsch gelernt hat. 2012 war er in einer schweren finanziellen Situation. David wusste nicht, ob er mit seinem Studium weiter machen konnte, weil er das Geld für die Studiengebühren nicht hatte. Damals bot die Universität im Rahmen des Programms *Jungingenieure* des DAAD in Kolumbien an, ein Jahr lang Deutsch kostenlos zu lernen.

David entschloss sich also, Deutsch zu lernen, weil er dadurch viele Möglichkeiten sah. Da er schon Englisch, Portugiesisch und ein bisschen Italienisch konnte, dachte er, mit einer vierten Sprache hätte er bessere berufliche Möglichkeiten oder einfach auch mehr Chancen auf ein Stipendium. Diese Gelegenheit erschien ihm wie eine Lösung, um weiter zu studieren.

{1:49} 04 X2 und ich wollte noch eine eine additionelle sprache lernen und aeh bei in meiner uni haben haben meinen studiengang programm angeboten ein jahr deutsch gratis zu lernen ich will ich habe mir gedacht also ich habe ich war in einer ich waere ich waere oekonomischen situation ich wurde wusste es nicht ob ich weiter studieren konnte und ich dachte wenn ich mehr als drei sprachen lernen habe ich eine (.) bessere moeglichkeiten bei einem bei einer arbeit konkurrenz zum beispiel und deswegen habe ich mich fur deutsch entschieden

Wie er selber beschreibt, lernte er Deutsch als „Zufall“. Vorher hatte er nie von Deutschland geträumt, wollte er kein Deutsch lernen und hatte ein sehr schlechtes Bild von dem Land. Er hatte den Stereotyp, dass die Deutschen rassistisch und unfreundlich seien und dass Deutschland ein Land voller Nazis wäre.

{1:49} 04 X2 ich bei ganzem zufall angefangen habe aeh deutsch zu lernen das heißt aeh ich wollte nicht nach deutschland ich dachte dass deutschland eine ein rassistisches land war voller nazis das aeh dort nur eine geschlossene und schwere kultur gab obwohl es viel geld da gab da auch gab aber (.)

Am Anfang hatte er Schwierigkeiten, vor allem weil er merkte, dass es beim Deutschlernen das erste Jahr so ist, dass man nicht viel lernt. Laut David hat man nur Motivation und die Hoffnung, dass man eines Tages die Sprache beherrschen wird. Wichtig ist, dass man diszipliniert ist und dass man versteht, dass man die Ergebnisse nicht sofort sieht.

{03:55} 07 X2 ja am anfang habe ich nichts verstanden und es war sehr aeh enttaeuschend enttaeuschend weil aeh (.) beim deutschlernen funktioniert es so dass das erstes jahr du nix weißt (.) dann was bleibt waehrend dieses jahres die motivation die motivation ich war ah anderes ding ist dass ich vorher musiker war von musik von der musik aus der musik habe ich das disziplin gelernt ja und dass die die ergebnisse kommen nicht gleich die ergebnisse nehmen zeit man muss zeit nehmen um ergebnisse zu sehen

Seine andere Schwierigkeit war seine erste Deutschlehrerin. Er fand, sie war keine wahre Deutschlehrerin. David hatte aufgrund der Universität und der Lehrerin so viel Stress, dass er krank wurde. Er meint, die Lehrerin wäre nur um die Grammatik besorgt gewesen. Für sie sei es sehr wichtig gewesen, dass die Studenten perfekt sprechen.

{06:42} 08 X2 welche schwierigkeiten hatte ich ich habe am anfang beim zweiten monat (.) eine aeh lehrerin die ich gefunden hab (.)



die ich so gefunden habe dass sie keine echte lehrerin war keine echte deutschlehrerin war und ich habe oesterreich studiert und sie haben die sie so wie viele titel und sie konnte sie wusste nicht zu unterrichten warum sie kannte alle grammatik alle moegliche grammatikal regen

{06:42} 08 X2 aber sie war (.) frustrierend sie war frustrierend weil sie (.) sie nur sie nur das nachgeschaut hat wie du wie du gesitzt wie du gesessen warst wie du grammatikal gesprochen hast sie war wie extrem perfektionistisch mit der grammatik und naja eine sprache ist darueber grammatik zu kennen zwar ist es war aber aeh eine sprache zu wissen enthaeltet viele kompetenzen zu haben aeh andere schwierigkeiten diese lehrerin ich wurde krank aeh wegen des stresses aeh die kombination zwischen die der druck der uni und aeh dem druck der uni und dem der frustrierenden lehrerin

Obwohl David findet, dass seine Lehrerin mit der Grammatik übertrieb, erkannte er, wie wichtig Grammatik ist, um eine Sprache zu beherrschen. Ihm half es sehr, dass er die spanische Grammatik kannte. Das erleichterte ihm das Lernen des Deutschen sowie auch anderer Fremdsprachen. Außerdem betont er, dass man wirklich die Grammatik lernen müsste. Er sieht die Grammatik als eine Struktur, wie die Knochen im menschlichen Körper, und den Wortschatz als Muskeln. „Ohne Knochen würde man die ganze Zeit am Boden liegen, man braucht Knochen und auch Muskeln um zu stehen“. (David., 64: {20:35})

{18:32} 60 X2 (-) ja (.) weißt du was weißt du was das nuetzliche fur mich (.) das nuetzlichste fur mich aeh dafur alle sprachen zu lernen war (.) die regeln der spanischen grammatik zu kennen und die grammatik sehr richtig zu kennen und sich (.) anspruchsvoll zu den grammatischen regeln anzustecken

{19:42} 62 X2ja das ist eine strategie das ist meine haupt strategie bei allen sprachen nicht nur deutsch bei allen bei jeden sprache bei jeder sprache die man lernen will die grammatik lernen die grammatik lernen die grammatik sind wie die (.)

{20:30} 63 S1 haut haut knochen muskeln

{20:35} 64 X2 knochen (.) die grammatik sind die knochen einer sprache (.) das wortschatz sind die muskeln (.) die grammatik ist die struktur du kannst nicht kannst nicht stand stehen lassen weil du knochen hast (.) ja starke knochen hast dann kommen die muskeln aber du musst sehr starke knochen die an deinen muskeln adaptieren koennen anders wenn du mehr muskeln als knochen hast wurdest du (.) am boden liegen

Seine Zeit in Deutschland gab ihm die Möglichkeit, Deutsch besser zu lernen. Leider war er enttäuscht, denn er machte die traurige Erfahrung, dann Deutsche unfreundlich reagierten, als er mit ihnen sprechen wollte. Im akademischen Kontext wurde er oft gelobt und man half ihm, aber auf der Straße erfuhr er das Gegenteil. Er fühlte sich ignoriert.

{09:11} 09 X2 (.) wenn du deutsch sprichst und und sie wollen dich helfen deutsch zu lernen aber das funktioniert nur in einem akademischen Kontext oder wenn du an einer Universität studierst und wenn du mehr oder weniger ein dezentes Deutsch-Niveau hast ja

{09:11} 09 X2 die anderen Deutschen das war sehr enttäuschend weil man möchte die Freundschaft mit Deutschen machen um Deutsch üben zu können und die Antwort die man eh normalerweise von Deutschen erhielt war eh hallo sie haben angefangen Deutsch zu reden man hat etwas nicht verstanden und der nächste Schritt den sie genommen hat war dich zu ignorieren ah er kann kein Deutsch ich ignoriere sie er kann kein Deutsch ich ignoriere sie sie können kein Deutsch ich ignoriere sie so einfach

Heutzutage findet er es schwierig, dass er in Kolumbien nicht so viele Möglichkeiten hat, Deutsch zu üben. David meint, seine Kompetenzen hätten sich schon etwas verschlechtert.

{09:11} 09 X2 verstehen war wie mein Ende des Austausches denn das war die andere Schwierigkeit die ich habe hier kein Ort um Deutsch zu üben denn mein Sprechen eh meine Sprechfähigkeiten haben gesunken (-) abgestiegen sind abgestiegen °h aehm (.) ja (-)

Im seinem persönlichen Leben hat die Sprache einen wichtigen Platz. Da er Deutsch spricht, lernte er viele Leute kennen und machte viele Freunde. Eine Sprache zu beherrschen, bedeutet für ihn ein besseres Verständnis der Welt zu haben. Er sieht die Welt jetzt mit anderen Augen. Dank des Deutschen war er für ein Jahr in Deutschland, was ihm viele Türen eröffnete. Als er zurück nach Kolumbien kam, boten ihm viele Firmen eine Arbeit an. Heute liest er oft deutsche Nachrichten und deutsche Zeitschriften, was sein Weltwissen ebenso erweitert hat.

{26:05} 94 X2 alles alles ich liebe ich liebe es Deutsch zu sprechen aehm ich habe viele neue Leute kennengelernt Freunde (.) nur weil ich Deutsch spreche ich habe eine neue Kultur entdeckt eh auch neue Arten die Welt zu sehen mit den neuen Freundschaften die ich gemacht habe weil ich Deutsch weil ich nun Deutsch spreche eh viele berufliche Möglichkeiten viele nachdem ich aus Deutschland gekommen bin eh haben eh haben mir mehrere Firmen (.) Arbeit angeboten was noch (.) Deutsche (.) Zeitschriften Nachrichten lesen zu können das ist auch wichtig und andere andere Art die Welt zu sehen weil man (.) weil man mit mehreren Sprachen ein besseres Verständnis ist der Welt haben kann

### 5.2.7 Helena

Helena ist eine vierundzwanzigjährige Mathematiklehrerin. Zurzeit arbeitet sie an einer Deutschen Schule und unterrichtet Mathematik auf Deutsch. Ihre Motivation zum Deutschlernen begann, als sie in der Schule war. Dort hatte sie Deutschunterricht eine Stunde pro Woche, was nicht genug für sie war. Danach fing sie an, im Alexander von

Humboldt Institut mit dem Ziel, nach Deutschland zu gehen, Deutsch zu lernen. Die deutsche Sprache und Deutschland sind ihre Ziele geworden und sie träumte oft davon. Nach dem Interview legte Helena die Prüfung Goethe Zertifikat B2 ab und bestand sie leider nicht. Helena ist also immer noch auf einem B1-Niveau.

{01:24} 03 AR2 motivation war immer deutschland und ich habe immer aeh in deutsch also an deutschland getraeumt und mein ziel war deutschland aeh und deswegen habe ich deswegen habe ich deutsch gelernt aeh (.)

{01:24} 03 AR2 also fur mich also es war aeh am anfang schwierig aeh dass ich aeh also das ich (unverstaendlich 0.1s ) copacabana hatte nicht ein ein eine stunde also hatte ich nur eine stunde pro woche und das von nicht so viel aeh dann am anfang hatte ich nur zwei stunden und ich brauchte mehr aeh mehr uebungen und mehr zeit fur ein fur diese sprache lernen aeh und danach aeh habe ich mit deutsch aeh in humboldt institut angefangen und das war glaube ich drei oder zwei jahren und das war viel besser

Die Erfahrung in Deutschland oder allgemein im Zielland zu machen, empfiehlt sie sehr. Es sei besser, die Sprache im Kontext zu lernen.

{09:17} 19 AR2 ja also natuerlich also aeh also ich empfehle diese erfahrung weil also wie ich gesagt habe also man muss in kontext sein fur diese sprache besser aeh besser lernen (--)

Im Lauf ihres Lernprozesses bewarb sie sich um ein Stipendium und war daraufhin sechs Monate in Heidelberg. Dort absolvierte sie ein Auslandssemester und diese Erfahrung half ihr sehr, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern:

{01:24} 03 AR2 aeh danach war ich in in deutschland und habe ein ein auslandssemester gemacht in heidelberg und aeh dort habe ich aeh viel seminare und vorlesung besuchen und aeh also seminar von mathematik von deutsch oder von alles faechern von alles faecher und damit koennte ich meine sprache aeh meine sprache verbessern

Während des Lernprozesses hatte sie Schwierigkeiten mit der Phonetik. Nach Helena seien die deutsche und spanische Phonetik nicht ähnlich und das fiel ihr schwer.

{03:49} 03 AR2 aeh (.) die schwierigkeiten die ich gefunden habe waren also mit phonetik aeh mit phonetik weil also spanisch und deutsch sind nicht so aehnlich deswegen man hat andere buchstaben und man muss verschiedene buchstaben lernen aeh und es gibt woerte die sehr aehnlich sind zum beichspiel einmal war ich in deutschland habe ich wer ist diese bekannte dicker und ich moechte dieser bekannte dichter sagen deswegen als sind aeh woerter die sehr aehnlich sind und und ein wort also ein buchstaben macht aeh macht die unterschied aeh und hat natuerlich andere bedeutung

Das gleiche passierte mit der Grammatik. Helena hatte Schwierigkeiten, weil sie vorher schon Englisch gelernt hatte, und fand die englische und deutsche Grammatik überhaupt nicht ähnlich. Oft wollte sie ihre gelernten Sprachen mit der deutschen

Sprache vergleichen, um diese besser verstehen zu können. Nachdem sie Deutsch gelernt hatte, tauchten bei ihr Probleme mit der englischen Sprache auf, da sie nun die deutsche Grammatik besser als die englische beherrschte.

{04:38} 04 AR2 aeh andere aeh schwierigkeit war aeh (.) also natuerlich mit grammatik weil ich habe vor englisch gelernt und aeh und grammatik von englisch und von deutsch sind nicht aeh sind nicht aehnlich aeh heutzutage kann ich nicht gut englisch sprechen weil ich hab deutsch in mein im kopf und kann ich nicht kann ich nicht eine muendliche (.) kann ich nicht (.) kann ich nicht mit jemand aeh sprechen auf englisch weil also die grammatik und die aeh struktur von von die saetzen sind nicht sind nicht gleich aeh ja

Helena hatte also einige Strategien, die ihr bei der Grammatik und mit der Phonetik geholfen haben. Um die Phonetik zu verbessern, hörte sie viel und schaute Videos und täglich die deutsche Tagesschau an. Um die Grammatik zu verbessern, passte sie gut im Unterricht auf und schaute danach alles selbstständig nochmals nach.

{05:24} 05 AR2 andere schwierigkeit was noch andere schwierigkeiten war (-) war also äh (-) gut also die frage war was habe ich fur diese schwierigkeit äh (.) si ja was war meine lernstrategie also meine lernstrategie fur phonetik zum beispiel war äh also die (.) unter also alle woerter hoeren was wie kann man wie hoert man dicker und dichter die unterschied zwischen diesen zwei woert äh wieder lernen weil weil das ist ein großer unterschied dann mit phonetik also habe ich auch viele videos äh habe ich äh diese äh tagesschau von äh tagesschau äh von youtube gesehen jeden tag und dann koennte ich äh diese äh schwierigkeit äh (.) verbessern (.) gut

{06:28} 06 AR2 äh mit grammatik äh mein lernstrategie war (.) äh also war zuerst alles äh also präteritum perfekt alles lernen und danach äh und danach habe ich immer so einen struktur gelernt also wie wie wie äh wie in welcher position ist das verb wenn wenn präteritum wenn partizip zwei ist und so weiter und äh

Außerdem schrieb sie auch Vokabellisten und lernte diese auswendig. Wichtig war aber, die gelernten Wörter im Kontext zu verwenden. Laut Helena kann man den Wortschatz nicht richtig erwerben, wenn man ihn nicht im Kontext verwendet.

{06:28} 06 AR2 und aeh und ich habe auch natuerlich wie immer eine vokabelliste gemacht und ich habe alle woerter aeh gemerkt und aeh mit dieser woerte aeh habe ich immer aeh versucht aeh die woerte in den richtigen kontext sagen wenn ich brauche etwas dann ich versuche immer wenn ich will ein wort wenn ich ein wort aeh lernen wollt (.) aeh wollte dann habe ich aeh dieses wort im bestimmten kontext benutzt (.) aeh (-)

Es sei hervorgehoben, dass es für Helena eine Schwierigkeit ist, in Kolumbien die deutsche Sprache zu üben, denn in der Umgebung wird die Sprache nicht gesprochen. Bei ihren Schülern in der Schule, wo sie arbeitet, es ist auch schwer, zählen zu lernen, da nach Helena die Schüler auch keine Möglichkeit haben, das Gelernte im Kontext zu verwenden.

{07:37} 07 AR2 so zum beichspiel also ich kann auch sagen dass also ich bin lehrerin und ich kenne auch die schwierigkeit fur die kinder zaehlen also es gibt eine schwierigkeit mit den kindern und es ist aeh sie koennen nicht aeh zum beispiel in kolumbien ist sehr schwierig aeh mit jemand aeh deutsch aeh deutsch aeh sprechen und in deutschland ist es einfacher ein deutsch deutsch lernen

Trotzt den Schwierigkeiten mit der Phonetik und der Grammatik liebt sie die deutsche Sprache und fühlt sie sich immer glücklich, wenn sie Deutsch spricht, was bei Englisch nicht der Fall ist. Vielleicht ist es so, weil sie Englisch nicht mehr so gut spricht und weil Deutschland immer ihr Ziel war und immer noch ist.

{12:33} 41 AR2 ja also ich mag deutsch und ich kann also jetzt kann ich sagen also dass ich aeh so wenn ich deutsch rede oder wenn ich aeh also also ich ein wenn ich mit den kindern auf deutsch spreche auch in der schule also fuehle ich mich also aeh gluecklich also das macht mir also gluecklich und also zum beispiel mit englisch passiert das nicht so weil ich immer also mein weil deutschland mein ziel ist deswegen

Helena schaffte es, nach Deutschland zu gehen und, wie bereits erwähnt, absolvierte sie dort ein Semester. In der Zukunft möchte sie gerne ihr Deutsch weiter verbessern, denn sie möchte einen Master oder noch einmal ein Auslandssemester in Deutschland machen.

{10:22} 25 AR2 ja ich habe geschafft aber ich moechte wieder aeh nach deutschland nach deutschland zu reisen und ich will mein masterstudium oder ein auslandssemester wieder machen

Die Sprache hat also einen großen Einfluss auf ihr Leben. Sie möchte noch einmal in Deutschland studieren, weil sechs Monate für sie zu wenig waren und des Weiteren weil sie einen Master machen möchte. Sie sieht in Deutschland eine gute Möglichkeit, um sich weiterzubilden, weil das Land im ihrem pädagogischen Bereich ehr gut ist. Beruflich spielt das Deutsche eine große Rolle, denn sie arbeitet in einer Deutschen Schule und unterrichtet Mathematik auf Deutsch. Für sie wird es immer notwendiger, ihre Deutschkenntnisse auszubauen.

{13:41} 51 AR2 also (.) ich habe immer aeh deutschland war auch immer ein ziel war deutschland ist ein land die in der paedagogik aeh etwas gemacht hat aeh also in deutschland es gibt viele aeh also es gibt sehr gute univer paedagogische universitaeten und man kann also in deutschland aeh erziehung also erziehung oder ein paedagogisches studium aeh machen deswegen aeh die aeh deutsch lernen also deutsch zu lernen aeh war fur mich sehr wichtig aeh fur mein beruf aeh ist sehr wichtig fur meinen beruf weil ich aeh mathematik auf deutsch aeh aeh unterrichte deswegen ist es sehr wichtig und es ist immer mehr wichtig also meine sprache verbessern und natuerlich ein masterstudium in deutschland weil aeh weil in deutschland es gibt viele moeglichkeiten fur erziehung und aeh paedagogisch lernen

Auf ihr persönliches Leben hat die Sprache keinen besonderen Einfluss. Sie meint nur, es könnte sein, dass sie interessanter erscheint, wenn die Leute erfahren, dass sie Deutsch lernt.

```
{15:17} 56 AR2 also ich glaube im sozialen bereich nicht
so nicht so viel also in mein beruf natuerlich aber soziales bereich
nicht (.) vielleicht die leute denken dass ich mehr interessant bin weil
ich deutsch lerne ((lacht))
```

## 6. Analyse

Die Datenauswertung erfolgt in der vorliegenden Arbeit anhand der qualitativen Inhaltsanalyse. Für die Analyse wurden zuerst Kategorien deduktiv festgelegt und im nächsten Schritt wurden diese anhand der nach einem ersten Materialdurchlauf überarbeitet. Die aus dem Material induktiv gebildeten Kategorien wurden durch die Zusammenfassungstechnik gezogen. Die neuen Kategorien wurden als Überkategorien zusammengefasst und es wurden ebenfalls Unterkategorien entwickelt. Der Fokus dieses Kapitels liegt darauf, zunächst die endgültigen Kategorien vorzustellen, die nach einer inhaltlichen Strukturierung definiert wurden. Desweiteren werden Ankerbeispiele und Kodierregeln zu jeder Überkategorie und Unterkategorie gegeben und beschrieben. Zusätzlich findet eine detaillierte Vorstellung der Probanden statt.

### 6.1 Kategorisierung

Der Prozess der Kategorisierung ist der Kern der Analyse und dadurch sehr wichtig. Die Kategorisierung erfolgte in vier Schritten: Zuerst wurden die Kategorien deduktiv und mit Hilfe der Theorie erstellt. Danach wurden die deduktiven Kategorien anhand der aus dem Material entnommener Kategorien überarbeitet. Als nächster Schritt wurden die neuen Kategorien als Überkategorien anhand der Fragestellung zusammengefasst und schließlich wurden auch Unterkategorien zu den Überkategorien zugeordnet. Über- und Unterkategorien werden im Folgenden beschrieben und mit Ankerbeispielen versehen.

An dieser Stelle ist besonders zu betonen, dass häufigste Aussagen zu einem Thema als Kategorie gelten. Das bedeutet also, wenn mehr als ein Proband auf den gleichen Aspekt eingegangen ist, wurde das als Kategorie gezählt.

## **6.2 Deduktive Kategorien**

Als erster Schritt der Kategorienbildung wurden deduktive Kategorien aus der Theorie und unter der Fragestellung generiert. Des Weiteren wurden zu jeder Kategorie Unterkategorien zugeordnet. Manche Kategorien wurden nach der induktiven Kategorienbildung aus dem Material weggelassen und andere hinzugefügt.

### **6.2.1 Kategorie I. Lernstrategien**

Diese Kategorie behandelt die genutzten Lernstrategien, die die kolumbianischen DaF-Lerner während ihres Lernprozesses verwendeten.

#### **Unterkategorie I. Lernstrategien zum Lesen**

Diese Kategorie stellt die genutzten Lernstrategien dar, die die Lerner im Bereich des Lesens verwendeten.

#### **Unterkategorie II. Sprechen mit Muttersprachlern**

Diese Kategorie demonstriert den Kontakt mit Deutschmuttersprachlern, den die Lerner während ihres Lernprozesses herstellten, als Lernstrategie zur Verbesserung des Sprechens.

#### **Unterkategorie III. Wortschatzlisten**

Diese Kategorie beschreibt eine Lernstrategie zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Wiederholung des Gelernten.

### **6.2.2 Kategorie II. Motivation**

#### **Unterkategorie I. Ausgangsmotivation**

Diese Kategorie widmet sich der Frage nach der Ausgangsmotivation, die die Lerner zum Deutschlernen hatten.

#### **Unterkategorie II. Zunahme der Motivation**

Diese Kategorie stellt die Momente dar, in denen die Motivation der Lerner zunahm.

#### **Unterkategorie III. Abnahme der Motivation**

Diese Kategorie präsentiert die Momente, in denen die Motivation der Lerner abnahm.

#### **Unterkategorie IV. Externe Faktoren**

Diese Kategorie bezieht sich auf die externen Faktoren, die die Motivation der Lerner beeinflussen könnten, z.B. finanzielle Schwierigkeiten oder keine Zeit zum Lernen.

### **6.2.3 Kategorie III. Schwierigkeiten während des Lernprozesses**

Diese Kategorie behandelt die Schwierigkeiten, die die Lerner während des Lernprozesses hatten.

#### **Unterkategorie I. Grammatische Schwierigkeiten**

Diese Kategorie befasst sich mit den Schwierigkeiten, die die Lerner im Bereich der Grammatik hatten.

#### **Unterkategorie II. Schwierigkeiten im Bereich des Schreibens**

Diese Kategorie untersucht die Schwierigkeiten, die die Lerner im Bereich des Schreibens hatten.

#### **Unterkategorie III. Schwierigkeiten im Bereich des Sprechens**

Diese Kategorie präsentiert die Schwierigkeiten, die die Lerner im Bereich des Sprechens hatten.

### **6.2.4 Kategorie IV. Stereotypen und Einstellung zu Deutschland und der deutschen Sprache**

#### **Unterkategorie I. Kulturelle Unterschiede**

Diese Kategorie widmet sich der Frage nach kulturellen Unterschieden zwischen den Kolumbianern und den Deutschsprechern aus allen deutschsprachigen Ländern.



### **Unterkategorie II. Positive Einstellung**

Diese Kategorie behandelt die positive Einstellung zum Deutschlernen und zu der Kultur der deutschsprachigen Länder.

### **Unterkategorie II. Negative Einstellung**

Diese Kategorie befasst sich mit der negativen Einstellung zum Deutschlernen und zu der Kultur der deutschsprachigen Länder.

### **Unterkategorie IV. Stereotypen**

Diese Kategorie demonstriert die Stereotypen, die die Lerner am Anfang des Prozesses über die deutschsprachigen Länder und ihre Kulturen hatten.

## **6.2.5 Kategorie V. Soziale Faktoren, die das Deutschlernen beeinflussen**

Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den sozialen Faktoren, die das Deutschlernen beeinflussen können.

## **6.2.6 Kategorie VI. Soziale Faktoren, die das Deutschlernen beeinflussen**

### **Unterkategorie I. Auslandsaufenthalte**

Diese Kategorie stellt die Auslandsaufenthalte oder Erfahrungen dar, die die Lerner im Zielland machten. Die Aufenthalte helfen dabei, die Sprache besser zu beherrschen. Vor allem werden die Fertigkeiten Hören und Sprechen durch diese Erfahrungen verbessert.

### **Unterkategorie II. Alter**

Diese Kategorie beschreibt den Einfluss, den das Alter als kognitiver Faktor während des Prozess des Deutschlernens hat.

## **6.2.7 Kategorie VII. Lernprozess**

Diese Kategorie befasst sich mit dem tatsächlichen Lernprozess der Probanden.

## Unterkategorie II Lernerautonomie

Diese Kategorie behandelt die Lernerautonomie als ein Teil des Lernprozesses, der den Lernprozess der Lerner beeinflussen kann.

### 6.3 Reflexion

Nach der induktiven Kategorienbildung konnte ich feststellen, dass manche der aus der Theorie deduktiv hergeleiteten Kategorien dem erhobenen Material entsprachen. *Lernstrategien, Lernerautonomie, Stereotypen und Einstellung zu Deutschland und der deutschen Sprache* und *Schwierigkeiten während des Lernprozesses* konnten im Material identifiziert werden. Nichtsdestotrotz wurde auch deutlich, dass die Unterkategorien nicht unbedingt immer richtig waren. Nur einige Unterkategorien wie *Ausgangsmotivation* und *grammatische Schwierigkeiten* konnten beibehalten werden. Bei den Kategorien zu *Einstellung* und *Stereotypen* war es deutlich, dass keiner der Lerner ein anderes deutschsprachiges Land außer Deutschland nannte. Sie beziehen das Deutschlernen anscheinend also nur auf Deutschland und auf die Deutschen, vielleicht weil diejenigen, die einen Auslandsaufenthalt machten, es in Deutschland taten.

Während der Bearbeitung des Materials wurde deutlich, dass die Kategorie *soziale Faktoren, die das Deutschlernen beeinflussen* auch nicht festgestellt werden konnte, weil die Unterkategorien von den Lernern anders beschrieben wurden. Die Auslandsaufenthalte wurden als Lernstrategie genannt und auf die gleiche Art und Weise wurde die Unterkategorie *Alter* ausgelassen, weil keiner der Lerner das Alter als Einflussfaktoren nannte. Da alle Lerner in einem relativ frühen Alter angefangen hatten, Deutsch zu lernen, wäre es denkbar, dass das Alter keine Rolle spielte.

### 6.4 Induktive Kategoriebildung

Alle Interviews wurden nach der Durchführung transkribiert und reduziert. Die Transkripte der Interviews wurden tabellarisch paraphrasiert, generalisiert und schließlich reduziert. Die entsprechenden Tabellen sowie die Transkripte der Interviews sind im Anhang I und IV zu finden. Nachdem das Material reduziert wurde, wurden die Aussagen der letzten Spalte (Reduktion) mit Farben manuell markiert und als

Dimensionen klassifiziert: grün für Lernstrategien, gelb für Schwierigkeiten beim Lernprozess, rosa für Motivation und Erwartungen, blau für andere Aspekte, violett für sehr besondere Aspekte und orange für Emotionen. Dadurch war es möglich, die fünf wichtigen Dimensionen bei den Transkripten zu identifizieren und zu unterscheiden. So war schnell ersichtlich, welche Aspekte von mehr als einem Probanden angesprochen wurden, welche sie wirklich gleich wiederholt haben und welche nicht von vielen Probanden genannt wurden, die aber von Bedeutung für die vorliegende Arbeit sind. Die Farben waren eine große Hilfe, um zu visualisieren und zu kategorisieren.

Von einigen Interviews wurden mehr Tabellen erstellt, da sie länger als andere waren oder die Person auf viel mehr eingegangen war. Ein Beispiel dafür ist Juan, dessen Interview 14 Tabellen umfasst, weil er viel erzählt hatte. Dieses Interview war ein Beweis dafür, dass der Impuls auf alle Fälle erzählgenerierend war.

Die Skalierung der Kategorien wurden nach den oben genannte Dimensionen die mit Farben markiert worden sind, in einem Heft aufgeschrieben. Bei jeder Dimension wurden die Namen der Probanden notiert, bei denen die Dimension eingetroffen ist. Die Ankerbeispiele waren einfach zu finden, da sie schon in den Tabellen klassifiziert und reduziert waren, und diese hatten bereits eine alphabetische Klassifizierung nach Probanden. Beispielsweise hatte die Reduktion von Juans Tabellen die Buchstaben A bis N, während die Reduktion von Marios Tabellen von A bis I war. Diese Alphabetisierung ermöglichte es, die Ankerbeispiele und Aussagen schnell wiederzufinden. So konnte man eine wiederholte Dimension bei Mario in der Tabelle G und bei David in der Tabelle F finden.

## **6.5 Kategorien: Inhaltliche Strukturierung und Kodierregeln**

Eine Übersicht des Durchgangs der Zusammenfassung der Kategorien mit ihren Definitionen, Ankerbeispielen und Kodierregeln ist im Anhang II zu finden. Für die Kategorisierung wurden insgesamt sechs Überkategorien gebildet: Lernprozess, Stereotypen, Motivation, Schwierigkeiten, Lernstrategien und Einfluss auf beruflichem, akademischem und privatem Leben. Jeder Überkategorie wurden eine bis vier Unterkategorien zugeordnet. Alle Über- und Unterkategorien wurden beschrieben und mit Ankerbeispielen versehen.

Die Kategorien wurden nach einer inhaltlichen Skalierung strukturiert, wie bereits im Methodenkapitel erklärt, d.h. es wurde Material zu bestimmten Inhaltsbereichen

extrahiert und zusammengefasst. Bei jeder Kategorie wurden Abschnitte aus den Transkripten als Ankerbeispiele hinzugefügt. Jeder Abschnitt wurde zuerst mit einer zusammenfassenden Überschrift dargestellt. Die Abschnitte wurden mit Angaben zur entsprechenden Interviewzeit gekennzeichnet.

An dieser Stelle ist hervorzuheben, dass die Transkripte und die daraus resultierenden Abschnitte, die im Folgenden vorgestellt werden, den Regeln des Transkriptionssystems GAT2 folgen. Das bedeutet, dass keine Großbuchstaben oder Umlaute dargestellt wurden.

## **U1: Übekategorie I : Lernprozess**

Diese Kategorie befasst sich mit dem tatsächlichen Lernprozess der Probanden. Hierzu wurde auf unterschiedliche Aspekte eingegangen, die von Bedeutung für die Lerner waren und die mehr als ein Proband beim Interview nannte.

### **U1.1: Unterkategorie II: Leidenschaft und Genießen**

Hier geht es um die Leidenschaft und den Genuss der Lerner während des Lernprozesses. Zwei der Probanden gingen im Interview auf diese Punkte ein und meinten, dass Leidenschaft und der Genuss grundlegende Merkmale sind, wenn man erfolgreich beim Sprachenlernen oder irgendeiner anderen Aktivität sein will. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie kommen aus den Interviews von Mario und David:

Mario-14: zuerst würde ich empfehlen, wenn du Deutsch oder irgendeine andere Sprache lernst, du musst es genießen: {05:22}

Mario-14: {05:22} K2 ah die strategien äh was mache ich dafür ah zuerst soll ich ah empfehlen oder sagen das wenn du deutsch lernst oder irgend welche sprachen lernst musst du eigentlich viel ah das genießen und leidenschaft haben ansonsten wird es immer schwer ah wenn du das wenn du dabei spaß hast ah ist nicht so streng

Mario geht hier explizit auf die Idee ein, dass der Genuss und die Leidenschaft beim Sprachenlernen notwendig seien. Wenn es nicht der Fall ist, wird es sicher schwer und anstrengend sein.

David-04: Die Hauptstrategie heißt, das genießen, was du jetzt machst {01:49}

David-04: {01:49} X2 okay (.) was die haupt strategie heißt (.) das genießen was du jetzt mach (.) in irgendwelchen feld ah an dem du bist egal ob du deutsch lernst egal ob du französisch lernst

David sagt explizit, dass es wichtig sei, alles, was man macht, zu genießen. Genauso wie im Falle von Mario haben die beiden fast die gleiche Meinung geäußert.

Mario und David sind der Meinung, dass Leidenschaft und der Genuss das Lernen einfacher machen würden. Mario äußert explizit, wenn man das nicht genieße, was man macht oder lernt, könnte es anstrengender und schwerer werden. Im Vergleich dazu erwähnt David die größeren Schwierigkeiten nicht explizit, meint aber, dass man die Leidenschaft und den Genuss unbedingt bräuchte und dass es die *Hauptstrategie* für das Lernen einer Sprache sei.

## U1.2: Unterkategorie III: Autonomes Lernen

In dieser Kategorie geht es um die wichtige Rolle des autonomen Lernens im Lernprozess. Viele der Probanden gingen auf diesen Aspekt in den Interviews ein. Entweder nannten sie explizit das autonome Lernen oder sie erwähnten spezifische Aspekte davon. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie sind aus den Interviews mit Juan, Alejandro, Felipe, Mario und David.

Juan-50: Der Deutschkurs ist nicht genug, um ein hohes Niveau zu erreichen  
{18:15}

Juan-50:

{18:12} 50 S1 es reicht nicht mit ah dem deutschkurs

{18:14} 51 F2 nee

{18:15} 52 S1 [auf keinen fall]

{18:15} 53 F2 [nee nee]nee nee nee man muss auch selbst lernen (.) also vier stunden also waere man in deutschland vielleicht weil man deutsch den ganzen tag spricht aber hier in kolumbien das glaub ich nicht

{18:29} 54 S1 also man muss [zeit investieren]

{18:30} 55 F2 [ja ja]

{18:31} 56 S1 das ist sehr [wichtig]

{18:31} 57 F2 [ja]

Juan erläutert hier die Wichtigkeit des autonomen Lernens. Er meint, es reiche nicht, nur einen Deutschkurs zu besuchen, man müsse viel Zeit ins Lernen investieren, wenn man in Kolumbien Deutsch lernt.

**Alejandro -87: Der Deutschkurs als einzige Strategie reicht nicht {16:18}**

**Alejandro-87: {16:18}** LM2 ergaenzen (.) die die unterrichte ja der normal lernprozess mit einer unterrichte mit einem lehrer es ist wichtig wichtig aber man muss mehr machen die die strategie die die ich habe ((unverstaendlich 0.1s)) geh sagen sind sehr gut als ah begleitung mit der normaler unterricht weil ob du nur ob du nur die unterricht ob man nur zum unterricht gehen das ist nicht genug

Alejandro erklärt sehr explizit, dass der Deutschkurs zum Deutschlernen nicht genug sei. Genauso wie Juan sagt er, dass man mehr machen müsse.

**Felipe-28: Heutzutage gibt es genügend Materialien zum Lernen. Es gibt keine Ausrede, um nicht zu lernen {10:10}**

**Felipe-28: {10:10}** 28 A2 und so weiter und heutzutage im internet findest du so gute materialien dass es keine ausrede gibt und nicht zu lernen heute ist viel schneller eine fremdsprache zu lernen als vor zehn jahren zum beispiel und dann zum beispiel ich finde heutzutage zum beispiel kannst du auch ah tandem partner suchen in facebook ja

{10:33} 29 S1 mh

{10:34} 30 A2 oder du kannst apps herunterladen oder so material gibt es genug

{10:38} 31 S1 mh

{10:39} 32 A2 tausend moeglichkeiten

Felipe geht hier darauf ein, dass in der heutigen Welt genügend Materialien zur Verfügung stünden, um Sprachen zu lernen. Nach Felipe gäbe es keine Ausrede, um den Kurs nicht durch Zusatzmaterialien zu ergänzen, wenn alle Erklärungen, Übungen usw. so einfach zu finden seien.

**Mario-80: Ich bin durch das Deutschlernen fleißiger und disziplinierter geworden {21:35}**

**Mario-80-81:[21:28]** 80 S1 denkst du auch ahm durch das deutschlernen auch ein bisschen disziplin gewonnen hast oder das hattest du schon

{21:35} 81 K2 ja also (.) schon wenn du das fragst merke ich dass es so war also ich habe noch nie daran gedacht aber wenn ich schon denke natürlich hat deutsch mein disziplin verstaerkt irgendwie weil disziplin kann man natürlich ah mehrere weise uben aber beim deutsch aber beim deutsch lernen habe ich auf jeden fall viel disziplin

investiert und das hat mir irgendwie mich ein also ich ich bin dadurch ein ich ja ich bin ein dadurch eine flüssiger nein wie sagt man fleißiger fleißiger person geworden (.)

Mario ist durch das Deutschlernen disziplinierter und fleißiger geworden, weil er auch selber zusätzlich übte und sich nicht nur mit dem Inhalt des Deutschkurses zufrieden gab.

David-07: Vorher war ich Musiker und habe die Disziplin von der Musik gelernt {03:55}

David-07: {03:55} X2 beim deutschlernen funktioniert es so dass das erstes jahr du nix weißt (.) dann was bleibt während dieses jahres die motivation die motivation ich war ah anderes ding ist dass ich vorher musiker war von musik von der musik aus der musik habe ich das disziplin gelernt ja und dass die die ergebnisse kommen nicht gleich die ergebnisse nehmen zeit man muss zeit nehmen um ergebnisse zu sehen

David sagt explizit, dass man Disziplin bräuchte, um etwas zu beherrschen. Im Vergleich zu Mario erwarb er die Disziplin nicht durch das Lernen der deutschen Sprache, sondern durch die Musik. Allerdings erkennt er an, dass man Disziplin in allen Bereichen bräuchte, so wie beim Deutsch lernen. Laut David lerne man nicht viel während des ersten Jahres des Deutschlernens, allerdings was bliebe, sei die Motivation zum lernen und dafür bräuchte man auch viel Disziplin.

Beide sind damit einverstanden, dass man Zeit ins Lernen investieren müsse. Juan und Alejandro erwähnen es explizit, indem sie sagen, dass der Deutschkurs nicht ausreichend zum Lernen sei. Felipe erläutert die Wichtigkeit, zusätzliches Material außerhalb des Kurses zu benutzen und die viele Möglichkeiten, die einem heutzutage zur Verfügung stehen, um autonom zu lernen, wahrzunehmen. Neue Medien spielen dabei eine wichtige Rolle.

## **U2: Überkategorie II: Stereotypen und Einstellung zu Deutschland und der deutschen Sprache**

Die Kategorie der Stereotypen und Einstellung stellt dem Deutschlandbild die, die kolumbianischen DaF-Lerner haben, dar. Bei den Interviews war es deutlich, dass viele von ihnen ein positives Bild vom Land, von den Deutschen und von der Sprache haben, aber es konnte ebenso bewiesen werden, dass negative Stereotypen zu Deutschland

und den Deutschen vorhanden sind. Diese Kategorie postuliert also die verschiedenen Meinungen, die die Probanden zu Deutschland und zu Deutsch äußerten.

### **U2.1: Unterkategorie I: Deutschland in der Welt**

Diese Kategorie widmet sich der Frage nach dem Deutschlandbild in der Welt. Viele der Probanden beschrieben, welche Bilder sie von Deutschland und der deutschen Sprache haben. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie kommen aus den Interviews mit David, Marcela, Felipe und Alejandro.

David- 04: Ich wollte nicht nach Deutschland, ich dachte Deutschland wäre ein sehr rassistisches Land, voller Nazis {1:49}

David- 04: {01:49} X2 das war tatsaechlich sehr komisch weil ich bei ganzem zufall angefangen habe ah deutsch zu lernen das heißt ah ich wollte nicht nach deutschland ich dachte dass deutschland eine ein rassistisches land war voller nazis das ah dort nur eine geschlossene und schwere kultur gab obwohl es viel geld da gab da auch gab aber (.)

Es war nie Davids Ziel gewesen, nach Deutschland zu gehen oder Deutsch zu lernen. Er hatte eher ein sehr negatives Bild von Deutschland und den Deutschen.

Marcela-16: Ich habe Deutschland idealisiert und dachte es wäre ein Traum {07:36}

Marcela-16: {07:26} L2 ahm ich hab deutschland idealisiert und dachte deutschland waere wie ein traum es war sehr schoen aber nicht der traum [((lacht))] den ich gedacht habe

{07:36} 17 S1 [((lacht))]

{07:37} 18 L2 ahm das wetter war und ist immer noch jedesmal dass ich in deutschland sein muss und es winter ist oder es kalt ist ist immer schrecklich fur mich und das schadet alles fur mich ich kann ich bin nicht gerne dort (.) wenn ich wenn es kalt ist und (.) ich denke nicht dass die die leute auch kalt sind aber man (.) ich kommuniziere nicht so viel (.) mit deutschen auch vielleicht wegen der sprache

Marcela hatte das Land idealisiert, aber als sie dort war, merkte sie, dass Deutschland nicht so war, wie sie dachte. Marcela demonstriert den Stereotyp des *kalten Landes*: Auf der einen Seite sagt sie, dass das Wetter in Deutschland doch sehr kalt und unangenehm sei. Auf der anderen Seite meint sie, dass die Deutschen eigentlich nicht die kalten Leute seien, die sich alle immer vorstellen. Marcela ist trotzdem nicht gern in Deutschland.

Felipe -08: das Deutschlernen sollte mir viele Türen öffnen {02:39}



**Felipe-08:** {02:39} A2 deswegen ah kam ich auf die idee deutsch zu lernen weil meine forschungsgruppe ah hat sich für die sprache sehr interessiert und sie waren in deutschland und sie haben mir gesagt felipe deutsch lohnt sich sehr du kannst nach deutschland gehen du kannst einen master machen du kannst ein stipendium bekommen ah es gibt ah sehr gute anreize die mit der sprache kannst du die philosophen äh literaturhistoriker und auch die intellektuelle welt und auch die technologie

**Felipe-08:** {02:39} A2 deswegen sie meinten felipe das koennte dir ah turen oeffnen und ich meinte okay das ist eine gute empfehlung

**Felipe-46:** {12:40} A2 ich finde ah deutschland interessiert sich fur alles fur kultur fur musik ah fur veranstaltungen fur medizin rotes kreuz ah religion also deutschland interessiert sich fur alle themen der welt und dann ist es wegen eine sehr praktische sprache

Bei Felipe war es einerseits so, dass er die Empfehlung zum Deutschlernen von seiner Forschungsgruppe an der Universität bekommen hatte. Alle sagten ihm, dass das Deutschlernen sich lohne, dass es ihm viele Türen öffnen würde und auch dass er ein Stipendium bekommen könnte. Andererseits hat er selber den Stereotyp im Kopf, dass Deutschland ein umfangreiches kulturelles Land sei, das sich für viele Themen der Welt interessiere. Parallel dazu ist Helene auch der Meinung:

**Helena- 51:** in Deutschland gibt es sehr gute pädagogische Universitäten {13:41}

**Helena-51:** {13:41} AR2 ich habe immer ah deutschland war auch immer ein ziel war deutschland ist ein land die in der padagogik ah etwas gemacht hat ah also in deutschland es gibt viele ah also es gibt sehr gute univer paedagogische universitaeten und man kann also in deutschland ah erziehung also erziehung oder ein padagogisches studium ah machen deswegen ah die ah deutsch lernen also deutsch zu lernen ah war fur mich sehr wichtig ah fur mein beruf ah ist sehr wichtig fur meinen beruf

Helena sieht Deutschland als eine große Möglichkeit, ihr pädagogisches oder erziehungswissenschaftliches Studium weiter zu machen. Sie denkt, dass sie dort viel darüber lernen könnte und dadurch wichtiger für ihren Beruf wäre, genauso wie bei Alejandro:

**Alejandro-11:** Ich möchte eine Arbeit als Chemieingenieur in Deutschland finden, da es dort im Vergleich zu Kolumbien eine sehr starke Industrie gibt. {03:12}

**Alejandro-11:** {03:12} LM2 und also ein ja ein arbeit als chemischer ingenieur zu finden weil in deutschland es viele industrien viele viele eine starke industrie gibt gibt im vergleich zu hier (.)

Alejandro äußert den Stereotyp der starken Wirtschaft. Deutschland positioniert sich in der Welt, wie ein wirtschaftlich starkes Land, mit einer sehr großen Industrie und dadurch vielen beruflichen Chancen für Ingenieure.

Insgesamt lässt sich sagen, dass Deutschland ein positives Bild in der Welt hat. Auf der Suche nach dem perfekten Land mit vielen beruflichen und akademischen Möglichkeiten eines entwickelten Landes träumen viele von Deutschland und möchten dahin reisen. Im Vergleich dazu stehen die, die eher ein negatives Bild haben. Aufgrund seiner Geschichte sehen sie Deutschland als ein kaltes, rassistisches und sehr geschlossenes Land.

## U2.2: Unterkategorien II: Die Deutschen

Diese Kategorie stellt das Bild der Deutschen bei kolumbianischen DaF-Lernern dar. Hier geht es um Stereotypen oder Vorstellungen, die die interviewten Personen über die Deutschen äußerten. Die Ankerbeispiele werden hier aus den Interviews mit Marcela, Felipe und David präsentiert:

Marcela-19: Die Deutschen sind eigentlich super nett und sie korrigieren dich nicht {08:11}

Marcela-19: {08:11} L2 und die deutschen sind eigentlich super nett und sie sagen nicht sie korrigieren dich nicht oder sie sind nicht boese wenn du etwas nicht sagen kannst also ich habe immer ah ich hatte immer das gefühl dass sie ahm sehr geduld waren obwohl ich nicht so gut sprachen sprechen konnte ahm und obwohl sie super schnell sprechen und ich nicht aber (.)

Marcela hat eine sehr positive Erfahrung mit den Deutschen in Deutschland gemacht. Sie nannte explizit, dass sie immer nett und geduldig ihr gegenüber waren. Dadurch widersprach sie dem Stereotyp, dass Deutsche sehr unfreundliche und kalte Leute seien.

Felipe -46: Deutsche sind überall in der Welt {12:40}

Felipe-46: {12:29} 44 A2 und ich habe auch bekannte in deutschland und es ist unglaublich wie viele leute wie viele deutsche leute nach kolumbien kommen

{12:39} 45 S1 [ja das stimmt]

{12:40} 46 A2 [ja] die sind überall unterwegs und dann hoert man staendig deutsch also deutsch ist ah nutzlicher als man glaubt weil du kannst in jedem land der welt deutsche treffen und dann kannst du die sprache ueben

Felipe bestätigt den Stereotyp, dass man in jeder Ecke der Welt einen Deutschen finden könnte. Das sieht er als einen Vorteil, weil dadurch die Sprache sehr nützlich werde und man viele Möglichkeiten hätte, sie zu üben.

Im Kontrast zu Felipe und Marcela äußert David eher ein negatives Bild der Deutschen.

David- 09: Die Deutschen sind sehr freundlich, wenn du Deutsch in einem akademischen Kontext sprichst, die andere nicht {09:11}

David-09: {09:11} X2 die deutschen sind sehr freundlich (.) wenn du deutsch sprichst und und sie wollen dich helfen deutsch zu lernen aber das funktioniert nur in einer akademischen kontext oder wenn du einer universitaet studierst und wenn du mehr oder weniger ein dezentes deutsch niveau hast ja

David-09: {09:11} X2 die anderen deutschen das war sehr enttaeuschend weil man moechte die freundschaefte mit deutschen machen um deutsch uben zu koennen und die antwort die man ah normalerweise von deutschen erhielt war ah hallo sie haben angefangen deutsch zu reden man hat etwas nicht verstanden und der der naechste schritt den sie genommen hat war dich zu ignorieren ah er kann kein deutsch ich ignoriere sie er kann kein deutsch ich ignoriere sie sie koennen kein deutsch ich ignoriere sie so einfach °h und das es war

David hatte eine besonders negative Erfahrung mit den Deutschen. Er versuchte, mit ihnen zu reden, aber wurde mehrmals ignoriert. David verstärkt den Stereotyp, dass die Deutschen kalt und unfreundlich seien.

Hieraus ergibt sich, dass kolumbianische DaF-Lerner noch viele Stereotypen von den Deutschen haben. Meistens sind die Stereotypen positiv, das Bild von Deutschland in Kolumbien stellt einerseits ein wirtschaftlich und politisch weitentwickeltes Land mit vielen beruflichen und akademischen Möglichkeiten dar. Andererseits bleibt noch ein negatives Bild, das auf die Geschichte des Landes zurückgeht.

### **U3:Überkategorie III Motivation**

Diese Kategorie überprüft die Motivation und die Gründe, die die Lerner zum Deutsch lernen hatten. Arbeit, Studium, Spaß, bessere berufliche und akademische Möglichkeiten – das sind einige der Gründe, warum die Lerner sich entschieden, Deutsch zu lernen. im Folgenden werden die Gründe und die Motivation präsentiert und verglichen.

#### **U3.1: Unterkategorie I: Bessere berufliche Möglichkeiten als Ausgangsmotivation**

Es gibt viele Gründe, warum eine Person sich entscheidet, eine Sprache zu lernen. Die Motivation kann sich während des Lernprozesses verändern. Hierbei geht es

um bessere berufliche Möglichkeiten als Ausgangsmotivation zum Deutschlernen. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie sind von Alejandro und David.

Alejandro-11: Ich habe Deutsch gelernt weil ich eine Arbeit als Chemieingenieur finden will {03:12}

Alejandro-11: {03:12} LM2 ich habe deutsch gelernt weil äh erst ich mag sprachen lernen ich finde es sehr interessant andere sprachen zu lernen und ich moechte nach deutschland reisen und die kultur andere kulturen kennenzulernen ah einen master studieren und also ein ja ein arbeit als chemischer ingenieur zu finden weil in deutschland es viele industrien viele viele eine starke industrie gibt gibt im vergleich zu hier (.)

Alejandro ist der Meinung, dass er in Deutschland bessere berufliche Möglichkeiten haben könnte, im Vergleich zu Kolumbien. Alejandro ist sicher, in Deutschland gäbe es eine sehr vielfältige und starke Industrie, in der er eine Arbeit finden könnte. Im Unterschied dazu hatte David ebenfalls das Ziel bessere berufliche Möglichkeiten zu haben, aber nicht genau wie Alejandro:

David-04: Im Falle von Konkurrenz bei der Arbeitssuche hätte ich bessere Möglichkeiten und deswegen habe ich mich für Deutsch entschieden {1:49}

David-04: {01:49} X2 das war wie ich wollte sprachen lernen schon kannte ich drei sprachen und ich wollte noch eine eine addizionale sprache lernen und ah bei in meiner uni haben haben meinen studiengang programm angeboten ein jahr deutsch gratis zu lernen ich will ich habe mir gedacht also ich habe ich war in einer ich waere ich waere oekonomischen situation ich wurde wusste es nicht ob ich weiter studieren konnte und ich dachte wenn ich mehr als drei sprachen lernen habe ich eine (.) bessere moeglichkeiten bei einem bei einer arbeit konkurrenz zum beispiel und deswegen habe ich mich fur deutsch entschieden

David war in einer schweren finanziellen Situation und dachte, wenn er mehr als drei Sprachen spräche, und besonders wenn er Deutsch lernen würde, hätte er vielleicht bessere Möglichkeiten bei der Arbeitssuche in Kolumbien. Hingegen war das Ziel von Alejandro, eine Arbeit in Deutschland zu finden, weil es dort bessere Möglichkeiten für ihn gibt. David sprach über eine höhere Qualifizierung für sich selbst.

Entweder für eine Qualifizierung oder für die Suche nach einer Stelle, die deutsche Sprache erscheint sehr attraktiv. Viele Leute lernen die Sprache, um bessere berufliche Chancen zu haben.

### U3.2: Unterkategorie II: Weiterbildung als Ausgangsmotivation

Neben den besseren beruflichen Möglichkeiten stellt die Weiterbildung einen der Gründe dar, warum Kolumbianer Deutsch lernen. Viele der Probanden nannten das Studium, eine Weiterbildung, ein Masterstudium in Deutschland oder einfach mehr Chancen als Gründe, warum sie anfangen, Deutsch zu lernen. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie sind von Felipe, Helena und Mario.

Felipe-08: Felipe, Deutsch lohnt sich sehr {02:39}

Felipe-08: {02:39} A2 deswegen ah kam ich auf die idee deutsch zu lernen weil meine forschungsgruppe ah hat sich für die sprache sehr interessiert und sie waren in deutschland und sie haben mir gesagt felipe deutsch lohnt sich sehr du kannst nach deutschland gehen du kannst einen master machen du kannst ein stipendium bekommen ah es gibt ah sehr gute anreize die mit der sprache kannst du die philosophen ah literaturhistoriker und auch die intellektuelle welt und auch die technologie und so weiter besser verstehen deswegen sie meinten felipe das koennte dir ah turen offnen und ich meinte okay das ist eine gute empfehlung

Felipe sah eine Gelegenheit, sich weiterzubilden und durch das Lernen einer Fremdsprache mehr Möglichkeiten haben zu können. Ihm wurde gesagt, dass das Deutschlernen ihm helfen würde, ein Stipendium zu bekommen, nach Deutschland zu reisen und auch ein besseres Verständnis der Welt zu haben. In Übereinstimmung mit Felipe hatte Helena intrinsisch den gleichen Wunsch.

Helena-03 Meine Motivation war immer mein Studium {01:24}

Helena-03: {01:24} AR2 also meine motivation war immer also meine studium in deutschland meine studium in deutschland machen (.) und heutzutage ah habe ich ah ein traum und es ist ah in deutschland mein masterstudium machen oder ein semester ein auslandssemester ah machen deswegen finde ich das ah meine motivation.

Helenas Motivation war immer das Studium in Deutschland. Diese Motivation hat sich bis jetzt nicht verändert, auch wenn sie schon für ein Semester in Deutschland war. Jetzt möchte sie gerne dort ein Masterstudium absolvieren. Ebenso hat Mario den gleichen Wunsch:

Mario-12: Ich habe Deutsch gelernt, da ich Ingenieurwissenschaft studiert habe, und für mich ist Deutschland ein gutes Land um mich in dem Bereich weiterzubilden {02:12}

Mario-12: {02:12} 12 K2 okay erstmal habe ich deutsch gelernt (.) es gibt eigentlich ah mehrere da grunde dafur erstmals da ich ingenieurs wissenschaft studiert habe ah war fur mich deutschland eine gute ein gutes land um ingenieurwissenschaft weiter zu lernen

außerdem ist deutschland heutzutage äh zumindest in europaeischen raum die ja die wichtigste land land land das wichtigste land weil ah deutschland sehr stark ist oekonomisch und auch wissenschaftlich ist und und dann habe ich da auch viele moeglichkeiten ah und in einer guten universitaet zu studieren und auch vielleicht ein praktikum machen oder auch ein ein arbeit dort zu finden

Deutlich ist, dass Marios Motivation zum Deutschlernen die Weiterbildung war. Da er Ingenieurwissenschaft studiert hatte, dachte er, bessere Möglichkeiten dafür in Deutschland zu haben. Obwohl Mario als weiteren Grund nennt, eine Arbeit zu finden, ist es doch deutlich, dass sein Hauptgrund die Weiterbildung war.

Felipe, Helena und Mario hatten alle den Wunsch, sich in Deutschland weiterzubilden. Die Ausgangsmotivation war also nicht die Arbeit oder einfach nur Spaß, wie es bei Marcela und Juan der Fall war.

### **U3.3: Unterkategorie III: Spaß als Ausgangspunkt zum Lernen**

Nicht nur die Weiterbildung und die besseren beruflichen Möglichkeiten wurden von den Probanden genannt. Spaß war auch eine der Ausgangsmotivationen zum Deutschlernen. Spaß hat nicht immer die gleiche Bedeutung und was es genau ist, lässt sich anhand der Ankerbeispiele von Marcela und Juan zeigen.

Marcela-06: ich habe mich für Deutsch entschieden, weil ich es liebe, Sprachen zu lernen {01:35}

Marcela-06: {01:35} 06 AR2 also ich habe mich für deutsch entschieden weil ich schon englisch und franzoesisch kannte konnte und (.) ahm ich ich liebe sprachen ich würde einfach so viele sprachen lernen wie moeglich

{01:55} 07 AR2 deutsch ahm war einfach für mich die nachste logische sprache zu lernen

Nachdem Marcela Englisch und Französisch lernte, war es ihr klar, dass sie Deutsch lernen wollte. Das machte sie aber, ohne eine besondere Erwartung zu haben, nur weil sie Sprachen sehr gerne lernt. Bei Juan war es etwas anders:

Juan-21: Ich will diese Sprache sprechen {02:05}

Juan-21: {02:05} 21 F2 was meine motivation war und als ich ein kind war hat meine mutter habe ich mit meiner mutter eine fernsehsendungen eine fernsehsendungen ahm zusammen geschaut ahm diese sendung heißt kommissar rex das ist aus oesterreich also ich ich ich dachte so ich will diese sprache sprechen aber ich dachte also so damals das es oesterreichisch war also ich wusste nicht das es in oesterreich man auch ahm also deutsch spricht also das war neu für mich aber ich

sagte zu meine eltern ich will das lernen sie haben mir gesagt nein du musst zuerst englisch lernen wenn du das macht und fertig damit bist kannst du mit deutsch anfangen (.)

Juans Motivation zum Deutsch lernen war sehr besonders. Schon als Kind wusste er, dass er eines Tages Deutsch lernen würde, nicht weil er sich weiterbilden wollte oder weil er eine Arbeit als Chemieingenieur finden wollte. Bei ihm war es sozusagen ein Zufall des Lebens, als er die Gelegenheit Deutsch zu lernen und nach Deutschland zu gehen, in der Universität hatte.

Marcelas und Juans Motivationen waren unterschiedlich, aber sie verfolgten tatsächlich das gleiche Ziel: Deutsch lernen aus Spaß. Die Erwartungen oder Motivationen, die sich während des Lernprozesses in Bezug auf das akademische oder berufliche Leben entwickelten, waren trotzdem nicht der Ausgangspunkt zum Deutschlernen.

#### **U4: Überkategorie IV: Schwierigkeiten beim Lernen**

Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den größten Schwierigkeiten, die die interviewten Personen während ihres Lernprozesses der deutschen Sprache hatten. Hierbei werden verschiedene Schwierigkeiten beim Lesen, Hören, im Bereich der Grammatik oder in Bezug auf andere bestimmte Aspekte dargestellt.

##### **U4.1: Unterkategorie I: Grammatik**

Diese Kategorie hat Grammatikschwierigkeiten als Fokus, die die Lerner in ihrem Lernprozess hatten. Viele der Probanden nannten die Grammatik als eine Schwierigkeit und es ist zu betonen, dass sie vor allem die deutsche Grammatik besonders schwer fanden. Grammatik war also einer der schwierigsten Aspekte, die die Lerner überwinden mussten, um die Sprache gut beherrschen zu können. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie kommen aus den Interviews von Mario, Juan, Helena und Felipe.

Mario-13: Es gibt eigentlich viele Schwierigkeiten, die ich überwinden musste  
{03:20}

Mario-13: {03:20} K2 ah schwierigkeiten gibt es eigentlich auch viele weil wenn man deutsch spricht musst du ah darauf aufpassen welche die die wie sagt man die die geschlecht nein die die género die género auf von jedes wort ist von jedem wort ist und musst auch du dabei ah sehr gut deklinieren ah das position des verbes ah aendert sich auch regelmaeßig manchmal ist der das verb am ende manchmal ist das am ah an

der zweiten position andere es gibt auch verben die auch in dritter position stehen

Mario empfand es besonders schwierig, dass man sich unbedingt alle Artikel merken müsste, und dann auch noch die Nomen deklinieren. Die Position des Verbs fand er auch verwirrend, weil sie sich verändert. Im Gegensatz dazu hatte Juan viel mehr grammatische Schwierigkeiten:

Juan-23. Heutzutage kann ich es immer noch nicht {05:25}

Juan-23: {05:25} 23 F2 und naechste schwierigkeit preteritum ich konnte nee das ist super kompliziert fur mich und heut zu tage kann kann ich das nicht und und ich finde das das ist ein eine der schwierigsten eine der schwierigsten ((unverstaendlich 0.1s)) im deutschen preteritum ahm (.)

Juan-23: ahm das habe ich auch schwierigkeiten mit dem fall faellen fallen mit der deklination (-)

Juan-24: {06:36} 24 F2 akkusativ (.) zum beispiel ahm wir haben das nicht im spanischen also aber wir haben in spanisch etwas das ((unverstaendlich 0.1s)) heißt also ich ich hatte eine schwierigkeit mit zum beispiel wir sagen llamar a und fur mich ich hab das als dativo dativ ah gedacht aber wir sagen nicht ich rufe dir an wir sagen ich rufe dich an also es gibt wie ein unterschied zwischen spanisch und deutsch also das war kompliziert fur mich wenn man (.)

Juan-25: {08:00} 25 F2 ah dann verben mit praepositionen das ist das schwierigste die die ja das schwierigste ding fur mich ding fur mich (.) also ahm (.) zu auf und dann diese man kann sagen ahm ich meine auf dem oder auf den diese mit den beiden mir den beiden fallen(.) das ist total schwierig danebenliegen das kann ich nicht das ist super logisch aber ich kann das nicht

Juan-28: {10:14} 28 F2 was noch ah da genitiv genitiv genitiv genitiv (.) ich habe schwierigkeiten ah zum beispiel (.) mit der (.) ahm mit der mit ordnung mit der reihenfolge des satzbau ob ich ah zum beispiel der hund ah silvana hund oder der hund silvanas ich (.) ich weiß nicht was richtig ist einer komm aus englischen der andere auf deutsch ich weiß in diesem moment weiß nicht welche welcher satz ah der richtig ist aber was habe ich also gemacht ahm (.) ich versuche es nicht zu benutzen alles mit von von von von von und dativ das ist meine (.)

Juan nannte viele Probleme in Bezug auf die Grammatik. Für ihn stellte die Grammatik eine besondere Schwierigkeit dar, die er mit Hilfe von Lernstrategien überwinden konnte. Heutzutage kann er manche grammatische Aspekte immer noch nicht richtig, zum Beispiel den Genitiv.

Im Bereich der Grammatik hatte auch Helena Schwierigkeiten:

Helena-04: Die deutsche und englische Grammatik sind nicht ähnlich {04:38}



**Helena-04:** {04:38} 04 AR2 ah andere ah schwierigkeit war ah (.) also natuerlich mit grammatik weil ich habe vor englisch gelernt und ah und grammatik von englisch und von deutsch sind nicht ah sind nicht aehnlich ah heutzutage kann ich nicht gut englisch sprechen weil ich hab deutsch in mein im kopf und kann ich nicht kann ich nicht eine muendliche (.) kann ich nicht (.) kann ich nicht mit jemand ah sprechen auf englisch weil also die grammatik und die ah struktur von von die saetzen sind nicht sind nicht gleich ah ja

Für Helena war es am Anfang besonders schwierig, dass sie die deutsche und die englische Grammatik nicht miteinander vergleichen konnte. Danach hatte sie das Problem, dass sie nicht mehr gut Englisch sprechen konnte, weil sie schon die Struktur der deutschen Grammatik im Kopf hatte. Im Unterschied dazu hatte Felipe Schwierigkeiten mit den Nebensätzen.

**Felipe-12:** Die Nebensätze, dafür brauchst du viel Zeit {04:34}

**Felipe-12:** {04:34} A2 weil man muss neue grammatik strukturen lernen die voellig anders sind ja zum beispiel die nebensaetze boa da brauchst du viel zeit oder zum beispiel ah die komposita da musst du dir auch muhe geben

Bei Felipe gab es viele grammatische Strukturen, die er völlig neu lernen musste, da er vorher nie so etwas gelernt hatte. Nebensätze und Komposita waren seine größten Schwierigkeiten.

Insgesamt lässt sich sagen, dass Grammatik einer der schwierigsten Aspekte beim Deutschlernen ist. Viele der Probanden sind auf verschiedene Bereiche der Grammatik eingegangen und haben ebenfalls besonders betont, dass die deutsche Grammatik sehr kompliziert für kolumbianische DaF-Lerner sei.

## **U4.2: Unterkategorie II: Phonetik und Aussprache**

In dieser Kategorie geht es um die Schwierigkeiten, die die Lerner im Bereich der Phonetik und Aussprache erwähnten. Es wurden verschiedene Aspekte genannt, die anhand von Lernstrategien überwunden werden konnten. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie sind von Juan, Marcela und Helena.

**Juan-78:** Ich hatte auch Schwierigkeiten mit der Phonetik {19:49}

**Juan-78:** F2 ich habe etwas vergessen  
 {19:50} 79 S1 [was]  
 {19:51} 80 F2 [mit den] schwierigkeiten

{19:52} 81 S1 sagt  
 {19:53} 82 F2 phonetic  
 {19:54} 83 S1 ach phonetic klar  
 {19:56} 84 F2 ja w b ö o ü u äh v f doppel s also ss

Juan hatte Schwierigkeiten mit vielen Buchstaben des deutschen Alphabets. Ebenso hatte Marcela am Anfang auch viele Schwierigkeiten, deutsche Wörter auszusprechen:

Marcela-14: Aussprache war eine sehr große Schwierigkeit {5:42}

Marcela-14: {05:42} 14 L2 ahm aussprache war eine super große schwierigkeit (.) aber und da und in kolumbien wurde ich nicht so viel korrigiert wie in deutschland vor allem weil ich mit kindern gearbeitet habe und sie haben mich die ganze zeit korrigiert

Die Aussprache war sehr schwer für sie, aber sie konnte diese in Deutschland verbessern, da sie dort mit Kindern arbeitete. Die Kinder haben sie die ganze Zeit korrigiert. Helena hatte auch Probleme mit der Phonetik:

Helena-03: Ich fand die Phonetik sehr schwer {03:49}

Helena-03: {03:49} 03 AR2 ah (.) die schwierigkeiten die ich gefunden habe waren also mit phonetik ah mit phonetik weil also spanisch und deutsch sind nicht so aehnlich deswegen man hat andere buchstaben und man muss verschiedene buchstaben lernen ah und es gibt woerter die sehr aehnlich sind zum beispiel einmal war ich in deutschland habe ich wer ist diese bekannte dicker und ich moechte dieser bekannte dichter sagen deswegen als sind ah woerter die sehr aehnlich sind und und ein wort also ein buchstaben macht aeh macht die unterschied aeh und hat natuerlich andere bedeutung

Genauso wie bei Juan, hatte sie Probleme mit den Buchstaben des deutschen Alphabets. Somit ist zu schlussfolgern, dass Phonetik und Aussprache eine weitere Schwierigkeit kolumbianischer DaF-Lerner beim Deutschlernen ist, da die Sprachen nicht ähnlich sind und das deutsche Alphabet viele andere Buchstaben hat.

### U4.3: Unterkategorie III: Die Umgebung

Diese Kategorie beschäftigt sich mit den Schwierigkeiten, die die Lerner hatten, weil sie die Sprache gesteuert lernten. Manche von ihnen sagen explizit, dass das Lernen sehr schwierig werden würde, wenn man die Sprache in der Umgebung nicht

üben könne. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie wurden von David und Helena genannt.

David -09: Ich habe hier keinen Ort zum Deutschüben {09:11}

David-09: {09:11} X2 die andere schwierigkeit die ich habe hier kein ort um deutsch zu uben denn mein sprechen ah meine sprechen faehigkeiten haben gesunken (-) abgestiegen sind abgestiegen °h ahm (.) ja (-)

David findet es besonders schwierig, dass er die Sprache in Kolumbien nicht üben könne, und aus diesem Grund hätten sich seine Kompetenzen bereits verschlechtert. Das gleiche meint Helena:

Helena-07: Man kann die deutsche Sprache hier in Kolumbien nicht benutzen {07:37}

Helena-07: {07:37} 07 AR2 so zum beichspiel also ich kann auch sagen dass also ich bin lehrerin und ich kenne auch die schwierigkeit für die kinder zaehlen also es gibt eine schwierigkeit mit den kindern und es ist äh sie koennen nicht ah zum beispiel in kolumbien ist sehr schwierig ah mit jemand ah deutsch ah deutsch ah sprechen und in deutschland ist es einfacher ein deutsch deutsch lernen weil man im kontext ist ah und deswegen also das finde ich ist eine schwierigkeit also man kann nicht äh die also diese sprache ah hier in kolumbien benutzen und es ist noch ist es nicht einfach ah die worter oder ah also die worter in muendlicher oder ah also mit jemand ah mit jemand sprechen(--)

Helena arbeitet mit Kindern und findet, dass es schwierig für diese sei, Mathematik auf Deutsch zu lernen, weil sie nicht im Kontext lernen würden. Bei ihr selber findet sie das schwierig, weil sie das gleiche Gefühl wie David hat, dass man die Sprache in Kolumbien nicht üben könnte.

Die dargestellten Ankerbeispiele rechtfertigen die Aussage, dass der Erwerb einer Sprache im Kontext oder im Zielland viel einfacher ist, da es den Lernern die Möglichkeit gibt, das im Unterricht Gelernte direkt anzuwenden, zu üben und auch zu erweitern. Im Falle von David hat sich sein Deutsch schon etwas verschlechtert und Helena sieht anscheinend keine Möglichkeit, ihr Sprachwissen in Kolumbien auszubauen.

## **U5: Überkategorie V: Lernstrategien**

Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus

der vorliegenden Arbeit ist. Während der Interviews haben die Probanden sehr viele Lernstrategien genannt. Die Ankerbeispiele kommen daher aus allen Interviews.

### **U5.1: Unterkategorie I: Lernstrategien zur Fertigkeit Sprechen**

Hierbei geht es um die genannten Lernstrategien, die die Lerner im Bereich des Sprechens verwendeten. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie sind von Juan, Alejandro, Felipe und Marcela.

Juan-27 : Stammtisch und Konversationsclub {8:38}

**Juan.27:** {08:38} 27 F2 und das ist auch eine schwierigkeit hier in kolumbien das man nur also da ich nur ah vier stunden pro woche hatte und was habe ich dann gemacht ah stammtisch besucht ah konversations club hier mittwochs ah abend abend mittwochs abend ah was noch ah diese apps herunterladen es gibt eine ah die mir sehr gut gefaellt ah die heißt tandem man kan ja einfach mit deutschen sprechen die auch spanisch lernen wollen und das ist super gut ahm ((unverstaendlich 0.1s))

Juan empfiehlt weiterhin den Aufenthalt in Deutschland:

**Juan-31:** Ich finde auch gut, wenn man die Möglichkeit hat, nach Deutschland zu reisen {15:28}

**Juan-31:** {15:28} 31 F2 ja mein erstes mal in deutschland ich habe gar nicht die erste woche verstanden das war nicht einfach was noch mit lern strategien (-) na ich finde auch gut wenn man die moeglichkeit hat nach deutschland zu fliegen musst du machen urlaub oder ein stipendium oder ein kurs zu besuchen das find ich wichtig weil man (.) sich mit der mit der kultur umdrehte se rodea a la cultura und das ist gut (.) mit leuten zu sprechen und das alles kultur alltag da leben ja (.) ja was noch kannst du sagen ja

Juan empfiehlt den DAAD-Stammtisch und den Konversationsclub des Alexander von Humboldt Instituts zu besuchen, genauso wie Alejandro:

**Alejandro-26:** als ich den Stammtisch gefunden habe, habe ich mein Sprechen verbessert {09:47}

**Alejandro-26:** {09:47} 26 LM2 schwierigkeiten(.) die schwierigkeiten (.) vielleicht das (.) man braucht zeit und konzentration um die eine andere ah sprache zu zu lernen (.) vielleicht mit deutsch am anfang es ist es ist schwieriger als englisch zu uben das ist mit vielleicht das ist wie eine schwierigkeit aber dann zum beispiel wenn ich habe das stammtisch gefunden das war toll fur mich ich habe wegen des stammtisch habe ich ja mein sprache meine sprache ((unverstaendlich 0.1s)) sehr gut reichen

Alejandro und Juan nennen also den DAAD-Stammtisch und den Konversationsclub als eine wichtige Strategie, um das Sprechen zu verbessern. Im Unterschied dazu meint Marcela, dass der Aufenthalt in Deutschland sehr wichtig wäre:

Marcela-11: ich habe den ganzen Tag Deutsch gesprochen {04:12}

Marcela-11: {04:12} 11 L2 (.) aber danach bin ich nach deutschland gegangen als au-pair-maedchen und da musste ich jeden tag deutsch hören und sprechen oder versuchen zu sprechen und ich hatte deutschkurs jeden tag drei stunden (.) und das hat mir sehr viel geholfen (.) und dann habe ich auch nur ahm hausaufgaben gemacht fur den kurs aber ich habe den ganzen tag deutsch gesprochen am ende hatte ich keine lust mehr deutsch zu sprechen ahm (--)

Marcela-44: Tandem suchen {14:07}

Marcela-44: {14:07} L2 und vielleicht auch ahm (.) ich weiß nicht ich weiß nicht wie das heißt aber eine person finden die die sprache kennt (.) also kann und ((unverstaendlich 0.1s)) ah die die sprache kann und die mit dir uben kann (.) ahm

{14:38} 45 S1 in tandem meinst du

{14:40} 46 L2 genau du hast ja aber es muss nicht persoanlich sein es kann auch im internet sein

Felipe hat die gleiche Empfehlung:

Felipe-28: Heutzutage kannst du einen Tandempartner auf Facebook finden {10:10}:

Felipe-28: {10:10} 28 A2 und so weiter und heutzutage im internet findest du so gute materialien dass es keine ausrede gibt und nicht zu lernen heute ist viel schneller eine fremdsprache zu lernen als vor zehn jahren zum beispiel und dann zum beispiel ich finde heutzutage zum beispiel kannst du auch ah tandem partner suchen in facebook ja

{10:33} 29 S1 mh

{10:34} 30 A2 oder du kannst apps herunterladen oder so material gibt es genug

Marcela und Juan empfehlen den Aufenthalt in Deutschland, um das Sprechen und die Sprache im Allgemeinen zu verbessern. Marcela empfiehlt aber auch, einen Tandempartner zu suchen (sogar im Internet möglich), genauso wie Felipe. Juan und Alejandro finden eine Möglichkeit, in Kolumbien Deutsch zu üben: DAAD-Stammtisch und der Konversationsclub des Alexander von Humboldt Instituts.

## **U5.2: Unterkategorie II: Lernstrategien zum Lernen von Grammatik und Wortschatz**

Hierbei geht es um die verwendeten Lernstrategien, die die Probanden zur Verbesserung der Grammatik nannten. Grammatik war die größte Schwierigkeit beim Deutschlernen. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie sind von Felipe, David, Juan und Mario.

**Felipe- 24: Grammatik beherrschen hilft {09:07}**

**Felipe-24:** {09:07} 24 A2 (-) grammatik beherrschen grammatik beherrschen das hilft einem die leute sagen ja es ist nur wichtig zu kommunizieren und zu sprechen aber das stimmt nicht man muss sehr gut die regeln einer sprache beherrschen ja also es ist genauso wie wenn man in ein fremdes land gehen man muss lernen zum beispiel was verboten ist was erlaubt ist wenn man das lernt dann wird alles schneller

09:35} 25 S1 und wie kann grammatik gut beherrschen

{09:38} 26 A2 gut beherrschen man muss systematisch also zum beispiel wenn man eine grammatik kauft dann systematisch lernen jeden tag lerne ich drei vier seiten das vokabular systematisch heute geht es um medizin oder um um zahnarzt dann welche sind die woerter in diesem feld ja also das heißt immer ein ziel haben mein ziel ist ich moechte ein gespraech fuhren in einem restaurant welches vokabular brauchst du dafur

**Felipe- 20: Die Leute verstehen die Sprache nicht, weil sie keine grammatischen Strukturen im Kopf haben {07:53}**

**Felipe-20:** {07:53} 20 A2 viele leute verstehen die deutsche sprache nicht weil sie keine grammatik strukturen im kopf haben das ist das groeßte problem würde ich sagen als lehrer hab ich habe ich ah das gefuhl dass die schueler die sprache nicht lernen weil sie keine ahnung haben was syntax ist was morphologie ist wenn sie das wuessten wuessten sie wuerden sie viel schneller lernen

Felipe findet es wichtig, dass man über Kenntnisse zur Grammatik der Muttersprache verfügen sollte, bevor man irgendeine Sprache lernt. Grammatik beherrschen helfe sehr, die deutsche Grammatik zu verstehen. David ist derselben Meinung:

**David-60: Das Nützlichste für mich war es, die Regeln der spanischen Grammatik zu kennen {18:32}**

**David-60:** {18:32} 60 X2 (-) ja (.) weißt du was weißt du was das nuetzliche fur mich (.) das nuetzlichste fur mich ah dafur alle sprachen zu lernen war (.) die regeln der spanischen grammatik zu kennen und die grammatik sehr richtig zu kennen und sich (.) anspruchsvoll zu den grammatischen regeln anzustecken

**David-62:** ja das ist eine strategie das ist meine haupt strategie bei allen sprachen nicht nur deutsch bei allen bei jeden sprache bei jeder sprache die man lernen will die grammatik lernen die grammatik lernen die grammatik sind wie die (.)

{20:30} 63 S1 haut haut knochen muskeln

{20:35} 64 X2 knochen (.) die grammatik sind die knochen einer sprache (.) das wortschatz sind die muskeln (.) die grammatik ist die struktur du kannst nicht kannst nicht stand stehen lassen weil du knochen hast (.) ja starke knochen hast dann kommen die muskeln aber du musst sehr starke knochen die an deinen muskeln adaptieren koennen anders wenn du mehr muskeln als knochen hast würdest du (.) am boden liegen

Juan machte Vokabellisten, lernte diese auswendig und verwendete sie danach im Kontext:

Juan-27: Ich weiß nicht, ob das eine Strategie ist, aber es hat bei mir funktioniert {08:38}

Juan-27: {08:38} 27 F2 ahm verben mit praepositionen ja durch mit strategien was hab ich gemacht (.) ich habe einfach eine liste gemacht auf einem ((unverstaendlich 0.2s)) und ah (.) auswendig gelernt (.) aber das ist keine gut das das hat mir nicht funktioniert aber ich glaube das das ah eine gute strategie ist weil ja ich wußte das heute aber morgen hab ich das vergessen weil ich das nicht ah verwenden habe also ich ich ich glaube das ist das das es wichtig ist etwas lernen und dann ah benutzen

Im Vergleich dazu, übte Mario Grammatik viel im Internet:

Mario-14: Ich habe viel geübt {5:22}

Mario-14: {05:22} 14 K2 ah habe ich auch grammatik viel geuebt in internet webseite wie deutsche wie deutsche welle ahm (.) aber wenn man immer wenn du ein hoeheres niveau erreicht erreichst wirst du immer noch strenger sein und auch viel mehr uben

Mario-14: {05:22} 14 K2 aber wenn man immer wenn du ein hoeheres niveau erreicht erreichst wirst du immer noch strenger sein und auch viel mehr uben und zum beispiel heutzutage tage ah uebe ich noch noch deutsch aber ah ich zum beispiel ich mache jetzt nicht viele woerter liste

Somit ist kann man die Schlussfolgerung ziehen, dass viele Wörterlisten gemacht wurden, die Wörter aber danach im Kontext verwendet wurden. In Bezug auf die Grammatik haben die Lerner viele Übungen gemacht und die grammatischen Strukturen wurden auch oft im Gespräch geübt. Die spanische Grammatik zu kennen war ein Vorteil für Felipe und David und bleibt definitiv als eine gute Empfehlung, um die deutsche Grammatik besser verstehen zu können.

### **U5.3: Unterkategorie III: Lernstrategien zum Hörverstehen und Phonetik**

Diese Kategorie befasst sich mit den Lernstrategien, die kolumbianische Lerner zur Verbesserung des Hörverstehens verwendeten. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie wurden von Juan, Alejandro, Mario, Helena und Marcela genannt.

Juan-28: Deutsch aus dem Alltag verstehen {10:14}

Juan-28: {10:14} 28 F2 mit hoeren hatte ich auch probleme das war super kompliziert was habe ich dann gemacht ich hab ich mache das auch heutzutage ahm (.) also ich meine das ist super (.) aber das ist ganz anders also ich meine ich konnte deutsch aus dem buch verstehen aber

nicht deutsch aus dem alltag das war aber das war ganz anders also was habe ich gemacht youtube es gibt youtube ahm es gibt ein channel die heißt ahm (.) ok das ist etwas mit leuten die einfach deutsch sprechen und ahm interviewen auf der straße aber ich erinnere mich nicht an den namen aber es gibt franzoesische fur alle sprachen was noch ich hab mir ich hab ahm auf meine handy handy ahm tagesschau heruntergeladen also jeden tag hoere ich tagesschau von zwanzig uhr in deutsch bevor ich ins bett gehe ((lachen))

{12:39} 29 S1 ((lacht))

{12:40} 30 F2 ja das ist komisch und das ist auch ahm gut um sich uber deutschland zu ((unverstaendlich 0.1s)) das das find ich gut also (.) ja ich lerne ich kann mein hoeren verbessern und ich kann auch etwas uber deutschland wissen politik oder naturwissenschaften oder forschung oder weiß nicht problem alles allgemein

Die gleiche Strategie nannten Alejandro, Mario und Helena:

**Alejandro-11: Ich habe viele Nachrichten gehört {03:12}**

**Alejandro-11:** {03:12} 11 LM2 dann ah mochte ich uber die die die die die weise habe ich benutzt um mein die deutsch sprache zu lernen ich habe viel gehort die nachricht gehört ich habe viele nachrichten am anfang habe ich fast nichts verst verstanden aber wenn du äh wenn du hörst mehr du man äh benutzt den sprachen ja (.)

**Mario-14: Ich habe Videos und Filme angeguckt {05:22}**

**Mario-14:** {05:22} 14 K2 ah jedes jeden tag ein video oder ein lied oder irgendwelche irgendwelche film angucken die auf deutsch ist und und dabei deutsch lernen

**Helena-33: Ich habe fast immer die Tagesschau auf YouTube gesehen {10:58}**

**Helena-33:** {10:58} 33 AR2 also mit den leuten mit hoertexten also mit videos in youtube also ich habe ah fast immer ah diese tagesschau ah gesehen und dann glaube ich habe ich meine phonetik verbessert

Marcela verbesserte das Hörverstehen und die Phonetik auch durch Musik:

**Marcela-10: Ich habe deutsche Musik gesucht {03:15}**

**Marcela-10:** {03:15} 10 L2 ich habe deutsche musik gesucht ich habe songtexte gelernt (.) musik ist super wichtig fur mich und musik und aussprache ahm deshalb (.) deshalb war musik fur mich die beste alternative und was noch (.) ahm (.)

**Marcela-26: Die Kinder haben mich korrigiert {10:27}**

**Marcela-26:** {10:27} 26 L2 ich glaube am anfang habe ich so viel gehoert die anderen gehoert das am ende ich habe einfach verstanden wie man alles ausspricht also ich habe immer noch probleme natuerlich aber ahm ich habe manchmal gesagt es hat geraegnet und dann haben die kinder gesagt geregnet und sie haben sie haben das so deutlich gemacht dass ich das einfach einmal kapiert habe



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass kolumbianische DaF-Lerner eine gute Möglichkeit zur Verbesserung der Phonetik und des Hörverstehens mit der Musik und den neuen Medien wie YouTube oder Sendungen im Internet fanden. Zwei von ihnen heben auch Musik als die beste Strategie hervor. Marcela verbesserte ihre akustischen Fähigkeiten auch durch ihren Aufenthalt in Deutschland und Mithilfe von Muttersprachlern.

#### **U5.4: Unterkategorie IV: Lernstrategien zum Schreiben und zur Erweiterung des Wortschatzes**

Hier geht es um die Lernstrategien, die die Probanden zur Verbesserung des Schreibens verwendeten. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie kommen aus den Interviews mit Mario, Juan und Alejandro.

Mario-14: Ich bitte Muttersprachler, meinen Text zu korrigieren {05:22}

Mario-14: {05:22} 14 K2 auch meine schriftlichen also ah damit ich meine ah schriftliche ausdrück verbesser kann habe ich auch normalerweise und manchmal frage ich einige Kommilitonen die deutsch ah die deutscher sind oder deutsch können ah die das Texte ah korrigieren damit ich meine Grammatik und auch meine Gliederung des Textes verbessern kann und ja das sind einige Strategien

Im Gegensatz dazu hatten Juan und Alejandro eine andere Lernstrategie:

Juan-30: Ich lese, um das Schreiben zu verbessern {12:40}

Juan-30: {12:40} 30 F2 (.) schreiben (.) mit schreiben ich glaub das ich nicht so viele wie kan man sagen Wortschatz habe ich muss das erweitern (.) und ich glaube ich benutze immer oder ich sage immer dieselben Wörter (-) aber was habe ich dann gemacht nochmal lesen machen man muss lesen das so verbessern (.) aber ich hab nicht mit diesen kleinen ah Romanen für a eins a zwei nein ich habe ich habe gesagt okay jetzt fange ich mit wahrer deutscher Literatur an also ich hab mir ein sehr kompliziert Buch gekauft

Alejandro-11: Ich habe viel gelesen {03:12}

Alejandro-11: {03:12} 11 LM2 also ich habe echt viele viele gelesen Nachrichten Nachrichten Artikeln das müssen man braucht viel Vokabular das ist eine gute Weise zu lesen wenn du man du die Wörter kennen müssen

Somit ist zu schlussfolgern, dass das Lesen die beste Lernstrategie zur Erweiterung des Wortschatzes und des Schreibens war.

### U5.5: Unterkategorie V: Im Kontext lernen

Diese Kategorie widmet sich der Frage nach der Verwendung von gelerntem Wortschatz und Strukturen im Rahmen einer Situation, die es den Lernern ermöglicht, eine Rolle zu spielen, als ob sie im Zielland wären. In den erhobenen Daten lässt es sich identifizieren, dass die Probanden es als wichtig gekennzeichnet haben, dass der gelernte Wortschatz und die grammatischen Strukturen in einer echten Situation verwendet werden sollten.

Die Ankerbeispiele dieser Kategorie kommen aus den Interviews mit Mario, Alejandro, Helena und Felipe:

Mario-33: ich würde sagen, das ist keine Strategie, aber eine Meinung von Deutschlehrern oder Sprachenlerner: {11:05}

Mario-33: {11:05} K2 war zum beispiel oder zumindest dass ich so ah furdeutsch lernt ah man am anfang jede wichtige ausdrücke um sich ah vor wie sagt man vorstellen um sich vorzustellen ah und und so lernt man jede jede wichtige wörter oder jede richtige zeit wir lernen im kontext also wir lernen in eine bestimmten ((unverstaendlich 0.1s)) wie man eine bestimmte situation ich diese wörter oder diese ausdrücke benutzen kann

Mario-33: {11:05} K2 aber mit deutsch das ist anders wir haben ich habe das so gelernt dass ich weiß welche bestimmte satz in was in in welcher situation benutzen kann und ich würde sagen das dadurch dass ich ideal weil ansonsten wie gesagt weil ah dadurch viele wörter hat und viele bestimmten ah die wörter benutzt man unbestimmte kontexte das wurde sehr schwer das wurde sehr schwer wenn die person nicht die das wort aus dem kontext direkt lernen

Mario sagt explizit, dass es wichtig sei, das Gelernte immer in einem bestimmten Kontext zu verwenden. Isolierten Wortschatz oder Strukturen lernen, helfe dem Lerner nicht, die Sprache zu erwerben, sondern könne den Prozess sogar erschweren.

Alejandro -11: Ich habe viele Nachrichten gehört und dann war es wichtig, das Gelernte in einer echten Situation zu verwenden: sprechen: {03:12}

Alejandro-11: {03:12} LM2 dann ah mochte ich über die die die die weise habe ich benutzt um mein die deutsch sprache zu lernen ich habe viel gehört die nachricht gehört ich habe viele nachrichten am anfang habe ich fast nichts verst verstanden aber wenn du ah wenn du horst mehr du man ah benutzt den sprachen ja (.)

Alejandro behauptet nicht explizit, dass das Lernen im Kontext wichtig sei, aber er deutet es implizit an, indem er sagt, er habe das Gelernte danach beim Sprechen verwendet und da wäre es einfacher.

Helena-06: Wenn ich etwas brauche, dann versuche ich, es immer in einem bestimmten Kontext zu lernen: {06:28}

Helena-06: {06:28} AR2 ich habe alle wörter ah gemerkt und ah mit dieser wörter ah habe ich immer ah versucht ah die wörter in den richtigen kontext sagen wenn ich brauche etwas dann ich versuche immer wenn ich will ein wort wenn ich ein wort ah lernen wollt (.) ah wollte dann habe ich ah dieses wort im bestimmten kontext benutzt (.) ah (-)

Helena sagt sehr explizit, dass es nach dem Wortschatzlernen immer wichtig sei, alle Wörter im Kontext zu verwenden. Sie lernte alles immer auf diese Art und Weise.

Felipe-36: In bestimmten Kontexten auf Situationen reagieren: {11:04}

Felipe-36: {11:04} 36 A2 ja und versuchen selber setze zu bauen also man muss selber in bestimmten kontexten und situationen reagieren ja zum beispiel das ist was am meisten hilft konkrete situationen konkrete kontexte wie reagiert man darauf

Mario, Helena und Felipe sind der Meinung, dass Sprachenlernen im Kontext notwendig sei. Wenn man Wortschatz oder grammatische Strukturen lernt und sie isoliert bleiben, dann gelingt einem der Erwerb der Sprache nicht. Alejandro präsentiert ein Beispiel dafür, indem er sagt, dass er immer Nachrichten hörte und danach versuchte, das Gelernte in der gesprochenen Sprache zu verwenden.

## **U6: Überkategorie VI: Einfluss des Deutschen auf verschiedene Lebensbereiche**

Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Einfluss des Deutschlernens auf verschiedenen Bereiche des Lebens: den akademischen, persönlichen und beruflichen Bereich. Alle interviewten Personen sind darauf eingegangen. Die Ankerbeispiele kommen aus allen Interviews.

### **U6.1: Unterkategorie I: Berufliches Leben**

Hierbei geht es um den Einfluss des Deutschlernens auf das Berufsleben der Probanden. Die Ankerbeispiele sind von Juan, Mario, David, Helena, Marcela und Felipe.

Juan-116: Ich wollte einen Master im Bereich der Chemie machen, jetzt arbeite ich als Lehrer {23:08}

**Juan-116:** {23:08} 116 F2 ja ganz anders zum beispiel ich wollte einfach ahm also bevor ich mit dem deutschen angefangen habe ahm also ich hab chemieingenieur wissenschaft studiert ich wollte einfach einen master machen ich habe damit angefangen angefangen aber

{23:26} 117 S1 wo hast du deinen master angefangen

{23:28} 118 F2 an der universidad nacional aber ich habe gekuendigt weil weil ich habe bemerkt (.) das ist nicht was ich fur mich will also und ich wollte aber weil ich deutsch kennengelernt habe ah promovieren in naturwissenschaft aber das habe ich durch die linguistik und die sprache herausgefunden und ich dachte das ist so cool (.) das das will ich also ich habe alles an der uni verlassen

{23:56} 119 S1 wow

{23:57} 120 F2 ja ich hatte meine arbeit ich habe meine arbeit an der uni ich unterrichtete chemie chemie ich habe das gekuendigt ah mein master verlassen (.) und jetzt versuche ich meinen meinen leben einen neuen anstrich zu geben sozusagen

{24:13} 121 S1 und wie fuehlst du dich

{24:17} 122 F2 ich habe angst aber ich fuehle mich gut ich fuehle mich besser (.) heutzutage ja

Juan ist ein starker Beweis dafür, dass das Deutschlernen ein ganzes Berufsleben verändert kann. Im Unterschied dazu hatten Mario und David sehr gute berufliche Möglichkeiten in der Ingenieurwissenschaft, nachdem sie in Deutschland waren:

**Mario-73:** Dank des Deutschen habe ich bessere berufliche Möglichkeiten  
{19:06}

**Mario-73:** {19:06} 73 K2 berufliche auf jeden fall (.) weil dank dank (.) also dank deutsch dank des deutsches also und auch meine erfahrungen in deutschland ah habe ich konnte ich viele erfahrungen sammeln die meinen lebenslauf verbessert haben dadurch glaube ich natürlich äh hab habe ich mehr moeglichkeiten eine gut habe ich mehr moeglichkeiten einen gute arbeit zu bekommen

**David-94:** Viele Firmen haben mir Arbeit angeboten {26:05}

**David-94:** {26:05} 94 X2 weil ich deutsch weil ich nun deutsch spreche ah viele berufliche moeglichkeiten viele nachdem ich aus deutschland gekommen bin ah haben ah haben mir mehrere firmen (.) arbeit angeboten was noch (.)

Parallel zu David und Mario hat das Deutschlernen einen starken Einfluss auf dem beruflichen Leben von Marcela, Felipe und Helena:

**Marcela- 56:** Ich bin Deutschlehrerin

**Marcela-56:** {15:17} 56 L2 ahm ich arbeite mit deutsch also ich bin deutsch lehrerin (.) und sprechen ist alles fur mich

Felipe-42: Ich bin Deutschlehrer {12:09}

Felipe-42: {12:09} 42 A2 ja durch die sprache (-) fuehle ich mich sehr wohl weil taeglich muss ich auf deutsch den ja ich arbeite in einem institut und dann mein umgang ist mit vielen kollegen die deutsch sprechen

Helena -51: Ich unterrichte Mathematik auf Deutsch {13:41}

Helena-51: {13:41} 51 AR2 ah fur mein beruf ah ist sehr wichtig fur meinen beruf weil ich ah mathematik auf deutsch ah ah unterrichte deswegen ist es sehr wichtig und es ist immer mehr wichtig also meine sprache verbessern

Insgesamt lässt sich sagen, dass das Deutschlernen einen großen Einfluss auf das berufliche Leben der Probanden hatte. Zwei von ihnen haben dank des Deutschen bessere berufliche Möglichkeiten in Kolumbien und drei von ihnen arbeiten als Deutschlehrer. Bei Juan ist es sehr besonders auffällig, denn er brach sein Masterstudium ab, um Deutschlehrer zu werden. Sein berufliches Leben hat sich total verändert.

## U6.2: Unterkategorie II: Akademisches Leben

Diese Kategorie thematisiert den Einfluss des Deutschlernens auf das akademische Leben der Probanden. Die Ankerbeispiele dieser Kategorie wurden von Mario, Juan, Helena und Alejandro genannt.

Mario-20: Ich möchte einen Master in Deutschland machen {08:39}

Mario-20: {08:39} 20 K2 (.) haben sie die erwartungen geaendert gar nicht nein ah wie gesagt habe ich am anfang deutsch gelernt damit ich ein praktikum ah in deutschland machen ah koennte machen kann und das habe ich tatsaechlich gemacht ich habe mein praktikum auch in deutschland gemacht und ich hoffe noch dass ich ah einen master ah in deutschland machen kann und dass ich ja dass ich noch ein ein wunsch von mir das hat sich nicht geaendert

Juan-151: Ich möchte den Master an der Universidad de Antioquia machen {27:30}

Juan-151: {27:30} 151 F2 ja (.) ich will aber mit deutsch ich moechte diesen master an der universidad de antioquia machen in linguistik

Helena-25: Ich möchte wieder nach Deutschland um einen Master zu machen {10:22}

**Helena-25:** {10:22} 25 AR2 ja ich habe geschafft aber ich moechte wieder ah nach deutschland nach deutschland zu reisen und ich will mein masterstudium oder ein auslandssemester wieder machen

In dieser Kategorie wurde nachgewiesen, dass das Deutschlernen einen Einfluss auf das akademische Leben der Probanden hatte. Helena, Mario und Juan möchten noch einen Master absolvieren. Helena und Mario möchten in Deutschland studieren, während Juan sich für den Doppelmaster Deutsch als Fremdsprache an der Universidad de Antioquia und der Pädagogische Hochschule Freiburg, interessiert.

### U6.3: Unterkategorie III: Persönliches Leben

Diese Kategorie zeigt den Einfluss des Deutschlernens auf das persönliche Leben der Probanden. Die Ankerbeispiele wurden hierfür von Alejandro, David und Marcela genannt.

**Alejandro-73:** Ich höre Nachrichten auf Deutsch {14:43}

**Alejandro-73:** {14:43} 73 LM2 in deinem in deinem alltag (.) ich konnte nachrichten auf deutsch hoeren [((lacht))]

{14:48} 74 S1 [((lacht))]

{14:49} 75 LM2 mit ah auslaendern sprechen das ist

{14:53} 76 S1 okay so vielleicht kontakte

{14:55} 77 LM2 ja

{14:58} 78 S1 leute kennenlernen

{15:01} 79 LM2 leute kennen

Alejandro lernte viele Leute, und besonders ausländische Leute, dank seiner Deutschkenntnisse kennen, genauso wie David:

**David- 94:** Ich habe viele Freunde gemacht, nur weil ich Deutsch spreche {26:05}

**David-94:** {26:05} 94 X2 alles alles ich liebe ich liebe es deutsch zu sprechen ahm ich habe viele neue leute kennengelernt freunde (.) nur weil ich deutsch spreche ich habe eine neue kultur entdeckt ah auch neue arten die welt zu sehen mit den neuen freundschaften die ich gemacht habe weil ich deutsch weil ich nun deutsch spreche

**David-94:** (.) deutsche (.) zeitschriften nachrichten lesen zu koennen das ist auch wichtig und andere andere art die welt zu sehen weil man (.) weil man mit mehreren sprachen eine besseres verstaendnis verstaendnis ist der welt haben kann

Marcela lernte ebenfalls viele Leute kennen und verwendet deutsche Wörter, sogar wenn sie auf Spanisch spricht, weil ihr diese Wörter im Spanischen einfach fehlen:

Marcela-56: Es macht einen großen Teil meines Lebens aus {15:17}

Marcela-56: {15:17} 56 L2 und sprechen ist alles für mich wenn ich im bus sitze und dann etwa einen text sehe die der einen fehler hat oder so das bemerke ich immer das merke ich immer weil ich weil sprache so ein großer teil meines lebens ist und deutsch (.) ich kenne auch viele deutsche personen und (.) ahm ich finde es gibt einige deutsche woerter die die ein konzept perfekt ausdrücken koennen und ich benutze die manchmal sogar auf spanisch wenn ich auf spanisch spreche es ja es macht einen großen teil meines lebens

Hieraus ergibt sich, dass das Deutschlernen auch einen wichtigen Einfluss auf das persönliche Leben der Probanden hatte. Dank des Lernens der deutschen Sprache konnten sie viele neue Bekanntschaften machen und vor allem auch viele Freunde machen. David sprach auch über ein besseres Verständnis der Welt. Er sieht die Welt mit neuen Augen. Alejandro und David hören täglich Nachrichten auf Deutsch, die Sprache gehört zu ihrem Alltag.

## 7. Zusammenfassung der Ergebnisse

Das folgende Kapitel befasst sich mit der Darstellung der Ergebnisse der vorliegenden Arbeit. Zunächst wird auf die Fragestellung eingegangen und als nächstes wird über Auffälligkeiten der Sprachlernbiographien erörtert. Schließlich werden die Grenzen dieser Arbeit aufgezeigt.

Die vorliegende Arbeit verfolgte das Ziel die folgende Frage zu untersuchen: Wie beschreiben die B2-C1-Lerner aus Medellín, Kolumbien, ihren Lernprozess der deutschen Sprache? Welche Strategien haben die befragten B2-C1-Lerner zum erfolgreichen Erwerb der deutschen Sprache explizit genutzt? Um diese Frage zu beantworten wurden sieben Interviews mit verschiedenen Probanden der Niveaus C1, B2 und einer Probandin des B1-Niveaus geführt. Aus der Analyse der erhobenen Daten ergibt sich auf der einen Seite, dass es viele Aspekte beim Lernprozess kolumbianischer DaF-Lerner gibt, die es zu betrachten gilt. Nach der Kategorisierung ergaben sich sechs Dimensionen als Überkategorien, die den Lernprozess der Lerner beschreiben und die Frage nach den genutzten Lernstrategien beantworten. Auf der anderen Seite, lässt es sich sagen, dass die Lerner sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede während des Lernprozesses hatten.

Im Allgemeinen kann man festhalten, dass der Lernprozess erfolgreicher Lerner von Disziplin und großer Motivation geprägt ist. Viele der Probanden nannten die Leidenschaft, der Genuss und die Liebe zum Sprachenlernen als Ausgangspunkt ihres Lernprozesses. Fast alle betonten, dass man für das Lernen einer Sprache Disziplin und Zeit investieren muss. Es reicht also nicht nur, einem Deutschkurs zu besuchen, für einen erfolgreichen Erwerb des Deutschen erfordert es mehr. Aus den Erzählungen geht deutlich hervor, dass viele von Probanden fleißiger und disziplinierter durch das Lernen der deutschen Sprache geworden sind. Um das schaffen zu können, gilt die Ausgangsmotivation als ein wichtiges Kriterium, das den Lerner immer wieder unterstützt, weiter zu machen. Andere Lerner haben Deutsch aus Spaß gelernt, sie hatten keine besondere oder explizite Erwartung. Eine von ihnen liebte Sprachenlernen und ein anderer wollte einfach eine Sprache lernen. Ein weiterer Proband begann Deutsch zu lernen, weil es seit seiner Kindheit ein Ziel von ihm war. Damals schaute er eine Fernsehsendung auf Deutsch mit seiner Mutter an. Bei diesen Lernern haben sich die Erwartungen erst während des Lernens der deutschen Sprache entwickelt. Bei den anderen, die schon seit dem Anfang ein Ziel verfolgten, begleiteten die Erwartungen den gesamten Lernprozess.



Die beschriebenen Lernprozesse waren alle unterschiedlich, besitzen aber viele gemeinsame Aspekte. Bei der Motivation zum Lernen hatten viele die Hoffnung, in Deutschland studieren zu können. In den Augen der kolumbianischen DaF-Lerner hat Deutschland das Bild eines wirtschaftlich starken Landes mit kostenloser Bildung. Das Land erscheint also sehr attraktiv für Kolumbianer zu sein und viele möchten aufgrund der Weiterbildung nach Deutschland gehen. Das ist ebenfalls ein Grund, warum Deutsch gelernt wird. Im beruflichen Bereich erhoffen sich manche Lerner auch, in eine gute Arbeit zu finden, was es eigentlich nicht so oft vorkam, aber ein Wunsch zweier interviewter Personen war. An dieser Stelle ist besonders hervorzuheben, dass Studium in Deutschland ein beliebter Grund ist, um Deutsch in Kolumbien zu lernen. Manche lernen die Sprache also aus Spaß und nur wenige, weil sie von besseren beruflichen Möglichkeiten träumen.

Man darf nicht unerwähnt lassen, dass während der Erzählungen einige Stereotypen in Bezug auf das Land genannt wurden. An dieser Stelle ist es anzumerken, dass alle Probanden das Deutschlernen zu Deutschland beziehen. Keiner von ihnen hat ein anderes deutschsprachiges Land genannt. Der am häufigsten erwähnte Stereotyp wurde von drei Probanden genannt: Die Deutschen sind unfreundliche und rassistische Menschen. Das dachten die Lerner, bevor sie anfangen, die Sprache zu lernen, und bevor sie in Deutschland waren. Nur einer der Probanden konnte den Stereotyp der Unfreundlichkeit auch in der Tat bestätigen. Im Gegensatz dazu nannten andere Probanden die Freundlichkeit der Deutschen und ebenso die Geduld, die die Menschen mit ihnen während ihres Lernprozesses hatten. Ihre Einstellung zu der deutschen Sprache änderte sich. Viele der Interviewten bezeichneten das Land als ein wirtschaftlich starkes Land mit einer riesigen Industrie, was auch als Stereotyp gelten kann. Zusammenfassen lässt sich an dieser Stelle also sagen, dass Kolumbianer insgesamt ein gutes Bild von Deutschland haben und nur sehr wenige immer noch die veraltete Vorstellung von einem rassistischen, unfreundlichen und geschlossenen Land besitzen.

Während des Lernprozesses hatten die kolumbianischen DaF-Lerner viele Schwierigkeiten. An dieser Stelle sei anzumerken, dass die meisten Schwierigkeiten im Bereich der Grammatik zu finden sind. Es ist zweifellos, dass die deutsche Grammatik für Spanischmuttersprachler nicht so einfach ist, da es fast keine Ähnlichkeiten zwischen den beiden Sprachen gibt. Nichtsdestotrotz ist die deutsche Grammatik nicht unmöglich zu beherrschen. Im diesem Zusammenhang spielen Lernstrategien, Disziplin und die investierte Zeit eine wichtige Rolle. Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass es hilfreich ist, wenn Lerner die spanische Grammatik kennen oder über allgemeine

grammatische Kenntnisse verfügen, da es das Lernen der deutschen Grammatik erleichtert. Die häufigsten Lernstrategien dafür waren das Machen von Übungen im Internet und das Lernen von Strukturen lernen und die darauffolgende Verwendung dieser im Kontext. Es sei unterstrichen, dass viele Probanden diese Aussagen betonten. Die Betrachtung der Sprache im Kontext ist die beste Lernstrategie, um Grammatik zu verstehen oder Wortschatz zu lernen. Das bloße Lernen der sprachlichen Strukturen oder des Wortschatzes erscheint nicht ausreichend, das Gelernte muss in konkreten Situationen verwendet werden. Isolierte Wörter oder Strukturen nützen nicht wirklich viel.

Im Bereich der Phonetik sprachen die Lerner weitere Schwierigkeiten an. Die Aussprache war am Anfang nicht so einfach, die neuen Buchstaben des deutschen Alphabets waren manchmal nicht sehr verständlich. Auf die gleiche Art und Weise hatten sie Schwierigkeiten bei dem Hörverstehen. Für beide Aspekte benutzten die Probanden Lernstrategien wie zum Beispiel das Anschauen von Videos auf Deutsch, das Hören oder Sehen der deutschen Nachrichten und der Kontakt zu Muttersprachlern.

Es ist anzumerken, dass einige Probanden die kolumbianische Umgebung auch als eine Schwierigkeit angesehen haben. Hier finden sie keine Möglichkeiten, um Deutsch zu üben, und es fällt ihnen sehr schwer, ihre Kompetenzen in der Sprache auszubauen. Im Unterschied dazu nannten andere Probanden, dass ihnen hier viele Ressourcen zur Verfügung stünden, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Insbesondere wurde der Stammtisch, der von den Sprachassistenten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) organisiert wird, als eine der besten Möglichkeiten zum Deutsch üben, die in Kolumbien zu finden sind, genannt. Durch den Austausch mit anderen im Rahmen des Stammtisches kann der Wortschatz erweitert und das Hörverstehen und das Sprechen verbessert werden. Das Gleiche gilt für den Konversationsklub, den das Alexander von Humboldt Institut anbietet. Es steht außer Zweifel, dass der Kontakt zu Muttersprachlern ein wichtiger und wertvoller Aspekt ist, das dabei hilft, eine Sprache zu lernen.

Als eine weitere Schwierigkeit wurde eine Deutschlehrerin gesehen. Der Lerner erzählte, dass die Lehrerin nur damit besorgt war, ihre Lerner auf grammatische Korrektheit hinzuweisen, oder über die Art und Weise, wie die Lerner im Unterricht saßen. Für den Probanden war sie keine wahre Deutschlehrerin und es sollte nicht vergessen werden, dass, um eine Sprache zu lernen, man mehrere Kompetenzen neben Grammatik benötigt, obwohl sie selbstverständlich sehr wichtig ist. Laut einem Probanden kann die Grammatik mit dem menschlichen Körper verglichen werden. Die

Grammatik ist die Struktur einer Sprache so wie die Knochen die Struktur eines Körpers sind. Der Wortschatz stellt die Muskeln einer Sprache dar. Um zu stehen, braucht man sowohl die Knochen als auch die Muskeln. Jedoch kann man ohne Knochen natürlich nicht stehen, man würde am Boden liegen. Das gleiche gilt für die Grammatik und den Wortschatz einer Sprache. Ohne eine Struktur sind die Wörter nur Wörter.

Im Bereich des Lesens und Schreibens wurden ebenso einige Lernstrategien genannt. Um das Lesen zu verbessern und gleichzeitig den Wortschatz zu erweitern, ist es immer hilfreich deutsche Zeitschriften, Nachrichten oder Kindermärchen zu lesen. Das letzte hilft auch dabei, die Zeitform Präteritum besser zu beherrschen. Um das Schreiben zu verbessern, wurde ebenfalls das Lesen empfohlen, sowie Texte schreiben und Muttersprachler oder Leute mit einem hohen Deutschniveau zu bitten, Korrektur zu lesen. Damit ist bewiesen dass, erfolgreiche Lerner ihre Deutschkenntnisse nicht nur durch eine Auslandserfahrung im Zielland und das regelmäßige Bearbeiten grammatische Übungen verbesserten, was die Hypothese der vorliegenden Arbeit war.

Somit ist zu schlussfolgern, dass das Deutschlernen einen großen Einfluss auf das Leben der kolumbianischen DaF-Lerner hat. In dieser Arbeit konnte nachgewiesen werden, dass das Lernen der deutschen Sprache das berufliche Leben sehr beeinflusst. Alle Probanden haben genügend Gründe dafür genannt. Bei einem Probanden veränderte sich sogar sein gesamtes Lebensprojekt. Er studierte Chemieingenieurwesen und hatte auch einen Master in diesem Bereich angefangen. Jedoch brach er sein Studium ab und kündigte seine Arbeit an einer Universität als Chemielehrer. Durch das Deutschlernen fand er einen neuen Weg. Er entdeckte, dass Sprachen ihm lagen und wollte damit weiter machen. Ängstlich und mutig zugleich entschied er sich alles hinter sich zu lassen und noch einmal von vorne zu beginnen. Heute arbeitet er als Lehrer an einer deutschen Schule in Kolumbien und in der Zukunft möchte er sich gerne weiterbilden. Er möchte den Master Deutsch als Fremdsprache machen. Drei der Probanden arbeiten als Deutschlehrer, obwohl sie das nicht konkret studiert hatten. Eine ist Übersetzerin von Beruf, der andere ein Philologe und die letzte unterrichtet Mathematik auf Deutsch. Von Beruf ist sie Mathematiklehrerin. Bei den Ingenieuren-DaF-Lerner öffnete das Deutschlernen viele Türen. Beide bekamen Arbeitsangebote von verschiedenen Firmen, als sie zurück aus Deutschland kamen. Außerdem deuteten sie, dass sie dank des Deutschlernens bei der Arbeitssuche im Vergleich zu ihrer spanischsprachigen Konkurrenz mehr Möglichkeiten haben.

Im akademischen Bereich möchten drei der Probanden einen Master in Deutschland machen oder sich in Deutschland weiterbilden. Es wurde weiterhin bestätigt, dass das Lernen der deutschen Sprache sich auch auf das Privatleben ausgewirkt hat. Dank des Deutschlernens hatten die Lerner die Möglichkeit, viele neue Menschen kennenzulernen und viele neue Freunde zu machen, nur weil sie Deutsch können. Außerdem wurde auch am Rande erwähnt, dass einige der Probanden jetzt täglich statt der kolumbianischen Nachrichten, die deutsche hören. Für einen Probanden war das Deutschlernen die beste Entscheidung, die er in seinem jungen Alter von siebzehn Jahren getroffen hatte. Nur eine Probandin erzählte, dass die Sprache eigentlich keinen Einfluss auf ihr persönliches Leben hat.

Die dargestellten Ergebnisse rechtfertigen die Aussage, dass das Deutschlernen viele Vorteile mit sich bringt. Durch das Lernen der deutschen Sprache öffnen sich viele Türen. Bei dem Lernprozess geht es nicht nur darum, wie man mit der Grammatik, Phonetik oder mit dem Schreiben umgeht, sondern wie sich auch die Lerner verändern. Aus dieser Untersuchung ergibt sich, dass die kolumbianischen erfolgreichen B2-C1-DaF-Lerner durch das Lernen einen Weg gefunden haben, sie sind disziplinierter geworden und haben auch viele Lernstrategien in Bezug auf das Sprachenlernen erworben. Die häufigsten Lernstrategien, die genannt wurden, waren demnach Videos, Sendungen und deutsche Nachrichten anschauen, die Nachrichten auf Deutsch hören und lesen, zum DAAD-Stammtisch und zu dem Konversationsklub gehen, mit Muttersprachlern in Kontakt treten, die gelernten Strukturen und den Wortschatz im Kontext verwenden, Grammatik üben, allgemeine Grammatikkenntnisse beherrschen, Texte schreiben und korrigieren lassen und Zeitschriften, Bücher oder Kindermärchen auf Deutsch lesen.

Zielsetzung der vorliegenden Arbeit war es, den Lernprozess kolumbianischer B2-C1-DaF-Lerner zu beschreiben und auf die Lernstrategien, die sie für erfolgreiches Lernen verwendeten, herauszufinden. Jedoch, und wie in der Datenauswertung bereits genannt, hat eine Probandin die Prüfung für das Goethe Zertifikat B2 nicht bestanden. Helena wurde kurz vor ihrer Prüfung interviewt und da sie den B2-Kurs bereits bestanden hatte, war sie sich sicher, auch die Prüfung zu bestehen. Leider bestand sie doch nicht und kann daher nicht zu den B2-C1-Probanden gezählt werden. Nichtsdestotrotz wurde ihr Interview ebenfalls im Rahmen dieser Arbeit analysiert und mit dem Ziel behandelt, zu sehen, welche Unterschiede sich zwischen ihr und den anderen Probanden finden lassen. Aus der Analyse ergibt sich, dass die B2-C1-Lerner im Vergleich zu Helena viel mehr Lernstrategien verwendeten. Im Fall von Helena hatte sie Schwierigkeiten mit der

Phonetik und mit der Grammatik. Dafür hatte sie als Strategie deutsche Nachrichten und Videos auf YouTube geschaut und bezüglich der Grammatik hatte sie zu Hause immer nach weiteren Erklärungen im Internet gesucht. Mehr Lernstrategien nannte sie nicht, außer wie hilfreich ihr sechsmonatiger Aufenthalt in Deutschland war.

Helena empfand es auch als Schwierigkeit, in Kolumbien Deutsch zu üben. Im Vergleich dazu nannten Juan und Alejandro die Vorteile des DAAD-Stammtisches und des Konversationsklubs des Alexander von Humboldt Instituts. Da Helena an einer Deutschen Schule arbeitet, würde man erwarten, dass sie ständig im Kontakt mit Muttersprachler ist. Allerdings hat sie diese Lernstrategie bzw. diese Situation nicht erwähnt. Fraglich bleibt auch die Tatsache, dass Helena berichtete, dass das Deutschlernen keinen Einfluss auf ihr privates oder soziales Leben hätte. Sie erwähnte keine Freunde, Bekannte oder einfach ausländische Leute, obwohl sie in Deutschland war und an einer Deutschen Schule arbeitet, wo es einfacher ist, mit Muttersprachlern in Kontakt zu treten oder Freunde zu machen.

Juan, Mario, Alejandro, Felipe und David nannten die Wichtigkeit der Disziplin und des autonomen Lerners bei dem Deutschlernen. Alle waren der Meinung, dass der Deutschkurs nicht ausreichend ist. Man müsste jeden Tag lernen und üben, auch wenn es nur eine halbe Stunde ist. Im Gegensatz dazu wurde diese Lernstrategie von Helena auch nicht verwendet bzw. sagte sie nicht explizit, dass sie viel Zeit in das Lernen investierte.

Grammatische Übungen machen, im Internet nachschauen, Kindermärchen oder deutsche Zeitschriften lesen, Kenntnisse der spanischen Grammatik oder der Grammatik im Allgemein, Nachrichten hören oder lesen, Texte schreiben, einen Tandem-Partner suchen, Applikationen zum Lernen herunterladen – das alles sind weitere der am häufigsten genannten Lernstrategien, die sich aus der Untersuchung ergaben und auf die Helena auch nicht einging.

Zusammenfassen lässt sich also sagen, dass Helena im Vergleich zu den anderen Lernern nicht so viele Lernstrategien zum Lernen verwendete. Außerdem hat sie auch keine zusätzliche Zeit in das Lernen investiert und anscheinend kennt sie den Stammtisch oder den Konversationsklub nicht. Warum Helena das Niveau B2 nicht erreichte, ist eine Frage, die in dieser Arbeit nicht geklärt werden kann. An dieser Stelle soll nochmals betont werden, dass hier nur die Unterschiede zwischen Helenas Lernprozess und den Lernprozessen der kolumbianischen DaF-Lerner der Niveaus B2-C1 untersucht wurden.

## 8. Fazit

Die im Rahmen der vorliegenden Arbeit durchgeführte Studie hatte das Ziel, Lernprozesse kolumbianischer DaF-Lerner zu beschreiben, diese zu vergleichen und zu dokumentieren. Dabei wurde der Fokus auf Lernstrategien gelegt, die die Lerner während ihres Lernprozesses nutzten. Dazu wurden sieben kolumbianische DaF-Lerner im Rahmen von narrativen Interviews darum gebeten, ihre Lerngeschichten zu beschreiben. Die Datenerhebung fand mit sieben Lernern aus Kolumbien im Alter zwischen 24 und 29 Jahre alt statt, die über ein B2-C1-Niveau der deutschen Sprache verfügen. Die Datenauswertung wurde durch eine qualitative Inhaltsanalyse und die daraus resultierende Sprachlernbiographie jeden Probanden durchgeführt. . Den Kern der Untersuchung bildete die Fragestellung, wie B2-C1-Lerner aus Medellín, Kolumbien, ihren Lernprozess der deutschen Sprache beschreiben und welche Strategien die befragten B2-C1-Lerner zum erfolgreichen Erwerb der deutschen Sprache explizit nutzten.

In dieser Arbeit wurde nachgewiesen, dass erfolgreiche Lerner viele Lernstrategien während ihres Lernprozesses verwenden. Dabei waren grammatische Übungen machen, im Internet recherchieren, Kindermärchen oder deutsche Zeitschriften lesen, Auslandserfahrung im Zielland sammeln, über Kenntnisse der spanischen Grammatik oder der Grammatik im Allgemein verfügen, Nachrichten hören oder lesen, Texte schreiben, einen Tandem-Partner suchen, Applikationen zum Lernen herunterladen, den Stammtisch des DAAD und den Konversationsclub besuchen die am häufigsten genannten Lernstrategien. Es bestätigt sich, wie anfangs vermutet, dass erfolgreiche Lerner durch grammatische Übungen und Auslandserfahrung im Zielland ihre Kenntnisse der Sprache verbessern konnten. Nichtsdestotrotz sind das nicht die einzigen Lernstrategien, die den Lernern dabei geholfen haben, das B2-C1-Niveau zu erreichen. An dieser Stelle ist es anzumerken, dass, obwohl die Auslandserfahrung genannt wurde, nicht alle Lerner diese Lernstrategie als unbedingt notwendig empfanden.

Neben den Lernstrategien ist besonders hervorzuheben, dass das Lernen der deutschen Sprache viele Vorteile mit sich bringt. Bei dem Lernprozess geht es um viel mehr, als nur eine Fremdsprache zu lernen. Es geht nämlich auch um das Lernen fürs Leben und Veränderungen im persönlichen, akademischen und beruflichen Bereich.

Die Sprachlernbiographien bieten, wie angestrebt, einen Einblick in die Lernprozesse der deutschen Sprache im kolumbianischen Kontext und einen Überblick über die am häufigsten verwendeten Lernstrategien, die für den Lerner zum erfolgreichen Erwerb des Deutschen als Fremdsprache von Nutzen waren, was in der Praxis tatsächlich als Erkenntnisgewinnung anzusehen ist. Dies hat eine didaktische Konsequenz für DaF-Lerner und -Lehrer in Kolumbien und im Allgemein. Grammatikkenntnisse der Muttersprache zu beherrschen, grammatische Übungen machen, Kindermärchen im Unterricht als Material einsetzen, den DAAD-Stammtisch und den Konversationsclub empfehlen sowie den Fokus auf das Verfassen von Texten legen sind nun Lernstrategien, die auch als Lehrstrategien gelten können.

Für zukünftige Forschungen könnte dieses Thema der deutschen Sprache in Kolumbien erweitert werden, in dem ein anderer Fokus gelegt wird, zum Beispiel auf die landeskundliche Vermittlung des Deutschen im Deutschunterricht in Kolumbien. Es wurde in dieser Arbeit nämlich nachgewiesen, dass alle Lerner das Deutschlernen nur auf Deutschland beziehen und die anderen deutschsprachigen Länder in Vergessenheit geraten. Weiterhin könnte im Rahmen einer soziolinguistischen Untersuchung die Beziehung zwischen Fremdsprachenlernen und der Verbesserung der Lebensmöglichkeiten im beruflichen und akademischen Bereich erforscht werden.

Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass zukünftige Untersuchungen zum Thema Deutsch in Kolumbien nicht unbedingt im Rahmen einer Sprachlernbiographie durchgeführt werden müssten. Das Thema lässt sich ebenso anhand des Leitfaden-Interviews erarbeiten, was auch in der vorliegenden Arbeit eine Möglichkeit gewesen wäre, wie es bei der Pilotierung und Durchführung der Interviews (s. Kap 4) deutlich wurde.

Aus den Untersuchungen der vorliegenden Arbeit ging deutlich hervor, dass Lernstrategien einen Lernprozess unterstützen. Mit den geeigneten Lernstrategien können Fremdsprachenlerner bessere Ergebnisse bzw. höhere Niveaus erzielen. Es sollte aber nicht den Lernern allein überlassen werden, für sich passenden Strategien herauszufinden, sondern es wäre vor allem die Aufgabe der Lehrpersonen, solche Tipps und Tricks, die das Lernen fördern, im Unterricht zu demonstrieren und sie den Lernern näherzubringen. Es wäre also zu empfehlen, dass auch Lehrende einen besonderen Fokus auf den Einsatz von Lernstrategien legten.

## Literaturverzeichnis

Aguado, K. (2016). Lernstile. In E. Burwitz-Melser, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & H. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 262-266). (6. Aufl.). Tübingen: Narr Francke.

Anthias, F. (2003). Erzählungen über Zugehörigkeit. In U. Apitzsch & M. M. Jansen (Hrsg.), *Migration, Biographie und Geschlechterverhältnisse* (S. 20-37). (1. Aufl.). Münster: Westfälisches Dampfboot.

Apeltauer, E. (1997). *Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. Eine Einführung*. Kassel: Langescheidt.

Apitzsch, U. (2003). Migrationsbiographien als Orte transnationaler Räume. In U. Apitzsch & M. M. Jansen (Hrsg.), *Migration, Biographie und Geschlechterverhältnisse* (S. 65-80). (1. Aufl.). Münster: Westfälisches Dampfboot.

Artelt, C. (1999). Lernstrategien und Lernerfolg – Eine handlungsnaher Studie. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 31, 86-96.

Bärbel, L. (2004). *Leitfadenkonstruktion*. Zugriff am 02.04.2018. Verfügbar unter <https://www.ph-freiburg.de/quasus/einstiegstexte/erhebungsinstrumente/interview/planung/leitfadenkonstruktion.html>

Berndt, A. (2004). Sprachenlernen im Alter. In R. Annas (Hrsg.), *Deutsch als Herausforderung. Fremdsprachenunterricht und Literatur in Forschung und Lehre*. (S.25-34). Stellenbosch: Sun Press.

Caspari, D. & Schmelter, L. (2016). Qualitative Forschung. In E. Melzer, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & J. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 583-587). (6. Aufl.). Tübingen: Narr Francke.

Chen-Chang, H. (2002). *Deutsch als zweite Sprache. Eine empirische Untersuchung taiwanesischer Studierender im Hinblick auf autonomes Lernen*. Unveröffentlichte Dissertation, Universität Bielefeld. Zugriff am 20.05.2018. verfügbar unter <https://d-nb.info/965016811/34>



DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) (2014). *Ergebnis der gemeinsamen DaF-Umfrage Kolumbien von DAAD, Goethe-Institut, kolumbianischem Deutschlehrerverband APAC und deutscher Botschaft Bogotá von 10-12/2013*. Zugriff am 20.05.2018. Verfügbar unter: <http://www.daad.co/imperia/md/content/informationszentren/ic-bogota/otros-docs/uebersichtdeutschlernerstand080414.pdf>

Deci, E. & Flaste, R. (1996). *Why We Do What We Do: Understanding Self-motivation*. New York: Penguin

Dörnyei, Z. (1998). Motivation in second and foreign language learning. *Language Teaching*, 31, S.117-135.

Dörnyei, Z. & Ushioda, E. (2001). *Teaching and Researching Motivation. (Applied Linguistics in Action)*. Oxford: Longman.

Dörnyei, Z. & Ushioda, E. (2011). *Teaching and Researching: Motivation (Applied Linguistics in Action)*. (2.Aufl.). New York. Taylor & Francis.

Edelmann, W. (2003). Intrinsische und extrinsische Motivation. *Grundschule* 35 (4), 30-32.

Fehlings de Acurio, R. (2016). *Mehr Sprachen – Mehr Chancen. Über Zwei- und Mehrsprachigkeit von Kindern*. Berlin: Dohrmann.

Flick, U., Kardoff, E. & Steinke, I. (Hrsg.). (2008). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. (6. Aufl.). Hamburg: Rowohlts Enzyklopädie.

Fuchs-Heinritz, W. (2005). *Biographische Forschung*. (3. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fuchs-Heinritz, W. (2009). *Biographische Forschung*. (4. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Glinka, H. (2016). *Das Narrative Interview*. (4. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.

Grotjahn, R. & Schlak, T. (2010). Alter. In H. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hrsg.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 1. Halbband*. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 35.1-2, S. 867-876). Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Grau, M. (2016). Auslandsaufenthalte von Lernenden. In E. Burwitz-Melser, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & H. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 276-279). (6. Aufl.). Tübingen: Narr Francke.

Grotjahn, R. (2016). Alter. In E. Burwitz-Melser, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & H. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 250-252). (6. Aufl.). Tübingen: Narr Francke.

Hagemann, J. & Henle, J. (2014). *Transkribieren nach GAT2 (Minimal- und Basistranskript) Schritt für Schritt*. Zugriff am 20.05.2017. Verfügbar unter [https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/mitarbeiter/hagemannfr/Transkribieren\\_nach\\_GAT\\_2.pdf](https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/mitarbeiter/hagemannfr/Transkribieren_nach_GAT_2.pdf)

Holec, H. (1981). *Autonomy and Foreign Language Learning*. Oxford/New York: Pergamon.

Hufeisen, B. & Riemer, C. (2010). Spracherwerb und Sprachenlernen: Modelle und theoretische Ansätze. In H. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hrsg.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein Internationales Handbuch. 1. Halbband*. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 35.1-2, S.738-753). Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Huneke, H. & Steinig, W. (2010). *Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*. Berlin: Erich Schmidt.

Juhasz, A. & Mey, E. (2003). Biographien von Angehörigen der Zweiten Generation. Das Beispiel der Schweiz. In U. Aitzsch & M. M. Jansen (Hrsg.), *Migration, Biographie und Geschlechterverhältnisse* (S. 95-109). (1. Aufl.). Münster: Westfälisches Dampfboot.

Keim, I., Ceylan, N., Ocak, S. & Sirim, E. (2012). *Heirat und Migration aus der Türkei. Biographische Erzählungen junger Frauen*. Tübingen: Narr Francke.

König, K. (2014). *Spracheinstellungen und Identitätskonstruktion. Eine gesprächsanalytische Untersuchung sprachbiographischer Interviews mit Deutsch-Vietnamesen*. Berlin: Akademie.

Kuckartz, U. (2014). *Qualitative Inhaltsanalyse, Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. (2. Aufl.). Basel: Beltz Juventa. Latzelsberger, C. (2009). *Sprachlernbiographien von DaZ-LernerInnen. Eine qualitativ-explorative Untersuchung*

*narrativer Interviews*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Wien. Zugriff am 20.05.2018. Verfügbar unter [http://othes.univie.ac.at/5222/1/2009-05-28\\_9304968.pdf](http://othes.univie.ac.at/5222/1/2009-05-28_9304968.pdf)

Little, D (2007). Language Learner Autonomy: Some Fundamental Considerations Revisited. *Innovation in Language Learning and Teaching*. Vol. 1. N.1. S. 14-29.

Martinez, H. (2016). Lernstrategien und Lerntechniken. In E. Burwitz-Melser, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & H. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 372- 376). (6. Aufl.). Tübingen: Narr Francke.

Mayring, P. (2000). Qualitative Inhaltsanalyse. Online-Zeitschrift *Forum qualitative Sozialforschung*, 1 (2).

Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse*. (11. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz.

Mejía, A. & Rüger, A. (2010). Deutsch in Kolumbien. In H. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen, & C. Riemer (Hrsg.). *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein Internationales Handbuch. 2. Halbband*. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 35.1-2, S. 1709-1712). Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Merkelbach, C. (2011). Wie unterscheiden sich die Lernstrategien beim Erlernen von L2 und L3? Ergebnisse einer empirischen Studie bei taiwanesischen Deutsch als L3- Lernenden. *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache*, 16 (2), S.126-146.

Nakata, Y. (2006). *Motivation and Experience in Foreign Language Learning*. Bern: Peter Lang.

Oomen-Welke, I. (2016). Formen von Zwei- und Mehrsprachigkeit im Elementar und Primarschulalter. In E. Burwitz-Melser, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & H. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 290-295). (6. Aufl.). Tübingen: Narr Francke.

Pietzsch, A. (2016). Soziale Faktoren. In E. Burwitz-Melser, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & H. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 271-275). (6. Aufl.). Tübingen: Narr Francke.

Riemer, C. (2016). Affektive Faktoren. In E. Burwitz-Melser, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & H. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 266-269). (6. Aufl.). Tübingen: Narr Francke.

Rohmann, H. (2010). Lernerexterne Faktoren. In H. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hrsg.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein Internationales Handbuch. 1. Halbband.* (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 35.1-2, S.886-894). Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Rost-Roth, M. (2010). Affektive Variablen. In H. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hrsg.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein Internationales Handbuch. 1. Halbband.* (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 35.1-2, 876-886). Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Sann, B. (2002). Weibliche Biographie und Tabu. In M. Kraul & W. Marotzki (Hrsg.), *Biographische Arbeit* (S.157-184). Opladen: Leske + Budrich.

Schulze, T. (2002). Biographieforschung und allgemeine Erziehungswissenschaft. In M. Kraul & W. Marotzki (Hrsg.), *Biographische Arbeit* (S. 22-48). Opladen: Leske + Budrich.

Schütze, F. (1983). *Biographieforschung und narratives Interview*. Zugriff am 20.05.2018. Verfügbar unter [http://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/5314/ssoar-np-1983-3-schutze-biographieforschung\\_und\\_narratives\\_interview.pdf?sequence=1](http://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/5314/ssoar-np-1983-3-schutze-biographieforschung_und_narratives_interview.pdf?sequence=1)

Selinker, L (1974). Interlanguage. In: Richards, Jack C. (Hrsg.). *Error analysis. Perspectives on second language acquisition*. London: Longman (Applied linguistics and language study), (S. 31–55).

Selting, M., Auer, P., Barth-Weingarten, D., Bergmann, J., Bergmann, P., Birkner, K., Couper-Kuhlen, E., Deppermann, A., Gilles, P., Günthner, S. & Hartung, M. (2009). Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT2). *Gesprächsforschung-Online Zeitschrift zur verbalen Interaktion*, 10, 353-402.

Settinieri, J. (2016). Quantitative Forschung. In E. Melzer, G. Mehlhorn, C. Riemer, K. Bausch & J. Krumm (Hrsg.). *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (S. 578-582). Tübingen: Narr Francke.

Tophinke, D. (2002). *Lebensgeschichte und Sprache. Zum Konzept der Sprachbiografie aus linguistischer Sicht*. Bulletin vals-alsa (Vereinigung für angewandte Linguistik in der Schweiz). 76., K. Adamzik und E. Roos (Hrsg.). (S.1-14). Zugriff am 20.05.2018. Verfügbar unter <https://doc.rero.ch/record/18314/files/03-Tophinke.pdf>

## Anhänge

Anhang I: Aussicht der Kategoriebildung .....	142
Anhang II: Leitfaden des Kodierregels.....	202
Anhang III: Transkripte.....	236
Anhang IV: Sprachzertifikate.....	289
Anhang V: Erklärung .....	296

## Anhang I: Aussicht der Kategoriebildung

### Reduktion- Tabellen

#### Reduktion: Mario

Tabelle A

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Mario	12	Erstmals da ich ingenieurs wissenschaft studiert habe ah war fur mich deutschland eine gute ein gutes land um ingenieurwissenschaft weiter zu lernen	Deutschland ist ein gutes Land für die Ingenieurwissenschaft	-Deutschland hat eine wichtige Position in der Welt
Mario	12	Ausserdem ist deutschland heutzutage zumindest in europaeischen raum die ja die wichtigste land	Deutschland ist ein wichtiges Land in der Welt	-Er denkt, er kann viele berufliche und akademische Möglichkeiten dort haben
Mario	12	Weil deutschland sehr stark ist oekonomisch und auch wissenschaftlich	Deutschland hat eine starke Wirtschaft	
Mario	12	Und dann habe ich auch viele moeglichkeiten ah und in einer guten Universitaet zu studieren und auch vielleicht ein Praktikum machen	Ich habe dort viele akademische Möglichkeiten	
Mario	12	Oder auch vielleicht ein praktikum machen oder auch ein ein arbeit dort zu finden	Ich kann auch viele berufliche Möglichkeiten	

Tabelle B

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Mario	13	Wenn man deutsch spricht musst du ah darauf aufpassen welche die die wie sagt man die geschlecht nein nein die genero von jedes wort	Es gibt viele Artikeln in der deutschen Sprache	Deutsche Grammatik: -Im Vergleich zu Spanisch oder Englisch ist sie schwer -Es gibt viele Sachen, die man sich merken muss - In der deutschen Grammatik ist es wichtig, die Artikeln der Wörter auswendigt zu lernen -Die Position des Verbs ist variabel -Der Kontext spielt eine wichtige Rolle beim Deutsch lernen
Mario	13	Manchmal ist der veb am ende manchmal ist das am ah an der zweiten position anderer es gibt auch verben die auch in dritter position stehen	Die Position des Verbs ändert sich	
Mario	13	Wenn man englisch ah lernt muss man nicht darauf aufpassen, weil ja wir sind das immer das verb an auf der zweite position steht	Englisch ist einfacher zu lernen	
Mario	13	Auch bei deutsch viele wortschatz die du ah merken und erinnern musst und das ist auch schwer weil zumindest auf spanisch gibt es ein wort die mehrere bedeutungen haben aber auf deutsch gibt es manchmal das ist so dass ein nur ein wort einen bestimmten kontext	Der deutsche Wortschatz ist vielfältig und sehr präzis	
Mario	13	Also muss man nur auf einen bestimmten kontext benutzen ansonsten hat das kein sinn und das ist auch schwere weil du viele worter merken muss	Man muss viel Wortschatz lernen.	

Tabelle C

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Mario	14	Zuerts soll ich empfehlen oder sagen das wenn du deutsch lernst oder irgend welche sprachen lernst musst du eigentlich ah das genießen und leidenschaft haben, ansonsten wird es immer schwer	Ich empfehle eine Sprache mit Leidenschaft zu lernen	Lernen und Lernstrategien: -Leidenschat ist wichtig, wenn man eine Sprache lernt -Wenn man das Lernen der Sprache genießt, gelingt es einfacher
Mario	14	Wenn du dabei spaß hast ist es nicht so streng	Wenn man es genießt, dann wird es nicht schwer	-Wichtige Lernstrategien sind: Filme und Video sehen, Lieder auf Deutsch hören
Mario	14	Du kannst zum Beispiel jeden tag ein video oder ein lied oder inrgendwelche film angucken die auf deutsch ist	Wichtige Lernstrategien sind: Lieder, Video und Filme auf Deutsch anhören und sehen	-Beim Wortschatzlernen kann man eine Liste machen.
Mario	14	Wenn du dabei nicht spaß hast das ist ah natürlich schwer und langweilig	Ohne Leidenschaft wird es immer schwer	
Mario	14	Deswegen zum beispiel meine wortschatz habe ich eine liste von wichtigen woerter gemacht ah	Zum Wortschatzlernen habe ich eine Liste gemacht.	



Tabelle D

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Mario	14	Ich habe auch grammatik viel geubt in internet webseite wie deutsche wie deutsche welle	Ich habe viel Grammatik auf Webseiten geübt	<p>-Grammatik lernen und Unterstützung von Muttersprachler sind wichtige Lernstrategien</p> <p>-Die Weiterbildung ist ein wichtiger Grund, warum Kolumbianer Deutsch lernen. Sie sehen viele berufliche und akademische Möglichkeiten in Deutschland.</p>
Mario	14	Immer wenn du ein hoeheres niveau erreicht erreichst wirst du immer noch strenger sein und auch viel mehr uben	Höhere Strengen und Erfolgserwartung, wenn man ein höheres Niveau erreicht	
Mario	14	Die deutsch ah die deutscher sind oder deutsch koennen ah die das texte ah korrigieren damit ich meine grammatik und auch meine gliederung des textes verbessern kann	Muttersprachler-Unterstützung als Lernstrategie	
Mario	14	Du hast gesagt ahm ein grund dafur war die weiterbildung oder du wolltest dich weiterbilden	Weiterbildung ist ein wichtiger Grund, warum Kolumbianer Deutsch lernen	
Mario	14	In deutschland das heißt das sind die erwartungen die du am anfang hattest	Erwartungen beim Lernen einer Sprache	

Tabelle E

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Mario	20	ich habe mein praktikum auch in deutschland gemacht und ich hoffe noch dass ich ah einen master ah in deutschland machen kann und dass ich ja dass ich noch ein wunsch von mir	Ich habe noch Erwartungen im Besuch auf das Deutschlernen. Ich möchte gerne einen Master in Deutschland machen.	<p>Nach einer Erfahrung in Deutschland sind die Erwartungen immer noch da.</p> <p>-Die Weiterbildung ist ein sehr stärker Grund zum Deutsch lernen.</p> <p>-Lernstrategien hängen von Niveau der Lerner ab.</p>
Mario	21	Okay das heißt die erwartungen sind immer noch da	Erwartungen bleiben noch im Prozess des Lernens	
Mario	24	ich wurde sagen noch staerker glaube ich	Nachdem ich eine Erfahrung in Deutschland machte, habe ich noch mehr Interesse	
Mario	29	es gibt eine besondere strategie die du empfehlen wurdest	Besondere Strategie?	
Mario	30	das strategie haengt davon ab welches niveau die person hat	Lernstrategien für jedes Niveau	

Tabelle F

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Mario	30	fur anfaenger wurde ich empfehlen dass sie ein auf internet auf jeden fall oder moeglichst auch ah in eine deutsche institut in medellin oder in kolumbien oder wo die personen lebt ah machen also eine deutschkurs	Als Anfänger ist es gut, sich in einem Deutschkurs zu anmelden und als zusätzliche Strategien können sie im Internet Grammatik lernen oder üben	-Lernstrategien  für Anfänger: Einen Deutschkurs besuchen -zusätzliche Material suchen -nicht mit der Übersetzung lernen, sondern die Sprache im Kontext lernen.
Mario	33	niemals etwas ah direkt übersetzen auswendig lernen	Übersetzungen ohne Kontext sollten vermeiden werden	-Nicht übersetzen ohne die Strukturen zu beherrschen.
Mario	33	Jede wichtige ausdrücke um sich ah vor wie sagt man vorstellen um sich vorzustellen ah und so lernt man jede jede wichtige woerter oder jede richtige zeit wir lernen im kontext	Im Kontext lernen	
Mario	33	mit deutsch das ist anders wir haben ich habe das so gelernt dass ich weiß welche bestimmte satz in was in in welcher situation benutzen kann	Ich kenne mich gut mit der Grammatik aus, weil ich im Kontext gelernt habe	
Mario	33	Unbestimmte kontexte das wurde sehr schwer das wurde sehr schwer wenn die person nicht das wort aus dem kontext lernen	Sprachen ohne Kontext zu lernen, sind sehr schwer zum erwerben.	

Tabelle G

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	50	vielleicht emotionen die an die sprache geknüpft sind zum beispiel wenn du an deutsch denkst hast du bestimmte emotionen geknüpft die question relacionadas a la	Welche Emotionen sind zu der deutschen Sprach verknüpft?	Es gibt keine direkte Emotionen, die zu der deutschen Sprache verknüpft sind.
Mario	53	die verknüpfung gibt es eigentlich so nicht in deutsch direkt weil ich viel zeit wie gesagt ich lebe nur seit ah zweitausenzehn ich war nur in deutschland ein jahr	Es gibt keine direkte Verknüpfung zu der deutschen sprache	-Emotionen sind mit Deutschland verbunden.  -Deutsch wird mit Ingenieurwissenschaft, Kultur und Philosophie verbunden, weil er darüber auf Deutsch liest.
Mario	53	Eigentlich da sland gibt es natürlich eine verknüpfung es gibt viele gefuhlen die auf tauschen wenn ich an deutsch ah an deutschland denke aber direkt mit der sprache gibt es keine direkt verkupfung	Ich habe eine Verknüpfung aber zu Deutschland und nicht zu Deutsch	
Mario	59	zum beispiel deutsch lese ich ah fur ingenieurwissenschaft und deswegen verbinde ich deutsch mit ingenieurwissenschaft aber deutsch lerne also ich habe auch deutsch ah deutsch ah philosophie gelesen und deswegen verbinde ich das mit kultur	Ich verbinde Deutsch mit der Ingenieurwissenschaft, Kultur und Philosophie.	
Mario	67	aber deutsch hat viele wie sagt man viele viele caras viele ansichten ich weiß nicht (.) ja also wie gesagt deutsch klingt fur mich auch manchmal romantisch ah manchmal stark auch natürlich (.) manchmal interessant manchmal unversoehnlich	Deutsch hat viele Aspekten für mich: es klingt romantisch, interessant, stark und unversöhnlich	

Tabelle H

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Mario	70	inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinen beruflichen akademischen und alltaeglichen leben (.)	Hat die Sprache einen Einfluss auf deinem Leben?	-Dank der Beherrschung der deutschen Sprache und aufgrund Erfahrungen in Deutschland oder deutschsprachigen Länder haben die Lerner bessere berufliche Möglichkeiten
Mario	73	Berufliche auf jeden fall (.) weil dank dank (.) also dank deutsch dank des deutsches also und auch meine erfahrungen in deutschland aeh habe ich konnte ich viele erfahrungen sammeln die meinen lebenslauf verbessert haben dadurch glaube ich natürlich habe ich mehr moeglichkeiten einen guten arbeit zu bekommen	Dank meiner Erfahrungen in Deutschland und dank der deutschen Sprache habe ich bessere berufliche Möglichkeiten	Er hat noch Erwartungen: einen Master in Deutschland studieren und ein Stipendium bekommen
Mario	73	Natürlich in der zukunft um mich aeh um eine bewerbung mich aeh in um eine universitaet oder stipendium mich bewerben	Ich möchte mich um ein Stipendium oder um einen Studienplatz an einer Uni bewerben	Er kann sich nicht selber erlauben, die Sprache zu vergessen. Aus diesem Grund möchte er wieder nach Deutschland und übt er jede Woche, vor allem lernt wer neuer Wortschatz.
Mario	73	Weil ich denke dass da ich so viele bemuhungen aeh beim deutsch lernen beim deutsch lernen gegeben habe (.) kann ich mich nicht leisten deutsch so einfach zu vergessen	Ich habe mir viele Mühe gegeben, ich möchte nicht meine Kenntnisse verlieren	
Mario	73	Es waere traurig das ich zum beispiel in ein jahr gar nicht mehr deutsch kann weil das heißt dass ich sieben jahre meines lebens verschwinden habe verschwindet und ja natürlich betrifft das direkt mein alltaegliches leben	Wenn ich eines Tages kein Deutsch mehr spreche, wären 7 Jahr meines Lebens verschwunden	
Mario	73	weil wie gesagt ich versuche zumindest einmal pro woche deutsch zu uben und manchmal kommt kommen deutsche woerter vor die manchmal die leute nicht verstehen aber die ich natürlich mir schon daran gewohnt also ich bin schon daran gewohnt	Lernstrategien: Ich versuche einmal pro Woche Deutsch zu üben und dadurch lerne ich viel neuer Wortschatz	

Tabelle I

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	80	Denkst du auch ahm durch das deutschlernen auch ein bisschen disziplin gewonnen hast oder hattest du schon	Hast du durch die Erfahrung Disziplin gewonnen?	-Durch das Lernen der deutschen Sprache wird man diszipliniert.
Mario	81	Schon wenn du fragst merke ich dass es so war also ich habe noch nie daran gedacht aber wenn ich schon denke natürlich hat deutsch mein disziplin verstaerket	Ich hatte noch nie daran gedacht, aber jetzt merke ich, ja ich habe Disziplin gewonnen.	-Er ist fleißiger und disziplinierter geworden.
Mario	81	Weil disziplin kann man natürlich ah mehrere weisen uber aber beim deutsch lernen habe ich auf jeden fall viel disziplin investiert	Beim Deutsch lernen war ich sehr diszipliniert	
Mario	81	Und das hat mir irgendwie mich ein also ich ich bin dadurch ein ja ich bin ein dadurch eine flussiger nein wie sagt man fleißiger fleißiger person geworden	Ich bin eine fleißiger Person geworden	

## Reduktion Juan

Tabelle A

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Juan	21	was meine motivation war und als ich ein kind war hat meine mit meiner mutter eine fernsehsendungen ahm zusammen geschaut ahm diese sendung heisst komisar rex aus oesterreich also ich ich ich dachte so will ich diese sprache sprechen aber ich dachte also damals das es oesterreichisch war	Als ich Kind war, habe ich mit meiner Mutter zusammen eine Sendung aus Österreich geschaut. Seit diesem Tag wollte ich Deutsch lernen.	-seine Motivation Deutsch zu lernen war sehr spontan: Komisar Rex, eine Sendung aus Österreich hat ihn dazu motiviert.
Juan	21	also ich wusste nicht das es in oesterreich man auch ahm also deutsch spricht also das war neu fur mich aber ich sagte zu meine eltern ich will das lernen	Ich wusste nicht, dass man Deutsch in Österreich spricht	-Es gab sehr wenige Kenntnisse über die deutsche Sprache. Man wusste nicht, dass es in Österreich auch Deutsch gesprochen wird.
Juan	21	sie haben mir gesagt nein du musst zuerst englisch lernen wenn du das machst und fertig damit bist kannst du mit deutsch anfangen	Meine Eltern fanden wichtiger Englisch lernen. Zuerst Deutsch und dann Englisch.	-Englisch ist eine sehr wichtige Sprache in der Welt. Sie steht normalerweise immer auf dem ersten Platz, wenn es um Sprachen lernen geht.
Juan	21	also ich habe englisch gemacht dann wurde ich an der uni aufgenommen und wollte einfach deutsch ah lernen aber es war damals zweitausendzehn sehr kompliziert ahm leute zu finden die deutsch lern lernen wollten	Ich wollte anfangen Deutsch zu lernen, aber es gab nicht viele Leute in der Uni, die daran Interesse hatten.	
Juan	22	Also dann habe ich universidad de antioquia mit centrum international de culturas etwas angefangen zweitausendzwoelf und es war super schwierig fur mich am anfang alles waren neue woerter	Am Anfang war es sehr schwierig. Es gab viele neue Wörter und ich habe gemerkt, dass die Sprache keine Verbindung mit Spanisch hat.	-Es gab nicht so viele Leute, die sich für die deutsche Sprache interessieren.
Juan	22	Es ist nicht so aehnlich also es gibt viele woerter die meisten woerter hat hab haben nicht zu tun mit spanisch also das ist meine betrachtens ahm also es war sehr kompliziert		-Der Anfang war sehr schwierig. Die Sprache ist gar nicht ähnlich zu Spanisch.

Tabelle B

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Juan	22	Was habe ich damals gemacht also ich hab na ahm das buch gelesen also habe immer einmal und nochmal und nochmal und nochmal die aufgabe gemacht	Ich habe Bücher gelesen und die Aufgaben von Büchern immer wieder gemacht	-Lernstrategien: Er hat die Aufgaben von verschiedenen Lehrwerken mehrmals gemacht und geübt
Juan	23	Und naechste schwierigkeit praeteritum ich konnte nee das ist super kompliziert fur mich und heut zu tage kan kan ich das nicht und ich finde das ist ein eine der schwierigsten ((unverstaendlich 0.1s)) im deutschen praeteritum ahm	Präteritum war eine der größten Schwierigkeiten, die ich am Anfang hatte.	-Schwierigkeiten beim Deutsch lernen:  -Präteritum -Deklination
Juan	23	was habe ich gemacht viele nachrichten zu lesen von ahm (.) den burgerkriegen kan man sagen	Ich habe viele Nachrichten gelesen um das Präteritum zu verstehen	-Lernstrategie: -Die Nachrichten lesen -Im Internet recherchieren um das Thema zu verstehen
Juan	23	so was habe ich gemacht praeteritum und dann im internet gegoogled und dann wusste ich was das war	Ich habe auch beim Google gesucht und dann habe ich das verstanden	
Juan	23	das habe ich auchschwierigkeiten mit dem fall faellen fallen mit der Deklination	Ich hatte auch Schwierigkeiten mit der Deklination	



Tabelle C

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Juan	24	akkusativ (.) zum beispiel ahm wir haben das nicht in spanischen	Es gibt kein akkusativ im Spanischen	-Akkusativ war auch eine Schwierigkeit für ihn.
Juan	24	zum beispiel wir sagen llamar und für mich ich hab das als dativo dativ ah gedacht aber wir sagen nicht ich rufe dir an	Ich habe Akkusativ und Dativ verwechselt	-Das es Unterschiede zwischen Spanisch und Deutsch gibt, hat er den Akkusativ und Dativ verwechselt.
Juan	24	Wir sagen ich rufe dich an also es gibt wie ein unterschied zwischen spanisch und deutsch also das war kompliziert für mich	Akkusativ war kompliziert für mich	-Am Anfang hat er versucht, alles auf Spanisch zu übersetzen
Juan	24	also ich mußte ich habe es viel versucht nicht auf die spanische zu denken weil ich war immer wie eine vergleichung	Ich habe versucht, nicht alles auf Spanisch zu übersetzen	-Man nicht immer alles auf Spanisch übersetzen, denn es komplizierter wird.
Juan	24	Also das war eigentlich kompliziert und ich glaube das man das man versuchen muss das nicht zu machen	Man sollte nicht immer auf die Muttersprache zurückgreifen um alles zu übersetzen	

Tabelle D

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Juan	25	ah dann verben mit prepositionen das ist das schwierigste die die ja das schwierigste ding fur mich	Eine Schwierigkeit waren die Verben mit Präpositionen	Schwierigkeit: -Verben mit Präpositionen
Juan	25	man kann sagen ahm ich meine auf dem oder auf den diese mit den beiden mit den beiden faellen (.) das ist total schwierig	Es gibt Verben mit mehreren Präpositionen und das finde ich schwierig	Strategie: -Eine Liste mit den Verben und deren Präpositionen machen
Juan	25	Verben mit praepositionen ja durch mit strategien was habe ich gemacht eine liste gemacht auf einem ((uverstaeendlich 0.2s)) und ah (.) auswendig gelernt (.)	Ich habe eine Liste mit den verben und deren Präpositionen gemacht	-Schwierigkeit: In Kolumbien hat man meistens ja nur 4 Stunden pro Woche zum Deutsch lernen (Deutschkurse)
Juan	25	Ich glaube das ist das das es wichtig ist etwas lernen und dan ah benutzen also praktisch oder sprechen	Die Liste reicht nicht, wenn man die Wörter nicht im Kontext verwendet	-Strategie: -Den Stammtische vom DAAD besuchen
Juan	25	Und das ist auch eine schwierigkeit hir in kolumbien das man nur also da ich nur ah vier stunden pro woche hatte	In Kolumbien kann man nicht Deutsch in der Umgebung sprechen	-Sprachclub vom Humboldt Institut besuchen
Juan	25	Und was habe ich dann gemacht ah stamtisch besucht ah konversations club hir mitwochs abend ah was noche diese apps herunterladen	Um die Wörter im Kontext zu lernen habe ich den Stammtisch vom DAAD und Sprachclub im Humboldt, besucht.	
Juan	25	Es gibt eine ah die mir sehr gut gefaellt ah die heisst tandem man kann ja einfach mit deutschen sprechen die auch spanisch lernen wollen	Es gibt eine App, sie heisst Tandem, und sie gefällt mir sehr	

Tabelle E

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Juan	28	was noch ah da genitiv genitiv genitiv (.) ich habe schwierigkeiten ah (.) zum beispiel mit der (.) ahm mit der Ordnung mit der reihenfolge des satzbau	Mit dem Genitiv hatte ich auch Schwierigkeiten	Er hatte und hat immer noch viele Schwierigkeiten mit dem Genitiv  -Er hatte auch Schwierigkeiten beim Hören  -Seine Strategien dafür waren:  -Für die Genitivschwierigkeiten verwendet er Dativ statt Genitiv  -Für die Hörschwierigkeiten geht er auf Youtube und hört Deutsch aus dem Alltag.
Juan	28	ob ich ah zum beispiel der hund ah silvana hund oder dr hund silvanas ich (.) ich weiß nicht was richtig ist	Ich kann es immer noch nicht richtig	-Tagesschau ist auch eine große Hilfe.  -Deutsch aus dem Alltag zu hören hilft sehr!
Juan	28	Ich versuche es nicht zu benutzen alles mit von von von von von und dativ	Meine Strategie ist einfach: ich benutze Dativ statt Genitiv	
Juan	28	ah was noch ahm (.) mit hoeren hatte ich auch Probleme das war super kompliziert	Mit dem Hören hatte ich auch Probleme	
Juan	28	was habe ich dann gemacht youtube es gibt youtube und es gibt ein chanel die heißt ahm (.) okay das ist etwas mit leute die einfach deutsch sprechen ahm interviewen auf der straße	Meine Strategie war: Auf youtube gehen und Deutsch im alltäglichen Situationen hören	
Juan	28	Was noch ich hab mir ich hab ahm auf meine handy handy ahm tagesschau heruntergeladen also jeden tag hoere ich tagesschau von zwanzig uhr in deutsch bevor ich ins bett gehe	Eine andere Strategie ist, jeden Abend hören ich Tagesschau auf Deutsch bevor ich ins Bett gehe	

Tabelle F

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Juan	30	das das find ich gut also (.) ja ich lerne ich kann mein hoeren verbessern und ich kann auch etwas über deutschland wissen politik oder naturwissenschaften oder forschung oder weiß nicht problem alles allgemein	Durch Tagesschau kann er sein Hören verbessern und auch über Deutschland lernen	-Schreiben war auch ein Schwierigkeit, weil er nicht so viel Wortschatz zur Verfügung hatte  -Die wichtigste Strategie war vor allem, das Lesen. Deutsche Literatur zu lesen und versuchen, die Texte zu verstehen. Als nächster Schritt mit dem Wörterbuch kontrollieren
Juan	30	schreiben (.) mit schreiben ich glaub das ich nicht so viele wie kann man sagen so viele wortschatz habe ich muss das erweitern(.)	Mit Schreiben hatte er auch Schwierigkeiten. Vor allem, die Wortschatzmangel	
Juan	30	man muss lesen das so verbessern (.)	Das kann durch Lesen verbessert werden	
Juan	30	Ich hab mir ein sehr kompliziert bucher gekauft zum beispiel die letzte war oder ich hab ah ich habe in deutschland die geschicht nein das gesicht meines moerders das ist eine krimi seit februar lese ich das	Literatur auf Deutsch zu lesen, ist eine gute Strategie um das Schreiben zu verbessern	
Juan	30	weil ich muss ich versuchen also ich meine aus dem kontext die bedeutung zu herausfinden (.) dann lese ich nochmal uns kontrolliere so zu sagen mit dem woerterbuch (.)	Ich versuche erstmals alles zu lesen und zu verstehen und danach kontrolliere ich	

Tabelle G

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Juan	31	Na ich finde auch gut wenn man die moeglichkeit hat nach deutschland zu fliegen	Nach Deutschland reisen zu können ist eine wichtige Möglichkeit zum lernen	-In das Zielland zu gehen ist auch eine der besten Formen, die Sprache zu lernen. In diesem Fall: Deutsch.
Juan	31	Musst du machen urlaub oder stipendium oder ein kurs zu besuchen	Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu gehen	-Man kann einen Kurs besuchen, ein Stipendium bekommen oder einfach Urlaub machen
Juan	31	Das find ich wichtig weil man (.) sich mit der kultur umdrehte se rodea a la cultura und das ist gut	Man kann sich mit der Kultur austauschen	-Mit Muttersprachler zu sprechen und der kulturelle Austausch helfen dabei im Lernprozess
Juan	31	Mit leuten zu sprechen und das alles kultur alltag zu leben ja	Mit Muttersprachler zu sprechen	-Lesen ist die beste Strategie!
Juan	39	lesen ganz viel lesen das ist die beste strategie	Lesen ist die beste Strategie	

Tabelle H

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	40	welche oder wie lange oder wie viel zeit investierst du ahm zum lernen ungefaehr (.)	Wie viel Zeit investierst du beim Lernen?	-Zum Deutsch lernen muss man auch Zeit investieren. Autonomes Lernen ist eine wichtige Strategie zum erfolgreichen Lernen
Juan	50	Es reicht nicht mit dem deutschkurs	Es reicht nicht mit einem Kurs	-Wenn man im Zielland die Sprache lernt, dann hat man mehrere Möglichkeiten die Sprache zu üben und zu lernen. Als DaF-Lerner in Kolumbien hat man diese Möglichkeit nicht und muss man zusätzlich lernen.
Juan	52	auf keinen Fall	-	
	53	[nee nee] nee nee nee man muss auch selbst lernen (.) also vier stunden also waere man in deutschland vielleicht weil man deutsch den ganzen tag spricht aber hier in kolumien glaub ich nicht	Man muss auch Zeit investieren, das mit dem Kurs reicht nicht. Wenn man Deutsch in Deutschland lernen würde, dann sollte man nicht so viel Zeit investieren.	
Juan	59	das ist obligatorisch	Das ist notwendig	

Tabelle I

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	75	und du sprichst gut du sprichst sehr	Du kannst sehr gut Deutsch sprechen	-Erfolgreiche Lerner strengen sich, immer besser zu werden.  -Auch wenn sie wissen, dass sie gut Deutsch sprechen, möchten sie weiter machen.
Juan	76	ich weiß nicht ich könnte es besser	Ich könnte es besser, habe noch viel zu lernen	-Um Hilfe bitten: eine Lehrerin hat ihm mit der Phonetik geholfen
Juan	80	mit den schwierigkeiten	-	-Strategie:  Vor dem Spiegel stehen und die Laute aussprechen
Juan	82	phonetic	-	
Silvana	85	und du hast eine strategie dafür	Hast du Lernstrategien dafür?	
Juan	86	viel hoeren	-	
Juan	92	ich hatte auch zum glück in leipzig in der uni leipzig wo ich den äh letzten kurs besucht habe ich eine phonetik stunde also dass mir eine eine lehrerin mir geholfen	Eine Lehrerin der Uni Leipzig hat mir dabei mit den Phonetik-Schwierigkeiten geholfen.	
Juan	94	strategien vor spiegel sein und dass sch sch	Die Strategie: Man steht vor dem Spiegel und spricht die Wörter aus	

Tabelle J

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	97	äh gibt es vielleicht eine strategie die im unterricht vermittelt wurde und die du empfehlen wurdest	Gibt es eine besondere Strategie, die im Unterricht vermittelt wurde?	<p>-Spielerische Aktivitäten im Unterricht helfen dabei, den Lernprozess der Lerner.</p> <p>Strategien:</p> <p>-Schreiben ist eine sehr gute Strategie. Sie hilft zur Sachlichkeit und es gibt verschiedene Textsorten.</p>
Juan	100	ja zum beispiel tabu das finde ich gut auf deutsch schnell zu denken	Tabu Spiel	
Juan	102	Und ja das sind meine Ideen und auch strategie viel schreiben das hilft für für sachlichkeiten	Viel Schreiben ist auch eine gute Strategie. Es hilft zur Sachlichkeit	
Juan	104	Also ein leserbrief ein artikel das alles	Es gibt verschiedene Textsorten	



Tabelle K

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	105	Inwieweit hat die sprache ahm einen einfluss auf deinen alltag auf deinen beruflichen leben oder auf deinen akademischen leben denkst du dass die sprache doch einen einfluss hat	Hat die Sprache einen Einfluss auf deinem Leben?	-Sprachen lernen haben einen Einfluss auf dem akademischen, beruflichen und alltäglichen Leben im Allgemeinen.
Juan	108	nee nee das das meine ich nicht ob deutsch oder spanisch ich kann das nicht erklaren also ich meine	Ich kann das nicht genau ausdrücken	-Das Lernen der deutschen Sprache hat sein Leben so sehr verändert, dass sein Lebensprojekt sogar jetzt anders ist.
Juan	110	es hat mein mein und so mein ansicht veraendert nee das kann ich nicht erklaren und hat auch mein lebensprojekt ein bisschen veraendert	Mein Lebensprojekt hat sich verändert	
Juan	112	ich habe herausgefunden das sprachen fur mich also eine passion leidenschaft ist	Sprachen sind für mich Leidenschaft	
Juan	112	also mir gefallts sehr ja ich kann sagen das deutsch mein leben veraendert hat aber und hat auch einfluss	Deutsch hat mein Leben verändert	

Tabelle L

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	115	inwieweit hat die sprache dein leben veraendert, warum sagst du das	Inwieweit hat die sprache dein leben verändert	<p>Das Lernen der deutschen Sprache hatte einen grossen Einfluss auf seinem Leben.</p> <p>-Er hat Chemieingenieur studiert und wollte einen Master machen. Er hat den Master aber gekündigt, weil er herausgefunden hat, dass Sprachen und die Linguistik etwas für ihn waren.</p> <p>-Er hat die Uni verlassen</p>
Juan	116	Ja ganz anders zum beispiel ich wollte einfach ahm also bevow ich mit dem deutschen angefangen habe, aehm also ich hab chemieingenieur wissenschaft studiert	Bevor ich mit dem Deutsch angefangen habe, habe habe ich Chemiingenieur studiert	
Juan	116	Ich wollte einfach einen master machen ich habe damit angefangen angefangen aber	Ich wollte einen Master machen	
Juan	118	An der universidad nacional aber ich habe gekündigt weil weil ich habe bemerkt das ist nicht was fur mich	Ich habe den Master gekündigt, das war nicht für mich	
Juan	118	Ich wollte aber weil ich deutsch kennengelernt habe ah promovieren in naturwissenschaft aber das habe ich durch die linguistik und die sprache herausgefunden und ich dachte das ist so cool das das will ich also ich habe alles an der uni verlasen	Ich wollte den Master in meinem Bereich machen, aber da ich Deutsch lernte, habe ich durch die Sprachen und Linguistik, dass das für mich war und habe die Uni verlassen	
Juan	120	ich hatte meine arbeit ich habe meine arbeit an der uni ich unterrichtete chemie chemie ich habe das gekündigt	Ich hatte eine Arbeit an der Uni.	
Juan	121	und wie fühlst du dich	-	
Juan	122	Ich habe angst aber ich fuhle mich gut ich fuhle mich besser heutzutage ja	Ich habe Angst, aber fühle mich gut	

Tabelle M

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	123	gibt es ahm irgendeinen emotionen irgend welchen emotionen oder so emotionen die zu der sprache geknupft verknupft sind so die du sagen wurdest okay meine emotion war die sprache sind diese oder du hat es noch	Gibt es Emotionen die zu der Sprache verknüpft sind?	-Deutsch mach ihn glücklich! Er hat eine gute Einstellung zu der Sprache.  -Die Motivation zum lernen war extrinsisch
Juan	124	deutsch macht mich glücklich	Glücklichkeit	
Silvana	125	so gluckclihkeit wurdest du sagen	-	
Juan	126	ja es ist so cool, ich weiß nicht	Sehr cooles Gefühl	
Silvana	142	Welche erwartungen hattest du am anfang des prozesses hattest du erwartungen überhaupt oder du einfach hast einfach	Hattest du /hast du immer noch Erwartungen?	
Juan	145	Ich habe das aus spaß gemacht also aus neugierig ja ich wollte das	Meine Motivation war nicht extrinsisch	

Tabelle N

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	146	Aber du hast im im laufe des prozesses dann erwartungen gehabt	Du hattest Erwartungen danach	-Erwartungen hatte er nicht Am Anfang, denn er aus Spaß gelernt hat.  -Danach hat er auch Erwartungen im Laufe des Prozesses entwickelt:
Juan	147	Ja zum beispiel ich ich wollte nach Deutschland fliegen und ich habe ein stipendium bekomnten also ich habe das mit dem mit der mit dem sprach lernen gewonnen	Ja, ich wollte dann nach Deutschland fliegen und habe das gemacht	-Er wollte nach Deutschland und hat sich um ein Stipendium beworben  -Er möchte den Master Deutsch als Fremdsprache an der Univer-sidad de Antioquia machen.
Juan	149	Ja deutsch mir geholfen sehr viel	Deutsch hat mir sehr viel geholfen	
Silvana	150	Und du hast jetzt erwartungen immer noch	Hast du immer noch Erwartungen?	
Juan	151	Ich will aber mit deutsch ich mochte diesen master an der univerdiad de antioquia machen in linguistik	Ja, ich möchte diesen Master an der Universidad de Antioquia machen	

## Reduktion Marcela

Tabelle A

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Marcela	06	Also ich habe mich für deutsch entschieden weil ich schon englisch und französisch konnte	Ich konnte schon Englisch und Französisch	-Sie konnte schon Englisch und Französisch. Da sie Sprachen lernen liebt, hat sie sich entschieden mit Deutsch weiter zu machen.
Marcela	06	Ahm ich liebe sprachen ich wurde einfach so viele sprachen lernen wie moeglich	Ich liebe Sprachen lernen	-Heute ist sie Deutschlehrerin und sie hat gemerkt, viele von ihren Studenten lernen Deutsch aufgrund des Studiums und die Weiterbildung. Das war aber nicht ihr Fall
Marcela	07	deutsch ahm war einfach für mich die naechste logische sprache	Deutsch war einfach die nächste Sprache zu lernen	
Marcela	08	Ich hatte moeglichkeit in der uni als ich ahm studiert habe ahm ah hatte ich die moeglichkeit einen sprache gratis zu lernen und da war keine da war keine frage für mich das deutsch die sprache war	In der Uni konnte ich Deutsch lernen	
Marcela	09	Ich bin jetzt deutschlehrerin und ich habe gesehen viele machen das wegen ihre ihres studium aber das war nicht mein fall also das war für mich wirklich nicht wichtig	Heute bin ich Deutschlehrerin. Viele von meinen Studenten lernen Deutsch wegen ihres Studiums, aber das war nicht mein Fall	

Tabelle B

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Marcela	10	ich habe deutsche Musik gesucht ich habe songtexte gelernt und aussprache und deshalb war musik fur mich die beste alternative	Musik war eine Lernstrategie für mich	Lernstrategien: -Mit Musik Deutsch lernen -Songtexte übersetzen  -Hausaufgaben machen
Marcela	10	hier in kolumbien habe ich nur hausaufgaben gemacht und ich habe nicht so viel zeit ahm gefunden fur fur deutsch da ich schon englisch und franzoesisch lernen musste	In Kolumbien habe ich ja nur Hausaufgaben vom Deutschkurs gemacht	-ins Zielland gehen: nach De als Aupair Mädchen gegangen
Marcela	10	und deshalb war das nur was ich im unterricht gelernt habe und dann hausaufgaben aber nicht wirklich extra	Ich habe nicht wirklich was zusätzliches gemacht	-Im Zielland viel Deutsch gesprochen, gelernt, gehört
Marcela	11	aber danach bin ich nach Deutschland gegangen als au-pair-maedchen und da musste ich jeden tag deutsch hoeren und sprechen oder versuchen zu sprechen	Ich bin nach DE aus Aupair Mädchen und dort hatte ich jeden Tag Kontakt zu der Sprache	
Marcela	11	und ich hatte deutschkurs jeden tag drei stunden und das hat mir sehr geholfen	Ich habe einen Deutschkurs besucht	
Marcela	11	Und dann habe ich auch nur ahm hausaufgaben gemacht fur den kurs aber ich habe den ganzen tag deutsch gesprochen	Ich habe Hausaufgaben für den Kurs gemacht und den ganzen Tag Deutsch gesprochen	

Tabelle C

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Marcela	11	am ende hatte ich keine lust mehr deutsch zu sprechen	Am Ende des Tages wollte ich nicht mehr Deutsch sprechen	-Den ganzen Tag Deutsch zu sprechen war anstrengen für sie. Am Ende des Tages wollte sie nicht mehr
Marcela	13	und zwar ich habe ich habe immer gedacht man braucht nicht wirklich ins ausland zu gehen um eine sprache zu lernen aber mit deutsch habe ich wirklich gedacht ja es geht nicht anders	Ich habe immer gedacht, dass man eine Sprache nicht unbedingt im Zielland lernen muss. Mit Deutsch geht nicht anders	-Man muss nicht unbedingt ins Ausland gehen um eine Sprache zu lernen, aber mit Deutsch geht nicht anders.
Marcela	13	in deutschland habe ich das gefuhl das alles viel schneller ging	In Deutschland ging alles viel schneller	-Es geht alles viel schneller im Zielland.
Marcela	14	ahm aussprache war eine super grosse schwierigkeit	Aussprache war auch eine Schwierigkeit	-Sie hat mit Kindern gearbeitet und sie haben ihr sehr viel geholfen. Kontakt zu Muttersprachler!
Marcela	14	und in kolumbien wurde ich nicht soviel korrigiert wie in deutschland	In Deutschland wurde ich oft korrigiert	-Kinder korrigieren gern!
Marcela	14	vor allem weil ich mit kindern gearbeitet habe und sie haben mich die ganze zeit korrigiert	Ich habe mit Kindern gearbeitet, und sie korrigierten mich immer	

Tabelle D

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Marcela	15	ahm grammatisch konnte ich besser auch in deutschland als wie in kolumbien	In Deutschland habe ich Grammatik besser gelernt	In Deutschland konnte sie das Niveau erhöhen.
Marcela	15	Natürlich war das niveau hoerer hoeher in deutschland von themen und alles	Das Niveau war in Deutschland höher	Im Bereich der Grammatik musst sie immer alles herausfinden
Marcela	15	In in deutschland musste ich alles ahm herausfinden in kolumbien wurde ahm alles mir gegeben	Ich musste in DE alles herausfinden. In Kolumbien wurde alles unterrichtet	In Kolumbien war es ein gesteuerter Erwerb
Marcela	16	Ich habe auch also meine erwartung als ich nach deutschland gegangen bin war deutsch perfekt zu lernen in einem jahr und ich dachte das waere moeglich	Mein Erwartung war, Deutsch in einem Jahr perfekt lernen	Ihre Erwartung war, Deutsch in einem Jahr perfekt lernen, aber am Ende der Erfahrung hat sie gemerkt, dass sie mehr üben musste
Marcela	16	Am ende dieses jahres habe ich gesehen nein ich muss noch lernen und ich brauche noch mehr uben und ich brauche noch mehr	Am Ende des Jahres in DE, habe ich gemerkt, ich muss noch mehr üben, ich brauche mehr	Sie hat das Land idealisier, aber als sie da war hat sie gemerkt, es war eine schöne Erfahrung, aber nicht ein Traum für sie.
Marcela	16	Und erwartungen von von der sprache oder vom land ahm ich habe deutschland idealisiert und dachte deutschland waere wie ein traum	Ich habe Deutschland idealisiert	
Marcela	16	Es war sehr schoen aber nicht der traum	Es war nicht ein Traum	



Tabelle E

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Marcela	19	ich bin stolz, dass ich Deutsch kann und das ich mich dass ich kommunizieren kann	Ich bin stolz auf mich, weil ich Deutsch lernte	Emotionen:  Sie ist stolz auf sie
Marcela	19	und die deutschen sind eigentlich super nett und sie sagen nicht sie korrigieren dich nicht	Deutschen sind sehr nett und geduldig	Sie fühlt sich nicht wohl, beim deutsch sprechen. Sie genießt das nicht.
Marcela	19	ich hatte immer das gefühl das sie geduld waren obwohl ich nicht so gut sprechen konnte	Sie waren geduldig	Deutsche waren sehr nett und geduldig zu ihr
Marcela	19	es ist immer noch ein problem och fuhle mich nicht wohl wenn ich deutsch spreche es ist immer so so ein komplizierter prozess ich genieße es nicht so gern nicht so viel	Ich fühle mich nicht wohl, wenn ich deutsch spreche. Ich genieße es nicht so	Strategie:  -Grammatik über. Das hat sie immer gemacht und macht immer noch
Silvana	23	gibt es eine strategie die du explizit genutzt hast und das die du sagst okay das hat mir das hat mir wirklich sehr viel geholfen	Gibt es eine Strategie, die dir sehr viel geholfen hat?	
Marcela	24	ich glaube ich bin ein ein grammatik mensche ich habe ubungen super gerne gemacht und ich weiß nicht ob das eine strategie ist aber ich mache ich habe viele ubungen gemacht und mache immer noch sehr gern	Grammatik war sehr wichtig und ist immer noch. Ich habe viele Übungen gemacht und mache immer noch	

Tabelle F

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	25	wie hast du deine aussprache verbessert was war deine strategie um deine sprache zu verbessern	Wie hast du deine Aussprache verbessert?	Schwierigkeit: Aussprache
Marcela	26	ich glaube am anfang habe ich so viel gehoert, die anderen gehoert das am ende ich habe einfach verstanden wie man alles ausspricht	Ich habe viel viel gehört	Strategie:  Nach Deutschland gehen und viel hören- von Muttersprachler lernen
Silvana	27	okay dann wurde ich sagen deine strategie war vielleicht nach deutschland zu gehen in deutschland zu sein um deine sprache zu verbessern	Deine Strategie war nach Deutschland zu gehen	Emotionen zu der Sprache und zu Deutschland:
Marcela	28	ja ich wurde das auch sagen	ja	Zum Land: eher negative Emotionen
Silvana	31	hast du irgendeine emotion die verknüpft zu der sprache ist	Gibt es Emotionen die zur Sprache verknüpft sind?	Zu Deutsch:
Marcela	32	also ich finde ich habe deutsch immer als herausforderung gesehen und ja stolz wurde ich sagen ich bin stolz dass ich deutsch sprechen kann	Deutsch war eine Herausforderung.  -Stolz	Stolz Frustration
Marcela	32	Und ich finde das auch cool ahm vielleicht schwierigkeit und frustra frustration	-Schwierigkeit -Frustration	
Marcela	34	Ahm manchmal auch aber normalerweise sind das ah zu der sprache positive emotionen vielleicht zum land nicht so gern nicht so ganz	Ich habe nicht so viele positive Emotionen zu Deutschland aber schon zu Deutsch	
Marcela	38	Ah zu sprache ahm wie gesagt stolz ahm und lust ich weiss nicht ob das eine emotion ist ahm frustration manchmal	Emotionen zu Deutsch: -Stolz -Frustration	

Tabelle G

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	43	und von den lernstrategien du du gennant hast die du vorher gennant hast welcher von diesen lernstrategien wurdest du am meisten empfehlen	welche Lernstrategie würdest du am meisten empfehlen?	Strategien die sie am meisten empfiehlt:  -Mit Musik lernen -einen Tandem suchen
Marcela	44	musik ja lernen musik ahm und vielleicht auch ahm ich weiß nicht ich weiß nicht wie das heißt aber eine person finden die die sprache kennt	Mit Musik lernen und eine person finden, die die sprache kennt	Einfluss der Sprache auf ihrem Leben:  -Sie ist Deutschlehrerin -Sprachen sind sehr wichtig für sie -ein großer Teil ihres Lebens
Silvana	45	in tandem meinst du	Tandem?	-Es gibt sogar deutsche Wörter, die sie auf Spanisch benutzt
Marcela		Genau du hast ja aber es muss nicht persoendlich sein es kann auch im internet sein	Ja, und es kann auch im Internet sein	-Deutsch ist ein großer Teil ihres Lebens
Silvana	53	inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinen alltag auf deinen akadmischen und beruflichen leben auf deinem leben allgemein	Hat die Sprache einen Einfluss auf deinem Leben?	
Marcela	56	ahm ich arbeite mit deutsch also ich bin deutsch lehrerin und sprechen ist alles für mich	-Ich bin Deutschlehrerin -Sprachen sind alles für mich	
Marcela	56	sprache so ein großer teil meines lebens ist und deutsch. Ich kenne auch viele deutsche personen	-Sprachen sind ein großer Teil meines Lebens -Ich kenne viele Deutsche	
Marcela	56	Ich finde es gibt einige deutsche woerter die ein konzept perfekt ausdrucken koennen ich benutze sie manchmal sogar auf spanisch wenn ich auf spanisch sprechen es ja es macht einen großen teil meines lebens	-Es gibt Wörter auf Deutsch, die ich sogar auf Spanisch benutze.  -Großer Teil meines Lebens	

## Reduktion Alejandro

Tabelle A

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Alejandro	07	ok zuerst moechte ich sagen uber die grunde die die leute hir haben um deutsch zu lernen die leute die kolumbianische leute manchmal moehchten deutsch lernen weil sie moechten nach deutschland reisen	Kolumbianische DaF-Lerner lernen die Sprache, weil sie nach Deutschland moechten	-Gründe zum Deutsch lernen: -Nach Deutschland reisen -Einen Master oder Doktorat machen -Studium - vielleicht Arbeit aber meistens nicht
Alejandro	07	Einen master zu studieren und dann einen doktor studiengang zu studieren und das ist der wichtige grund	Sie moechten einen Master machen oder ein Doktorat machen	Seine Gründe Deutsch zu lernen: -Sprachen lernen
Alejandro	09	vielleicht es gibt leute die moechten da arbeiten aber das ist weniger ja weil man braucht ein hohe niveau um weil in deutschland die bildung ist kostenlos	Vielleicht moechten einige arbeiten, aber meistens moechten sie studieren	-eine neue Kultur kennenlernen -Eine Arbeit als Chemieingenieur finden
Alejandro	11	ich habe deutsch gelernt weil ich ah erst ich mag sprachen lernen ich finde es sehr interessant andere sprachen zu lernen und ich moechte nach deutschland reisen	Ich habe Deutsch gelernt, weil ich nach Deutschland moechte. Ich mag Sprachen lernen	-Wie hat er Deutsch gelernt? -Viele Nachrichten gehört
Alejandro	11	und die kultur andere Kulturen kennenlernen ah einen master studieren und also ein ja ein arbeit als chhemischer ingenieur zu finden	Ich moechte eine andere Kultur kennenlernen und eine Arbeit als Chemieingenieur finden	
Alejandro	11	weil in deutschland es gibt in vergleiche zu hier	In Deutschland gibt es viele Möglichkeiten in dem Bereich	
Alejandro	11	dann moechte ich sprechen uber die weise die die die ich habe ich benutzt um mein deutsch sprache zu lernen	Wie habe ich Deutsch gelernt?	
Alejandro	11	ich habe viel gehoert die nachricht gehoert ich habe viele nachrichten	Ich habe viele Nachrichten auf Deutsch gehört	

Tabelle B

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Alejandro	11	Am Anfang habe ich fast nicht verstanden aber wenn du ah wenn du hoerst mehr man ah benutzt den sprachen	Am Anfang war es schwer, aber danach ging es und konnte die sprache verwenden	-Am Anfang war das Hören für ihn schwierig, aber er hat viele Nachrichten gehört und konnte danach den gelernten Wortschatz verwenden
Alejandro	11	Also ich habe echt viele viele gelesen nachrichten nachrichten artikeln das mussen man braucht viel vokabular	Ich habe viele Nachrichten und Artikeln gelesen	
Alejandro	11	Um zu sprechen es ist sehr gut ah mit deutsche leute mit leute die deutsch sprache sprechen auch	Ist es sehr gut, mit Muttersprachler zu sprechen	-Satretegien: -Mit Muttersprachler sprechen -ins Zielland gehen
Alejandro	11	Es ist beser mit leute von dieses land von deutschland sprechen weil die es ist einfacher und leute von hier verstanden verstehen ja aber mit leute von deutschland ist schwieriger und sie sie koennen die sparache besser sprechen so das ist eine guste weise um deutsch zu sprechen	Es ist besser mit Muttersprachler zu sprechen. Sie zu verstehen ist ja schwieriger und sie können die Sprache natürlich besser sprechen.	-zum Sprachclub oder DAAD Stammtisch gehen -viel üben -Jeden Tag oder fast jeden Tag üben
Alejandro	11	Zum beispiel ja gehen zum konversations club zum substantiv zum stammtisch das ist ein der beste die beste weise um andere andere sprachen zu lernen	Zum Sprachclub und zum DAAD Stammtisch zu gehen sind sehr gute Strategien	
Alejandro	11	Ah reisen zu disem land oder sogar einen kurs zu machen du du viel ubst du hoerst du sprichst	Ins Zielland gehen	
Alejandro	11	Ah uben das ist das wichtigste uben uben uben alle ubst ubst du du man braucht nicht als vier funf stunden pro tage uben	Das Üben ist sehr wichtig	
Alejandro	11	Aber manchmal mit eine halbe stunden mit eine stunden aber jeden tag jeden tag oder fast jeden tag ist die beste weise um andere sprachen zu lernen	Man braucht nicht länger als halbe Stunde. Aber man muss jeden Tag oder fast jeden Tag üben	

Tabelle C

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Alejandro	14	Die wichtigste sache nicht jede sache weißten wissen aber ah die sprache benutzen	Sehr wichtig ist, die Sprache zu verwenden	-Strategie:
Silvana	17	okay ahm zuerst moechte ich dich fragen welche erwartungen hattest du am anfang	Welche Erwartungen hattest du am Anfang?	-Die Sprache zu verwenden ist sehr wichtig
Silvana	18	Ah uber die sprache	Über die Sprache	-Erwartungen am Anfang des Lernprozesses:
Alejandro	20	Welche erwartungen ich glaube da ich weisse ich wusste nicht dass dass ich ah dieses niveau von der sprache erreichen kann	Ich wusste nicht, dass ich dieses Niveau der Sprache erreichen konnte	-keine große Erwartungen nur lernen
Alejandro	20	Nein ich gehe zum unterricht und vielleicht das ist alles aber dann habe ich mehr in mit der sprache versuchte ich mehr zu lernen so ich ich erwartete weniger aber dann ich lerne mehr und ich spreche macht mehr fur mich so ja	Ich bin einfach in Unterricht gegangen und habe versucht mehr zu lernen. Plötzlich habe ich immer mehr gelernt und gesprochen	-Danach hat autonom gelernt und hat gemerkt, dass er viel erreicht hat ohne das gezielt zu haben
Silvana	21	das heisst du hattest keine große Erwartungen	Keine große Erwartungen	
Alejandro	22	Ja am anfang war ich okay ich lerne	Nur lernen	
Silvana	23	Und du hast viel erreicht	Du hast viel erreicht	
Alejandro	24	ja	ja	

Tabelle D

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	25	hattest du schwierigkeiten waehren deinem lernprozess	Hattest du Schwierigkeiten während des Lernprozesses?	Schwierigkeiten während des Lernprozesses:  -Man braucht Zeit -Konzentration -Deutsch ist schwierig zu lernen  Strategien: -DAAD Stammtisch Das war die wichtigste Strategie für ihn, denn er konnte mit Muttersprachler sprechen und konnte die Sprache verwenden
Alejandro	26	man braucht zeit und konzentrattion um die eine andere ah sprache zu lernen	Man braucht Zeit und Konzentration	
Alejandro	26	mit deutsch am anfang es ist es ist schwieriger als englisch zu uben das ist mit vielleicht das ist wie eine schwierigkeit	Deutsch zu lernen ist schwieriger als Englisch zu lernen	
Alejandro	26	aber dann zum beispiel wenn ich habe das stamtisch gefunden habe ich ja mein sprache meine sprache sehr gut reichen	Ich habe den DAAD Stammtisch gefunden und das war sehr hilfreich	
Silvana	27	wow das heißt stammtisch war fur dich eine lernstrategie	Stammtisch ist deine Lernstrategie	
Alejandro	28	ja	ja	
Silvana	29	um dein deutsch zu verbessern	Um die Sprache zu verbessern	
Alejandro	32	definitiv ja	ja	

Tabelle E

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	35	sehr gut okay ahm das heißt ah gibt es eine lernstrategie die du besonders empfehlen wurdest oder ist das der stammtisch	Hast du eine besondere Lernstrategie zu empfehlen? Oder ist das der Stammtisch	Lernstrategien zu empfehlen sind: -der Stammtisch ist definitiv die beste Strategie für ihn -Artikeln lesen ist auch sehr gut -Er war noch nie in Deutschland. Alles was er erreicht hat, ist dank dieser Lernstrategien und den Deutschkursen.
Alejandro	36	ah das ist die beste strategie	Stammtisch ist die beste	
Alejandro	38	und lesen stammtisch und es ist für jeder für jeder fertigkeit	Lesen auch	
Silvana	41	ahm und du hast ah deutsch hier in kolumbien gelernt	Hast du Deutsch in Kolumbien gelernt?	
Alejandro	42	ja ich kenne hier ich habe ein paar ja ein paar mehr als ein paar deutsche kennengelernt	Ich kenne hier ein Paar Deutsche	
Silvana	43	aber du warst noch nie in Deutschland	Aber du warst nie in Deutschland	
Alejandro	44	noch nie	nie	
Silvana	45	wow	wow	



Tabelle F

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	50	Okay in bezug auf strategien moechte ich dich fragen gibt es vielleicht eine besondere strategie die ein lehrer ah im unterricht angewendet hat und die du un die die sehr gut fandest	Gibt es eine besondere Strategie die um Unterricht vermittelt wurde?	Besondere Strategien im Unterricht:  -Bilder und Wörter kombinieren  -Spielen sind sehr gut
Alejandro	53	also zum beispiel aber nicht fur alle personen aber zum beispiel strategien die kombinieren bild bild bilder und woerte das koennte hilf helfen	Die Strategie mit Bildern und Wörter .	Emotionen:
Alejandro	55	also ich erinnere im unterricht weil weil iim unterricht vielleicht spielen spielen sind sehr gut	Spielen sind sehr gut im Unterricht	Er ist sehr begeistert von der deutschen Sprache. Man merkt das während der Erzählung, obwohl er es nicht genau ausdrücken kann.
Silvana	56	und ahm ich habe auch gemerkt waehrend deiner erzaehlung habe ich gemerkt dass du sehr begeistert bist von der deutschen sprache du bist sehr begeistert und du bist auch sehr stolz aud was du geschafft hast	Du bist sehr begeistert von der deutschen Sprache. Was sind deine Emotionen?	
Silvana	56	gibt es oder koenntest du die emotionen deine emotionen ahm zu der deutschen sprache genau nennen also welche emotionen oder einstellungen sind verknupft zu der sprache	Könntest du deine Emotionen zu der Sprache genau erwähnen?	
Alejandro	57	die deutsche Sprache fur mich klingen schoen	Klingt schön	
Alejandro	59	klingen sehr schoen und es ist wie sehr logisch und du kannst konkrete sachen sagen mit der deutschen sprache	S ist logisch und direkt	
Silvana	62	okay aber gibt es eine Emotion die due verknupfen wurdest	Aber gibt es Emotionen die du verknüpfen würdest?	
Alejandro	63	schwierige fragen	Schwierig zu sagen	

Tabelle G

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	71	Inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinem alltag und deinen akademischen und beruflichen leben denkst du die sprache einen einfluss hat	Hat die Sprache einen Einfluss auf deinem Leben?	Einfluss der Sprache auf seinem Leben:  -Er hört Nachrichten auf Deutsch und kennt viele Deutsche Leute. Das heisst, er hat viele Leute kennengelernt und die deutsche Sprache gehört jetzt zu seinem Alltag, weil er enweder immer was auf Deutsch hört oder weil er Kontakte zu Muttersprachler und deutsche Freunde hat.
Alejandro	73	In deinem alltag ich konnte nachrichten hoeren auf deutsch hoeren	Im Alltag höre ich Nachrichten auf Deutsch.	
Alejandro	75	mit ah auslaender sprechen das ist	Kontakte	Strategien:  -Einen Kurs besuchen ist natürlich wichtig  -Der Kurs ist aber nicht genug. Man muss auch mehr machen.
Silvana	76	okay so vielleicht kontakte	Kontakte	
Alejandro	77	ja	ja	
Silvana	78	leute kennenlernen	Leute kennenlernen	
Alejandro	85	ist der lernprozess klar ah fur dich?	Ist es klar, was ich beschrieben habe?	
Alejandro	87	die die unterrichte ja der normal lernprozess mit einer unterrichte mit einem lehrer ist wichtig wichtig aber man muss mehr machen	Einen Deutschkurs zu besuchen ist wichtig	
Alejandro	87	Die die strategie die die ich habe geh sagen sind sehr gut als begleitung mit der normaler unterricht weil ob man nur zum unterricht gehen das ist nicht genug	Einen Deutschkurs zu besuchen ist nicht genug. Man muss den Unterricht mit anderen Strategien begleiten	

Tabelle H

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	88	das heisst du du meinst man braucht unbedingt ergaenzung eine ergaenzung	Man braucht unbedingt mehr als nur einen Deutschkurs	<p>Wichtigste Strategien:</p> <p>-Man braucht mehr als nur den Deutschkurs. Autonomes Lernen ist wichtig um erfolgreich zu werden</p> <p>-Der Stammtisch und Sprachclub sind sehr gute Strategien</p> <p>-Austausch hilft sehr!</p> <p>-Das waren die wichtigsten Strategien für ihn</p>
Alejandro	91	mehr interaktion mit den sprachen und du wirklich eine sprache lernen moechtest man muss mehr interaktion mit der sprache zu haben	Ja man braucht mehr Interaktion zu der Sprache	
Silvana	92	mh du denkst du diese interaktion ahm die du sagst hast da durch ah den stammtisch gefunden	Hast du diese Interaktion durch den Stammtisch gefunden?	
Alejandro	93	ja	ja	
Silvana	94	oder auch durch andere strategien	Andere Strategien?	
Alejandro	95	ja stammtisch stammtisch und konversation club	Stammtisch und Sprachclub	
Alejandro	103	austausch	Austausch	
Silvana	104	Genau ahm okay dann merke ich das deine vor allem deine wichtigste strategie war den stammtisch also konversations club austausch	Ich merke, die wichtigste Strategien waren für dich den Stammtisch und den Sprachclub	

## Reduktion Felipe

Tabelle A

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Felipe	06	also ich habe angefangen deutsch zu lernen als ich siebzehn jahre alt war ich habe an der universidad de antioquia angefangen hispanistik zu studieren damals hatte ich keine verbindung zu den fremdsprachen nicht einmal mit dem englischen ich habe mich fur fremdsprachen kaum interessiert	Früher hatte ich keine Interesse an die Fremdsprachen	-Früher hatte er keine Interesse an Fremdsprachen. -Nachdem er in der Uni war, hat er sich daran interessiert -Er hatte Konflikte mit der englischen Sprache
Felipe	06	aber nachdem ich in die universitaet gegangen bin und das studium begonnen habe hatte ich das gefühl dass die sprachen sehr interessant sind und dass es sich lohnte damit zu beginnen	Nachdem ich mit der Uni angefangen habe, wuchs mein Interesse daran. Die Frage war, welche Sprache lernen	-Er war in einer Forschungsgruppe und sie haben ihm empfohlen, Deutsch zu lernen. Es gab viele Gründe:
Felipe	06	die frage war welche sprache mit dem englischen hatte ich so ein konflikt weil ich diese sprache fur kommerziell und sehr international und ublich hielt	Ich wollte nicht Englisch lernen, weil ich diese Sprache für kommerziell und üblich fand	-Einen Master machen -Nach Deutschland gehen
Felipe	06	Und ich wollte keine verallgemeine verallgemeine sprache lernen sondern ich wollte eine besondere sprache lernen die nicht jeder konnte	Ich wollte eine besondere Sprache lernen	-Ein Stipendium bekommen -Das könnte ihm Türen öffnen -Er fand die Sprache faszinierend, weil es so anders war.
Felipe	08	Deswegen ah kam ich auf die Idee deutsch zu lernen weil meine forschungsgruppe hat sich fur diese sprache interessiert und sie waren in deutschland	Meine Forschungsgruppe hat mir empfohlen, Deutsch zu lernen	
Felipe	08	Sie haben mir gesagt felipe es lohnt sich deutsch zu lernen du kannst nach deutschland gehen du kannst einen master machen du kannst ein stipendium bekommen	Sie haben mir gesagt, es lohnt sich Deutsch zu lernen, da ich viele Anreize hätte: einen Master, ein Stipendium	
Felipe	08	Sie meinten felipe das koennte die turen oeffnen und ich meine okay das ist eine gute empfehlung	Das könnte mir Türen öffnen	
Felipe	08	Ich fand die sprache faszinierend ah weil die sprache zum beispiel lange woerter hat	Ich fand die Sprache anders und faszinierend	

Tabelle B

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Felipe	08	zusammengesetzte woerter die dir mir schienen unmoeglich zu auszusprechen und ich dachte mir wenn ich diese sprache kann dann kann ich die welt auch beherrschen	Die Sprache hatte sehr komplexe Strukturen. Ich dachte, wenn ich diese Sprache lerne, kann ich alles!	-Deutsch lernen zu könnenn mach den DaF-Lerner stolz auf sich selbst, weil sie was schwieriges schaffen
Felipe	10	vor also elf jahren ungefaehr war deutsch nicht so verbreitet wie heutzutage ich habe gemerkt dass seit ungefaehr funf sechs jahren ist die sprache ploetzlich so populaer geworden	Vor elf Jahren war Deutsch nicht so populär wie heute	-Deutsch lernen war vor 11 Jahren nicht so populär in Kolumbien wie heute. Deutschland und seine Sprache sind einfach attraktiver geworden
Felipe	12	dass alle die sprache lernen wollten ich weiß nicht aber es ist so eine mode geworden	Heute ist Deutsch eine Mode geworden	
Felipe	12	und ich finde die leute wollen nach Deutschland gehen entweder weil sie heiraten weil sie studieren wollen weil sie die kultur lieben sie fühlen sich wohl in deutschland und sie sind auf der suche nach ein aufenthalt	Viele Leute möchten Deutsch lernen weil: -sie heiraten -sie möchten studieren -sie lieben die Kultur -sie fühlen sich wohl in DE -sie suchen einen Aufenthalt dort	-Viele Leute möchten nach Deutschland, weil: -Sie heiraten -Sie studieren -Sie suchen einen Aufenhtal -Das Land ist attarktiver geworden und sie fühlen sich wohl dort.
Felipe	12	oder moechten in berlin leben zum beispiel also dann deutschland ist sehr attraktiv geworden	Sie möchten in Berlin leben. Deutschland ist attraktiver geworden	Seine Schwierigkeiten beim Lernen: -Wortschatz lernen -Neue grammatikalische Strukturen -Hören
Felipe	12	die schwierigkeiten die ich am anfang hatte die sprache zu lernen waren eigentlich den wortschatz zu erlernen der wortschatz ist total anders	Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten mit dem Wortschatz, weil es total anders ist	
Felipe	12	neue grammtik strukturen lernen die voellig anders sind ja zum beispiel die nebensaetze boa da brauchst du viel zeit	Neue grammatikalische Strukturen wie Nebensätze. Da brauch man viel Zeit	
Felipe	12	oder zum beispiel die komposita da musst du dir auch viel muhe geben und vor allem hoeren hoeren fiel mir immer am schwierigsten immer also hoeren war eine große herausforderung	Bei Komposita muss man sich viel Mühe geben. Hören war aber das schwierigste für mich	

Tabelle C

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Felipe	12	deswegen meine Lernstrategie war zum beispiel ah grammatik also ich lese sehr gern die grammatik	Meine Lernstrategie war also viel lesen und Grammatik lernen	Lernstrategien: -viel Lesen -Grammatik lernen -Programme auf Deutsch im Internet zu gucken -Radio auf Deutsch zu hören  Besondere Strategien für Felipe: -Grammatik und Wortschatz lernen
Felipe	12	und ich habe auch programme auf deutsch gesehen im internet	Ich habe auch Programme auf Deutsch angeschaut	
Felipe	12	ich habe auch mit menschen aus deutschland gesprochen weil deutsche sind iberall in der welt	Ich habe auch Kontakt zu Muttersprachler gehabt und mit ihnen gesprochen	
Felipe	14	ja und man kann auch durch viel lesen lernen wenn man bucher liest	Lesen hilft sehr viel	
Felipe	14	und ja radio oder solche sendungen hoeren das hilft auch eine groÙe menge	Radio hören hilft eine große Menge	
Silvana	15	was wurdest du oder welche strategien wurdest du ahm sagen dass es dir sehr viel geholfen hat	Welche Strategie hat dir meistens geholfen?	
Felipe	18	inbesondere ich glaube dass ich sehr fleißig mit der grammatik war das heißt ich habe versucht das vokabular allmaehlich zu lernen	Inbesondere Grammatik lernen und Wortschatz lernen	
Felipe	18	ja also ich habe mich darauf fokussiert grammatik zu verstehen ja weil ich philologe bin und das spielt eine wichtige rolle	Ich habe mich auf Grammatik fokussiert	

Tabelle D

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Felipe	20	viele leute verstehen die deutsche sprache nicht weil sie keine grammatik strukturen im kopf haben das ist das groeßte problem wurde ich sagen	Viele Lerner verstehen das Deutsch nicht, weil sie keine grammatikalische Strukturen kennen	Strukturen einer Sprache:  -Viele DaF-Lerner verstehen die Sprache nicht, weil sie keine grammatikalischen Strukturen beherrschen.
Felipe	20	als lehrer habe ich hab ich ah das gefuhl dass die schuler die sprache nicht lernen weil sie keine ahnung haben was syntax ist was morphologie ist wenn sie das wussten wussten sie wurden viel schneller lernen	Als Lehrer habe ich das Gefühl, dass die Schüler damit Schwierigkeiten haben, weil sie keine Ahnung der Strukturen einer Sprache haben	-Als Lehrer hat er gemerkt, wenn sie die Strukturen einer Sprache beherrschen würden, dann würden sie schneller lernen
Silvana	23	ahm du hast viele lernstrategien gennant gibt es eine lernstrategie die du besonders empfehlen wurdest	Gibt es eine Lernstrategie, die du besonders empfehlen würdest?	
Felipe	24	grammatik beherrschen grammatik beherrschen das hilft	Grammatik beherrschen!	-Strategien: -Grammatik beherrschen!
Felipe	24	Die leute sagen ja es ist nur wichtig zu kommunizieren und zu sprechen aber das stimmt nicht man muss sehr gut die regeln einer sprache beherrschen	Nicht nur kommunizieren ist es wichtig, man muss aller Regeln einer Sprache beherrschen	-jeden Tag üben -sich klare Ziele einzusetzen: was lerne ich heute?
Silvana	25	und wie kann man grammatik gut beherrschen?	Wie kann man Grammatik beherrschen?	
Felipe	26	gut beherrschen man muss systematisch also zum beispiel wenn man eine grammatik kauft dann systematisch lernen jeden tag lerne ich drei vier seiten das vokabular systematisch	Jeden Tag üben	
Felipe	26	ja das heißt immer ein ziel haben mein ziel ist ich moechte ein gespraech fuhren in einem restaurant welches vokabular brauchst du dafur	Sich ein Ziel einzusetzen. Was lerne ich heute?	

Tabelle E

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Felipe	28	und heutzutage findest du so gute Materialien im Internet dass es keine Ausrede gibt und nicht zu lernen	Es gibt genügend Materialien im Internet zum Deutsch lernen	Lernstrategien: Heutzutage ist es viel einfacher eine Sprache lernen als früher, es gibt viele Möglichkeiten die das ermöglichen:  -Im Internet lernen -Einen Tandem-partner sogar im Facebook finden  -Apps zum lernen herunterladen  -Strategien die im Unterricht vermittelt wurden: -Gespräche mit einem Partner führen -Mit der CD arbeiten -klare Sätze bauen und in verschiedenen Situationen reagieren: im Kontext lernen
Felipe	28	heute ist viel schneller eine Sprache zu lernen als vor zehn Jahren zum Beispiel	Heute lernt man eine Fremdsprache viel schneller als vor 10 Jahren	
Felipe	28	und dann zum Beispiel ich finde heutzutage zum Beispiel kannst du auch ah Tandem Partner suchen in Facebook ja	Man kann auch einen Tandem Partner sogar im Facebook suchen	
Felipe	30	oder du kannst Apps herunterladen oder so Material gibt es genug	Man kann auch Apps herunterladen	
Felipe	32	tausend Möglichkeiten	Es gibt viele Möglichkeiten	
Silvana	33	Hm okay ah wie näherst du dich an eine bestimmte Strategie eines Lehrers dass es dir viel geholfen hat oder die im Unterricht	Erinnerst du dich an eine besondere Strategie eines Lehrers?	
Felipe	34	Ja damals war es am wichtigsten Gespräche zu führen mit einem Partner Gespräche ah Hörverstehen mit der CD	Gespräche mit einem Partner zu führen und Hörverstehen mit einer CD	
Felipe	36	Ja und versuchen selber Sätze zu bauen also man muss selber in bestimmten Kontexten und Situationen reagieren ja zum Beispiel das ist was am meisten hilft konkrete Situationen konkrete Kontexte wie reagiert man darauf	Es war auch wichtig klare Sätze zu bauen und in bestimmten Kontexten oder Situationen reagieren	



Tabelle F

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	41	inwieweit hat heutzutage also heute die sprache einen einfluss auf deinen alltag oder akademisches leben oder berufliches leben	Hat die Sprache einen Einfluss auf deinem Leben?	Einfluss auf Leben:  -Er arbeitet als Deutschlehrer und spricht jeden Tag Deutsch
Felipe	42	Ja durch die sprache fuhle ich mich sehr wohl weil taeglich muss ich auf deutsch den ja ich arbeite in einem institut und dann mein umgang ist mit vielen kollegen die deutsch sprechen	Ja ich fühle mich sehr wohl. Täglich spreche ich Deutsch. Ich bin Deutschlehrer in einem Institut.	-Er hat bekannte in DE und viele deutsche Freunde auch in Kolumbien
Felipe	44	und ich habe auch bekannte in deutschland und es ist unglaublich wie viele leute wie viele deutsche nach kolumbien kommen	Ich habe auch bekannte in Deutschland und deutsche Freunde sogar hier	-Man kann überall Deutsch üben, denn die Deutschen sind überall
Felipe	46	ja die sind überall unterwegs und dann hoert man staendig deutsch also deutsch ist ah nutzlicher als man glaubt weil du kannst in jedem land der welt deutsche treffen und dann kannst du die sprache uben	Die Deutschen sind überall. Man kann die Sprache immer üben. Sie ist nützlicher als man denkt.	-Erwartungen: -Eine Fremdsprache lernen -Stolz auf sich selbst sein -Die Herausforderung zu übertreffen
Silvana	47	okay am anfang des lernprozesses hattest du erwartungen erwartungen mit dem lernen der deutschen sprache	Hattest du Erwartungen am Anfang des Prozesses?	
Felipe	48	erwartungen ja also ich dachte wenn ich deutsch spreche dann fuhle ich mich sehr stolz auf mich selbst weil das ist eine ganz vollkommen komische sprache	Ja, ich wollte die Sprache lernen. Ich dachte ich werde sehr stolz auf mich sein!	
Felipe	50	weil ich habe in den nachrichten der deutschen welle die sprache gehoert und sagte echt due sprache hoert sich so schwierig an oh wenn man sowas spricht dann halte ich mich fur ein genie oder so	Ich habe Nachrichten auf Deutsch gehört und sagte wenn ich das schaffe, dann halte ich mich für einen Genius	
Felipe	52	Das waren meine erwartungen also eine fremde sprache zu lernen und ich habe die sprache von anfang an gemocht das war ein vorteil	Meine Erwartungen: Eine Fremdsprache lernen	

Tabelle G

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Felipe	52	ich habe mich in die sprache verliebt	Ich liebe die Sprache	Felipe liebt die deutsche Sprache. Seine Emotionen zu der Sprache und zum Land sind:  -Freude -Selbständigkeit  -Er hat in Deutschland gelernt, selbständig zu sein -Er freut sich immer, wenn er über das Land oder die Sprache hört. Das spricht ihn sehr an.
Silvana	53	haben sich diese erwartungen heute veraendert	Haben sich diese Erwartungen verändert?	
Felipe	54	nee kaum ich bereue es nicht deutsch gelernt zu haben und also ich finde es war die beste entscheidung die ich getroffen habe mit einem fruhren alter	Deutsch zu lernen war die beste Entscheidung meines früheren Lebens	
Felipe	54	wenn man fruher nach deutschland geht desto besser finde ich wurde ich sagen hoffentlich kann man das so schnell wie moeglich machen	Man soll so früh wie möglich nach Deutschland gehen	
Silvana	55	und hast du irgendwelche so emotionen oder einstellungen die mit der sprache verbunden sind	Hast du Emotionen die zur Sprache verknüpft sind?	
Felipe	56	ja also ich ich ich muss sagen da ich in deutschland mit achtzehn jahre alt zum ersten mal war also ich war ganz jung ja und ich war sehr klein und hatte keine ahnung der welt	ich war alleine in Deutschland und ich war sehr jung	
Felipe	56	dann assoziiere ich deutschland mit selbstaendigkeit weil ich alleine in deutschland war ja ich musste mich selber verteidigen ja in meinem alter	Ich assoziiere das Land mit Selbständigkeit	
Felipe	56	ich hatte keine eltern ich hatte keine freunde ich musste alles selber loesen und deswegen fur mich ein symbol fur selbstaendigkeit sozusagen	Ich habe in Deutschland gelernt, selbständig zu sein	
Felipe	58	Immer noch also ahm wenn ich an deutschland denke ah dann fur mich deutschland ist ah wichtig ja in diesem sinne aus persoenlichen grunden ja also ich freue mich immer wenn ich uber deutschland hoere oder jemand daruber spricht weil spricht mich sehr an	Ich freue mich immer wenn ich über Deutsch oder Deutschland höre. Das spricht mich sehr an	

## Reduktion Helena

Tabelle A

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Helena	03	also ich habe mit deutsch angefangen weil ich äh ich habe weil ich einen mann in der copacabana kennengelernt habe und deswegen also meine motivation war immer deutschland	Meine Motivation war immer Deutschland	Motivation zum Deutschlernen:  -Sie hat immer von Deutschland geträumt
Helena	03	und ich habe immer äh in deutsch also an deutschland geträumt und mein ziel war deutschland äh und deswegen habe ich deswegen habe ich deutsch gerlent	Ich habe immer von Deutschland geträumt und habe deswegen Deutsch gelernt	-Sie wollte immer ein Studium in Deutschland machen  Sprachenlernen Erfahrung:
Helena	03	Also für mich also es war äh am anfang schewierig äh dass ich äh also das ich copacabana hatte nicht ein ein eine stunde also hatte ich nur eine stunde pro woche und das von nicht so viel	Es war am Anfang sehr schwierig, weil ich nur eine Stunde pro Woche Deutsch hatte	-Am Anfang hatte sie nur eine Stunde pro Woche -Danach hatte sie vier und das hat viel geholfen
Helena	03	Äh dann am anfang hatte ich nur zwei stunden und ich brauchte mehr äh mehr übungen und mehr zeit für ein für diese sprache lernen äh und danach habe ich mit deutsch äh in humboldt institut angefangen und das war glaube ich drei oder zwei jahren und das war viel besser weil ich hier mit vier stunden pro woche kann man also äh einfacher lernen	Danach habe ich im Humboldt Institut angefangen und hatte dann vier Stunden pro Woche	-Dann war sie in DE und hat ein Auslandssemester gemacht -Im Auslandssemester hat sie Seminare und Vorlesungen besucht, die ihr geholfen haben, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern
Helena	03	Und danach war ich äh danach war ich in in deutschland und habe ein ein auslandssemester in heidelberg gemacht und äh dort habe ich äh viel seminare und vorlesungen besuchen	Danach habe ich ein Auslandssemester in Heidelberg gemacht	
Helena	03	Und äh also seminar von mathematik von deutsch oder von alles fächern fächer und damit könnte ich meine sprache verbessern	Damit konnte ich die Sprache verbessern	
Helena	03	Also meine motivation war immer studium in deutschland meine studium in deutschland machen	Meine Motivation war immer in Deutschland zu studieren	

Tabelle B

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Helena	03	und heutzutage äh habe ich äh ein traum und es ist äh in deutschland mein masterstudium machen odr ein semester ein auslandssemester äh machen deswegen finde ich das äh meine motivation	Ich habe einen Traum und das ist nach Deutschland zu gehen um einen Master zu studieren oder wieder ein Auslandssemester machen	Motivation: Sie hat noch eine Motivation. Sie möchte entweder einen Master in Deutschland studieren oder nochmal ein Auslandssemester machen
Helena	03	Die schwierigkeiten die ich gefunden habe waren also mit phonetic äh mit phonetik weil also spanisch und deutsch sind nicht so ähnlich	Ich hatte Schwierigkeiten mit der Phonetik	Schwierigkeiten beim Lernen: -Phonetik -Grammatik
Helena	03	Deswegen man hat andre buchstaben und man muss verschiedene buchstaben lernen	Es gibt andren Buchstaben im Deutschen	
Helena	04	Äh andere schwierigkeit war äh also natürlich mit grammatik weil ich habe vor englisch gelernt und äh und grammatik von englisch und von deutsch sind nicht äh sind nicht ähnlich	Mit der Grammatik hatte ich auch Schwierigkeiten. Englisch und Deutsch sind anders	Lernstrategien: -Bei der Phonetik hat sie die Wörter gehört und hat auch viele Videos und Tagesschau auf Youtube angeschaut.
Helena	04	Heutzutage kann ich nicht gut englisch sprechen weil ich hab deutsch in mein kopf und kann ich nicht kann ich eine mündliche kann ich nicht kann ich nicht mit jemand äh auf englisch sprechen	Heutzutage kann ich nicht gut Englisch sprechen, denn ich denke immer auf Deutsch	
Helena	05	meine lernstrategie also meine lernstrategie für phonetic zum beichspiel war äh also die unter alle wörter hören	Meine Lernstrategie zur Phonetik war die Wörter zu hören	
Helena	05	Dann mit phonetik also habe ich auch viele videos äh habe ich äh diese äh tagesschau von äh tagesschau äh von youtube gesehen jeden tag und dann könnte ich äh diese äh schwierigkeiten äh verbessern	Mit der Phonetik habe ich auch viele Videos gesehen und auch Tagesschau auf Youtube angeschaut	

Tabelle C

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Helena	06	ah mit grammatik mein lernstrategie war äh also war zuerst alles äh also präteritum perfekt alles lernen und danach habe ich immer so einen struktur gelernt also wie wie wie äh wie in welcher position ist und so weiter	meine Lernstrategie zur Grammatik war zuerst das Thema lernen und dann die Regeln	Lernstrategien zur Grammatik: -Das Thema lernen und danach die Regeln lernen
Helena	06	Ich habe auch natürlich wie immer eine vokabelliste gemacht und ich habe alle wörter äh gemerkt	Ich habe auch Vokabellisten gemacht	-Vokabellisten machen
Helena	06	und ah mit dieser wörter äh habe ich immer äh versucht ah die wörter in den richtigen kontext sagen	die gelernten Wörter habe ich versucht, im Kontext zu verwenden	-Die gelernte Wörter im Kontext verwenden
Helena	06	wenn ich brauche etwas dann ich versuche immer wenn ich will ein wort wenn ich ein wort ah lernen wollt äh wollte dann habe ich äh dieses wort in bestimmten kontext benutzt	wenn ich ein Wort lernen will, dann versuche ich dieses Wort im Kontext zu lernen	Schwierigkeiten: -In Kolumbien kann man nicht Deutsch sprechen. Es ist also nicht einfach Deutsch zu lernen, weil man nicht viele Möglichkeiten hat, mit jemandem zu sprechen.
Helena	07	so zum beichspiel also ich kann auch sagen dass also ich bin lehrerin und ich kenne auch die schwierigkeit fur die kinder zaehlen also es gibt eine schwierigkeit mit den kindern und es ist äh sie koennen nicht ähm zum beispiel in kolumbien ist sehr schwierig mit äh mit jemand äh deutsch ah deutsch ah sprechen und in deutschland ist es einfacher	Ich bin Lehrerin und kenne eine Schwierigkeit, die die Kinder haben. In Kolumbien ist sehr schwierig mit jemandem Deutsch zu sprechen	
Helena	07	Weil man im kontext ist ah und deswegen also das finde ich eine schwierigkeit also man kann nicht äh die also diese sprache ah hier in kolumbien benutzen	In Deutschland ist es einfacher, weil man im Kontext ist.	
Helena	07	Und es ist noch ist es nicht einfach ah die woerter oder ah also die woerter in mündlicher ah also mit jemand äh mit jemand sprechen	Es ist nicht einfach mit jemandem zu sprechen	

Tabelle D

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	12	aber du bist auch nach Deutschland gegangen und du warst in heidelberg für ein semester nicht wahr	Du warst in Deutschland und hast ein Auslandssemester gemacht	<p>Auslandserfahrung: -sie war für ein Semester in Deutschland und während dieses Semesters hat sie Deutsch als Zweitsprache gelernt. -Sie empfiehlt diese Erfahrung sehr, weil es wichtig ist, die Sprache im Kontext zu lernen</p> <p>Erwartungen am Anfang: -sie hat immer von DE und von einem Auslandssemester in Deutschland geträumt</p>
Silvana	14	das heißt du hast sozusagen deutsch als zweitsprache gelernt	Du hast Deutsch als Zweitsprache gelernt	
Silvana	18	deutsch als zweitsprache würdest du ahm diese erfahrung im ausland empfehlen	Würdest du diese Erfahrung im Ausland empfehlen?	
Helena	19	Ja also natürlich also ah also ich empfehle diese erfahrung weil also wie ich gesagt habe also man muss in kontext sein für diese sprache besser ah besser lernen	Ja, ich empfehle diese Erfahrung. Wie gesagt, man muss im Kontext sein um die Sprache zu lernen	
Silvana	22	Und was waren die erwartungen die du am anfang hattest als du angefangen hast	Hattest du Erwartungen am Anfang?	
Helena	23	Als ich angefangen hab habe ah habe ich immer also in deutschland gedacht und ich habe immer gesagt also ich will in deutschland studieren also ich will ein auslandssemester machen	Ich habe immer an Deutschland gedacht und davon geträumt. Ich wollte ein Auslandssemester machen	
Helena	23	ah und in meiner schule das war mein ziel	Das war mein Ziel in der Schule	

Tabelle E

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Helena	25	ja ich habe geschafft aber ich moechte wieder ah nach deutschland zu reisen und ich will mein masterstudium oder ein ausladsemester wieder machen	Ich möchte wieder nach Deutschland gehen und möchte: Master oder Auslandssemester	Die Erwartungen haben sich nicht geändert. Sie möchte definitiv nach Deutschland wieder um einen Master zu machen oder um ein Auslandssemester zu machen  -Lernstrategien zur Phonetik: -Videos -Hörtexte -Tagesschau -Mit Leuten zu sprechen
Helena	26	okay das heißt deine erwartungen haben sich nicht so stark geändert	Deine Erwartungen haben sich nicht geändert	
Helena	27	genau	-	
Silvana	30	Okay du hast auch gesagt ahm die ah phonetik hast du verbessert durch hoertexte wenn ich das richtig verstanden habe hoertexte hast du explizit genutzt	Du hast gesagt, durch Hörtexte hast du deine Phonetik verbessert	
Helena	31	ja	-	
Silvana	32	einfach mit den leuten	-mit den Leuten	
Helena	33	Also mit den leuten mit hoertexten also mit videos in youtube also ich habe ah fast immer ah diese tagesschau ah gesehen und dann glaube ich habe ich meine phonetik verbessert	Mit den Leuten, mit Hörtexten, Videos auf Youtube und Tagesschau	

Tabelle F

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	34	und gibt es eine besondere lernstrategie die du empfehlen würdest	Gibt es eine Strategie, die du empfehlen würdest?	Strategie zu empfehlen: -Tagesschau
Helena	37	also bei phonetik oder sprechen also wenn man spricht also koennen viel besser eine sprache lernen also also bei mir hat sehr sehr gut ah diese tagesschau funktioniert das war meine lernstrategie	Tagesschau funktioniert prima	Emotionen und Einstellungen: -sie mag Deutsch -Sie fühlt sich glücklich beim Deutsch lernen -sie fühlt sich nicht wohl beim Englisch sprechen - sie hat eher eine negative Einstellung zu dieser Sprache -Deutschland war und ist immer ihr Ziel
Helena	37	und ich empfehle das also jeden tag diese tagesschau sehen ja	Ich empfehle jeden Tag Tagesschau anzuschauen	
Silvana	40	gibt es ahm nee besondere erfahrung oder emotion die an die sprache verknüpft sind	Gibt es Emotionen oder besondere Erfahrungen, die an die Sprache verknüpft sind?	
Helena	41	also ich mag deutsch und ich kann jetzt kann cih sagen also dass ich ah so wenn ich deutsch rede oder wenn ich ah also also ich ein wenn ich mit kindern auf deutsch spreche auch in der schule also fuhle ich mich also ah glücklich	Ich mag Deutsch sprechen, wenn ich Deutsch rede fühle ich mich glücklich, sogar wenn ich mit Kindern spreche	
Helena	41	also das macht mir glücklich und also zum beispiel mit englisch passiert das nicht	Mit dem Englischen passiert das nicht	
Helena	41	so weil ich immer also mein weil deutschland mein ziel ist deswegen	Weil Deutschland immer mein Ziel ist	



Tabelle G

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	50	inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinen berufliche akademische und alltaeglichen leben	Hat die Sprache einen Einfluss auf deinem Leben?	Einfluss auf Leben: -Deutschland war und ist immer ihr Ziel
Helena	51	ich habe immer ah deutschland war immer ein ziel	Deutschland war immer mein Ziel	-In Deutschland gibt es sehr gute Universitäten
Silvana	51	deutschland ist ein land in der paedagogik ah etwas gemacht hat ah also in deutschland es gibt viele ah also es gibt sehr gute univer paedagogische universitaeten	In Deutschland gibt es sehr gute pädagogische Universitäten	-Sie kann also dort was studieren
Helena	51	und man kann also in deutschland erziehung also erziehung oder ein paedagogisches studium ah machen	Man kann also dort Erziehung oder Pädagogik studieren	-Deutsch lernen ist für sie wichtig und für ihren Beruf wichtiger
Helena	51	Also deutsch lernen war fur mich sehr wichtig fur mein beruf ist sehr wichtig und es ist immer mehr wichtig also meine sprache verbessern und natürlich ein master studium in dutschland weil ah weil in deutschland es gibt viele moeglichkeiten fur erziehung und paedagogische lernen	Deutsch lernen ist sehr wichtig für mich und immer wichtiger für meinen Beruf. Ich möchte auch einen Master machen	-Sie möchte den Master machen  -Auf ihrem alltäglichen Leben gibt es keinen großen Einfluss
Silvana	52	Und denkst du das ahm die sprache auch ein einfluss auf dein alltaeglichen leben hat	Hat die Sprache einen Einfluss auf deinem alltäglichen Leben?	
Helena	56	Also ich glaube in sozialen bereich nicht so nicht so viel also in mein beruf natürlich aber soziales bereich nicht vielleicht die leute denken dass ich mehr interessant bin weil ich deutsch lerne	Ich glaube im sozialen Bereich nicht so. Vielleicht nur, denken die Leute, dass ich interessanter bin, weil ich Deutsch lerne	

## Reduktion David

Tabelle A

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
David	04	okay was die hauptstrategie heißt das genießen was du jetzt mach in irgendwelchen feld ah an dem du bist egal ob du dutsch lernst egal ob du franzoesisch lernst	Egal was man macht, die beste Strategie ist das zu genießen	-Deutsch und Deutschland waren nie seine Ziele. Er hatte kein gutes Bild des Landes und keine intrinsische Motivation Deutsch zu lernen.
David	04	das war tatsaechlich sehr komisch weil ich bei ganzem zufall angefangen habe ah deutsch zu lernen das heißt ah ich wollte nicht nach deutschland ich dachte dass deutschland eine ein rassitisches land war voller nazis das ah dort nur eine geschlossene und schwere kultur gab	Bei ganzem Zufall habe ich Deutsch gelernt. Deutschland war nie mein Ziel und ich hatte kein gutes Bild von diesem Land.	-In der Uni haben sie angeboten, Deutsch kostenlos zu lernen und er hat das als eine gute Möglichkeit für ihn gesehen.
David	04	schon kannte ich drei sprachen und ich wollte eine addizionaale sprache lernen und ah bei in meiner uni haben haben meinen studiengang programm angeboten ein jahr deutsch gratis zu lernen	Ich wollte eine weitere Sprache lernenn und schon kannte ich 3. In der Uni haben sie angeboten, ein Jahr Deutsch kostenlos zu lernen	-Eine vierte Sprache sollte ihn dabei helfen, bei einer Arbeitskonkurrenz.  -Er war auf der Suche nach und besseren neuen beruflichen Möglichkeiten
David	04	ich will ich habe mir gedacht also ich habe ich war in einer ich waere waere oekonimischen situation ich wurde wuste es nicht ob ich weiter studieren konnte	Ich war in einer schweren finanziellen Situation und habe gedacht, vielleicht so kann ich weiter studieren	
David	04	und ich dachte wenn ich mehr als drei sprachen lernen habe ich eine bessere moeglichkeiten bei einem bei einer arbeit konkurrenz zum beispiel und deswegen habe ich mich fur deutsch entschieden	Mit einer vierten Sprache werde ich bessere berufliche Möglichkeiten haben	
David	07	andere sprache sprechen ist wie die welt mit anderen augen zu sehen	Eine neue Sprache zu lernen ist die Welt mit anderen Augen zu sehen	

Tabelle B

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
David	07	andere sprache sprechen ist wie die welt mit anderen augen zu sehen	Jede Sprache ist eine neue Welt	Am Anfang war es sehr schwer für ihn. Er hat nichts verstanden und war enttäuscht.
David	07	am anfang habe ich nichts verstanden und es war ah sehr enttaeuschend enttaeuschen weil ah beim deutschlernen funktioniert es so dass das erstes jahr du nix weißt	Am Anfang war es sehr schwer für mich, da ich nichts verstanden habe. Das erste Jahr beim Deutsch lernen läuft so	-Die nächste Schwierigkeit war seine Lehrerin. Da er sie nicht gemocht hat. Er fand, sie war keine echte Lehrerin.
David	07	Dann was bleibt waehrend dieses jahres die motivation	Es bleibt nur die Motivation	-Er hatte aber klar, dass die Ergebnisse nicht gleich kommen und war sehr diszipliniert.
David	07	Ich war ah anderes ding ich war vorher musiker war von musik von musik aus der musik habe ich das disziplin gelernt	Aus der Musik habe ich das Disziplin gelernt	-Disziplin hatte er schon aus der Musik gelernt.
David	07	ja und das das die ergebnisse kommen nicht gleich die ergebnisse nehmen zeit man muss zeit nehmen um ergebnisse zu sehen	Die Ergebnisse sieht man nicht gleich, das nimmt sich Zeit.	
David	08	Das normale also ein heft ein heft zu zu haben schreiben aber es ist komisch weil ich ah das heft nicht so so oft gelesen habe	Ich hatte auch ein Heft, aber das habe ich nicht oft gelesen.	
David	08	Nur motivation und das ziel das du an einigen tag du sehr gut in dem was du erreichen wirst ah sein wirst	Ich hatte nur die Motivation eines Tages gut Deutsch sprechen zu können	
David	8	Welche schwierigkeiten hatte ich ich am anfang bei zweitem monat ah eine lehrerin die ich gefunden hab die ich so gefunden habe dass sie keine echte lehrerin war keine echte deutschlehrerin war	Meine erste Schwierigkeit war meine Deutschlehrerin	

Tabelle C

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
David	08	Sie konnte sie wusste nicht zu unterrichten warum sie konnte alle grammatik alle moegliche grammatikal regen aber sie war frustrierend sie war frustrierend weil sie sie nur sie nur das nachgeschaut hat wie du wie du gesitzt wie du gesessen warst wie du grammatikal gesprochen hast	Die Lehrerin war eine Schwierigkeit für mich. Sie konnte nicht gut unterrichten und hat sich nur darauf fokussiert, alles perfekt zu haben	Schwierigkeiten:  -Seine erste Deutschlehrerin war sehr perfektionistisch und hat sich sehr auf Grammatik darauf fokussiert.
David	08	sie war wie extrem perfektionistisch mit der grammatik und naja eine sprache ist daruber zu kennen zwar ist es war aber ah eine sprache zu wissen enthaltet viele kompetenzen zu haben	Sie war sehr perfektionistisch, aber eine Sprache zu lernen ist ja nicht nur Grammatik beherrschen	-Er hatte viel Stress wegen ihr  -Er hatte vorher Italienisch und Portugiesisch gelernt und hat gemerkt, dass es beim Deutsch nicht so schnell wie bei diesen Sprachen geht
David	08	Ich wurde krank ah wegen des stresses ah die kombination zwischen die der druck der uni ah dem druck der uni und dem der frustrierenden lehrerin	Wegen Stress wurde ich krank	
David	09	beim deutsch lernen geht es nicht so wir zum beispiel italienisch hatte vorher portugiesisch gelernt selber gelernt und so geht es dass man kann nach dem ah drei monate kraeftig zu lernen saetze aufbauen	Ich hatte vorher Italienisch und Portugiesisch gelernt und nach drei Monate kräftig lernen konnte ich Sätze bauen	-Deutsche helfen nur gerne im akademischen Kontext
David	09	Beim deutsch lernen geht es so nicht dann ist die gleich metaphor wie die motivation zu halten die motivation zu halten die motivation zu halten	Beim Deutsch lernen geht das nicht so schnell und man muss nur die Motivation halten	
David	09	Man dachte oft mann es ist wahr dass ich an einem tag deutsch als deutscher sprechen werden	Ich dachte, werde ich eines Tages wie ein Deutscher sprechen?	
David	09	Die deutschen sind sehr freundlich wenn du deutsch sprichst und und sie wollen dich helfen deutsch zu lernen aber das funktioniert nur in einer akademischen kontext oder wenn du einer universitaet studierst	Deutsche waren freundlich und helfen gerne im akademischen Kontext	

Tabelle D

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
David	09	Und wenn du mehr oder weniger ein dezentes deutsch niveau hast	Und wenn man ein mehr oder weniger gutes Niveau hat	Schwierigkeiten:
David	09	Ja die anderen deutschen das war sehr enttaeuschend weil man mochte die freundschaefte mit deutschen machen um deutsch uben zu koennen	Die andere waren sehr unfreundlich und ungeduldig	-Deutsch helfen nicht gerne, wenn die Lerner nicht gut Deutsch sprechen, sie sind nicht geduldig.
David	09	und die antwort die man ah normalerweise von deutschen erhielt war ah hallo sie haben angefangen deutsch zu reden man hat etwas nicht verstanden und der naechste schritt den sie genommen hat war dich zu ignorieren	Die Antwort, dass ich immer bekommen habe war mich zu ignorieren	-Er hatte aber einen guten Mitbewohner, der ihm geholfen hat.
David	09	Sie er ignorieren ah er kann kein deutsch ich ignoriere sie sie koennen kein deutsch ich ignoriere sie so einfach	Er kann kein Deutsch? Ich ignoriere ihn	-In der kolumbianischen Umgebung findet er keine Möglichkeiten Deutsch zu üben und aus diesem Grund sind seine Kompetenzen gesunken
David	09	Gluecklicherweise hab ich ah ein sehr ah sehr gut mitbewohner gefunden die mir helfen wollte deutsch zu lernen	Zum Glück hatte ich einen sehr freundlichen Mitbewohner, der mir geholfen hat.	
David	09	die andere schwierigkeit die ich hier kein ort um deutsch zu uben denn mein sprechen ah meine sprechen faehigkeiten haben gesunken abgestiegen sind abgestiegen ahm	Er findet Schwierigkeiten, weil es in der Umgebung kein Deutsch gesprochen wird	
Silvana	23	Okay gut ah ja du hast ahm du hast erwaehnt ahm ich wollte nach deinen gefuhlen und emotionen dann heraus nehmen von deinem gespraech ich wollte dich fragen welche emotionen oder gefuhlen sind an die an die sprache verknupft	Welche Gefühle oder Emotionen sind an die Sprache verknüpft?	
Silvana	23	Ist enttaeuschung eine von diesen emotionen	Enttäuschung?	

Tabelle E

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
David	36	welche emotionen hofnung	Hoffnung	Emotionen und Gefühle zum Lernprozess:  -Hoffnung -Stress -Präzision -Disziplin
David	38	stress	Stress	
David	40	precision	Präzision	
David	44	disziplin kann man sagen	Disziplin	
Silvana	47	bei dir habe ich gemerkt ah auch manchmal enttaeuschung teilweise nicht jetzt aber ein tel des prozesses als du in deutschland warst	Bei dir habe ich gemerkt, dass du auch enttäuscht warst, als du in Deutschland warst	
David	48	ja aber enttaeuschungen ist ein normaler part des lebens weil ich bin masterstudent ich habe keine finger im hand zu zahlen wie viele enttaeuchungen ich bei meinem programm gehabt habe deswegen	Ja, aber Enttäuschungen sind ein Teil des Lebens	
David	52	Enttaeuschungen mit ah was noch ord ordnung ordnung auch	Ordnung	
David	54	auch disziplin es gibt ein gefuhl aber ich ich weis die ubersetzung auf deutsch nicht aeh	Disziplin	

Tabelle F

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	59	und disziplin war eine von oder sozusagen deine beste strategie disziplin die motivation hast du eine andere lernstrategie die du sehr besonders empfehlen wurdest oder ist das definitiv disziplin und motivation	Waren Disziplin und Motivation deine besten Strategien oder hattest du noch eine wichtige Strategie?	Die Hauptstrategie war für ihn die Grammatik zu lernen. Das macht er bei jeder Sprache, dass er lernt. Außerdem ist ja wichtig, nicht nur die Grammatik der gelernte Sprache richtig zu lernen, sondern die spanische Grammatik kennen.  -Grammatik: Struktur: Die Knochen.  -Wortschatz: Die Muskeln  Ohne Struktur, ohne Muskeln kann man nicht stehen bleiben.
David	60	Weißt du was weißt du was das nützliche für mich das nützliche für mich ah dafür alle sprache zu lernen war die regeln der spanischen grammatik zu kennen	Das nützliche Strategie war für mich die spanische Grammatik zu kennen	
David	60	Und die grammatik sehr richtig zu kennen und sich anspruchsvoll zu den grammatischen regeln anzustecken	Und die Grammatik der gelernte Sprache richtig zu lernen	
David	62	Ja das ist eine strategie das ist meine hauptstrategie bei allen sprachen nicht nur deutsch bei allen bei jeden sprache bei jeder sprache die man lernen will die grammatik lernen die grammatik sind wie die	Meine Hauptstrategie beim Lernen einer Sprache ist Grammatik lernen	
Silvana	63	haut haut knochen muskeln	-	
David	64	Knochen die grammatik sind die knochen einer sprache das wortschatz sind die muskeln die grammatik ist die struktur	Grammatik lernen sind die Knochen, der Wortschatz sind die Muskeln	
David	64	Du kannst nicht du kannst nicht s stehen stehen lassen weil du knochen hast ja starke knochen hast dann kommen die muskeln	Du bleibst stehen weil du Knochen hast	
David	64	aber du musst sehr starke knochen haben die ah deinen muskeln adaptieren koennen anders wenn du mehr muskeln als knochen hast wurdest du am boden liegen	Danach kommen die Muskeln die sich adaptieren, aber ohne Knochen würdest du am Boden liegen	

Tabelle G

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	65	guter Metapher	-	Erwartungen am Anfang Des Lernprozesses:
Silvana	67	hm sehr interessant okay du hast auch gesagt du hast aus zufall deutsch gelernt also du warst nicht dein ganzes leben motiviert oder du wolltest nicht unbedingt nach deutschland gehen	Du hast gesagt, du hast aus Zufall Deutsch gelernt	-nach einem Jahr gut Deutsch sprechen können.
Silvana	67	das heisst du hattest am anfang keine sozusagen keine erwartungen du hast einfach die sprache gelernt weil das ein angebot von der uni war	Das heißt, am Anfang hattest du keine Erwartungen	-Mit dem Studium weiter machen können -Ein Stipendium bekommen
David	70	ja ich hatte eigentlich hatte ich ah erwartungen welche erwartungen dass ich nach einem jahr gut deutsch sprechen konnte	Eigentlich hatte ich Erwartungen: nach einem Jahr gut Deutsch sprechen	-Er ist nach Deutschland gegangen und hat das Stipendium bekommen
David	70	ich war sehr naiv	Ich war naiv	
David	72	ja meine erwartung ist das ich dass ich damit irgendwie meine studien weiter machen konnte weil ich mehrere moeglichkeiten in einem stipendium zu bieten ah haetten haben wurde	Ich hatte auch erwartet, mit meinem Studium weiter machen zu können und ein Stipendium bekommen	
Silvana	73	ja und sie haben sich deine erwartungen veraendern mit dr zeit oder	Haben sich deine Erwartungen verändert?	
David	74	ja also die die das stipendium hat hat angeboten ein jahr ah kostenlose deutsch zu und nacher die moeglichkeit nach deutschland zu fahren	Ich konnte nach Deutschland fahren	



Tabelle H

Fall	Nr.	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
Silvana	75	und du warst in deutschland du hast es gesagt	Du warst in Deutschland	Er hat sich um ein Stipendium beworben und konnte nach Deutschland gehen.
David	76	ja am end des jahres habe ich gesehen nee ich bin gut warum sollte ah sollte konkurrieren fur dafur was sie jetzt anbieten und das ist die moeglichkeit nach deutschland zu fahren	Am Ende des Jahres habe ich mich entschieden, mich um das Stipendium zu bewerben und bin nach DE gegangen	-Das hat ihm sehr geholfen, Deutsch zu lernen.
Silvana	81	wow und das hat definitiv geholfen dein sprachniveau weiterzuentwickeln	Das hat die geholfen	-Einfluss auf Leben:
David	4	ja sehr besonders meine meine zeit in kalrsruhe und in stuttgart	Ja	-Viele Freunde gemacht
Silvana	87	inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinen akadmeischen beruflichen und alltaeglichen leben	Hat die Sprache einen Einfluss auf deinem Leben?	-Eine neue Kultur entdeckt
David	94	alles alles ich liebe ich liebe es deutsch zu sprechen ahm ich habe viele neue leute kennengelernt freunde nur weil ich deutsch spreche ich habe eine neue kultur entdeckt ah neue arten die welt zu sehen mit den neuen freundschaften die ich gemacht habe	Ja, ich liebe Deutsch zu sprechen und habe viele Freunde gemacht, nur weil ich Deutsch kann.	-Sehr viele berufliche Möglichkeiten
David	94	ah viele berufliche moeglichkeiten viele nachdem ich aus ausland gekommen bin ah haben ah haben mir mehrere firmen arbeit angeboten	Ich habe auch viele berufliche Möglichkeiten, nachdem ich aus Deutschland kam.	-ein besseres Verständnis der Welt
David	94	was noch deutsche zeitschriften nachrichten lesen zu koennen das ist auch wichtig und andere andere art die welt zu sehen weil weil man mit mehreren sprachen eine besseres verstaendnis ist der welt haben kann	Die Nachrichten lesen zu können ist wichtig. Mit mehreren Sprachen habe ich ein besseres Verständnis der Welt.	

## **Anhang II: Leitfaden des Kodierregels**

### **Legende der Kategorien**

U1: Lernprozess

U1.1: Leidenschaft und Genießen

U1.2: Autonomes Lernen

### **U2: Stereotypen**

U2.1: Deutschland in der Welt

U2.2: Die Deutschen

### **U3: Motivation**

U3.1: Bessere berufliche Möglichkeiten als Ausgangsmotivation

U3.2: Weiterbildung als Ausgangsmotivation

U3.3: Spaß als Ausgangspunkt zum Lernen

### **U4: Schwierigkeiten beim Lernen**

U4.1: Grammatik

U4.2: Phonetik und Aussprache

U4.3: Die Umgebung

### **U5: Lernstrategien**

U5.1: Lernstrategien zur Fertigkeit Sprechen

U5.2: Lernstrategien zum Lernen von Grammatik und Wortschatz

U5.3: Lernstrategien zum Hörverstehen und Phonetik

U5.4: Lernstrategien zum Schreiben und zur Erweiterung des Wortschatzes

U5.5: Im Kontext lernen

### **U6: Einfluss des Deutschen auf verschiedene Lebensbereiche**

U6.1: Berufliches Leben

U6.2: Akademisches Leben

U6.3: Persönliches Leben

## Legende der Kodierleitfadens

Tabelle A: U1: U1.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<b>U1: U1:</b> Lernprozess  <b>U1:1</b> Leidenschaft und Genießen	<b>U1:</b> Diese Kategorie befasst sich mit dem tatsächlichen Lernprozess der Probanden.  <b>U1:1</b> Hier geht es um die Leidenschaft und den Genuss der Lerner während des Lernprozesses.	Mario-14: zuerst würde ich empfehlen, wenn du Deutsch oder irgendeine andere Sprache lernst, du musst es genießen: {05:22}  Mario-14: ah die strategien ah was mache ich dafür ah zuerst soll ich ah empfehlen oder sagen das wenn du deutsch lernst oder irgend welche sprachen lernst musst du eigentlich viel ah das genießen und leidenschaft haben ansonsten wird es immer schwer ah wenn du das wenn du dabei spaß hast ah ist nicht so streng  David-04: Die Hauptstrategie heißt, das genießen, was du jetzt machst {01:49}  David-04: okay (.) was die haupt strategie heißt (.) das genießen was du jetzt mach (.) in irgendwelchen feld ah an dem du bist egal ob du deutsch lernst egal ob du französisch lernst	Die folgende Kodierregel gilt für U1: U1.1  Zwei mögliche Konzepte des erfolgreichen Lernen während des Lernprozesses: Leidenschaft und Genuss -Leidenschaft und Genuss sind grundlegende Merkmale, wenn man erfolgreich beim Sprachenlernen oder irgendeiner anderen Aktivität sein will.

Tabelle B: U1: U1.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U1:</b> Lernprozess</p> <p><b>U1.2:</b> Autonomes Lernen</p>	<p><b>U1:</b> Diese Kategorie befasst sich mit dem tatsächlichen Lernprozess der Probanden</p> <p><b>U1.2:</b> In dieser Kategorie geht es um die wichtige Rolle des autonomen Lernens im Lernprozess.</p>	<p>Juan-50: Der Deutschkurs ist nicht genug, um ein hohes Niveau zu erreichen {18:15}</p> <p>Juan-50:</p> <pre>{18:12}          50   S1   es reicht nicht mit ah dem deutschkurs {18:14} 51   F2   nee {18:15}  52   S1   [auf keinen fall] {18:15}  53   F2   [nee nee]nee nee nee man muss auch selbst lernen (.) also vier stunden also waere man in deutschland vielleicht weil man deutsch den ganzen tag spricht aber hier in kolumbien das glaub ich nicht {18:29}  54   S1   also man muss [zeit investieren] {18:30}  55   F2   [ja ja] {18:31}  56   S1   das ist sehr [wichtig] {18:31}  57   F2   [ja]</pre> <p>Alejandro -87: Der Deutschkurs als einzige Strategie reicht nicht {16:18}</p> <p>Alejandro-87: {16:18} L2ergaenzen (.) die die unterrichte ja der normal lernprozess mit einer unterrichte mit einem lehrer es ist wichtig wichtig aber man muss mehr machen die die strategie die die ich habe ((unverstaendlich 0.1s)) geh sagen sind sehr gut als ah begleitung mit der normaler unterricht weil ob du nur ob du nur die unterricht ob man nur zum unterricht gehen das ist nicht genug</p>	<p>Die folgenden Kodierregel gilt für U1: U1.2</p> <p>Hier wird das Autonome Lernen explizit genannt bzw. werden Aspekte des autonomen Lernens genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Disziplin</li> <li>-Zeit investieren</li> </ul>

Tabelle C: U1: U1.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U1:</b> Lernprozess</p> <p><b>U1.2:</b> Autonomes Lernen</p>	<p><b>U1:</b> Diese Kategorie befasst sich mit dem tatsächlichen Lernprozess der Probanden</p> <p><b>U1.2:</b> In dieser Kategorie geht es um die wichtige Rolle des autonomen Lernens im Lernprozess.</p>	<p>Felipe-28: Heutzutage gibt es genügend Materialien zum Lernen. Es gibt keine Ausrede, um nicht zu lernen {10:10}</p> <p>Felipe-28: {10:10} 28 A2 und so weiter und heutzutage im internet findest du so gute materialien dass es keine ausrede gibt und nicht zu lernen heute ist viel schneller eine fremdsprache zu lernen als vor zehn jahren zum beispiel und dann zum beispiel ich finde heutzutage zum beispiel kannst du auch ah tandem partner suchen in facebook ja {10:33} 29 S1 mh {10:34} 30 A2 oder du kannst apps herunterladen oder so material gibt es genug {10:38} 31 S1 mh {10:39} 32 A2 tausend moeglichkeiten</p> <p>Mario-80: Ich bin durch das Deutschlernen fleißiger und disziplinierter geworden {21:35}</p> <p>Mario-80-81:[21:28] 80 S1 denkst du auch ahm durch das deutschlernen auch ein bisschen disziplin gewonnen hast oder das hattest du schon</p> <p>{21:35} 81 X2 ja also (.) schon wenn du das fragst merke ich dass es so war also ich habe noch nie daran gedacht aber wenn ich schon denke natürlich hat deutsch mein disziplin verstaerkt irgendwie weil disziplin kann man natürlich äh mehrere weise üben aber beim deutsch aber beim deutsch lernen habe ich auf jeden fall viel disziplin investiert und das hat mir irgendwie mich ein also ich ich bin dadurch ein ich ja ich bin ein dadurch eine flussiger nein wie sagt man fleißiger fleißiger person geworden (.)</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U1: U1.2</p> <p>Hier wird das Autonome Lernen explizit genannt bzw. werden Aspekte des autonomen Lernens genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Disziplin</li> <li>-Zeit investieren</li> </ul>

Tabelle D: U1: U1.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U1:</b> Lernprozess</p> <p><b>U1.2:</b> Autonomes Lernen</p>	<p><b>U1:</b> Diese Kategorie befasst sich mit dem tatsächlichen Lernprozess der Probanden</p> <p><b>U1.2:</b> In dieser Kategorie geht es um die wichtige Rolle des autonomen Lernens im Lernprozess.</p>	<p>David-07: Vorher war ich Musiker und habe die Disziplin von der Musik gelernt {03:55}</p> <p>David-07: {03:55} beim deutschlernen funktioniert es so dass das erstes jahr du nix weißt (.) dann was bleibt während dieses jahres die motivation die motivation ich war ah anderes ding ist dass ich vorher musiker war von musik von der musik aus der musik habe ich das disziplin gelernt ja und dass die die ergebnisse kommen nicht gleich die ergebnisse nehmen zeit man muss zeit nehmen um ergebnisse zu sehen</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U1: U1.2</p> <p>Hier wird das Autonome Lernen explizit genannt bzw. werden Aspekte des autonomen Lernens genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Disziplin</li> <li>-Zeit investieren</li> </ul>

Tabelle E: U2: U2.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U2:</b> Stereotypen</p> <p><b>U2.1:</b> Deutschland in der Welt</p>	<p><b>U2:</b> Die Kategorie der Stereotypen stellt dem Deutschlandbild die, die kolumbianischen DaF-Lerner haben, dar.</p> <p><b>U2.1:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach dem Deutschlandbild in der Welt.</p>	<p>David- 04: Ich wollte nicht nach Deutschland, ich dachte Deutschland wäre ein sehr rassistisches Land, voller Nazis {1:49}</p> <p>David- 04: das war tatsaechlich sehr komisch weil ich bei ganzem zufall angefangen habe ah deutsch zu lernen das heißt ah ich wollte nicht nach deutschland ich dachte dass deutschland eine ein rassistisches land war voller nazis das ah dort nur eine geschlossene und schwere kultur gab obwohl es viel geld da gab da auch gab aber (.)</p> <p>Marcela-16: Ich habe Deutschland idealisiert und dachte es wäre ein Traum {07:36}</p> <p>Marcela-16: ahm ich hab deutschland idealisiert und dachte deutschland waere wie ein traum es war sehr schoen aber nicht der traum [((lacht))] den ich gedacht habe  {07:36} 17 S1 [((lacht))]  {07:37} 18 L2 ahm das wetter war und ist immer noch jedesmal dass ich in deutschland sein muss und es winter ist oder es kalt ist ist immer schrecklich fur mich und das schadet alles fur mich ich kann ich bin nicht gerne dort (.) wenn ich wenn es kalt ist und (.) ich denke nicht dass die die leute auch kalt sind aber man (.) ich kommuniziere nicht so viel (.) mit deutschen auch vielleicht wegen der sprache</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U2: U2.1</p> <p>Stereotypen, die Bilder von Deutschland und der Sprache darstellen.</p>

Tabelle F: U2: U2.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U2:</b> Stereotypen</p> <p><b>U2.1:</b> Deutschland in der Welt</p>	<p><b>U2:</b> Die Kategorie der Stereotypen stellt dem Deutschlandbild die, die kolumbianischen DaF-Lerner haben, dar.</p> <p><b>U2.1:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach dem Deutschlandbild in der Welt.</p>	<p>Felipe -08: das Deutschlernen sollte mir viele Türen öffnen {02:39}</p> <p><b>Felipe-08:</b> {02:39} deswegen ah kam ich auf die idee deutsch zu lernen weil meine forschungsgruppe ah hat sich für die sprache sehr interessiert und sie waren in deutschland und sie haben mir gesagt felipe deutsch lohnt sich sehr du kannst nach deutschland gehen du kannst einen master machen du kannst ein stipendium bekommen ah es gibt ah sehr gute anreize die mit der sprache kannst du die philosophen äh literaturhistoriker und auch die intellektuelle welt und auch die technologie</p> <p><b>Felipe-08:</b> {02:39} deswegen sie meinten felipe das koennte dir ah turen oeffnen und ich meinte okay das ist eine gute empfehlung</p> <p><b>Felipe-46:</b> {12:40} ich finde ah deutschland interessiert sich fur alles fur kultur fur musik ah fur veranstaltungen fur medizin rotes kreuz ah religion also deutschland interessiert sich fur alle themen der welt und dann ist es wegen eine sehr praktische sprache</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U2: U2.1</p> <p>Stereotypen, die Bilder von Deutschland und der Sprache darstellen.</p>



Tabelle G: U2: U2.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U2:</b> Stereotypen</p> <p><b>U2.1:</b> Deutschland in der Welt</p>	<p><b>U2:</b> Die Kategorie der Stereotypen stellt dem Deutschlandbild die, die kolumbianischen DaF-Lerner haben, dar.</p> <p><b>U2.1:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach dem Deutschlandbild in der Welt.</p>	<p>Helena- 51: in Deutschland gibt es sehr gute pädagogische Universitäten {13:41}</p> <p>Helena-51: {13:41} ich habe immer ah deutschland war auch immer ein ziel war deutschland ist ein land die in der padagogik ah etwas gemacht hat ah also in deutschland es gibt viele ah also es gibt sehr gute univer pädagogische universitaeten und man kann also in deutschland ah erziehung also erziehung oder ein padagogisches studium ah machen deswegen ah die ah deutsch lernen also deutsch zu lernen ah war fur mich sehr wichtig ah fur mein beruf ah ist sehr wichtig fur meinen beruf</p> <p>Alejandro-11 Ich möchte eine Arbeit als Chemieingenieur in Deutschland finden, da es dort im Vergleich zu Kolumbien eine sehr starke Industrie gibt. {03:12}</p> <p>Alejandro-11: {03:12}und also ein ja ein arbeit als chemischer ingenieur zu finden weil in deutschland es viele industrien viele viele eine starke industrie gibt gibt im vergleich zu hier (.)</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U2: U2.1</p> <p>Stereotypen, die Bilder von Deutschland und der Sprache darstellen.</p>

Tabelle H: U2: U2.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U2:</b> Stereotypen</p> <p><b>U2.1:</b> Die Deutschen</p>	<p><b>U2:</b> Die Kategorie der Stereotypen stellt dem Deutschlandbild die, die kolumbianischen DaF-Lerner haben, dar.</p> <p><b>U2.2:</b> Diese Kategorie stellt das Bild der Deutschen bei kolumbianischen DaF-Lernern dar. Hier geht es um Stereotypen oder Vorstellungen, die die interviewten Personen über die Deutschen äußerten.</p>	<p>Marcela-19: Die Deutschen sind eigentlich super nett und sie korrigieren dich nicht {08:11}</p> <p>Marcela-19: {08:11} und die deutschen sind eigentlich super nett und sie sagen nicht sie korrigieren dich nicht oder sie sind nicht boese wenn du etwas nicht sagen kannst also ich habe immer ah ich hatte immer das gefühl dass sie ahm sehr geduld waren obwohl ich nicht so gut sprachen sprechen konnte ahm und obwohl sie super schnell sprechen und ich nicht aber (.)</p> <p>Felipe -46: Deutsche sind überall in der Welt {12:40}</p> <p>Felipe-46: {12:29} 44 A2 und ich habe auch bekannte in deutschland und es ist unglaublich wie viele leute wie viele deutsche leute nach kolumbien kommen {12:39} 45 S1 [ja das stimmt] {12:40} 46 A2 [ja] die sind iberall unterwegs und dann hoert man staendig deutsch also deutsch ist ah nutzlicher als man glaubt weil du kannst in jedem land der welt deutsche treffen und dann kannst du die sprache ueben</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U2: U2.1</p> <p>Stereotypen, die Bilder und Vorstellungen von den Deutschen darstellen.</p>

Tabelle I: U2: U2.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U2:</b> Stereotypen</p> <p><b>U2.1:</b> Die Deutschen</p>	<p><b>U2:</b> Die Kategorie der Stereotypen stellt dem Deutschlandbild die, die kolumbianischen DaF-Lerner haben, dar.</p> <p><b>U2.2:</b> Diese Kategorie stellt das Bild der Deutschen bei kolumbianischen DaF-Lernern dar. Hier geht es um Stereotypen oder Vorstellungen, die die interviewten Personen über die Deutschen äußerten.</p>	<p>David- 09: Die Deutschen sind sehr freundlich, wenn du Deutsch in einem akademischen Kontext sprichst, die andere nicht {09:11}</p> <p>David-09: {09:11}die deutschen sind sehr freundlich (.) wenn du deutsch spricht und und sie wollen dich helfen deutsch zu lernen aber das funktioniert nur in einer akademischen kontext oder wenn du einer universitaet studierst und wenn du mehr oder weniger ein dezentes deutsch niveau hast ja</p> <p>David-09: {09:11} die anderen deutschen das war sehr enttaeuschend weil man mochte die freundschaefte mit deutschen machen um deutsch uben zu koennen und die antwort die man ah normalerweise von deutschen erhielt war ah hallo sie haben angefangen deutsch zu reden man hat etwas nicht verstanden und der der nachste schritt den sie genommen hat war dich zu ignorieren ah er kann kein deutsch ich ignoriere sie er kann kein deutsch ich ignoriere sie sie koennen kein deutsch ich ignoriere sie so einfach °h und das es war</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U2: U2.1</p> <p>Stereotypen, die Bilder und Vorstellungen von den Deutschen darstellen.</p>

Tabelle J: U3: U3.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U3:</b> Motivation</p> <p><b>U3.1:</b> Bessere berufliche Möglichkeiten als Ausgangsmotivation</p>	<p><b>U3:</b> Diese Kategorie überprüft die Motivation und die Gründe, die die Lerner zum Deutsch lernen hatten</p> <p><b>U3.1:</b> Hierbei geht es um bessere berufliche Möglichkeiten als Ausgangsmotivation zum Deutschlernen</p>	<p>Alejandro-11: Ich habe Deutsch gelernt weil ich eine Arbeit als Chemieingenieur finden will {03:12}</p> <p>Alejandro-11: {03:12}ich habe deutsch gelernt weil äh erst ich mag sprachen lernen ich finde es sehr interessant andere sprachen zu lernen und ich moechte nach deutschland reisen und die kultur andere kulturen kennenzulernen ah einen master studieren und also ein ja ein arbeit als chemischer ingenieur zu finden weil in deutschland es viele industrien viele viele eine starke industrie gibt gibt im vergleich zu hier (.)</p> <p>David-04: Im Falle von Konkurrenz bei der Arbeitssuche hätte ich bessere Möglichkeiten und deswegen habe ich mich für Deutsch entschieden {1:49}</p> <p>David-04: {01:49} das war wie ich wollte sprachen lernen schon kannte ich drei sprachen und ich wollte noch eine eine addizionale sprache lernen und ah bei in meiner uni haben haben meinen studiengang programm angeboten ein jahr deutsch gratis zu lernen ich will ich habe mir gedacht also ich habe ich war in einer ich waere ich waere oekonomischen situation ich wurde wusste es nicht ob ich weiter studieren konnte und ich dachte wenn ich mehr als drei sprachen lernen habe ich eine (.) bessere moeglichkeiten bei einem bei einer arbeit konkurrenz zum beispiel und deswegen habe ich mich fur deutsch entschieden</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U3: U3.1</p> <p>Es werden die bessere berufliche Möglichkeiten als Grund zum Deutsch lernen genannt.</p> <p>Dabei wurde begrenzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Besser berufliche Möglichkeiten in Deutschland</li> <li>-Bessere berufliche Möglichkeiten in Kolumbien</li> </ul>

Tabelle K: U3: U3.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U3:</b> Motivation</p> <p><b>U3.2:</b> Weiterbildung als Ausgangsmotivation</p>	<p><b>U3:</b> Diese Kategorie überprüft die Motivation und die Gründe, die die Lerner zum Deutsch lernen hatten</p> <p><b>U3.2:</b> Die Weiterbildung stellt einen Grund dar, warum die Kolumbianer Deutsch lernen</p>	<p>Felipe-08: Felipe, Deutsch lohnt sich sehr {02:39}</p> <p>Felipe-08: {02:39} deswegen ah kam ich auf die idee deutsch zu lernen weil meine forschungsgruppe ah hat sich für die sprache sehr interessiert und sie waren in deutschland und sie haben mir gesagt felipe deutsch lohnt sich sehr du kannst nach deutschland gehen du kannst einen master machen du kannst ein stipendium bekommen ah es gibt ah sehr gute anreize die mit der sprache kannst du die philosophen ah literaturhistoriker und auch die intellektuelle welt und auch die technologie und so weiter besser verstehen deswegen sie meinten felipe das koennte dir ah turen offnen und ich meinte okay das ist eine gute empfehlung</p> <p>Helena-03 Meine Motivation war immer mein Studium {01:24}</p> <p>Helena-03: {01:24} also meine motivation war immer also meine studium in deutschland meine studium in deutschland machen (.) und heutzutage äh habe ich ah ein traum und es ist ah in deutschland mein masterstudium machen oder ein semester ein auslandssemester ah machen deswegen finde ich das ah meine motivation.</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U3: U3.2</p> <p>Es wird die Weiterbildung als Grund zum Deutsch lernen genannt.</p> <p>Dabei wurde begrenzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Master-Studium</li> <li>-Studium in Deutschland</li> <li>-Auslandssemester in Deutschland</li> </ul>

Tabelle L: U3: U3.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U3:</b> Motivation</p> <p><b>U3.2:</b> Weiterbildung als Ausgangsmotivation</p>	<p><b>U3:</b> Diese Kategorie überprüft die Motivation und die Gründe, die die Lerner zum Deutsch lernen hatten</p> <p><b>U3.2:</b> Die Weiterbildung stellt einen Grund dar, warum die Kolumbianer Deutsch lernen</p>	<p>Mario-12: Ich habe Deutsch gelernt, da ich Ingenieurwissenschaft studiert habe, und für mich ist Deutschland ein gutes Land um mich in dem Bereich weiterzubilden {02:12}</p> <p>Mario-12: {02:12} 12 okay erstmal habe ich deutsch gelernt (.) es gibt eigentlich ah mehrere da grunde dafur erstmals da ich ingenieurs wissenschaft studiert habe ah war fur mich deutschland eine gute ein gutes land um ingenieurwissenschaft weiter zu lernen außerdem ist deutschland heutzutage äh zumindest in europaeischen raum die ja die wichtigste land land land das wichtigste land weil ah deutschland sehr stark ist oekonomisch und auch wissenschaftlich ist und und dann habe ich da auch viele moeglichkeiten ah und in einer guten universitaet zu studieren und auch vielleicht ein praktikum machen oder auch ein ein arbeit dort zu finden</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U3: U3.2</p> <p>Es wird die Weiterbildung als Grund zum Deutsch lernen genannt.</p> <p>Dabei wurde begrenzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Master-Studium</li> <li>-Studium in Deutschland</li> <li>-Auslandssemester in Deutschland</li> </ul>

Tabelle M: U3: U3.3

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U3:</b> Motivation</p> <p><b>U3.2:</b> Spaß als Ausgangspunkt zum Lernen</p>	<p><b>U3:</b> Diese Kategorie überprüft die Motivation und die Gründe, die die Lerner zum Deutsch lernen hatten</p> <p><b>U3.3:</b> Nicht nur die Weiterbildung und die besseren beruflichen Möglichkeiten wurden von den Probanden genannt. Spaß war auch eine der Ausgangsmotivationen zum Deutschlernen.</p>	<p>Marcela-06: ich habe mich für Deutsch entschieden, weil ich es liebe, Sprachen zu lernen {01:35}</p> <p>Marcela-06: {01:35} 06 also ich habe mich für deutsch entschieden weil ich schon englisch und franzoesisch kannte konnte und (.) ahm ich ich liebe sprachen ich würde einfach so viele sprachen lernen wie moeglich {01:55} 07 deutsch ahm war einfach für mich die nachste logische sprache zu lernen</p> <p>Juan-21: Ich will diese Sprache sprechen {02:05}</p> <p>Juan-21: {02:05} 21 F2 was meine motivation war und als ich ein kind war hat meine mutter habe ich mit meiner mutter eine fernsehsendungen eine fernsehsendungen ahm zusammen geschaut ahm diese sendung heißt kommissar rex das ist aus oesterreich also ich ich ich dachte so ich will diese sprache sprechen aber ich dachte also so damals das es oesterreichisch war also ich wusste nicht das es in oesterreich man auch ahm also deutsch spricht also das war neu für mich aber ich sagte zu meine eltern ich will das lernen sie haben mir gesagt nein du musst zuerst englisch lernen wenn du das macht und fertig damit bist kannst du mit deutsch anfangen (.)</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U3: U3.2</p> <p>Es wird den Spaß als Ausgangspunkt zum Deutsch Lernen genannt.</p> <p>-Hierbei hat Spaß nicht immer die gleiche Bedeutung. Dabei wurde begrenzt:</p> <p>-Sprachenlernen als Spaß</p> <p>-Eine Fernsehsendung auf Deutsch anschauen</p>

Tabelle N: U4: U4.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U4:</b> Schwierigkeiten beim Lernen</p> <p><b>U4.1</b> Grammatik</p>	<p><b>U4:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den größten Schwierigkeiten, die die interviewten Personen während ihres Lernprozesses der deutschen Sprache hatten</p> <p><b>U4.1:</b> Diese Kategorie hat Grammatikschwierigkeiten als Fokus, die die Lerner in ihrem Lernprozess hatten</p>	<p>Mario-13: Es gibt eigentlich viele Schwierigkeiten, die ich überwinden musste {03:20}</p> <p>Mario-13: {03:20} ah schwierigkeiten gibt es eigentlich auch viele weil wenn man deutsch spricht musst du ah darauf aufpassen welche die die wie sagt man die die geschlecht nein die die género die género auf von jedes wort ist von jedem wort ist und musst auch du dabei ah sehr gut deklinieren ah das position des verbes ah aendert sich auch regelmaeßig manchmal ist der das verb am ende manchmal ist das am ah an der zweiten position andere es gibt auch verben die auch in dritter position stehen</p> <p>Juan-23. Heutzutage kann ich es immer noch nicht {05:25}</p> <p>Juan-23: {05:25} und naechste schwierigkeit preteritum ich konnte nee das ist super kompliziert fur mich und heut zu tage kann kann ich das nicht und und ich finde das das ist ein eine der schwierigsten eine der schwierigsten ((unverstaendlich 0.1s)) im deutschen preteritum ahm (.)</p> <p>Juan-23: ahm das habe ich auch schwierigkeiten mit dem fall faellen fallen mit der deklination (-)</p> <p>Juan-24: {06:36} 24 akkusativ (.) zum beispiel ahm wir haben das nicht im spanischen also aber wir haben in spanisch etwas das ((unverstaendlich 0.1s)) heißt also ich ich hatte eine schwierigkeit mit zum beispiel wir sagen llamar a und fur mich ich hab das als dativo dativ ah gedacht aber wir sagen nicht ich rufe dir an wir sagen ich rufe dich an also es gibt wie ein unterschied zwischen spanisch und deutsch also das war kompliziert fur mich wenn man (.)</p> <p>Felipe-12: Die Nebensätze, dafür brauchst du viel Zeit {04:34}</p> <p>Felipe-12: {04:34} weil man muss neue grammatik strukturen lernen die voellig anders sind ja zum beispiel die nebensaetze boa da brauchst du viel zeit oder zum beispiel ah die komposita da musst du dir auch muhe geben</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U4: U4.1</p> <p>Es werden Schwierigkeiten im Bereich der deutschen Grammatik genannt:</p> <p>Schwierigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Dativ</li> <li>-Akkusativ</li> <li>-Genitiv</li> <li>-Präteritum</li> <li>-Verbposition</li> <li>-Deklination</li> <li>-Verben mit Präpositionen</li> <li>-Komposita</li> <li>-Nebensätze</li> <li>-Sprachvergleich</li> </ul>



Tabelle O: U4: U4.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U4:</b> Schwierigkeiten beim Lernen</p> <p><b>U4.1</b> Grammatik</p>	<p><b>U4:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den größten Schwierigkeiten, die die interviewten Personen während ihres Lernprozesses der deutschen Sprache hatten</p> <p><b>U4.1:</b> Diese Kategorie hat Grammatikschwierigkeiten als Fokus, die die Lerner in ihrem Lernprozess hatten</p>	<p><b>Juan-25:</b> {08:00} 25 ah dann verben mit praepositionen das ist das schwierigste die die ja das schwierigste ding fur mich ding fur mich (.) also ahm (.) zu auf und dann diese man kann sagen ahm ich meine auf dem oder auf den diese mit den beiden mir den beiden fallen(.) das ist total schwierig danebenliegen das kann ich nicht das ist super logisch aber ich kann das nicht</p> <p><b>Juan-28:</b> {10:14} 28 was noch ah da genitiv genitiv genitiv genitiv (.) ich habe schwierigkeiten ah zum beispiel (.) mit der (.) ahm mit der mit ordnung mit der reihenfolge des satzbau ob ich ah zum beispiel der hund ah silvana hund oder der hund silvanas ich (.) ich weiß nicht was richtig ist einer komm aus englischen der andere auf deutsch ich weiß in diesem moment weiß nicht welche welcher satz ah der richtig ist aber was habe ich also gemacht ahm (.) ich versuche es nicht zu benutzen alles mit von von von von von und dativ das ist meine (.)</p> <p><b>Helena-04:</b> Die deutsche und englische Grammatik sind nicht ähnlich  <b>{04:38} Helena-04:</b> {04:38} 04 ah andere ah schwierigkeit war ah (.) also natürlich mit grammatik weil ich habe vor englisch gelernt und ah und grammatik von englisch und von deutsch sind nicht ah sind nicht ähnlich ah heutzutage kann ich nicht gut englisch sprechen weil ich hab deutsch in mein im kopf und kann ich nicht kann ich nicht eine muendliche (.) kann ich nicht (.) kann ich nicht mit jemand ah sprechen auf englisch weil also die grammatik und die ah struktur von von die saetzen sind nicht sind nicht gleich ah ja</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U4: U4.1 Es werden Schwierigkeiten im Bereich der deutschen Grammatik genannt: Schwierigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Dativ</li> <li>-Akkusativ</li> <li>-Genitiv</li> <li>-Präteritum</li> <li>-Verbposition</li> <li>-Deklination</li> <li>-Verben mit Präpositionen</li> <li>-Komposita</li> <li>-Nebensätze</li> <li>-Sprachvergleich</li> </ul>

Tabelle P: U4: U4.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U4:</b> Schwierigkeiten beim Lernen</p> <p><b>U4.2</b> Phonetik und Aussprache</p>	<p><b>U4:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den größten Schwierigkeiten, die die interviewten Personen während ihres Lernprozesses der deutschen Sprache hatten</p> <p><b>U4.2:</b> In dieser Kategorie geht es um die Schwierigkeiten, die die Lerner im Bereich der Phonetik und Aussprache erwähnten.</p>	<p>Juan-78: Ich hatte auch Schwierigkeiten mit der Phonetik {19:49}</p> <p>Juan-78: F2 ich habe etwas vergessen  {19:50} 79 S1 [was]  {19:51} 80 F2 [mit den] schwierigkeiten  {19:52} 81 S1 sagt  {19:53} 82 F2 phonetic  {19:54} 83 S1 ach phonetic klar  {19:56} 84 F2 ja w b ö o ü u äh v f doppel s also ss</p> <p>Marcela-14: Aussprache war eine sehr große Schwierigkeit {5:42}</p> <p>Marcela-14: {05:42} 14 ahm aussprache war eine super große schwierigkeit (.) aber und da und in kolumbien wurde ich nicht so viel korrigiert wie in deutschland vor allem weil ich mit kindern gearbeitet habe und sie haben mich die ganze zeit korrigiert</p> <p>Helena-03: Ich fand die Phonetik sehr schwer {03:49}</p> <p>Helena-03: {03:49} 03 ah (.) die schwierigkeiten die ich gefunden habe waren also mit phonetik ah mit phonetik weil also spanisch und deutsch sind nicht so aehnlich deswegen man hat andere buchstaben und man muss verschiedene buchstaben lernen ah und es gibt woerter die sehr aehnlich sind zum beispiel einmal war ich in deutschland habe ich wer ist diese bekannte dicker und ich moechte dieser bekannte dichter sagen deswegen als sind ah woerter die sehr aehnlich sind und und ein wort also ein buchstaben macht aeh macht die unterschied aeh und hat natuerlich andere bedeutung</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U4: U4.1  Es werden Schwierigkeiten im Bereich der Phonetik und Aussprache der deutschen Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Deutsche Laute</li> <li>-Aussprache von einigen deutschen Wörtern</li> <li>-Aussprache Ähnlichkeiten</li> </ul>

Tabelle Q: U4: U4.3

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U4:</b> Schwierigkeiten beim Lernen</p> <p><b>U4.2</b> Die Umgebung</p>	<p><b>U4:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den größten Schwierigkeiten, die die interviewten Personen während ihres Lernprozesses der deutschen Sprache hatten</p> <p><b>U4.3:</b> Diese Kategorie beschäftigt sich mit den Schwierigkeiten, die die Lerner hatten, weil sie die Sprache gesteuert lernten</p>	<p>David -09: Ich habe hier keinen Ort zum Deutschüben</p> <p>David-09: {09:11} die andere schwierigkeit die ich habe hier kein ort um deutsch zu uben denn mein sprechen ah meine sprechen faehigkeiten haben gesunken (-) abgestiegen sind abgestiegen °h ahm (.) ja (-)</p> <p>Helena-07: Man kann die deutsche Sprache hier in Kolumbien nicht benutzen {07:37}</p> <p>Helena-07: {07:37} 07 so zum beichspiel also ich kann auch sagen dass also ich bin lehrerin und ich kenne auch die schwierigkeit für die kinder zaehlen also es gibt eine schwierigkeit mit den kindern und es ist äh sie koennen nicht ah zum beispiel in kolumbien ist sehr schwierig ah mit jemand ah deutsch ah deutsch ah sprechen und in deutschland ist es einfacher ein deutsch deutsch lernen weil man im kontext ist ah und deswegen also das finde ich ist eine schwierigkeit also man kann nicht äh die also diese sprache ah hier in kolumbien benutzen und es ist noch ist es nicht einfach ah die worter oder ah also die worter in muendlicher oder ah also mit jemand ah mit jemand sprechen(--)</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U4: U4.1 Es werden Schwierigkeiten genannt, in Bezug auf das kolumbianische Umgebung:</p> <p>-Schwierigkeiten um die Sprache zu üben -Keine Möglichkeiten Deutsch in der kolumbianischen Umgebung zu sprechen -Sprachverlust</p>

Tabelle R: U5: U5.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.1</b> Lernstrategien zur Fertigkeit Sprechen</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.1:</b> Hierbei geht es um die genannten Lernstrategien, die die Lerner im Bereich des Sprechens verwendeten</p>	<p>Juan-27 : Stammtisch und Konversationsclub {8:38}</p> <p>Juan.27: {08:38} und das ist auch eine schwierigkeit hier in kolumbien das man nur also da ich nur ah vier stunden pro woche hatte und was habe ich dann gemacht ah stammtisch besucht ah konversations club hier mittwochs ah abend abend mittwochs abend ah was noch ah diese apps herunterladen es gibt eine ah die mir sehr gut gefaellt ah die heißt tandem man kan ja einfach mit deutschen sprechen die auch spanisch lernen wollen und das ist super gut ahm ((unverstaendlich 0.1s))</p> <p>Juan-31: Ich finde auch gut, wenn man die Möglichkeit hat, nach Deutschland zu reisen {15:28}</p> <p>Juan-31: {15:28} 31 ja mein erstes mal in deutschland ich habe gar nicht die erste woche verstanden das war nicht einfach was noch mit lern strategien (-) na ich finde auch gut wenn man die moeglichkeit hat nach deutschland zu fliegen musst du machen urlaub oder ein stipendium oder ein kurs zu besuchen das find ich wichtig weil man (.) sich mit der mit der kultur umdrehte se rodea a la cultura und das ist gut (.) mit leuten zu sprechen und das alles kultur alltag da leben ja (.) ja was noch kannst du sagen ja</p> <p>Alejandro-26: als ich den Stammtisch gefunden habe, habe ich mein Sprechen verbessert {09:47}</p> <p>Alejandro-26: {09:47} 26 L2schwierigkeiten(.) die schwierigkeiten (.) vielleicht das (.) man braucht zeit und konzentration um die eine andere ah sprache zu zu lernen (.) vielleicht mit deutsch am anfang es ist es ist schwieriger als englisch zu uben das ist mit vielleicht das ist wie eine schwierigkeit aber dann zum beispiel wenn ich habe das stammtisch gefunden das war toll fur mich ich habe wegen des stammtisch habe ich ja mein sprache meine sprache ((unverstaendlich 0.1s)) sehr gut reichen</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U5: U5.1</p> <p>Es werden Lernstrategien im Bereich des Sprechens genannt.</p> <p>Dabei geht es um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Konversationsclubs</li> <li>-DAAD Stammtisch</li> <li>-Aufenthalt in Deutschland</li> <li>-Applikationen herunterladen</li> <li>-Einen Tandem-Partner suchen</li> </ul>

Tabelle S: U5: U5.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.1</b> Lernstrategien zur Fertigkeit Sprechen</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.1:</b> Hierbei geht es um die genannten Lernstrategien, die die Lerner im Bereich des Sprechens verwendeten</p>	<p>Marcela-11: ich habe den ganzen Tag Deutsch gesprochen {04:12}</p> <p>Marcela-11: {04:12} 11 (.) aber danach bin ich nach deutschland gegangen als au-pair-maedchen und da musste ich jeden tag deutsch hören und sprechen oder versuchen zu sprechen und ich hatte deutschkurs jeden tag drei stunden (.) und das hat mir sehr viel geholfen (.) und dann habe ich auch nur ahm hausaufgaben gemacht fur den kurs aber ich habe den ganzen tag deutsch gesprochen am ende hatte ich keine lust mehr deutsch zu sprechen ahm (--)</p> <p>Marcela-44: Tandem suchen {14:07}</p> <p>Marcela-44: {14:07} und vielleicht auch ahm (.) ich weiß nicht ich weiß nicht wie das heißt aber eine person finden die die sprache kennt (.) also kann und ((unverstaendlich 0.1s)) ah die die sprache kann und die mit dir uben kann (.) ahm  {14:38} 45 S1 in tandem meinst du  {14:40} 46 L2 genau du hast ja aber es muss nicht persoendlich sein es kann auch im internet sein</p> <p>Felipe-28: Heutzutage kannst du einen Tandempartner auf Facebook finden {10:10}:</p> <p>Felipe-28: {10:10} 28 A2 und so weiter und heutzutage im internet findest du so gute materialien dass es keine ausrede gibt und nicht zu lernen heute ist viel schneller eine fremdsprache zu lernen als vor zehn jahren zum beispiel und dann zum beispiel ich finde heutzutage zum beispiel kannst du auch ah tandem partner suchen in facebook ja  {10:33} 29 S1 mh  {10:34} 30 A2 oder du kannst apps herunterladen oder so material gibt es genug</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U5: U5.1</p> <p>Es werden Lernstrategien im Bereich des Sprechens genannt.</p> <p>Dabei geht es um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Konversationsclubs</li> <li>-DAAD Stammtisch</li> <li>-Aufenthalt in Deutschland</li> <li>-Applikationen herunterladen</li> <li>-Einen Tandem-Partner suchen</li> </ul>

Tabelle T: U5: U5.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.2</b> Lernstrategien zum Lernen von Grammatik und Wortschatz</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.2:</b> Hierbei geht es um die verwendeten Lernstrategien, die die Probanden zur Verbesserung der Grammatik nannten.</p>	<p>Felipe- 24: Grammatik beherrschen hilft {09:07}</p> <p>Felipe-24: {09:07} 24 A2 (-) grammatik beherrschen grammatik beherrschen das hilft einem die leute sagen ja es ist nur wichtig zu kommunizieren und zu sprechen aber das stimmt nicht man muss sehr gut die regeln einer sprache beherrschen ja also es ist genauso wie wenn man in ein fremdes land gehen man muss lernen zum beispiel was verboten ist was erlaubt ist wenn man das lernt dann wird alles schneller</p> <p>09:35} 25 S1 und wie kann grammatik gut beherrschen {09:38}26 A2 gut beherrschen man muss systematisch also zum beispiel wenn man eine grammatik kauft dann systematisch lernen jeden tag lerne ich drei vier seiten das vokabular systematisch heute geht es um medizin oder um um zahnarzt dann welche sind die woerter in diesem feld ja also das heißt immer ein ziel haben mein ziel ist ich moechte ein gespraech fuhren in einem restaurant welches vokabular brauchst du dafur</p> <p>Felipe-20: {07:53} viele leute verstehen die deutsche sprache nicht weil sie keine grammatik strukturen im kopf haben das ist das groeßte problem würde ich sagen als lehrer hab ich habe ich ah das gefuhl dass die schueler die sprache nicht lernen weil sie keine ahnung haben was syntax ist was morphologie ist wenn sie das wuessten wuessten sie wuerden sie viel schneller lernen</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U5: U5.2</p> <p>Es werden Lernstrategien im Bereich der Grammatik und Wortschatz genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Die Grammatik der Muttersprache zu kennen und zu beherrschen</li> <li>-Wörterlisten machen</li> <li>-Im Internet grammatische Übungen machen</li> </ul>

Tabelle U: U5: U5.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.2</b> Lernstrategien zum Lernen von Grammatik und Wortschatz</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.2:</b> Hierbei geht es um die verwendeten Lernstrategien, die die Probanden zur Verbesserung der Grammatik nannten.</p>	<p>David-60: Das Nützlichste für mich war es, die Regeln der spanischen Grammatik zu kennen {18:32}</p> <p>David-60: {18:32} 60 X2 (-) ja (.) weißt du was weißt du was das nuetzliche fur mich (.) das nuetzlichste fur mich ah dafur alle sprachen zu lernen war (.) die regeln der spanischen grammatik zu kennen und die grammatik sehr richtig zu kennen und sich (.) anspruchsvoll zu den grammatischen regeln anzustecken</p> <p>David-62: ja das ist eine strategie das ist meine haupt strategie bei allen sprachen nicht nur deutsch bei allen bei jeden sprache bei jeder sprache die man lernen will die grammatik lernen die grammatik lernen die grammatik sind wie die (.) {20:30} 63 S1 haut haut knochen muskeln {20:35} 64 X2 knochen (.) die grammatik sind die knochen einer sprache (.) das wortschatz sind die muskeln (.) die grammatik ist die struktur du kannst nicht kannst nicht stand stehen lassen weil du knochen hast (.) ja starke knochen hast dann kommen die muskeln aber du musst sehr starke knochen die an deinen muskeln adaptieren koennen anders wenn du mehr muskeln als knochen hast würdest du (.) am boden liegen</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U5: U5.2</p> <p>Es werden Lernstrategien im Bereich der Grammatik und Wortschatz genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Die Grammatik der Muttersprache zu kennen und zu beherrschen</li> <li>-Wörterlisten machen</li> <li>-Im Internet grammatische Übungen machen</li> </ul>

Tabelle V: U5: U5.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.2</b> Lernstrategien zum Lernen von Grammatik und Wortschatz</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.2:</b> Hierbei geht es um die verwendeten Lernstrategien, die die Probanden zur Verbesserung der Grammatik nannten.</p>	<p>Mario-14: Ich habe viel geübt {5:22}</p> <p>Mario-14: {05:22} ah habe ich auch grammatik viel geuebt in internet webseite wie deutsche wie deutsche welle ahm (.) aber wenn man immer wenn du ein hoeheres niveau erreicht erreichst wirst du immer noch strenger sein und auch viel mehr uben</p> <p>Mario-14: Ich habe viel geübt {5:22}</p> <p>Mario-14: {05:22} aber wenn man immer wenn du ein hoeheres niveau erreicht erreichst wirst du immer noch strenger sein und auch viel mehr uben und zum beispiel heutzutage tage ah uebe ich noch noch deutsch aber ah ich zum beispiel ich mache jetzt nicht viele woerter liste</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U5: U5.2</p> <p>Es werden Lernstrategien im Bereich der Grammatik und Wortschatz genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Die Grammatik der Muttersprache zu kennen und zu beherrschen</li> <li>-Wörterlisten machen</li> <li>-Im Internet grammatische Übungen machen</li> </ul>



Tabelle W: U5: U5.3

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.3</b> Lernstrategien zum Hörverstehen und Phonetik</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.3:</b> Diese Kategorie befasst sich mit den Lernstrategien, die kolumbianische Lerner zur Verbesserung des Hörverstehens verwendeten.</p>	<p>Juan-28: Deutsch aus dem Alltag verstehen {10:14}</p> <p>Juan-28:</p> <p>{10:14} mit hoeren hatte ich auch probleme das war super kompliziert was habe ich dann gemacht ich hab ich mache das auch heutzutage ahm (.) also ich meine das ist super (.) aber das ist ganz anders also ich meine ich konnte deutsch aus dem buch verstehen aber nicht deutsch aus dem alltag das war aber das war ganz anders also was habe ich gemacht youtube es gibt youtube ahm es gibt ein channel die heißt ahm (.) ok das ist etwas mit leuten die einfach deutsch sprechen und ahm interviewen auf der straße aber ich erinnere mich nicht an den namen aber es gibt franzoesische fur alle sprachen was noch ich hab mir ich hab ahm auf meine handy handy ahm tagesschau heruntergeladen also jeden tag hoere ich tagesschau von zwanzig uhr in deutsch bevor ich ins bett gehe ((lachen))</p> <p>{12:39}29 S1 ((lacht))</p> <p>{12:40}30 F2 ja das ist komisch und das ist auch ahm gut um sich uber deutschland zu ((unverstaendlich 0.1s)) das das find ich gut also (.) ja ich lerne ich kann mein hoeren verbessern und ich kann auch etwas uber deutschland wissen politik oder naturwissenschaften oder forschung oder weiß nicht problem alles allgemein</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U5: U5.3</p> <p>Es werden Lernstrategien im Bereich zum Hörverstehen und Phonetik genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Deutsche Tagesschau</li> <li>-Videos auf Youtube hören (Deutsch aus dem Alltag)</li> <li>-Die Nachrichten hören</li> <li>-Deutsche Musik hören</li> <li>-Aufenthalt in Deutschland</li> <li>Bzw. Kontakt zu Muttersprachler</li> </ul>

Tabelle X: U5: U5.3

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.3</b> Lernstrategien zum Hörverstehen und Phonetik</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.3:</b> Diese Kategorie befasst sich mit den Lernstrategien, die kolumbianische Lerner zur Verbesserung des Hörverstehens verwendeten.</p>	<p><b>Alejandro-11:</b> Ich habe viele Nachrichten gehört {03:12}  <b>Alejandro-11:</b> {03:12} dann ah mochte ich uber die die die die weise habe ich benutzt um mein die deutsch sprache zu lernen ich habe viel gehort die nachricht gehört ich habe viele nachrichten am anfang habe ich fast nichts verst verstanden aber wenn du äh wenn du hörst mehr du man äh benutzt den sprachen ja (.)</p> <p><b>Mario-14:</b> Ich habe Videos und Filme angeguckt {05:22}  <b>Mario-14:</b> {05:22} ah jedes jeden tag ein video oder ein lied oder irgendwelche irgendwelche film angucken die auf deutsch ist und und dabei deutsch lernen</p> <p><b>Helena-33:</b> Ich habe fast immer die Tagesschau auf YouTube gesehen {10:58}  <b>Helena-33:</b> {10:58} 33 A2 also mit den leuten mit hoertexten also mit videos in youtube also ich habe ah fast immer ah diese tagesschau ah gesehen und dann glaube ich habe ich meine phonetik verbessert</p> <p><b>Marcela-10:</b> Ich habe deutsche Musik gesucht {03:15}  <b>Marcela-10:</b> {03:15} 10 ich habe deutsche musik gesucht ich habe songtexte gelernt (.) musik ist super wichtig fur mich und musik und aussprache ahm deshalb (.) deshalb war musik fur mich die beste alternative und was noch (.) ahm (.)</p> <p><b>Marcela-26:</b> Die Kinder haben mich korrigiert {10:27}  <b>Marcela-26:</b> {10:27} 26 L2ich glaube am anfang habe ich so viel gehoert die anderen gehoert das am ende ich habe einfach verstanden wie man alles ausspricht also ich habe immer noch probleme naturlich aber ahm ich habe manchmal gesagt es hat geraegnet und dann haben die kinder gesagt geregnet und sie haben sie haben das so deutlich gemacht dass ich das einfach einmal kapiert habe</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U5: U5.3</p> <p>Es werden Lernstrategien im Bereich zum Hörverstehen und Phonetik genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Deutsche Tagesschau</li> <li>-Videos auf Youtube hören</li> </ul> <p>(Deutsch aus dem Alltag)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Die Nachrichten hören</li> <li>-Deutsche Musik hören</li> <li>-Aufenthalt in Deutschland</li> </ul> <p>Bzw. Kontakt zu Muttersprachler</p>

Tabelle Y: U5: U5.4

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.4</b> Lernstrategien zum Schreiben und zur Erweiterung des Wortschatzes</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.4:</b> Hier geht es um die Lernstrategien, die die Probanden zur Verbesserung des Schreibens verwendeten.</p>	<p>Mario-14: Ich bitte Muttersprachler, meinen Text zu korrigieren {05:22}</p> <p>Mario-14: {05:22} auch meine schriftlichen also ah damit ich meine ah schriftliche ausdrück verbesser kann habe ich auch normalerweise und manchmal frage ich einige kommlitonen die deutsch ah die deutscher sind oder deutsch können ah die das texte ah korrigieren damit ich meine grammatik und auch meine gliederung des textes verbessern kann und ja das sind einige strategien</p> <p>Juan-30: Ich lese, um das Schreiben zu verbessern {12:40}</p> <p>Juan-30: (.) schreiben (.) mit schreiben ich glaub das ich nicht so viele wie kan man sagen wortschatz habe ich muss das erweitern (.) und ich glaube ich benutze immer oder ich sage immer dieselben woerter (-) aber was habe ich dann gemacht nochmal lesen machen man muss lesen das so verbessern (.) aber ich hab nicht mit diesen kleinen ah romanen für a eins a zwei nein ich habe ich habe gesagt okay jetzt fange ich mit wahrer deutscher literatur an also ich hab mir ein sehr kompliziert bucher gekauft</p> <p>Alejandro-11: Ich habe viel gelesen {03:12}</p> <p>Alejandro-11: {03:12} also ich habe echt viele viele gelesen nachrichten nachrichten artikeln das muessen man braucht viel vokabular das ist eine gute weise zu lesen wenn du man du die woerter kennen muessen</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U5: U5.4</p> <p>Es werden Lernstrategien genannt, zur Verbesserung des Schreibens und zur Erweiterung des Wortschatzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Texte Schreiben und um Korrektur bitten</li> <li>-Nachrichten lesen</li> <li>-Artikeln, Zeitschriften und Bücher lesen</li> </ul>

Tabelle Z: U5: U5.5

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5.</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.5:</b> Im Kontext Lernen</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.5</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach der Verwendung von gelerntem Wortschatz und Strukturen im Rahmen einer Situation, die es den Lernern ermöglicht, eine Rolle zu spielen, als ob sie im Zielland wären.</p>	<p>1. Mario-33: ich würde sagen, das ist keine Strategie, aber eine Meinung von Deutschlehrern oder Sprachenlernern: {11:05}</p> <p>{11:05} war zum Beispiel oder zumindest dass ich so ah für deutsch lernt ah man am anfang jede wichtige ausdrücke um sich ah vor wie sagt man vorstellen um sich vorzustellen ah und und so lernt man jede jede wichtige wörter oder jede richtige zeit wir lernen im kontext also wir lernen in eine bestimmten ((unverständlich 0.1s)) wie man eine bestimmte situation ich diese wörter oder diese ausdrücke benutzen kann</p> <p>2. Mario-33: aber mit deutsch das ist anders wir haben ich habe das so gelernt dass ich weiß welche bestimmte satz in was in in welcher situation benutzen kann und ich würde sagen das dadurch dass ich ideal weil ansonsten wie gesagt weil ah dadurch viele wörter hat und viele bestimmten ah die wörter benutzt man unbestimmte kontexte das wurde sehr schwer das wurde sehr schwer wenn die person nicht die das wort aus dem kontext direkt lernen</p> <p>3. Alejandro -11: Ich habe viele Nachrichten gehört und dann war es wichtig, das Gelernte in einer echten Situation zu verwenden: sprechen: {03:12}</p> <p>Alejandro-11: dann ah mochte ich über die die die die weise habe ich benutzt um mein die deutsch sprache zu lernen ich habe viel gehört die nachricht gehört ich habe viele nachrichten am anfang habe ich fast nichts verstanden aber wenn du ah wenn du hörst mehr du man ah benutzt den sprachen ja (.)</p>	<p>Die folgende Kodierregeln gilt für U1: U5.5.</p> <p>Die Probanden haben es als wichtig gekennzeichnet, dass der gelernte Wortschatz und die grammatischen Strukturen in einer echten Situation verwendet werden sollten.</p> <p>Diese echten Situationen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Im Unterricht stattfinden</li> <li>-Im Kontakt zu Leuten oder Muttersprachlern</li> <li>-Beim Sprechen</li> </ul>

Tabelle AA: U5: U5.5

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U5:</b> Lernstrategien</p> <p><b>U5.5:</b> Im Kontext Lernen</p>	<p><b>U5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Lernstrategien, die die erfolgreichen Lerner während des Lernprozesses verwendeten, was ebenso der Fokus der vorliegenden Arbeit ist.</p> <p><b>U5.5:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach der Verwendung von gelerntem Wortschatz und Strukturen im Rahmen einer Situation, die es den Lernern ermöglicht, eine Rolle zu spielen, als ob sie im Zielland wären.</p>	<p>Helena-06: Wenn ich etwas brauche, dann versuche ich, es immer in einem bestimmten Kontext zu lernen: {06:28}</p> <p>Helena-06: ich habe alle wörter ah gemerkt und ah mit dieser wörter ah habe ich immer ah versucht ah die wörter in den richtigen kontext sagen wenn ich brauche etwas dann ich versuche immer wenn ich will ein wort wenn ich ein wort ah lernen wollt (.) ah wollte dann habe ich ah dieses wort im bestimmten kontext benutzt (.) ah (-)</p> <p>Felipe-36: In bestimmten Kontexten auf Situationen reagieren: {11:04}</p> <p>Felipe-36: {11:04} 36 A2 ja und versuchen selber setze zu bauen also man muss selber in bestimmten kontexten und situationen reagieren ja zum beispiel das ist was am meisten hilft konkrete situationen konkrete kontexte wie reagiert man darauf</p>	<p>Die folgende Kodierregeln gelten für U5: U5.</p> <p>Die Probanden haben es als wichtig gekennzeichnet, dass der gelernte Wortschatz und die grammatischen Strukturen in einer echten Situation verwendet werden sollten.</p> <p>Diese echten Situationen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Im Unterricht stattfinden</li> <li>-Im Kontakt zu Leuten oder Muttersprachlern</li> <li>-Beim Sprechen</li> </ul>

Tabelle AB: U6: U6.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U6:</b> Einfluss des Deutschen auf verschiedenen Lebensbereiche</p> <p><b>U6.1</b> Berufliches Leben</p>	<p><b>U6:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Einfluss des Deutschlernens auf verschiedenen Bereiche des Lebens: den akademischen, persönlichen und beruflichen Bereich.</p> <p><b>U6.1:</b> Hierbei geht es um den Einfluss des Deutschlernens auf das Berufsleben der Probanden.</p>	<p>Juan-116: Ich wollte einen Master im Bereich der Chemie machen, jetzt arbeite ich als Lehrer {23:08}</p> <p><b>Juan-116:</b> {23:08} 116 F2 ja ganz anders zum beispiel ich wollte einfach ahm also bevor ich mit dem deutschen angefangen habe ahm also ich hab chemieingenieur wissenschaft studiert ich wollte einfach einen master machen ich habe damit angefangen angefangen aber</p> <p>{23:26}117 S1 wo hast du deinen master angefangen</p> <p>{23:28}118 F2 an der universidad nacional aber ich habe gekuendigt weil weil ich habe bemerkt (.) das ist nicht was ich fur mich will also und ich wollte aber weil ich deutsch kennengelernt habe ah promovieren in naturwissenschaft aber das habe ich durch die linguistik und die sprache herausgefunden und ich dachte das ist so cool (.) das das will ich also ich habe alles an der uni verlassen</p> <p>{23:56}119 S1 wow</p> <p>{23:57}120 F2 ja ich hatte meine arbeit ich habe meine arbeit an der uni ich unterrichtete chemie chemie ich habe das gekuendigt ah mein master verlassen (.) und jetzt versuche ich meinen meinen leben einen neuen anstrich zu geben sozusagen</p> <p>{24:13}121 S1 und wie fuehlst du dich</p> <p>{24:17}122 F2 ich habe angst aber ich fuehle mich gut ich fuehle mich besser (.) heutzutage ja</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U6: U6.1</p>

Tabelle AC: U6: U6.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U6:</b> Einfluss des Deutschen auf verschiedenen Lebensbereiche</p> <p><b>U6.1</b> Berufliches Leben</p>	<p><b>U6:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Einfluss des Deutschlernens auf verschiedenen Bereiche des Lebens: den akademischen, persönlichen und beruflichen Bereich.</p> <p><b>U6.1:</b> Hierbei geht es um den Einfluss des Deutschlernens auf das Berufsleben der Probanden.</p>	<p>Mario-73: Dank des Deutschen habe ich bessere berufliche Möglichkeiten {19:06}</p> <p>Mario-73: {19:06} 73 X2 berufliche auf jeden fall (.) weil dank dank (.) also dank deutsch dank des deutsches also und auch meine erfahrungen in deutschland ah habe ich konnte ich viele erfahrungen sammeln die meinen lebenslauf verbessert haben dadurch glaube ich natürlich äh hab habe ich mehr moeglichkeiten eine gut habe ich mehr moeglichkeiten einen gute arbeit zu bekommen</p> <p>David-94: Viele Firmen haben mir Arbeit angeboten {26:05}</p> <p>David-94: {26:05} weil ich deutsch weil ich nun deutsch spreche ah viele berufliche moeglichkeiten viele nachdem ich aus deutschland gekommen bin ah haben ah haben mir mehrere firmen (.) arbeit angeboten was noch (.)</p> <p>Marcela- 56: Ich bin Deutschlehrerin</p> <p>Marcela-56: {15:17} 56 L2 ahm ich arbeite mit deutsch also ich bin deutsch lehrerin (.) und sprechen ist alles fur mich</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U6: U6.1</p> <p>Es werden hier, die verschiedene berufliche Möglichkeiten genannt, <b>die dank des Deutschlernens</b> gekommen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Ich bin Deutschlehrer/in</li> <li>-Viele Firmen in Kolumbien haben mir Arbeit angeboten</li> <li>-Ich unterrichte Mathematik auf Deutsch</li> <li>-Ich habe mein Lebensprojekt geändert. Jetzt bin ich Lehrer</li> </ul>

Tabelle AD: U6: U6.1

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U6:</b> Einfluss des Deutschen auf verschiedenen Lebensbereiche</p> <p><b>U6.1</b> Berufliches Leben</p>	<p><b>U6:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Einfluss des Deutschlernens auf verschiedenen Bereiche des Lebens: den akademischen, persönlichen und beruflichen Bereich.</p> <p><b>U6.1:</b> Hierbei geht es um den Einfluss des Deutschlernens auf das Berufsleben der Probanden.</p>	<p>Felipe-42: Ich bin Deutschlehrer {12:09}</p> <p>Felipe-42: {12:09} 42 A2 ja durch die sprache (-) fuehle ich mich sehr wohl weil taeglich muss ich auf deutsch den ja ich arbeite in einem institut und dann mein umgang ist mit vielen kollegen die deutsch sprechen</p> <p>Helena -51: Ich unterrichte Mathematik auf Deutsch {13:41}</p> <p>Helena-51: ah fur mein beruf ah ist sehr wichtig fur meinen beruf weil ich ah mathematik auf deutsch ah ah unterrichte deswegen ist es sehr wichtig und es ist immer mehr wichtig also meine sprache verbessern</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U6: U6.1 Es werden hier, die verschiedene berufliche Möglichkeiten genannt, <b>die dank des Deutschlernens</b> gekommen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Ich bin Deutschlehrer/in</li> <li>-Viele Firmen in Kolumbien haben mir Arbeit angeboten</li> <li>-Ich unterrichte Mathematik auf Deutsch</li> <li>-Ich habe mein Lebensprojekt geändert. Jetzt bin ich Lehrer</li> </ul>



Tabelle AE: U6: U6.2

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U6:</b> Einfluss des Deutschen auf verschiedenen Lebensbereiche</p> <p><b>U6.2</b> Akademisches Leben</p>	<p><b>U6:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Einfluss des Deutschlernens auf verschiedenen Bereiche des Lebens: den akademischen, persönlichen und beruflichen Bereich.</p> <p><b>U6.2:</b> Diese Kategorie thematisiert den Einfluss des Deutschlernens auf das akademische Leben der Probanden.</p>	<p>Mario-20: Ich möchte einen Master in Deutschland machen {08:39}</p> <p>Mario-20: {08:39} 20 X2 (.) haben sie die erwartungen geaendert gar nicht nein ah wie gesagt habe ich am anfang deutsch gelernt damit ich ein praktikum ah in deutschland machen ah koennte machen kann und das habe ich tatsaechlich gemacht ich habe mein praktikum auch in deutschland gemacht und ich hoffe noch dass ich ah einen master ah in deutschland machen kann und dass ich ja dass ich noch ein ein wunsch von mir das hat sich nicht geaendert</p> <p>Juan-151: Ich möchte den Master an der Universidad de Antioquia machen {27:30}</p> <p>Juan-151: {27:30} 151 F2 ja (.) ich will aber mit deutsch ich moechte diesen master an der universidad de antioquia machen in linguistik</p> <p>Helena-25: Ich möchte wieder nach Deutschland um einen Master zu machen {10:22}</p> <p>Helena-25: {10:22} 25 A2 ja ich habe geschafft aber ich moechte wieder ah nach deutschland nach deutschland zu reisen und ich will mein masterstudium oder ein auslandssemester wieder machen</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U6: U6.2</p> <p>Es werden die akademische Möglichkeiten, die dank des Deutschlernens zur Verfügung stehen: <b>einen Master- Studium</b> -Master in Deutschland absolvieren</p> <p>Auslandssemester in Deutschland</p> <p>-Master Deutsch als Fremdsprache in kolumbien und Deutschland absolvieren</p>

Tabelle AF: U6: U6.3

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U6:</b> Einfluss des Deutschen auf verschiedenen Lebensbereiche</p> <p><b>U6.3</b> Persönliches Leben</p>	<p><b>U6:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Einfluss des Deutschlernens auf verschiedenen Bereiche des Lebens: den akademischen, persönlichen und beruflichen Bereich.</p> <p><b>U6.3:</b> Diese Kategorie zeigt den Einfluss des Deutschlernens auf das persönliche Leben der Probanden</p>	<p>Alejandro-73: Ich höre Nachrichten auf Deutsch {14:43}</p> <p>Alejandro-73: {14:43} 73 L2 in deinem in deinem alltag (.) ich konnte nachrichten auf deutsch hoeren [((lacht))]  {14:48} 74 S1 [((lacht))]  {14:49} 75 L2 mit ah auslaendern sprechen das ist  {14:53} 76 S1 okay so vielleicht kontakte  {14:55} 77 L2 ja  {14:58} 78 S1 leute kennenlernen  {15:01} 79 L2 leute kennen</p> <p>David- 94: Ich habe viele Freunde gemacht, nur weil ich Deutsch spreche {26:05}</p> <p>David-94: {26:05} 94 X2 alles alles ich liebe ich liebe es deutsch zu sprechen ahm ich habe viele neue leute kennengelernt freunde (.) nur weil ich deutsch spreche ich habe eine neue kultur entdeckt ah auch neue arten die welt zu sehen mit den neuen freundschaften die ich gemacht habe weil ich deutsch weil ich nun deutsch spreche</p> <p>David-94: (.) deutsche (.) zeitschriften nachrichten lesen zu koennen das ist auch wichtig und andere andere art die welt zu sehen weil man (.) weil man mit mehreren sprachen eine besseres verstaendnis verstaendnis ist der welt haben kann</p>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U6: U6.3:</p> <p>Es wird hier auf bestimmte Aspekte eingegangen, die ein Beweis dafür sind, dass das Deutschlernen auch einen Einfluss auf privatem Leben hat:</p> <p>-Im Alltag deutsche Nachrichten hören</p> <p>-Im Alltag deutsche Zeitschriften zu lesen</p> <p>-Neue Leute kennenlernen und Freunde machen</p> <p>-Im Alltag auf Deutsch zu sprechen</p>

Tabelle AG: U6: U6.3

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<p><b>U6:</b> Einfluss des Deutschen auf verschiedenen Lebensbereiche</p> <p><b>U6.3</b> Persönliches Leben</p>	<p><b>U6:</b> Diese Kategorie widmet sich der Frage nach den Einfluss des Deutschlernens auf verschiedenen Bereiche des Lebens: den akademischen, persönlichen und beruflichen Bereich.</p> <p><b>U6.3:</b> Diese Kategorie zeigt den Einfluss des Deutschlernens auf das persönliche Leben der Probanden</p>	<p>Marcela-56: Es macht einen großen Teil meines Lebens aus {15:17}</p> <p>Marcela-56:</p> <pre>{15:17} und sprechen ist alles fur mich wenn ich im bus sitze und dann etwa einen text sehe die der einen fehler hat oder so das bemerke ich immer das merke ich immer weil ich weil sprache so ein großer teil meines lebens ist und deutsch (.) ich kenne auch viele deutsche personen und (.) ahm ich finde es gibt einige deutsche woerter die die ein konzept perfekt ausdrucken koennen und ich benutze die manchmal sogar auf spanisch wenn ich auf spanisch spreche es ja es macht einen großen teil meines lebens</pre>	<p>Die folgende Kodierregel gilt für U6: U6.3: Es wird hier auf bestimmte Aspekte eingegangen, die ein Beweis dafür sind, dass das Deutschlernen auch einen Einfluss auf privatem Leben hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Im Alltag deutsche Nachrichten hören</li> <li>-Im Alltag deutsche Zeitschriften zu lesen</li> <li>-Neue Leute kennenlernen und Freunde machen</li> <li>-Im Alltag auf Deutsch zu sprechen</li> </ul>

## **Anhang III : Transkripte**

### **1.Legende der Transkripte**

S1: Silvana

A2: Felipe

AR2: Helena

F2: Juan

K2: Mario

L2: Marcela

LM2: Alejandro

X2: David

## 2. Transkripte

### A. Felipe

**Name des Transkripts:** Interview Felipe

**Anfangs- u. Endzeit:** 00:01 - 16:21

{00:01} 01 S1 also hallo andres

{00:02} 02 A2 hallo silvana

{00:04} 03 S1 danke dass du hier bist und dass ich dich interviewen kann

{00:07} 04 A2 ah es freut mich hier dabei zu sein

{00:10} 05 S1 okay andres so ahm wie gesagt ahm eine sprache zu lernen in der heutigen welt ist notwendig ah allerdings gibt es viele sprachen die die man lernen kann englisch das ist ein muss ah oder romanische sprachen die aehnlich zu spanisch sind also viele leute interessieren sich dafur ah franzoesisch italienisch portugiesisch aber (.) ja warum interessiert sich man in kolumbien deutsch zu lernen warum deutsch deutsch ist ja eine andere sprache es ist gar nicht aehnlich zu spanisch es ist nicht ein muss in der welt so wie zum beispiel wie englisch deswegen frage ich mich ah warum interessiert man interessiert man sich in kolumbien deutsch zu lernen und wie gelingt den prozess den lernprozess ja wie war dein lernprozess welche schwierigkeiten hattest du was war einfach und welche lernstrategien hast du verwendet um dein niveau zu erreichen

{01:22} 06 A2 sehr gut silvana also ich habe angefangen deutsch zu lernen als ich siebzehn jahre alt war ich habe an der universidad de antioquia angefangen hispanistik zu studieren damals hatte ich keine verbindung zu den fremdsprachen nicht einmal mit dem englischen ich habe mich fur fremdsprachen kaum interessiert aber nachdem ich in die universitaet gegangen bin und das studium begonnen habe hatte ich das gefuhl dass die sprachen sehr interessant sind und dass es sich lohnte damit zu beginnen die frage war welche sprachen (.) mit dem englischen hatte ich so ein konflikt weil ich diese sprache fur kommerziell und sehr international und sehr ublich hielt und ich wollte keine ah verallgemeine verallgemeine sprache lernen sondern ich wollte eine besondere sprache lernen die nicht jeder konnte ((lacht)) deswegen

{02:38} 07 S1 ja

{02:39} 08 A2 deswegen ah kam ich auf die idee deutsch zu lernen weil meine forschungsgruppe ah hat sich fur die sprache sehr interessiert und sie waren in deutschland und sie haben mir gesagt andres deutsch lohnt sich sehr du kannst nach deutschland gehen du kannst einen master machen du kannst ein stipendium bekommen ah es gibt ah sehr gute anreize die mit der sprache

kannst du die philosophen ah literaturhistoriker und auch die intellektuelle welt und auch die technologie und so weiter besser verstehen deswegen sie meinten andres das koennte dir ah turen oeffnen und ich meinte okay das ist eine gute empfehlung ich fand die sprache faszinierend ah weil die sprache zum beispiel lange woerter hat zusammengesetzte woerter die die mir schienen unmoeglich zu auszusprechen und ich dachte mir wenn ich diese sprache kann dann kann ich die welt auch beherrschen

{03:51} 09 S1 ((lacht))

{03:52} 10 A2 solche verruckten ideen ((unverstaendlich 0.2s)) ((lacht)) gut das war also sehr lustig damals und ich war erst siebzehn jahre alt so ich wusste garnicht von der welt ich hatte niemals mein land verlassen damals also ich bin neunundzwanzig jahre alt damals vor also elf jahren ungefaehr war deutsch nicht so verbreitet wie heutzutage ich habe gemerkt dass seit ungefaehr funf sechs jahren (.) ist die sprache ploetzlich so populaer geworden

{04:33} 11 S1 mh

{04:34} 12 A2 dass alle die sprache lernen wollten ich weiß nicht aber es ist es ist so eine mode geworden ja und ich finde die leute wollen nach deutschland gehen entweder weil sie heiraten weil sie studieren wollen ah weil sie die kultur lieben sie fuhlen sich wohl in deutschland und sie sind auf der suche nach ein aufenthalt oder moechten in berlin leben zum beispiel also dann deutschland ist sehr attraktiv geworden und zieht die jugendlichen an und die bilate ah bilaterale beziehungen zwischen deutschland und kolumbien sind sehr ahm gut es gibt gute abkommen und so weiter und so fort (.) die schwierigkeiten die ich am anfang hatte die sprache zu lernen waren eigentlich den wortschatz zu erlernen der wortschatz ist total anders ja man kann also kaum vergleichen vielleicht mit dem englischen aber trotzdem musste ich mich an ein neues modell anpassen weil man muss neue grammatik strukturen lernen die voellig anders sind ja zum beispiel die nebensaetze boa da brauchst du viel zeit oder zum beispiel ah die komposita da musst du dir auch muhe geben und vor allem hoeren hoeren fiel mir am schwierigsten immer also hoeren war eine große herausforderung deswegen meine lernstrategien war zum beispiel ah grammatik also ich lese sehr gern die grammatik und ich habe auch programme auf deutsch gesehen im internet ich habe auch mit menschen aus deutschland gesprochen weil deutsche sind uberall in der welt [((lacht))]

{06:42} 13 S1 [((lacht))] das stimmt

{06:43} 14 A2 das ist eine tatsache ((lacht)) ja und man kann auch durch viel lesen lernen also wenn man bucher liest und auch ja radio oder solche sendungen hoeren das hilft auch eine große menge

{07:05} 15 S1 (.) ah was wurdest du oder welche strategien wurdest du ahm sagen dass es dir sehr viel geholfen hat

{07:16} 16 A2 welchen strategien

{07:18} 17 S1 mh

{07:19} 18 A2 insbesondere ich glaube dass ich sehr fleißig mit der grammatik war das heißt ich habe versucht das vokabular allmaehlich zu lernen ja und (.) die deklinationen auswendig lernen ah ja also ich habe mich darauf fokussiert grammatik zu verstehen ja weil ich philologe bin und dann glaube ich das spielt eine wichtige rolle

{07:51} 19 S1 mh

{07:53} 20 A2 ja aber was war einfach eigentlich eigentlich (.) viel mir einfach die deutsche sprache weil ich latein gelernt haben in der schule in der universitaet und dann latein hat deklinationen und deswegen wenn man latein lernen kann man einfacher deutsch lernen viele leute verstehen die deutsche sprache nicht weil sie keine grammatik strukturen im kopf haben das ist das groeßte problem wurde ich sagen als lehrer hab ich habe ich ah das gefuhl dass die schuler die sprache nicht lernen weil sie keine ahnung haben was syntax ist was morphologie ist wenn sie das wussten wussten sie wurden sie viel schneller lernen

{08:43} 21 S1 mh

{08:45} 22 A2 ja das ist im großen und ganzen ja alles was mir gerade einfaellt [((lacht))]

{08:50} 23 S1 [((lacht))] okay okay jetzt wurde ich dich ein paar fragen stellen ahm du hast ah viele lernstrategien genannt gibt es eine lernstrategie die du besonders empfehlen wurdest

{09:07} 24 A2 (-) grammatik beherrschen grammatik beherrschen das hilft einem die leute sagen ja es ist nur wichtig zu kommunizieren und zu sprechen aber das stimmt nicht man muss sehr gut die regeln einer sprache beherrschen ja also es ist genau so wie wenn man in ein fremdes land gehen man muss lernen zum beispiel was verboten ist was erlaubt ist wenn man das lernt dann wird alles schneller

{09:35} 25 S1 und wie kann grammatik gut beherrschen

{09:38} 26 A2 gut beherrschen man muss systematisch also zum beispiel wenn man eine grammatik kauft dann systematisch lernen jeden tag lerne ich drei vier seiten das vokabular systematisch heute geht es um medizin oder um um zahnarzt dann welche sind die woerter in diesem feld ja also das heißt immer ein ziel haben mein ziel ist ich moechte ein gespraech fuhren in einem restaurant welches vokabular brauchst du dafur

{10:09} 27 S1 mh

{10:10} 28 A2 und so weiter und heutzutage im internet findest du so gute materialien dass es keine ausrede gibt und nicht zu lernen heute ist viel schneller eine fremdsprache zu lernen als vor zehn jahren zum beispiel und dann zum beispiel ich finde heutzutage zum beispiel kannst du auch ah tandem partner suchen in facebook ja

{10:33} 29 S1 mh

{10:34} 30 A2 oder du kannst apps herunterladen oder so material gibt es genug

{10:38} 31 S1 mh

{10:39} 32 A2 tausend moeglichkeiten

{10:42} 33 S1 mh okay und ah wie naeherst du dich an eine bestimmte strategie eines lehrers dass es dir viel geholfen hat oder die [im unterricht]((unverstaendlich 0.2s))

{10:52} 34 A2 [ja damals] war es am wichtigsten gespraech zu fuhren mit einem partner gespraech ah hoerverstehen mit der cd

{11:03} 35 S1 mh

{11:04} 36 A2 ja und versuchen selber setze zu bauen also man muss selber in bestimmten kontexten und situationen reagieren ja zum beispiel das ist was am meisten hilft konkrete situationen konkrete kontexte wie reagiert man darauf

{11:25} 37 S1 mh

{11:26} 38 A2 welche (.) notwendigkeit habe ich um etwas zu sagen oder zu fragen und so weiter

{11:35} 39 S1 okay felipe du hast auch gesagt ah deine motivation deutsch zu lernen war du du hast dich an die sprache interessiert fur die sprache interessiert

{11:43} 40 A2 mh

{11:44} 41 S1 aber deine freunde haben dir gesagt ahm ja geht nach deutschland da kannst du einen master machen und du kannst in deutschland wohnen du kannst studieren ahm und du hast es gemacht so inwieweit hat heutzutage also heute die sprache einen einfluss auf deinen alltag oder akademisches leben oder berufliches leben

{12:09} 42 A2 ja durch die sprache (-) fuhle ich mich sehr wohl weil taeglich muss ich auf deutsch den ja ich arbeite in einem institut und dann mein umgang ist mit vielen kollegen die deutsch sprechen

{12:28} 43 S1 mh

{12:29} 44 A2 und ich habe auch bekannte in deutschland und es ist unglaublich wie viele leute wie viele deutsche leute nach kolumbien kommen

{12:39} 45 S1 [ja das stimmt]

{12:40} 46 A2 [ja] die sind ueberall unterwegs und dann hoert man staendig deutsch also deutsch ist ah nutzlicher als man glaubt weil du kannst in jedem land der welt deutsche treffen und dann kannst du die sprache uben ja also und und und ich finde ah deutschland interessiert sich fur alles fur kultur fur musik ah



fur veranstaltungen fur medizin rotes kreuz ah religion also deutschland interessiert sich fur alle themen der welt und dann ist es wegen eine sehr praktische sprache

{13:21} 47 S1 mh okay und am anfang am anfang ah des lernprozesses hattest du erwartungen erwartungen mit dem lernen der deutschen sprache

[13:35} 48 A2 erwartungen ja also ich dachte wenn ich deutsch spreche dann fuhle ich mich sehr stolz auf mich selbst weil das ist eine ganz vollkommen komische sprache ((lacht))

{13:47} 49 S1 mh

{13:48} 50 A2 weil ich habe in den nachrichten der deutschen welle die sprache gehoert sagte echt die sprache hoert sich so schwierig an oh wenn man sowas spricht dann halte ich mich fur ein genie oder so[ ((lacht)) ]

{14:00} 51 S1 [ ((lacht)) ]

{14:02} 52 A2 das waren meine erwartungen also eine fremde sprache zu lernen und ich habe die sprache von anfang an gemocht das war ein vorteil ich habe mich in die sprache auch verliebt durch einen lehrer der ubersetzen ubersetzungen gemacht hat und seitdem habe ich gesagt ja es lohnt sich ja weil deutschland bewegt sich in alle feldern und so weiter

{14:26} 53 S1 haben sich diese erwartungen heute veraendert

{14:29} 54 A2 nee kaum kaum ich bereue es nicht deutsch gelernt zu haben und also ich finde es war die beste entscheidung die ich getroffen habe mit einem fruhen alter ja und wenn man fruher nach deutschland geht desto besser finde ich wurde ich sagen hoffentlich kann man das so schnell wie moeglich machen

{14:52} 55 S1 und hast du irgendwelche so emotionen oder einstellungen die mit der sprache verbunden sind

{14:59} 56 A2 ja also ich ich ich muss sagen da ich in deutschland mit achtzehn jahre alt zum ersten mal war also ich war ganz jung ja und ich war sehr klein und hatte keine ahnung der welt dann assoziiere ich deutschland mit selbststaendigkeit weil ich alleine in deutschland war ja ich musste mich selber mich selber verteidigen ja in meinem alter ich hatte keine eltern ich hatte keine freunde ich musste alles selber loesen und deswegen fur mich ein symbol fur selbststaendigkeit sozusagen

{15:41} 57 S1 und immer noch

{15:42} 58 A2 immer noch also ah wenn ich an deutschland denke ah dann also fur mich deutschland ist sehr ah wichtig ja ah in diesem sinne aus persoenlichen grunden ja also ich freue mich immer wenn ich uber deutschland hoere oder jemand daruber spricht weil spricht mich sehr an

{16:04} 59 S1 okay felipe ah ich danke dir

{16:06} 60 A2 bitte

{16:07} 61 S1 dass ich dich interviewen konnte und dass du mir deinen lernprozeß beschrieben hast und so auswendig vielen dank

{16:14} 62 A2 bitte sehr gerne

{16:15} 63 S1 danke fur deine zeit (.) tschuss

{16:19} 64 A2 tschuss

## B. Helena

**Name des Transkripts:** Interview Helena

**Anfangs- u. Endzeit:** 00:02 - 15:45

{00:02} 01 S1 hallo danke dass du hier ((lacht)) bist

{00:05} 02 okay also wie du weißt eine fremdsprache zu lernen ist sehr notwendig in der heutigen welt ahm wenn man bessere akademische oder berufliche chancen haben moechte dann braucht man eine fremdsprache lernen aber es gibt viele fremdsprachen die man lernen kann vor allem wenn man spanisch muttersprachler ist italienisch portugiesisch franzoesisch das sind sprachen die aehnlich sind und vor allem englisch weil englisch ein muss ist deswegen frage ich mich warum lernt man utsch in kolumbien was sind die motivationen was hat dich motiviert ah deutsch zu lernen warum und waehrend deinem lernprozess hast du bestimmt ahm schwierigkeiten gehabt das ist ja normal ahm vielleicht schwierigkeiten mit der aussprache oder grammatik oder vielleicht mit dem schreiben (.) es kann sein dass du schwierigkeiten hattest aber das wichtigste ist wie hast du diese schwierigkeiten uberwunden ja was hast du gemacht um diese schwierigkeiten zu uberwinden welche lernstrategien hast du es explizit genutzt vielleicht kannst du auch ein bisschen davon erzaehlen

{01:24} 03 AR2 ah (.) also ich habe mit deutsch angefangen weil ah ich habe weil ich einen mann in der copacabana

kennengelernt habe und deswegen also meine motivation war immer deutschland und ich habe immer ah in deutsch also an deutschland getraeumt und mein ziel war deutschland ah und deswegen habe ich deswegen habe ich deutsch gelernt ah (.) also fur mich also es war ah am anfang schwierig ah dass ich ah also das ich (unverstaentlich 0.1s ) copacabana hatte nicht ein ein eine stunde also hatte ich nur eine stunde pro woche und das von nicht so viel ah dann am anfang hatte ich nur zwei stunden und ich brauchte mehr ah mehr ubungen und mehr zeit fur ein fur diese sprache lernen ah und danach ah habe ich mit deutsch ah in humboldt institut angefangen und das war glaube ich drei oder zwei jahren und das war viel besser weil ich hier mit vier stunden pro woche kann man also ah (.) einfacher lernen (.) und danach war ich ah danach war ich in in deutschland und habe ein ein auslandssemester gemacht in heidelberg und ah dort habe ich ah viel seminare und vorlesung besuchen und ah also seminar von mathematik von deutsch oder von alles faechern von alles faecher und damit koennte ich meine sprache ah meine sprache verbessern (.) ah was (.) deswegen also meine motivation war immer also meine studium in deutschland meine studium in deutschland machen (.) und heutzutage ah habe ich ah ein traem und es ist ah in deutschland mein masterstudium machen oder ein semester ein auslandssemester ah machen deswegen finde ich das ah meine motivation

{03:49} 03 AR2 ah (.) die schwierigkeiten die ich gefunden habe waren also mit phonetic ah mit phonetik weil also spanisch und deutsch sind nicht so aehnlich deswegen man hat andere buchstaben und man muss verschiedene buchstaben lernen ah und es gibt woerte die sehr aehnlich sind zum beichspiel einmal war ich in deutschland habe ich wer ist diese bekannte dicker und ich moechte dieser bekannte dichter sagen deswegen als sind ah woerter die sehr aehnlich sind und und ein wort also ein buchstaben macht ah macht die unterschied ah und hat natuerlich andere bedeutung

{04:38} 04 AR2 ah andere ah schwierigkeit war ah (.) also natuerlich mit grammatik weil ich habe vor englisch gelernt

und ah und grammatik von englisch und von deutsch sind nicht ah sind nicht aehnlich ah heutzutage kann ich nicht gut englisch sprechen weil ich hab deutsch in mein im kopf und kann ich nicht kann ich nicht eine mundliche (.) kann ich nicht (.) kann ich nicht mit jemand ah sprechen auf englisch weil also die grammatik und die ah struktur von von die saetzen sind nicht sind nicht gleich ah ja

{05:24} 05 AR2 andere schwierigkeit was noch andere schwierigkeiten war (-) war also ah (-) gut also die frage war was habe ich fur diese schwierigkeit ah (.) si ja was war meine lernstrategie also meine lernstrategie fur phonetic zum beichspiel war ah also die (.) unter also alle woerter hoeren was wie kann man wie hoert man dicker und dichter die unterschied zwischen diesen zwei woert ah wieder lernen weil weil das ist ein großer unterschied dann mit phonetik also habe ich auch viele videos ah habe ich ah diese ah tagesschau von ah tagesschau ah von youtube gesehen jeden tag und dann koennte ich ah diese ah schwierigkeit ah (.) verbessern (.) gut

{06:28} 06 AR2 ah mit grammatik ah mein lernstrategie war (.) ah also war zuerst alles ah also praeteritum perfekt alles lernen und danach ah und danach habe ich immer so einen struktur gelernt also wie wie wie ah wie in welcher position ist das verb wenn wenn praeteritum wenn partizip zwei ist und so weiter und ah (.) und ah und ich habe auch natuerlich wie immer eine vokabelliste gemacht und ich habe alle woerter ah gemerkt und ah mit dieser woerte ah habe ich immer ah versucht ah die woerte in den richtigen kontext sagen wenn ich brauche etwas dann ich versuche immer wenn ich will ein wort wenn ich ein wort ah lernen wollt (.) ah wollte dann habe ich ah dieses wort im bestimmten kontext benutzt (.) ah (-)

{07:37} 07 AR2 so zum beichspiel also ich kann auch sagen dass also ich bin lehrerin und ich kenne auch die schwierigkeit fur die kinder zaehlen also es gibt eine schwierigkeit mit den kindern und es ist ah sie koennen nicht ah zum beispiel in kolumbien ist sehr schwierig ah mit jemand ah deutsch ah deutsch

ah sprechen und in deutschland ist es einfacher ein deutsch deutsch lernen weil man im kontext ist ah und deswegen also das finde ich ist eine schwierigkeit also man kann nicht ah die also diese sprache ah hier in kolumbien benutzen und es ist noch ist es nicht einfach ah die woerter oder ah also die woerter in mundlicher oder ah also mit jemand ah mit jemand sprechen (--)

{08:41} 08 S1 Bist du fertig

{08:42} 09 AR2 ja ich bin fertig

{08:43} 10 S1 okay ahm gut dann moechte ich dich noch ein paar fragen stellen ich moechte noch mal (.) eingehen zum beispiel du hast gesagt ahm du hast ja ah in kolumbien angefangen deutsch zu lernen

{08:57} 11 AR2 mh

{08:58} 12 S1 aber du bist auch nach deutschland gegangen und du warst in heidelberg fur ein [semester nicht wahr]

{09:02} 13 AR2 [mh]

{09:03} 14 S1 ah das heißt du hast auch sozusagen deutsch als zweitsprache gelernt

{09:07} 15 AR2 mh

{09:08} 16 S1 in dieser zeit in der du in deutschland warst

{09:10} 17 AR2 mh

{09:11} 18 S1 deutsch als zweitsprache (.) wurdest du ahm die erfahrung im ausland empfehlen

{09:17} 19 AR2 ja also naturlich also ah also ich empfehle diese erfahrung weil also wie ich gesagt habe also man muss in kontext sein fur diese sprache besser ah besser lernen (--)

{09:36} 20 S1 okay du hast auch gesagt ahm dass du jetzt eine erwartung hast du moechtest vielleicht einen master in deutschland machen oder noch mal ein auslandssemester in deutschland machen das ist eine erwartung die du jetzt hast

{09:49} 21 AR2 mh

{09:50} 22 S1 und was waren die erwartungen die du am anfang hattest als du angefangen hast

{09:56} 23 AR2 als ich angefangen hab habe ah habe ich immer also in deutschland gedacht und ich habe immer gesagt also ich will in deutschland studieren also ich will in deutschland ein auslandssemester machen ah ja und in in meiner schule das war mein ziel ((lacht)) (.)

{10:17} 24 S1 und jetzt hat ah dieses ziel geendet also du hast es geschafft

{10:22} 25 AR2 ja ich habe geschafft aber ich moechte wieder ah nach deutschland nach deutschland zu reisen und ich will mein masterstudium oder ein auslandssemester wieder machen

{10:32} 26 S1 ah ok das heißt deine erwartungen haben sich nicht so stark geändert

{10:36} 27 AR2 genau

{10:37} 28 S1 sondern sie sind immer noch aehnlich

{10:39} 29 AR2 mh

{10:40} 30 S1 okay gut du hast auch gesagt ahm die ah phonetik hast du (.) verbessert durch hoertexte wenn ich das gut verstanden habe hoertexte hast du explizit genutzt oder

{10:55} 31 AR2 ja

{10:56} 32 S1 einfach mit den leuten

{10:58} 33 AR2 also mit den leuten mit hoertexten also mit videos in youtube also ich habe ah fast immer ah diese tagesschau ah gesehen und dann glaube ich habe ich meine phonetik verbessert

{11:13} 34 S1 und gibt es eine besondere lernstrategie die du (.) empfehlen wurdest also eine besondere die du sagen wurdest das ist die beste lernstrategie oder das hat bei mir ziemlich gut funktioniert

{11:28} 35 AR2 bei phonetik

{11:30} 36 S1 oder insgesamt allgemein

{11:32} 37 AR2 (.) also bei phonetik oder sprechen also wenn man spricht also koennen viel besser eine sprache lernen also also bei mir hat sehr sehr gut ah diese tagesschau funktioniert das war meine lernstrategie ah und ich empfehle das also jeden tag diese tagesschau sehen ja

{11:58} 38 S1 okay du hast auch erzaehlt also wie gesagt du hast in deutschland ah wann war das wann warst du in deutschland

{12:04} 39 AR2 in zweitausenddreizehn

{12:06} 40 S1 zweitausenddreizehn okay gibt es ahm eine besondere (.) erfahrung oder (.) nee eine besondere oder emotionen die an die sprache verknupft sind (.) zum beispiel wenn du an deutschland denkst oder an (.) ich ich meine an die sprache denkst dann sagst du ja dann hast du diese oder diese emotion oder nicht so

{12:33} 41 AR2 ja also ich mag deutsch und ich kann also jetzt kann ich sagen also dass ich ah so wenn ich deutsch rede oder wenn ich ah also also ich ein wenn ich mit den kindern auf deutsch spreche auch in der schule also fuhle ich mich also ah gluecklich also das macht mir also gluecklich und also zum beispiel mit englisch passiert das nicht so weil ich immer also mein weil deutschland mein ziel ist deswegen

{13:11} 42 S1 ah gut das heißt ahm was ist deine einstellung zu der sprache

{13:15} 43 AR2 (.) ein meine aus aus

{13:18} 44 S1 deine einstellung

{13:20} 45 AR2 meine einstellung

{13:21} 46 S1 ja (.) oder das hast du noch nicht oder du hast noch nicht da dran gedacht

{13:26} 47 AR2 nein ich habe noch nicht daran gedacht

{13:28} 48 S1 ok

{13:29} 49 AR2 [((lacht))]

{13:29} 50 S1 [((lacht))] (.) und zum schluss moechte ich dich ah fragen inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinen berufliche akademische und alltaeglichen leben

{13:41} 51 AR2 also (.) ich habe immer ah deutschland war auch immer ein ziel war deutschland ist ein land die in der paedagogik ah etwas gemacht hat ah also in deutschland es gibt viele ah also es gibt sehr gute univer paedagogische universitaeten und man kann also in deutschland ah erziehung also erziehung oder ein paedagogisches studium ah machen deswegen ah die ah deutsch lernen also deutsch zu lernen ah war fur mich sehr wichtig ah fur mein beruf ah ist sehr wichtig fur meinen beruf weil ich ah mathematik auf deutsch ah ah unterrichte deswegen ist es sehr wichtig und es ist immer mehr wichtig also meine sprache verbessern und natuerlich ein masterstudium in deutschland weil ah weil in deutschland es gibt viele moeglichkeiten fur erziehung und ah paedagogisch lernen

{14:47} 52 S1 und denkst du das ahm die sprache auch ein einfluss auf dein alltaeglichen leben hat (.) in deinem alltag also außer der arbeit weil du arbeitest ja (.) ahm die ganze woche nee

{15:02} 53 AR2 mh

{15:03} 53 S1 und in deiner arbeit sprichst du deutsch

{15:05} 54 AR2 mh

{15:06} 55 S1 das hat schon einen einfluss auf deinen alltaeglichen leben aber ich meine ah in anderen bereichen deines lebens zum beispiel sozialen bereich oder (.)

{15:17} 56 AR2 also ich glaube im sozialen bereich nicht so nicht so viel also in mein beruf natuerlich aber soziales bereich nicht (.) vielleicht die leute denken dass ich mehr interessant bin weil ich deutsch lerne ((lacht))



{15:33} 57 S1 ok alles klar  
 {15:35} 58 AR2 ((lacht))  
 {15:36} 59 S1 okay okay vielen dank fur deine zeit das ist  
 alles danke  
 {15:40} 60 AR2 danke

### C. Juan

**Name des Transkripts:** Interview Juan

**Anfangs- u. Endzeit:** 00:01 - :45

{00:01} 01 S1 ok hallo  
 {00:02} 02 F2 hallo  
 {00:03} 03 S1 guten [tag]  
 {00:03} 04 F2 [guten tag]  
 {00:04} 05 S1 danke das du hir bist  
 {00:05} 06 F2 ok  
 {00:06} 07 S1 und das ich dich interviewen darf so ah wir  
 beginnen jetzt mit dem interview  
 {00:12} 08 F2 mh  
 {00:13} 09 S1 ahm wie du weißt es gibt ahm also eine  
 fremdsprache zu lernen ist sehr notwendig in der heutigen welt  
 nicht wahr  
 {00:19} 09 F1 mh  
 {00:20} 10 S1 wenn man ein fremdsprache lernt hatt man  
 viel viel moeglichkeiten die man normalerweise uberhaupt hat man  
 mehr moeglichkeiten also man nicht weiß aber es gibt auch viele  
 fremdsprache die man lernen kann es gibt ah japanischen  
 italienischen portugiesische franzoesischen oder ((lacht))  
 {00:38} 11 F2 ja  
 {00:39} 12 S1 vor allem franzoesisch oder portugiesische  
 oder manche sprachen die so aehnlich so

{00:44} 13 F2 [spanisch sind]

{00:44} 14 S1 [spanisch sind] genau aber (.) und vor allem englisch weil englisch is ja die ein muss man muss englisch englisch lernen (.) so deswegen frag ich mich warum ahm entscheidet man sich in kolumbien deutsch zu lernen was waren deine grunde was hat dich motiviert was warum entscheidet sich ein junge in kolumbien deutsch zu lernen [das ist]

{01:09} 15 F2 [okay]

{01:10} 16 S1 und ahm ok du hast dich entschieden deutsch zu lernen du hast einen lernprozess erlebt (.) koenntest du deinen lernprozess beschreiben wie wurdest du dein lernprozess beschreiben (.) waehrend des lernprozess hat man auch schwierigkeiten manchmal entweder mit der grammatik oder mit der aussprache man hatt manchmal schwierigkeiten das ist ja voellig normal es ist auch deutsch nee ahm aber was hast du mit diesen schwierigkeiten gemacht welche strategie welche lern strategie hast du explizit genutzt um diese ah schwierigkeiten zu zu ueberwinden

{01:50} 17 F2 mh

{01:51} 18 S1 so (.) welche lern strategie hast du genutzt vielleicht koenntest du ahm sie auch erwaehnen und ja das ist

{02:02} 19 F2 also ich muss mit meiner geschichte anfangen [also so zu sagen]

{02:04} 20 S1 [ja]

{02:05} 21 F2 was meine motivation war und als ich ein kind war hat meine mutter habe ich mit meiner mutter eine fernsehsendungen eine fernsehsendungen ahm zusammen geschaut ahm diese sendung heißt kommissar rex das ist aus oesterreich also ich ich ich dachte so ich will diese sprache sprechen aber ich dachte also so damals das es oesterreichisch war also ich wusste nicht das es in oesterreich man auch ahm also deutsch spricht also das war neu fur mich aber ich sagte zu meine eltern ich will das lernen sie haben mir gesagt nein du musst zuerst englisch lernen wenn du das macht und fertig damit bist kannst du mit deutsch anfangen (.) also ich habe englisch gemacht dann wurde ich an der uni aufgenommen und wollte einfach deutsch ah lernen aber es gab nicht so viele leute da es ist sehr kompliziert leute also es war damals zweitausendzehn sehr kompliziert ahm leute zu finden die deutsch lern lernen wollten also ich hab mich fur franzoesische entschieden und ich wußte nicht das es ein institut de humboldt gab aber das habe ich spaeter erfahren

{03:24} 22 also dann habe ich universidad de antioquia mit centrum international de culturas etwas angefangen zweitausendzwoelf und es war super schwierig fur mich am anfang alles waren neue woerter also ich glaube das ist fast also es gibt eine zusammenhang mit spanischen aber (.) es ist nicht so aehnlich also es gibt viele woerter die meisten woerter hat hab haben nicht zu tun mit spanisch also das ist meine betrachtens ahm also es

war sehr kompliziert was hab ich damals gemacht also ich hab na ahm das buch gelesen also habe immer einmal und nochmal und nochmal und nochmal und nochmal die aufgabe gemacht (.) und fur meine lehrer mein lehrer meinen lehrer gefragt also damals war andrés quintero also hat mir erklart erklart erklart ah das war zweitausendzwoelf das bin ich hierher gekommen und das war super schoen hir gibt's super lehrer ah ich hab mit ah (.) ich weiß nicht mit wem habe ich hir angefangen ich glaube es war juan castro und ok ich konnte jetzt die farben ahm (.) auch die die uhr sagen ahm tiere das alles fur a a eins ah leider habe ich hir also ich sag leider einen ((unverstaendlich 0.1s)) ein prüfungs text geschrieben und ich wurde man kan sagen ((unverstaendlich 0.1s)) also ich hab nicht a eins zwei den kurs a eins zwei besucht das war super ((unverstaendlich 0.1s)) fur mich weil zum beispiel ich wuste nicht diese ordinal zaehlen ordinal zahlen zum beispiel der erste die erste das erste ich konnte das nicht ich wusste nicht was das war also ich musste das allein (.) lernen

{05:25} 23 und naechste schwierigkeit preteritum ich konnte nee das ist super kompliziert fur mich und heut zu tage kan kan ich das nicht und und ich finde das das ist ein eine der schwierigsten eine der schwierigsten ((unverstaendlich 0.1s)) im deutschen preteritum ahm (.) was habe ich gemacht viele nachrichten zu lesen von ahm (.) den burgerkriegen kan man sagen und alles in diesem ((unverstaendlich 0.1s)) preteritum so was hab ich gemacht preteritum und dann im internet gegoogled und dann wußte ich was das war also es gibt viele die ich schon kann aber es gibt andere die ich total nicht kenne also nur aus maerchen kindermaerchen ok das war a zwei ahm das habe ich auch schwierigkeiten mit dem fal faellen fallen mit der deklination (- )

{06:36} 24 akkusativ (.) zum beispiel ahm wir haben das nicht im spanischen also aber wir haben in spanisch etwas das ((unverstaendlich 0.1s)) heißt also ich ich hatte eine schwierigkeit mit zum beispiel wir sagen llamar a und fur mich ich hab das als dativo dativ ah gedacht aber wir sagen nicht ich rufe dir an wir sagen ich rufe dich an also es gibt wie ein unterschied zwischen spanisch und deutsch also das war kompliziert fur mich wenn man (.) also ich mußte ich habe es viel versucht nicht auf die spanische zu denken weil ich war immer wie eine vergleichung kann man sagen also ich wollte immer das vergleichen also das war eigentlich kompliziert und ich glaube das man das man versuchen muß das nicht zu machen aber das ist sehr kompliziert ahm deklinationen also mit akkusativ hab ich diese schwierigkeit dann mit dativ (.) dativ das nee das ich weiß nicht warum ich kann ich glaub jetzt das erst richtig benutzen aber ich weiß nicht warum das hab ich wie sagt man dass ((unverstaendlich 0.1s)) keine ahnung

{08:00} 25 ah dann verben mit prepositionen das ist das schwierigste die die ja das schwierigste ding fur mich ding fur mich (.) also ahm (.) zu auf und dann diese man kann sagen ahm ich meine auf dem oder auf den diese mit den beiden mir den beiden

faellen(.) das ist total schwierig daneben liegen das kann ich nicht das ist super logisch aber ich kann das nicht

{08:36} 26 S1 ((lacht))

{08:38} 27 F2 ahm verben mit prepositionen ja durch mit strategien was hab ich gemacht (.) ich habe einfach eine liste gemacht auf einem ((unverstaendlich 0.2s)) und ah (.) auswendig gelernt (.) aber das ist keine gut das das hat mir nicht funktioniert aber ich glaube das das ah eine gute strategie ist weil ja ich wußte das heute aber morgen hab ich das vergessen weil ich das nicht ah verwenden habe also ich ich ich glaube das ist das das es wichtig ist etwas lernen und dan ah benutzen also praktisch oder sprechen und das ist auch eine schwierigkeit hir in kolumbien das man nur also da ich nur ah vier stunden pro woche hatte und was habe ich dann gemacht ah stammtisch besucht ah konversations club hir mittwochs ah abend abend mittwochs abend ah was noch ah diese apps herunterladen es gibt eine ah die mir sehr gut gefaellt ah die heißt tandem man kan ja einfach mit deutschen sprechen die auch spanisch lernen wollen und das ist super gut ahm ((unverstaendlich 0.1s)) ich habe eine liste (.) das geht fur mich im moment ahm aber ich weiß es ist noch viele andere prepositionen gibt die ich schon nicht kenne

{10:14} 28 was noch ah da genitiv genitiv genitiv genitiv (.) ich habe schwierigkeiten ah zum beispiel (.) mit der (.) ahm mit der mit ordnung mit der reihenfolge des satzbau ob ich ah zum beispiel der hund ah silvana hund oder der hund silvanas ich (.) ich weiß nicht was richtig ist einer komm aus englischen der andere auf deutsch ich weiß in diesem moment weiß nicht welche welcher satz ah der richtig ist aber was habe ich also gemacht ahm (.) ich versuche es nicht zu benutzen alles mit von von von von von und dativ das ist meine (.) was wann benutzte ich ahm genitiv mit diesen ahm prepositionen die genitiv brauchen (.) außer außerhalb innerhalb ah wegen ahm und alle die so ich nehme nicht im moment an ahm ja das ist mein genitiv (.) ah was noch ahm (.) mit hoeren hatte ich auch probleme das war super kompliziert was habe ich dann gemacht ich hab ich mache das auch heut zu tage ahm (.) also ich meine das ist super (.) aber das ist ganz anders also ich meine ich konnte deutsch aus dem buch verstehen aber nicht deutsch aus dem alltag das war aber das war ganz anders also was habe ich gemacht youtube es gibt youtube ahm es gibt ein chanel die heißt ahm (.) ok das ist etwas mit leuten die einfach deutsch sprechen und ahm interviewen auf der straße aber ich erinnere mich nicht an den namen aber es gibt franzoesische fur alle sprachen was noch ich hab mir ich hab ahm auf meine handy handy ahm tagesschau heruntergeladen also jeden tag hoere ich tagesschau von zwanzig uhr in deutsch bevor ich ins bett gehe ((lachen))

{12:39} 29 S1 ((lacht))

{12:40} 30 F2 ja das ist komisch und das ist auch ahm gut um sich uber deutschland zu ((unverstaendlich 0.1s)) das das find ich gut also (.) ja ich lerne ich kann mein hoeren verbessern und ich kann auch etwas uber deutschland wissen politik oder

naturwissenschaften oder forschung oder weiß nicht problem alles allgemein ahm was noch ahm (.) schreiben (.) mit schreiben ich glaub das ich nicht so viele wie kan man sagen wortschatz habe ich muß das erweitern (.) und ich glaube ich benutze immer oder ich sage immer die selben woerter (-) aber was habe ich dann gemacht nochmal lesen machen man muß lesen das so verbessern (.) aber ich hab nicht mit diesen kleinen ah romanen fur a eins a zwei nein ich habe ich habe gesagt okay jetzt fange ich mit wahrer deutscher literatur an also ich hab mir ein sehr kompliziert bucher gekauft zum beispiel die letzte war oder ich hab ah ich habe in deutschland die geschicht nein das gesicht meines moerders das ist eine krimi seit februar lese ich das ungefaehr zweihundert seiten und ich hab nur zwei Kapitel gelesen weil ich muß ich versuche zuerst es zu lesen ohne woerter zu versuchen also ich meine aus dem kontext die bedeutung zu herauszufinden (.) dann lese ich nochmal und kotroliere so zu sagen mit dem woerterbuch (.) und dann mache ich wie eine nicht wie eine liste aber (.) ja es ist eine liste (.) aber nicht von alle woerter sondern von diesen die ich ahm fur wichtig halte und auch eine verwendung bin ((unverstaendlich 0.1s)) (.) also das finde ich gut also zum beispiel in buchern hab ich dinge wie aller anfang ist schwer gelernt oder wenn sich zwei streiten freud sich der dritte wer anderen eine grabe graebt ahm faellt selbst hinein und das das ist wichtig weil so sprechen die deutschen in deutschland die deutschen in deutschland wie hir auch in kolumbien wir ((unverstaendlich 0.2s)) und das finde ich gut es ist nicht alles super hochdeutsch in deutschland das ist eine große unterschied also

{15:28} 31 ja mein erstes mal in deutschland ich habe gar nicht die erste woche verstanden das war nicht einfach was noch mit lern strategien (-) na ich finde auch gut wenn man die moeglichkeit hat nach deutschland zu fliegen musst du machen urlaub oder ein stipendium oder ein kurs zu besuchen das find ich wichtig weil man (.) sich mit der mit der kultur umdrehte se rodea a la cultura und das ist gut (.) mit leuten zu sprechen und das alles kultur alltag da leben ja (.) ja was noch kannst du sagen ja

{16:16} 32 S1 okay vielen dank

{16:18} 33 F2 ja danke dir

{16:19} 34 S1 und jetzt moecht ich dir ein paar ich moechte dich ein paar fragen stellen

{16:23} 35 F2 mh

{16:24} 36 S1 ((unverstaendlich 0.1s)) was du gerade gesagt hast okay das heißt du hast mir viele strategien ah genannt gibt es eine die du sehr die du besonders ah empfehlen wurdest

{16:37} 37 F2 ja ich habe das vergessen

{16:39} 38 S1 waelche

{16:40} 39 F2 ((unverstaentlich 0.1s)) das hat mir sehr geholfen weil c eins kurs mit luisa sie hat uns das gezeigt und das finde ich super weil es gibt spiele und es gibt hier ein wettbewerb also mit sich selbst das finde ich gut die technologie zu benutzen aber was gefaellt mir lesen ganz viel lesen das ist die beste strategie

{17:10} 40 S1 welche oder wie lange oder wie viel zeit investierst du ahm zum lernen ungefaehr (.)

{17:21} 41 F2 zum lernen oder mit deutsch

{17:23} 42 S1 zum deutschlernen klar

{17:25} 43 F2 ah also jeden tag ich sehen ungefaehr dreizehn minuten tagesschau ah

{17:31} 44 S1 dreißig

{17:32} 45 F2 dreizehn [dreizehn]

{17:33} 46 S1 [dreizehn]

{17:34} 47 F2 ja also nicht so viel aber (.) ich lese ich versuche es auch jeden tag mindestens eine antike also in suddeutsche zeitung oder aus die welt.de oder aus lvz aus leipzig zu lesen (.) das finde ich auch gut das kann eins zwei artikel ungefaehr zwanzig minuten ich mache dann erst eine pause ah und dann im kreuz vier stunden pro woche also es ist nicht so viel zu sagen

{18:06} 48 S1 aber ah wurdest du sagen du findest schon richtig dass man zeit investiert [also]

{18:11} 49 F2 [ja natuerlich]

{18:12} 50 S1 es reicht nicht mit ah dem deutschkurs

{18:14} 51 F2 nee

{18:15} 52 S1 [auf keinen fall]

{18:15} 53 F2 [nee nee]nee nee nee man muss auch selbst lernen (.) also vier stunden also waere man in deutschland vielleicht weil man deutsch den ganzen tag spricht aber hier in kolumbien das glaub ich nicht

{18:29} 54 S1 also man muss [zeit investieren]

{18:30} 55 F2 [ja ja]

{18:31} 56 S1 das ist sehr [wichtig]

{18:31} 57 F2 [ja]

{18:32} 58 S1 okay

{18:33} 59 F2 das ist obligatorisch

{18:34} 60 S1 obligatorisch ((lacht)) ahm du hast auch gesagt du warst in deutschland

{18:39} 61 F2 ja

{18:40} 62 S1 wann warst du in deutschland und wie lange

{18:43} 63 F2 also mein erstes mal war zweitausendveirzehn ich habe ein stipendium von goethe institut bogota ((unverstaendlich 0.2s)) bekommen und ich war in bonn fur vier wochen

{18:53} 64 S1 mh

{18:54} 65 F2 aber ich habe auch ein bisschen ((unverstaendlich 0.1s)) ich habe auch wien und oesterreich besucht

{19:01} 65 S1 und wie lange warst du insgesamt

{19:04} 66 F2 ah das erste mal vier monaten vier wochen das erstes mal habe ich ein stipendium von dem deutschen akademischen austauschdienst und ich habe zwei drei monate in deutschland in leipzig in leipzig oder auch in den niederlanden aber das ist nicht relevant

{19:24} 67 S1 warst du ein drittes mahl auch [oder nur zweimal]

{19:27} 68 F2 [nee] nee nur zweimal aber

{19:29} 69 S1 so ungefaehr drei vier monate in [deutschland]

{19:32} 70 F2 [ja]

{19:33} 71 S1 [insgesamt]

{19:33} 72 F2 [insgesamt]

{19:34} 73 S1 das ist auch nicht viel

{19:36} 74 F2 nee

{19:37} 75 S1 und du sprichst gut du sprichst sehr gut ((lacht))

{19:40} 76 S1 ich weiß nicht ich koennte es besser machen

{19:42} 77 S1 ja klar es ist aber nur vier monate und zweimal also getrennt nicht hintereinander

{19:49} 78 F2 ich habe etwas vergessen

{19:50} 79 S1 [was]

{19:51} 80 F2 [mit den] schwierigkeiten

{19:52} 81 S1 sagt

{19:53} 82 F2 phonetic

{19:54} 83 S1 ach phonetic klar

{19:56} 84 F2 ja w b oe o u u ah v f doppel s also ss

{20:09} 85 S1 und hast du eine strategie dafur

{20:12} 86 F2 viel hoeren

{20:13} 87 S1 viel hoeren

{20:14} 88 F2 und ich habe auch es versucht diese ((unverstaendlich 0.1s)) zu verstehen diese alphabetische oder

{20:19} 89 S1 [ja]

{20:20} 90 F2 [oder das] ((unverstaendlich 0.1s))

{20:21} 91 S1 das phonetic alphabet

{20:23} 92 F2 ich hatte auch zum gluck in leipzig in der uni leipzig wo ich den ah letzten kurs besucht habe eine phonetik stunde also dass mir eine eine lehrerin mir geholfen

{20:36} 93 S1 mh

{20:37} 94 F2 geholfen (.) strategien vor spiegel sein und da ss ch sch

{20:44} 95 S1 uben

{20:45} 96 F2 ja vor vor dem spiegel das finde ich gut das man sieht nicht gut aus aber

{20:52} 97 S1 sehr gut okay ahm du hast schon ah deine schwierigkeiten genannt auch viele strategien die du genutzt hast und empfehlen wurdest ah gibt es vielleicht eine strategie die im unterricht vermittelt wurde und die du empfehlen wurdest

{21:10} 98 F2 ja diese mit dem luis mit der luisa ah (-) noch spielen

{21:17} 99 S1 spielen

{21:19} 100 F2 ja zum beispiel tabu das finde ich gut (.) auf deutsch ah (.) schnell zu denken

{21:27} 101 S1 mh

{21:28} 102 F2 und ja das sind meine ideen und auch was noch (.) strategie viel schreiben das hilft fur fur sachlichkeiten

{21:39} 103 S1 mh

{21:40} 104 F2 also ein leserbrief ein artikel ((unverstaendlich 0.1s)) das alles

{21:48} 105 S1 okay ahm ich moechte dich auch noch was fragen inwieweit hat die sprache ahm einen einfluss auf deinen alltag auf deinen beruflichen leben oder auf deinen akademischen leben denkst du dass die sprache doch einen einfluss hat

{22:07} 106 F2 ja (.) ich kann ((unverstaendlich 0.2s))

{22:11} 107 S1 aber versuch du kannst das auch auf spanisch

{22:14} 108 F2 nee nee das das meine ich nicht ob deutsch oder spanisch ich kann das nicht erklaren also ich meine



{22:20} 109 S1 ah

{22:21} 110 F2 es hat mein mein und so mein ansicht  
veraendert nee das kann ich nicht erklaren und hat auch mein  
lebensprojekt ein bisschen veraendert

{22:35} 111 S1 mh

{22:36} 112 F2 also jetzt will ich nicht mit deutsch  
beschaeftigen sozusagen ich habe herausgefunden das sprachen fur  
mich also eine passion leidenschaft ist also mir gefaellts sehr  
ja ich kann sagen das deutsch mein leben veraendert hat aber und  
hat auch einfluss mir gefaellt alles deutsch

{23:00} 113 S1 mh

{23:01} 114 F2 ja ((unverstaendlich 0.2s))

{23:04} 115 S1 inwieweit hat die sprache dein leben veraendert  
warum sagst du das

{23:08} 116 F2 ja ganz anders zum beispiel ich wollte einfach  
ahm also bevor ich mit dem deutschen angefangen habe ahm also ich  
hab chemieingenieur wissenschaft studiert ich wollte einfach einen  
master machen ich habe damit angefangen angefangen aber

{23:26} 117 S1 wo hast du deinen master angefangen

{23:28} 118 F2 an der universidad nacional aber ich habe  
gekündigt weil weil ich habe bemerkt (.) das ist nicht was ich  
fur mich will also und ich wollte aber weil ich deutsch  
kennengelernt habe ah promovieren in naturwissenschaft aber das  
habe ich durch die linguistik und die sprache herausgefunden und  
ich dachte das ist so cool (.) das das will ich also ich habe  
alles an der uni verlassen

{23:56} 119 S1 wow

{23:57} 120 F2 ja ich hatte meine arbeit ich habe meine  
arbeit an der uni ich unterrichtete chemie chemie ich habe das  
gekündigt ah mein master verlassen (.) und jetzt versuche ich  
meinen meinen leben einen neuen anstrich zu geben sozusagen

{24:13} 121 S1 und wie fuhlst du dich

{24:17} 122 F2 ich habe angst aber ich fuhle mich gut ich  
fuhle mich besser (.) heutzutage ja

{24:24} 123 S1 gibt es ahm irgendeinen emotionen irgend  
welchen emotionen oder so emotionen die zu der sprache geknupft  
verknupft sind so die du sagen wurdest okay meine emotionen war  
die sprache sind diese oder du hast es noch [nicht so klar]

{24:45} 124 F2 [deutsch] macht mich auch gluecklich  
[[lacht]]

{24:48} 125 S1 [[lacht]] so gluecklichkeit wurdest du sagen

{24:50} 126 F2 ja (.) es ist so cool ich weiß nicht

{24:55} 127 S1 mh (.) und hast du okay du warst nicht so lange in deutschland aber hast du auch irgend so ahm wie sagt man das ach so erinnerung erinnerungen die auch zu der sprache verknupft sind

{25:14} 128 F2 bitte

{25:15} 129 S1 ja

{25:16} 130 F2 was meinst du ich weiß nicht

{25:17} 131 S1 erinnerungen erlebnisse [die du]

{25:19} 132 F2 [in deutschland] oder mit dem deutsch oder mit dem deutschen leuten

{25:23} 133 S1 mit der die zu [der sprache]

{25:24} 134 F2 [mit der sprache]

{25:25} 135 S1 verknupft sind die vielleicht du beziehst (.) oder nicht so

{25:33} 136 F2 nee ich habe (.) ja lustige dinge die mir passiert haben mit der sprache zum beispiel mit der aussprache mit von b und w ich wollte wir gehen sagen und ich habe bier gehen sage und deutschen deutsche habe mich nicht verstanden

{25:50} 136 S1 ((lacht))

{25:51} 137 F2 sie haben mich immer gefragt was und ich habe wir gehen aber ich konnte das nicht richtig machen das war so lustig auch mit bieten bitten also mit kurzen und langen keine ahnung wie das heißt ich wollte sagen ich bitte gott ich biete gott also die haben mich komisch angeguckt

{26:11} 138 S1 mh ((lacht))

{26:13} 139 F2 ja

{26:14} 140 S1 okay und ich habe eine letzte frage zum schluss

{26:17} 141 F2 mh

{26:18} 142 S1 welche erwartungen hattest du am anfang anfang des ah des prozesses (.) hattest du erwartungen überhaupt oder du einfach [hast einfach]

{26:29} 143 F2 [nee]

{26:30} 144 S1 [angefangen]

{26:30} 145 F2 [ich] ich habe das aus spaß gemacht also aus neugierig ja ich wolte das (.)

{26:38} 146 S1 aber hast du im im laufe des prozesses dann erwartungen gehabt

{26:43} 147 F2 ja zum beispiel ich ich (.) ich wollte nach deutschland fliegen und ich habe ein stipendium bekommen also ich habe das mit dem mit der mit dem sprach lernen gewonnen

sozusagen oder erhalten das waren erwartungen ich habe dreimal das versucht und letztes mal habe ich das bekommen geschafft ja das war meine erwartung was noch (.) ja jetzt habe ich eine erweiternde deutsch schule das habe ich auch danke dank meine deutschkenntnisse bekommen

{27:21} 148 S1 mh

{27:22} 149 F2 ja deutsch mir geholfen sehr viel ((lacht))

{27:25} 150 S1 und hast du jetzt erwartungen immer noch

{27:30} 151 F2 ja (.) ich will aber mit deutsch ich moechte diesen master an der universidad de antioquia machen in linguistik

{27:37} 152 S1 moechtest du dein master machen

{27:39} 153 F2 ja

{27:40} 154 S1 wow

{27:41} 155 F2 aber spaeter ich weiß nicht wann aber ich moechte

{27:44} 156 S1 in zwei jahren dann

{27:45} 157 F2 ja vielleicht

{27:46} 158 S1 aber nicht naechstes jahr

{27:48} 159 F2 na ich habe das noch nicht gemacht weil ich keine erfahrungen hatte mit (.) dem deutsch also

{27:56} 160 S1 als lehrer

{27:57} 161 F2 ja als ja also mit deutsch also deswegen konnte ich nicht aber jetzt vielleicht

{28:04} 162 S1 sehr schoen also federico vielen dank fur deine zeit

{28:07} 163 F2 danke dir

{28:08} 164 S1 vielen dank [dass du gekommen bist]

{28:09} 165 F2 [nichts zu danken]

{28:10} 166 S1 vielen vielen dank

{28:12} 167 F2 okay

**D. Mario**

**Name des Transkripts:** Interview Mario

**Anfangs- u. Endzeit:** 00:01 - 22:45

{00:01} 01 S1 okay so guten tag (.) danke dass du gekommen bist ah wir beginnen mit dem interview

{00:08} 02 so du weißt dass in der heutigen welt eine fremdsprache zu lernen ist sehr wichtig ahm man hat mehr chancen wenn man eine fremdsprache lernen aber man hat auch eine große auswahl um eine fremdsprache zu lernen man hat (.) franzoesisch italienisch portugiesisch viele sprachen die zum beispiel aehnlicher zu spanisch sind und vor allem auch englisch weil englisch ein muss ist es ist sehr notwendig englisch zu lernen

{00:39} 03 K2 ja

{00:40} 04 S1 so deswegen frage ich mich warum ah eine person in kolumbien entscheidet sich deutsch zu lernen warum deutsch so was hat dich motiviert deutsch zu lernen was waren deine grunde damals als du angefangen hast und waehrend waehrend des des lernprozesse (.) man hat immer schwierigkeiten das ist normal manchmal hat man schwierigkeiten mit dem mit dem mit der sprache oder mit der grammatik man hat es kann sein dass man schwierigkeiten hat und das ist ja normal auch vor allem mit einer sprache wie deutsch weil deutsch sehr anders ist (.) aber was macht man mit diesen schwierigkeiten so welche lernstrategien ahm hast du explizit genutzt um diese schwierigkeiten zu uberwinden vielleicht kannst du mir auch uber deine lernstrategien zum deutsch lernen umd um einen erfolgreichen lerner zu werden wie du bist du bist ein erfolgreicher lerner

{01:46} 05 K2 ja kann man sagen aber ja

{01:47} 06 S1 ja ja naturlich

{01:48} 07 K2 ja ja okay

{01:49} 08 S1 du hast ein sehr gutes niveau erreicht

{01:51} 09 K2 ja

{01:52} 10 S1 du bist ein erfolgreicher lerner (.) so welche lernstrategien hast du benutzt vielleicht kannst du auch

{01:58} 11 K2 ja dabei gibt es zwei fragen eigentlich warum habe ich deutsch gelernt und was fur eine schwierigkeit und wie ich dafür was ich dafür gegangen gemacht habe das sind die zwei fragen (.)

{02:12} 12 K2 okay erstmal habe ich deutsch gelernt (.) es gibt eigentlich ah mehrere da gründe dafür erstmals da ich ingenieurs wissenschaft studiert habe ah war für mich deutschland eine gute ein gutes land um ingenieurwissenschaft weiter zu lernen außerdem ist deutschland heutzutage ah zumindest in europaeischen raum die ja die wichtigste land laend land das wichtigste land weil ah deutschland sehr stark ist oekonomisch und auch wissenschaftlich ist und und dann habe ich da auch viele moeglichkeiten ah und in einer guten universitaet zu studieren und auch vielleicht ein praktikum machen oder auch ein ein arbeit dort zu finden

{03:20} 13 K2 ah die zweite frage was für eine schwierigkeit und wie ich das überwinden habe überwinden habe ah schwierigkeiten gibt es eigentlich auch viele weil wenn man deutsch spricht musst du ah darauf aufpassen welche die die wie sagt man die die geschlecht nein die die género die género auf von jedes wort ist von jedem wort ist und musst auch du dabei ah sehr gut deklinieren ah das position des verbes ah aendert sich auch regelmaeßig manchmal ist der das verb am ende manchmal ist das am ah an der zweiten position andere es gibt auch verben die auch in dritter position stehen und das ist auch schwer weil wenn man zum beispiel spanisch oder englisch ich habe spanisch selbst gelernt natuerlich weil das meine muttersprache ist aber wenn man englisch ah lernt muss man nicht darauf aufpassen weil ja wir sind das immer das verb an auf der zweite position steht und und so gibt es auch bei deutsch viele wortschatz die du ah merken und erinnern musst und das ist auch schwer weil zumindest auf spanisch gibt es ein wort die mehrere bedeutungen haben aber auf deutsch gibt es manchmal das ist so dass ein nur ein wort einen bestimmten kontext also muss man nur auf auf einen bestimmten kontext benutzen ansonsten hat das keinen kein sinn und das ist auch schwere weil du viele viele woerter merken musst wie gesagt (-) ja das ist das ist eigentlich meine antwort dafür

{05:22} 14 K2 ah die strategien ah was mache ich dafür ah zuerst soll ich ah empfehlen oder sagen das wenn du deutsch lernst oder irgend welche sprachen lernst musst du eigentlich viel ah das genießen und leidenschaft haben ansonsten wird es immer schwer ah wenn du das wenn du dabei spaß hast ah ist nicht so streng und du kannst zum beispiel ah jedes jeden tag ein video oder ein lied oder irgendwelche irgendwelche film angucken die auf deutsch ist und und dabei deutsch lernen und auch uben wenn du dabei nicht spaß hast das ist auch ah natuerlich schwer und langweilig ah deswegen zum beispiel meinen wortschatz habe ich auch eine liste von wichtigen woertern gemacht ah habe ich auch grammatik viel geubt in internet webseite wie deutsche wie deutsche welle ahm (.) aber wenn man immer wenn du ein hoeheres niveau erreicht erreichst wirst du immer noch strenger sein und

auch viel mehr uben und zum beispiel heutzutage tage ah ube ich noch noch deutsch aber ah ich zum beispiel ich mache jetzt nicht viele woerter liste aber ich sehe ich ah ah ich viele videos und lieder und auch wie gesagt ah vielmehr auf deutsch angucken weil da ahm dadurch kann ich ah meinen wortschatz erweitern und auch erinnern ah wenn ich einen wort nicht ah also nicht merken kann und auch meine schriftlichen also ah damit ich meine ah schriftliche ausdruck verbesser kann habe ich auch normalerweise und manchmal frage ich einige kommilitonen die deutsch ah die deutscher sind oder deutsch koennen ah die das texte ah korrigieren damit ich meine grammatik und auch meine gliederung des textes verbessern kann und ja das sind einige strategien ((unverstaendlich 0.2s))

{08:09} 15 S1 okay vielen dank jetzt werde ich dir ein paar ah jetzt werde ich dich ein paar fragen stellen (.) okay ahm du hast gesagt (.) ahm ein grund dafur war die weiterbildung oder du wolltest dich [weiterbilden]

{08:25} 16 K2 [ genau ja]

{08:26} 17 S1 in deutschland (.) das heißt das sind die erwartungen die du am anfang hattest oder

{08:33} 18 K2 ja

{08:34} 19 S1 haben sich diese erwartungen geaendert bis heute

{08:39} 20 K2 (.) haben sie die erwartungen geaendert gar nicht nein ah wie gesagt habe ich am anfang deutsch gelernt damit ich ein praktikum ah in deutschland machen ah koennte machen kann und das habe ich tatsaechlich gemacht ich habe mein praktikum auch in deutschland gemacht und ich hoffe noch dass ich ah einen master ah in deutschland machen kann und dass ich ja dass ich noch ein ein wunsch von mir das hat sich nicht geaendert

{09:15} 21 S1 okay das heißt die erwartungen sind immer noch da

{09:18} 22 K2 ja immer noch da

{09:19} 23 S1 sehr schoen

{09:20} 24 K2 ich wurde sagen noch staerker glaube ich

{09:22} 25 S2 noch staerker

{09:23} 26 K2 ja

{09:24} 27 S1 sehr gut okay ahm du hast auch gesagt als wichtige strategie muss man (.) ah das lernen genießen und spaß dabei haben

{09:35} 28 K2 ja

{09:36} 29 S1 und vor allem leidenschaft ahm gibt es aber eine sehr besondere besondere strategie die du empfehlen wurdest du hast ah film sehen video sehen ah ((unverstaendlich 0.1s)) texte korrigieren lassen sind das alles oder gibt es eine bestimmte die du sehr sehr empfehlen wurdest

{09:58} 30 K2 eine strategie ah ja natuerlich aber also die strategie wie gesagt ah aendert sich ah wenn die person ein also das das das strategie haengt davon ab welches niveau die person hat also fur anfaenger alle anfaenger wurde ich empfehlen dass sie ein auf internet auf jeden fall oder moeglich auch ah in eine deutsche institut in medellin oder in kolumbien oder wo die person lebt lebt ah machen also eine deutsche kurs ah entweder entweder auf internet oder in persoendlich machen

{10:44} 31 S1 okay sehr gut ahm gibt es eine besondere strategie die zum beispiel in einem unterricht ah vermittelt wurde und die du sehr gut fandest von einem lehrer oder nicht so

{11:00} 31 K2 eine strategie die ich

{11:01} 32 S1 die im unterricht vermittelt wurde

{11:05} 33 K2 ja ja ahm das ist keine strategie aber das ist wie wie wurde ich sagen das ist wie ein ein ein eine meinung von deutschlehrern oder irgendwelche sprachenlernen ud ist niemals etwas ah direkt ubersetzen lassen und niemals etwas ah also au wie sagt man aus auswendig lernen ((unverstaendlich 0.1s)) war zum beispiel oder zumindest dass ich so ah fur deutsch lernt ah man am anfang jede wichtige ausdrucke um sich ah vor wie sagt man vorstellen um sich vorzustellen ah und und so lernt man jede jede wichtige woerter oder jede richtige zeit wir lernen im kontext also wir lernen in eine bestimmten ((unverstaendlich 0.1s)) wie man eine bestimmte situation ich diese woerter oder diese ausdrucke benutzen kann ah das ist ein bisschen dagegen als ich ah englisch gelernt habe weil als ich in der schule war war es so das war es so dass ich immer eine liste von woertern mache und immer die lieder ubersetzen jeden satz und immer wieder lernen die die genaue struktur wie das funktioniert aber mit deutsch das ist anders wir haben ich habe das so gelernt dass ich weiß welche bestimmte satz in was in in welcher situation benutzen kann und ich wurde sagen das dadurch dass ich ideal weil ansonsten wie gesagt weil ah dadurch viele woerter hat und viele bestimmten ah die woerter benutzt man unbestimmte kontexte das wurde sehr schwer das wurde sehr schwer wenn die person nicht die das wort aus dem kontext direkt lernen

{13:20} 34 S1 mh sehr gut okay ahm du hast auch erwaehnt dass du in deutschland warst

{13:26} 35 K2 entschuldigung

{13:27} 36 S1 du hast auch erwaeht

{13:28} 37 K2 ja

{13:29} 38 S1 das du in deutschland warst so ah warum warst du in deutschland

{13:35} 39 K2 warum weil ich ich war in deutschland weil ich ah deutschland kennengelernt wollte kennen lernen wollte (.) und und wie gesagt ah da in deutschland viele((unverstaendlich 0.1s) und technologie gibt ist es ganz ah angepasst perfekt fur meine studium von ingenieurswissenschaft

{14:04} 40 S1 und wann wann warst du in deutschland

{14:07} 41 K2 ich war in deutschland zwischen august zweitausenddreizehn und august zweitausendvierzehn

{14:19} 42 S1 in bonn

{14:20} 43 K2 aslo zwei mittel jahr in dresden und danach in stuttgart

{14:26} 44 S1 okay ahm okay da du in deutschland warst nehme ich an dass du viele erfahrungen in deutschland gemacht hast

{14:33} 45 K2 ja natuerlich ja

{14:34} 46 S1 ahm also anhand diesem erfahrungen gibt es eine ah besonderen oder gibt es emotionen die an deine erfahrungen in deutschland oder an die sprache ah geknupft sind

{14:48} 47 K2 ah

{14:49} 48 S1 oder nicht

{14:51} 49 K2 wie meinst du mit den sprachen

{14:53} 50 S1 vielleicht emotionen die an die sprache geknupft sind zum beispiel wenn du an deutsch denkst hast du bestimmte emotionen geknupft die que son como relacionadas a la

{15:06} 51 K2 ja natuerlich ja aber es ist schwer also

{15:11} 52 S1 oder vielleicht auch doch nicht

{15:13} 53 K2 die verknupfung gibt es eigentlich so nicht in deutsch direkt weil ich viel zeit wie gesagt ich lebe nur seit ah zweitausendzehn ich war nur in deutschland ein jahr



als die ver die verknupfung ah geht eigentlich fast fur meine ganze karriere also nicht nur an deutschland das ich wurde sagen das deutsch ist schon etwas von mich von mir also ah aber die die das land eigentlich das land gibt es natuerlich eine verknupfung es gibt viele gefuehlen die auf tauschen wenn ich an deutsch ah an deutschland denke aber direkt mit der sprache gibt es keine direkt verknupfung wie gesagt weil ich hier sechs jahre deutsch spreche und deutschland nur ein jahr das ist komisch aber ja das ist so

{16:13} 54 S1 aber hast du eine irgendeine emotion die direkt zu der sprache geknupft ist

{16:20} 55 K2 ja (.) ja wenn also wie kann man das beschreiben das ist eigentlich schwer

{16:28} 56 S1 schwer

{16:29} 57 K2 ja ich habe das nicht daran gedacht aber in den sprachen finde ich natuerlich auch interessant sehr vielfaeltig und ich ich vermute dass viele verschiedene ah wie sagt man ansichten oder viele verschiedene themen oder

{16:54} 58 S1 mh

{16:55} 59 K2 bereiche meines lebens zum beispiel deutsch lese ich ah fur ingenieurwissenschaft und deswegen verbinde ich deutsch mit ingenieurwissenschaft aber deutsch lerne also ich habe auch deutsch ah deutsch ah philosophie gelesen und deswegen verbinde ich das mit kultur ah ich habe auch deutsche ah caricaturas also manga ich habe ein manga aus deutsch auf deutsch gekauft verbinde ich auch mit deutsch also (.) ja deutsch ist fur mich

{17:37} 60 S1 wie klingt manga auf deutsch

{17:39} 61 K2 das sehr gut das komisch

{17:40} 62 S2 ja

{17:41} 63 K2 ja weil eigentlich ursprunglich ist das manga [japanisch]

{17:45} 64 S1 [aus japan]

{17:48} 65 K2 ah und auf deutsch ubersetze das ist auch auch sehr komisch

{17:51} 66 S1 ((lacht))

{17:52} 67 K2 aber deutsch hat viele wie sagt man viele viele caras viele ansichten ich weiß nicht (.) ja also wie gesagt deutsch klingt fur mich auch manchmal romantisch ah

manchmal stark auch natuerlich (.) manchmal interessant manchmal unversoehnlich es gibt manchmal ah saetze die ich nicht verstehe obwohl ich fast seit seit sieben jahren deutsch sprechen finde ich manchmal beim lesen viele saetze die ich gar nicht verstehe weil viele ah komische woerter hat hat haben

{18:41} 68 S1 okay

{18:42} 69 K2 das ist schwer ((unverstaendlich 0.1s)) aber ja ich glaube dass ich zumindest etwas gesagt habe

{18:49} 70 S1 ja natuerlich okay und ich habe eine letzte frage an dich ah inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinen beruflichen akademischen und alltaeglichen leben (.)

{19:03} 71 K2 berufliche akademische und alltaegliche

{19:05} 72 S1 mh

{19:06} 73 K2 berufliche auf jeden fall (.) weil dank dank (.) also dank deutsch dank des deutschen also und auch meine erfahrungen in deutschland ah habe ich konnte ich viele erfahrungen sammeln die meinen lebenslauf verbessert haben dadurch glaube ich natuerlich ah hab habe ich mehr moeglichkeiten eine gut habe ich mehr moeglichkeiten einen gute arbeit zu bekommen und aber natuerlich in der zukunft um mich ah um eine bewerbung mich ah in um eine universitaet oder eine stipendium mich bewerben ah alltaegliches auch weil ich denke dass da ich so viele bemuehungen ah beim deutsch lernen beim deutsch lernen gegeben habe (.) kann ich mich nicht leisten deutsch so einfach zu vergessen verstehst du und deswegen glaube ich dass ich deutsch (.) zumindest einmal pro woche ah lesen oder uben muss damit ich mein deutsch nicht vergesse es waere traurig das ich zum beispiel in ein jahr nicht mehr deutsch kann weil das heißt dass ich sieben jahre meines lebens verschwinden habe verschwindet habe und ja natuerlich betrifft das direkt mein alltaegliche mein ((unverstaendlich 0.1s)) weil wie gesagt ich versuche zumindest einmal pro woche deutsch zu uben und manchmal kommt kommen deutsche woerter vor die manchmal die leute nicht verstehen aber die ich natuerlich mir schon daran gewohnt also ich bin schon daran gewohnt

{21:09} 74 S1 du hast gesagt du hast viel geubt und du hast viel zeit investiert oder beim [deutsch lernen]

{21:16} 75 K2 [ja]

{21:17} 76 S1 zeit investiert

{21:18} 77 K2 ja

{21:19} 78 S1 denkst du dass du dadurch ah disziplin auch ein bisschen gewonnen hast

{21:25} 79 K2 was mit der disziplin habe ich nicht  
verstanden

[21:28} 80 S1 denkst du auch ahm durch das  
deutschlernen auch ein bisschen disziplin gewonnen hast oder das  
hattest du schon

{21:35} 81 K2 ja also (.) schon wenn du das fragst  
merke ich dass es so war also ich habe noch nie daran gedacht aber  
wenn ich schon denke natuerlich hat deutsch mein disziplin  
verstaerkt irgendwie weil disziplin kann man natuerlich ah mehrere  
weise uben aber beim deutsch aber beim deutsch lernen habe ich  
auf jeden fall viel disziplin investiert und das hat mir irgendwie  
mich ein also ich ich bin dadurch ein ich ja ich bin ein dadurch  
eine flussiger nein wie sagt man fleißiger fleißiger person  
geworden (.)

{22:27} 82 S1 sehr gut okay vielen vielen dank

{22:31} 83 K2 das ist alles okay

{22:32} 84 S1 das ist alles vielen dank fur das  
interview und das du dir die zeit genommen hast

{22:38} 85 K2 okay (.) gerne

**E. Marcela****Name des Transkripts:** Interview Marcela**Anfangs- u. Endzeit:** 00:01 - 16:19

{00:01} 01 S1 okay also

{00:03} 02 ahm so wie du weißt eine fremdsprache zu lernen ist in der heutigen welt notwendig aber es gibt viele sprachen die man lernen kann es gibt eine menge italienisch franzoesisch und vor allem englisch weil englisch du weißt ((unverstaentlich 0.1s)) auf der welt und man braucht englisch fur alles

{00:24} 03 warum entscheidet man sich in kolumbien deutsch zu lernen warum du dass du hier du wohnst hier in kolumbien warum du dich entscheiden deutsch zu lernen und nicht vielleicht eine andere sprache und also was hat dich motiviert das ist jetzt die frage es gibt natuerlich viele motivationen warum man eine fremdsprache lernt aber warum hast du deutsch ausgewaehlt und ich nehme an ahm in deinem lernprozess hat hat also im lernprozess hat man immer schwierigkeiten man hat immer ahm solche bereiche die man gut oder einfach findet und man hat auch viele die schwierig sind

{01:02} 04 ich nehme an du hattest auch schwierigkeiten ahm in deinem lernprozess ah und was hast du gemacht hattest du bestimmte lernstrategien die fur dich gut ah waren und diese schwierigkeiten ah wegzumachen oder ja vielleicht kannst du mir uber deine lernstrategien erzaehlen und vielleicht auch eine die du in deine lernprozess sehr wichtig fandest

{01:34} 05 L2 ja gern

{01:35} 06 also ich habe mich fur deutsch entschieden weil ich schon englisch und franzoesisch kannte konnte und (.) ahm ich ich liebe sprachen ich wurde einfach so viele sprachen lernen wie moeglich

{01:55} 07 deutsch ahm war einfach fur mich die naechste logische sprache zu lernen

{02:04} 08 ich hatte schon englisch franzoesisch und das okay was noch koennte man brauchen und dann dachte ich eng deutsch und ich habe auch eine person kennengelernt die mir ein paar saetze auf deutsch gesagt hat und es hat schoen geklinkt also nicht als ich dachte und ich hatte moeglichkeit in der uni als ich ahm studiert habe ahm (.) ah hatte ich die moeglichkeit einen sprache gratis zu lernen und da war keine da war keine frage fur mich das deutsch die sprache war

{02:48} 09 (.) ahm warum man sich generell entscheidet fur deutsch wurde ich nicht sagen aber ich bin jetzt deutschlehrerin und ahm ich habe gesehen viele machen das wegen ihre ihres studium aber das war nicht mein fall also das war fur mich nicht wirklich wichtig (.) und lern lernen lernstrategien (.)

{03:15} 10 ich habe deutsche musik gesucht ich habe songtexte gelernt (.) musik ist super wichtig fur mich und musik und aussprache ahm deshalb (.) deshalb war musik fur mich die beste alternative und was noch (.) ahm (.) als ich deutsch gelernt habe hier in kolumbien habe ich nur hausaufgaben gemacht und (.) und ich habe nicht so viel zeit ahm gefunden fur fur deutsch da ich schon englisch und franzoesisch lernen musste (.) und deshalb war das nur was ich in im unterricht gelernt habe und dann hausaufgaben aber nicht wirklich extra

{04:12} 11 (.) aber danach bin ich nach deutschland gegangen als au-pair-maedchen und da musste ich jeden tag deutsch hoeren und sprechen oder versuchen zu sprechen und ich hatte deutschkurs jeden tag drei stunden (.) und das hat mir sehr viel geholfen (.) und dann habe ich auch nur ahm hausaufgaben gemacht fur den kurs aber ich habe den ganzen tag deutsch gesprochen am ende hatte ich keine lust mehr deutsch zu sprechen ahm (--) was noch koennte ich sagen

{04:52} 12 S1 vielleicht kannst du mir ein bisschen uber deine erfahrung in deutsch deutschland zu lernen erzaehlen

{05:00} 13 L2 ja und zwar es war (.) ich habe ich habe immer gedacht man braucht nicht wirklich ins ausland zu gehen um eine sprache zu lernen aber mit deutsch habe ich wirklich gedacht ja es geht nicht anders (.) also ich ich habe englisch in kolumbien gelernt und ich ich denke mein niveau ist gut ganz gut aber (.) ich konnte ich sollte eine b eins ah ein b eins niveau haben aber das war nicht wirklich der fall und in deutschland habe ich das gefuhl dass alles viel schneller ging

{05:42} 14 ahm aussprache war eine super große schwierigkeit (.) aber und da und in kolumbien wurde ich nicht soviel korrigiert wie in deutschland vor allem weil ich mit kindern gearbeitet habe und sie haben mich die ganze zeit korrigiert

{05:59} 15 ahm grammatisch grammatisch koennt ich besser sehen auch in deutschland als wie in kolumbien weil ahm (.) naturlich war das niveau hoerer hoeher in deutschland von themen und allen und alles aber (.) aber ahm (.) in in deutschland musste ich alles ahm herausfinden in kolumbien ahm (.) wurden alles mir gegeben

{06:39} 16 ich habe auch also meine erwartung war als ich nach deutschland gegangen bin war deutsch perfekt zu lernen in einem jahr und ich dachte das waere moeglich (.) ahm am ende dieses jahres habe ich gesehen nein ich muss immer noch lernen ich ich brauche noch mehr uben und ich brauche noch mehr aber (-) und erwartungen von von der sprache oder vom land (.) ahm ich hab deutschland idealisiert und dachte deutschland waere wie ein traum es war sehr schoen aber nicht der traum [((lacht))] den ich gedacht habe

{07:36} 17 S1 [((lacht))]

{07:37} 18 L2 ahm das wetter war und ist immer noch jedesmal dass ich in deutschland sein muss und es winter ist oder es kalt ist ist immer schrecklich fur mich und das schadet alles fur mich ich kann ich bin nicht gerne dort (.) wenn ich wenn es kalt ist und (.) ich denke nicht dass die die leute auch

kalt sind aber man (.) ich kommuniziere nicht so viel (.) mit deutschen auch vielleicht wegen der sprache

{08:11} 19 ahm es ist (-) ich bin stolz dass ich ein bisschen deutsch kann und dass ich mich dass ich kommunizieren kann und die deutschen sind eigentlich super nett und sie sagen nicht sie korrigieren dich nicht oder sie sind nicht boese wenn du etwas nicht sagen kannst also ich habe immer ah ich hatte immer das gefuhl dass sie ahm sehr geduld waren obwohl ich nicht so gut sprachen sprechen konnte ahm und obwohl sie super schnell sprechen und ich nicht aber (.) es ist immer noch ein problem ich fuhle mich nicht wohl wenn ich deutsch spreche es ist immer so so ein komplizierter prozess ich genieße es nicht so gern nicht so viel (-) ahm und das ist alles

{09:15} 20 S1 okay ((lacht)) sehr schoen vielen dank

{09:18} 21 okay dann wurde ich dich noch ahm ein paar fragen stellen in bezug auf was du gesagt hast ahm zuerst in bezug auf die strategien du hast gesagt du hast immer hausaufgaben gemacht und es war mehr oder weniger deine einzige lernstrategie

{09:36} 22 L2 [genau]

{09:37} 23 S1 [aber] auch musik und texte aber gibt es eine lernstrategie die du explizit genutzt hast und das die du sagst okay das hat mir das hat mir wirklich sehr viel geholfen

{05:50} 24 L2 (.) ich glaube ich bin ein ein grammatik mensch ich habe ubungen super gerne gemacht und ich weiß nicht ob das eine strategie ist aber ich mache ich habe viele ubungen gemacht und mache immer noch sehr gern (.) ahm

{10:11} 25 S1 und zum beispiel ahm im bezug auf die grammatik das nicht auf die grammatik auf die aussprache du hast gesagt das war sehr schwierig fur dich am anfang (.) wie hast du deine sprache verbessert was hast was war deine strategie um deine sprache zu verbessern

{10:27} 26 L2 ich glaube am anfang habe ich so viel gehoert die anderen gehoert das am ende ich habe einfach verstanden wie man alles ausspricht also ich habe immer noch probleme natuerlich aber ahm ich habe manchmal gesagt es hat geraegnet und dann haben die kinder gesagt geregnet und sie haben sie haben das so deutlich gemacht dass ich das einfach einmal kapiert habe

{10:57} 27 S1 okay dann wurde ich sagen deine strategie war vielleicht nach deutschland zu gehen in deutschland zu sein um deine sprache zu verbessern

{10:06} 28 L2 ja ich wurde das auch sagen

{11:09} 29 S1 okay und du hast auch erwaehnt dass ah du nicht so gerne in deutschland bist

{11:16} 30 L2 [genau]

{11:17} 31 S1 [wegen des] wetters ah du magst die kaelte nicht ahm ich habe auch gemerkt da gib es sozusagen wie ein paar emotionen hast du irgendeine emotion die verknupft zu der sprache ist

{11:33} 32 L2 (-) also ich finde (.) ich habe deutsch immer als herausforderung gesehen und (-) ja stolz wurde ich sagen ich bin stolz dass ich deutsch sprechen kann ahm und ich finde das auch cool ahm vielleicht schwierigkeit und frustra frustration [((lacht))]

{12:04} 33 S1 [((lacht))]

{12:05} 34 L2 ahm manchmal auch aber normalerweise sind das ah zu der sprache positive emotionen vielleicht zum land nicht so gern nicht so ganz aber

{12:18} 35 S1 koenntest du die emotionen ah nennen

{12:22} 36 L2 oeh zum land oder

{12:24} 37 S1 zu der sprache und zum land auch das ist auch deine



{12:27} 38 L2 ah zu sprache (.) ahm wie gesagt stolz ahm (-) und lust ich weiß nicht ob das eine emotion ist ahm frustration manchmal (-) ahm was noch ich glaube das ist alles

{12:56} 39 S1 mh sehr schoen und gibt es hast du vielleicht irgend eine erinnerung die auch zu der sprache verknupft ist oder allgemein nicht (.) so wie ein wichtiges erlebnis oder (.) eine erfahrung

{13:13} 40 L2 (-) also (.) am anfang habe ich immer versucht englisch zu sprechen ich habe ich habe die leute gefragt koennen sie englisch um alles auf englisch zu zu sagen aber aber am ende hab habe ich alles auf deutsch gesagt und sie haben mich immer gratuliert [((lacht))]

{13:33} 41 S1 [((lacht))]

{13:34} 42 L2 und ich dachte okay das war nicht gut aber sie koennen mich verstehen und das hat mir ein bisschen geholfen auch obwohl ich so ein bisschen perfektionist bin (.) ahm ich wurde lieber super ich wurde perfekt ich wurde lieber perfekt sprechen das geht nicht immer

{13:56} 43 S1 und von den lernstrategie die du genannt hast die du vorher genannt hast welcher von diesen lernstrategien wurdest du am meisten empfehlen

{14:07} 44 L2 (.) musik ja lernen musik (.) ahm und vielleicht auch ahm (.) ich weiß nicht ich weiß nicht wie das heißt aber eine person finden die die sprache kennt (.) also kann und ((unverstaentlich 0.1s)) ah die die sprache kann und die mit dir uben kann (.) ahm

{14:38} 45 S1 in tandem meinst du

{14:40} 46 L2 genau du hast ja aber es muss nicht persoendlich sein es kann auch im internet sein

{14:45} 47 S1 ah [okay]

{14:46} 48 L2 [das] habe ich fur mein franzoesisch benutzt

{14:49} 49 S1 ah das hast du auch schon einmal gemacht  
aber nicht mit deutsch

{14:53} 50 L2 genau nicht wirklich

{14:55} 51 S1 alles klar sehr gut und ich habe eine  
letzte frage fur dich

{15:00} 52 L2 ja

{15:02} 53 S1 ahm inwieweit inwieweit hat die sprache  
einen einfluss auf deinen alltag auf deinen akademischen und  
beruflichen leben auf deinem leben allgemein

{15:15} 54 L2 die deutsche sprache

{15:16} 55 S1 mh

{15:17} 56 L2 ahm ich arbeite mit deutsch also ich bin  
deutsch lehrerin (.) und sprechen ist alles fur mich wenn ich  
im bus sitze und dann etwa einen text sehe die der einen fehler  
hat oder so das bemerke ich immer das merke ich immer weil ich  
weil sprache so ein großer teil meines lebens ist und deutsch  
(.) ich kenne auch viele deutsche personen und (.) ahm ich finde  
es gibt einige deutsche woerter die die ein konzept perfekt  
ausdrucken koennen und ich benutze die manchmal sogar auf  
spanisch wenn ich auf spanisch spreche es ja es macht einen  
großen teil meines lebens

{16:06} 57 S1 okay laura vielen dank

{16:08} 58 L2 gern danke dir

## F. Alejandro

**Name des Transkripts:** Interview Alejandro

**Anfangs- u. Endzeit:** 00:01 - 18:33

{00:01} 01 S1 okay so hallo

{00:03} 02 LM2 hallo

{00:04} 03 S1 wie geht's dir

{00:06} 04 LM2 sehr gut und dir

{00:08} 05 S1 sehr gut danke okay wir beginnen jetzt das interview und ja also wie du weißt ah eine fremdsprache zu lernen ist sehr notwendig in der heutigen welt ja alle oder viele leute lernen eine fremdsprache wie ist auch dein fall ist weil es super wichtig ist aber ahm es gibt viele fremdsprachen die man lernen kann es gibt franzoesisch portugiesisch japanisch italienisch und ahm vor allem englisch weil englisch es ist sehr wichtig in der welt es ist die die sprache die man lernen muss sozusagen

{00:48} 06 so also warum entscheidet man sich in kolumbien deutsch zu lernen warum hast du dich entschieden deutsch zu lernen was waren deine motivationen was hat dich motiviert und ja du hast dich entschieden deutsch zu lernen und wie war das prozess wie war dein dein lernprozess vielleicht koenntest du deinen lernprozess beschreiben und auch noch dabei erwaehren die lernstrategien die du ahm angewendet hast weil du weißt wenn man eine neue sprache lernt hat man auch manchmal schwierigkeiten es ist nicht alles so einfach und vor allem eine sprache wie deutsch es ist sehr anders als spanisch so ahm vielleicht hat man manchmal schwierigkeiten mit der grammatik oder mit der aussprache ich weiß nicht mit ahm (.) mit dem lesen na ja und okay man hat schwierigkeiten aber wie kannst du diese schwierigkeiten aber wie diese schwierigkeiten ueberwinden welche strategien haben dir geholfen und ein erfolgreiches lernen ah zu haben weil du bist ja b zwei niveau jetzt du das heißt du bist ein erfolgreiches lerner du hast sehr gut deutsch gelernt was hat dir geholfen vielleicht kannst du das auch nennen

{02:16} 07 LM2 ok zuerst ah moechte ich sagen ueber die grunde die die leute hir haben um deutsch zu lernen die leute die kolumbianischen leute manchmal moechten deutsch lernen weil sie moechten nach deutschland reisen einen master zu studieren und dann einen doktor studiengang zu zu studieren und das ist der wichtige grund

{02:43} 08 S1 ah entschuldigung ah (-)

{02:49} 09 LM2 vielleicht es gibt leute die moechten da arbeiten aber das ist weniger ja weil man braucht ein hohe niveau um weil in deutschland die bildung ist kostenlos so es ist eine vorteil im vergleich zu hier vielleicht ein master hier koennte teuer teuer sein als in deutschland

{02:11} 10 S1 mh

{03:12} 11 LM2 ich habe deutsch gelernt weil ah erst ich mag sprachen lernen ich finde es sehr interessant andere sprachen zu lernen und ich moechte nach deutschland reisen und die kultur andere kulturen kennenzulernen ah einen master studieren und also ein ja ein arbeit als chemischer ingenieur zu finden weil in deutschland es viele industrien viele viele eine starke industrie gibt gibt im vergleich zu hier (.) dann ah moechte ich uber die die die die weise habe ich benutzt um mein die deutsch sprache zu lernen ich habe viel gehoert die nachricht gehoert ich habe viele nachrichten am anfang habe ich fast nichts verst verstanden aber wenn du ah wenn du hoerst mehr du man ah benutzt den sprachen ja (.) also ich habe echt viele viele gelesen nachrichten nachrichten artikeln das mussen man braucht viel vokabular das ist eine gute weise zu lesen wenn du man du die woerter kennen mussen (.) um zu sprechen es ist sehr gut mit ah mit deutsche leute mit leute die deutsch sprache sprechen auch weil weil es ist besser mit leute von dieses land von deutschland sprechen weil die es ist einfacher und leute von hier ah verstenden verstehen ja aber ah mit leute von von deutschland ist schwieriger und sie sie koennen die sprache besser sprechen so das ist eine gute weise um deutsch zu lernen zum beispiel ja gehen zum konvers konversation club substantiv zum stammtisch das ist ein der beste die beste weise um andere andere sprachen zu lernen und ah reisen zu diesem land oder sogar einen kurs zu machen (.) du du viel ubst du hoerst du sprichst also das ist die beste weise aber ah man braucht ah uben das ist das wichtigste uben uben uben alle ubst ubst du du man braucht nicht als vier funf stunden pro tage uben aber manchmal mit halb stunde mit eine stunde aber jeden tag jeden tag oder fast jeden tag ist die beste weise um andere sprachen zu lernen (-)

{06:19} 12 LM2 der lernprozess so uber den lernprozess und ah man muss erst die die grunde woerter die grunde woerter kennen ja die ja eine begrußung die die nummer ja die nummer die grunder saetze wie gehts die die alte berufen familien familienmitglieder so das ist die grunde dann du musst die ahm grunde verben lernen und dann adjektiven (.) dann du musst ah diese diese woerter kombinieren und du kann man kann saetze bekommen das ist sehr das ist um viel um einfacher saetze zu zu machen (.) dann du musst die ubersetzen dann man kann andere ah woerte hinzufugen

{07:28} 13 S1 mh

{07:29} 14 LM2 (-) also man braucht ja ah es gibt mehr zeit nehmen die sprachen man muss andere woerter benutzen ah suchen fur die bedeutung von von woertern aber nicht so viele ah nicht ah like ah so viele zeit in einer woerter zu in ein word zu zu halten weil das ah nimmt viele zeit und die sache zu nicht zu jede word zu verstehen aber zu zu in den kopf zu zu benutzen ja zum kopf zu benutzen so das ist die wichtigste sache nicht jede sache weißen wissen aber ah die sprache benutzen (-)

{08:23} 15 S1 bist du fertig

{08:24} 16 LM2 ja

{08:24} 17 S1 okay °h jetzt moechte ich dir ein paar fragen stellen also so bestimmte punkte die du angesprochen hast okay ahm zuerst ahm moechte ich dich fragen welche erwartungen hattest du ahm am anfang welche erwartungen was hast du erwartet

{08:48} 18 LM2 ah uber die sprache

{08:49} 19 S1 mh

{08:50} 20 L2 welche erwartungen ich glaube da ich weise ich wusste nicht dass dass ich ah dieses niveau von der sprache erreichen kann nein ich gehe zum unterricht und vielleicht das ist alles aber dann habe ich mehr in mit der sprache versuchte ich mehr zu lernen so ich ich erwarte weniger aber dann ich lerne mehr und ich sprache macht mehr fur mich so ja

{09:19} 21 S1 mh das heißt du hattest keine große erwartung

{09:21} 22 LM2 ja am anfang war ich okay ich lerne ich

{09:24} 23 S1 und du hast viel erreicht

{09:25} 24 LM2 ja

{09:26} 25 S1 sehr gut okay und du hast auch uber deinen lernprozess ahm gesprochen du hast ahm mehr oder weniger beschrieben wie das von vorne ah ist von vorne an ist und wie das bis zum ende geht aber hattest du schwierigkeiten ah waehrend deinem lernprozess

{09:47} 26 LM2 schwierigkeiten(.) die schwierigkeiten (.) vielleicht das (.) man braucht zeit und konzentration um die eine andere ah sprache zu zu lernen (.) vielleicht mit deutsch am anfang es ist es ist schwieriger als englisch zu uben das ist mit vielleicht das ist wie eine schwierigkeit aber dann zum beispiel wenn ich habe das stammtisch gefunden das war toll fur mich ich habe wegen des stammtisch habe ich ja mein sprache meine sprache ((unverstaendlich 0.1s)) sehr gut reichen

{10:33} 27 S1 wow das heißt ah den stammtisch war fur dich eine lernstrategie

{10:39} 28 LM2 ja

{10:40} 29 S1 um dein deutsch zu verbessern

{10:42} 30 LM2 ja

{10:43} 31 S1 definitiv

{10:44} 32 LM2 definitiv ja

{10:45} 33 S1 okay das war wie wie die strategie die dir geholfen hat

{10:49} 34 LM2 mehr strategie die mir mehr geholfen hat

{10:54} 35 S1 mh sehr gut okay ahm das heißt ah gibt es eine lernstrategie die du besonders empfehlen wurdest oder ist das der der stammtisch

{11:06} 36 LM2 ah das ist der beste strategie  
{11:09} 37 S1 stammtisch mh  
{11:10} 38 LM2 und lesen stammtisch und (.) es ist fur jeder fur jeder fertigkeit fertigkeit  
{11:18} 39 S1 faehigkeit  
{11:19} 40 LM2 ja danke fur sprechen stammtisch fur fur lesen lesen artikeln artikeln und artikel wikipedia oder der nachrichten und fur hoeren die nachrichten  
{11:33} 41 S1 mh und du hast ah deutsch hier in kolumbien gelernt  
{11:38} 42 LM2 ja ich kenne ich habe ein paar ja ein paar mehr als ein paar deutsche kennengelernt  
{11:43} 43 S1 aber du warst noch nie in deutschland  
{11:45} 44 LM2 noch nie  
{11:46} 45 S1 wow  
{11:47} 46 LM2 [((lacht))]  
{11:47} 47 S1 [((lacht))]  
{11:48} 48 S1 weil du hast so ein gutes niveau [((lacht))]  
{11:50} 49 LM2 [((lacht))] danke schoen  
{11:52} 50 S1 okay gut ahm in bezug auf strategien moechte ich dich auch fragen gibt es vielleicht eine besondere strategie die ein lehrer ah im unterricht angewendet hat und die du und die du sehr gut fandest oder (.) du weißt nicht mehr  
{12:11} 51 LM2 (-) etwas mehr denken  
{12:18} 52 S1 mh  
{12:20} 53 LM2 (.) also zum beispiel aber nicht fur alle personen aber zum beispiel strategien die kombinieren bild bild bilder und woerte das koennte hilf helfen  
{12:32} 54 S1 mh (.) okay  
{12:36} 55 LM2 also ich erinnere im unterricht weil weil im unterricht vielleicht spielen spielen sind sehr gut  
{12:48} 56 S1 und ahm ich habe auch gemerkt waehrend deiner erzaehlung habe ich gemerkt dass du sehr begeistert bist von der deutschen sprache du bist sehr begeistert und du bist auch sehr stolz auf was du geschafft hast gibt es oder koenntest du die emotionen deine emotionen ahm zu der deutschen sprache genau nennen (.) also welche emotionen oder einstellungen sind verknupft zu der sprache  
{13:18} 57 LM2 die deutsche sprache fur mich klingen schoen [((lacht))]

{13:22} 58 S1 [((lacht))]

{13:23} 59 LM2 klingen sehr schoen und es ist wie sehr logisch so du kannst konkrete sachen sagen mit der deutschen sprache

{13:32} 60 S1 mh

{13:33} 61 LM2 sehr direkt

{13:34} 62 S1 mh (.) okay aber gibt es eine emotion die du verknupfen wurdest zu der sprache que relaciones oder nicht so

{13:46} 63 LM2 (-) schwierige fragen [((lacht))]

{13:50} 64 S1 [((lacht))]

{13:51} 65 LM2 (-) ich weiß nicht wie (.)

{14:00} 66 S1 dann nicht vielleicht nicht so du bist nicht so bewusst

{14:05} 67 LM2 ((lacht)) ja

{14:06} 68 S1 [okay]

{14:06} 69 LM2 [ich habe nicht] bemerkt

{14:07} 70 S1 jetzt habe ich eine andere frage ahm inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinem alltag und deinen akademischen und beruflichen leben denkst du die sprache einen einfluss hat

{14:23} 71 LM2 ja weil ob du mir ein deutsches niveau haben man kann man kann nach deutschland reisen und moeglichkeit moeglichkeiten dort zu studieren im beruflichen aber hier nein vielleicht in deutschland mehrere aber ja hier nein

{14:40} 72 S1 und in deinem alltag

{14:43} 73 LM2 in deinem in deinem alltag (.) ich konnte nachrichten auf deutsch hoeren [((lacht))]

{14:48} 74 S1 [((lacht))]

{14:49} 75 LM2 mit ah auslaendern sprechen das ist

{14:53} 76 S1 okay so vielleicht kontakte

{14:55} 77 LM2 ja

{14:58} 78 S1 leute kennenlernen

{15:01} 79 LM2 leute kennen

{15:02} 80 S1 mh ah ich habe dich gar nicht gefragt wann hast du eigentlich angefangen deutsch zu lernen

{15:09} 81 LM2 eigentlich war ich habe glaube das ich habe ah erst niveau in sieben jahren gemacht aber dann habe ich stopp ein semester dann habe ich ((unverstaendlich 0.2s)) angefangen

sechs jahre eigentlich sechs jahre ich habe erst erstes niveau und dann stop und dann mache ich wieder die erste niveau und ja

{15:39} 82 S1 das heißt zweitausendelf oder so

{15:42} 83 LM2 ja

{15:43} 84 S1 ungefaehr (.) okay gibst du (.) gibst du fragen von deiner seite ich glaube wir sind fertig

{15:52} 85 LM2 (.) fragen (.) ist der lernprozess ah klar fur dich

{16:02} 86 S1 ja also du du hast dein ganzen prozess beschrieben wie du das gemacht hast gib es aber wurdest du noch was ergaenzen oder noch was dazu sagen

{16:18} 87 LM2 ergaenzen (.) die die unterrichte ja der normal lernprozess mit einer unterrichte mit einem lehrer es ist wichtig wichtig aber man muss mehr machen die die strategie die die ich habe ((unverstaendlich 0.1s)) geh sagen sind sehr gut als ah begleitung mit der normaler unterricht weil ob du nur ob du nur die unterricht ob man nur zum unterricht gehen das ist nicht genug

{16:53} 88 S1 also das heißt du du meinst man man braucht unbedingt ergaenzung eine ergaenzung man muss [auch selbst

{17:00} 89 LM2 [mehr mehr]

{17:00} 90 S1 [von sich alleine lernen] genau

{17:03} 91 LM2 mehr interaktion mit den sprachen und du wirklich eine sprache lernen moechtest (.) man muss mehr interaktion mit der sprache zu haben

{17:16} 92 S1 mh und denkst du diese interaktion ahm die du sagst hast du durch ah den stammtisch gefunden

{17:25} 93 LM2 ja

{17:26} 94 S1 oder auch durch andere strategien

{17:30} 95 LM2 ja stammtisch stammtisch und konversation club (.)

{17:36} 96 S1 das heißt ahm (.) konversations clubs auch wichtig fur dich oder findest du unbedingt wichtig die sprache und mh

{17:49} 97 LM2 also ich weiß es nicht wie sagt man das auf deutsch exchange

{17:52} 98 S1 mh

{17:53} 99 LM2 es ist fast die gleiche sache (.)

{17:58} 100 S1 austausch

{17:59} 101 LM2 was

{18:00} 102 S1 austausch



{18:01} 103 LM2 austausch  
 {18:02} 104 S1 genau mh ahm (.) okay dann merke ich das deine vor allem deine wichtigste strategie war den dem stammtisch also konversations clubs austausch okay (.) ja gut dann sind wir fertig vielen dank fur deine zeit  
 {18:28} 105 LM2 okay danke schoen

## G. David

**Name des Transkripts:** Interview David

**Anfangs- u. Endzeit:** 00:0 - 27:36

{00:01} 01 S1 Okay so hallo guten abend danke dass du gekommen bist

{00:06} 02 X2 sehr gerne

{00:07} 03 S1 also gut wir beginnen das interview so wie du weißt in der heutigen welt lernt man viele sprachen und eine sprache zu lernen es ist sehr notwendig eigentlich wenn man eine sprache lernt hat man viel mehr chancen als als wenn nicht aber es gibt viele sprachen die man lernen kann es gibt japanisch italienisch franzoesisch franzoesisch ist wirklich eine sehr schoene sprache und vor allem englisch weil englisch es ist wirklich ein muss deswegen frage ich mich ahm warum entscheidet man sich als kolumbianer deutsch zu lernen warum deutsch zu lernen was was hat dich motiviert oder was waren deine grunde um die sprache zu lernen und wären dein lernprozess hast du bestimmt ahm viele phasen gehabt (.) manchmal hat man auch schwierigkeiten mit der grammatik entweder mit der grammatik oder mit der sprache oder wie auch immer (.) man hat immer schwierigkeiten wenn man eine sprache lernen (.) welche schwierigkeiten hattest du aber vor allem welche strategien oder lernstrategien hast du ahm benutzt um diese diese schwierigkeiten zu uberwinden so welche lernstrategien waren waren ah besonders gut fur dich um ein erfolgreicher lerne zu werden weil du bist ja ein erfolgreicher lerner du hast ein sehr gutes niveau erreicht was waren vor allem deine strategien vielleicht kannst du auch uber deine strategien sprechen

{1:49} 04 X2 okay (.) was die haupt strategie heißt (.) das genießen was du jetzt mach (.) in irgendwelchen feld ah an dem du bist egal ob du deutsch lernst egal ob du franzoesisch lernst das war tatsächlich sehr komisch weil ich bei ganzem zufall angefangen habe ah deutsch zu lernen das heißt ah ich wollte nicht nach deutschland ich dachte dass deutschland eine ein rassistisches land war voller nazis das ah dort nur eine

geschlossene und schwere kultur gab obwohl es viel geld da gab da auch gab aber (.) das war wie ich wollte sprachen lernen schon kannte ich drei sprachen und ich wollte noch eine eine addizionale sprache lernen und ah bei in meiner uni haben haben meinen studiengang programm angeboten ein jahr deutsch gratis zu lernen ich will ich habe mir gedacht also ich habe ich war in einer ich wäre ich wäre oekonomischen situation ich wurde wusste es nicht ob ich weiter studieren konnte und ich dachte wenn ich mehr als drei sprachen lernen habe ich eine (.) bessere moeglichkeiten bei einem bei einer arbeit konkurrenz zum beispiel und deswegen habe ich mich fur deutsch entschieden

{03:34} 05 welche strategien dann dann habe ich angefangen dies deutsch ja ja ja eine neue sprache oh ich habe die deutschen kultur gekannt (.) aber tatsächlich strategie ah ist es okay ah die art und weise wie ich ah jetzt die geschichte erzähle oder oder willst du etwas orientierter

{03:54} 06 S1 nein das ist total gut

{03:55} 07 X2 okay das ist okay dann ahm als ich angefangen hab (-) habe ich angeguckt das ist eine neue sprache eine neue art und weise die welt zu entdecken es ist wie (.) meine gleiche ich wie in der gleichen welt aber wie so wie andere sprache zu sprechen ist wie die welt mit anderen augen zu sehen ja am anfang habe ich nichts verstanden und es war sehr ah enttäuschend enttäuschend weil ah (.) beim deutschlernen funktioniert es so dass das erstes jahr du nix weißt (.) dann was bleibt während dieses jahres die motivation die motivation ich war ah anderes ding ist dass ich vorher musiker war von musik von der musik aus der musik habe ich das disziplin gelernt ja und dass die die ergebnisse kommen nicht gleich die ergebnisse nehmen zeit man muss zeit nehmen um ergebnisse zu sehen ich war posaune ich war ah trompete spielen ich hab die ersten buhnen melodie bei mit einer trompete nach dem sagen wir zwei ein ein halbes jahr studieren zu lernen und ich wusste es einmal werd ich schoene (.) klinge kann man sagen klinge mit dieser trompete machen aber ich bin auf dem richtigen weg meine motivation bleibt ich bin beschäftigt ja das ist etwas gut einige tag werd ich sehr gut in dem saal und das gleiche passierte mit deutsch das geht nicht mit motivation aber das ich dir sage nee farben ich lerne nicht mit den farben ich einfach finden ich genieße (.) die welt mit anderen augen zu sehen und (.) und was noch wie die welt mit anderen augen zu sehen und ah warte warte ich hatte eine andere idee (.) ich hatte andere idee andere idee andere idee (-)

{06:42} 08 das normale also ein heft ein heft zu zu haben schreiben aber es ist komisch weil ich ah die hefte nicht so so oft wieder wieder gelesen habe (.) nur wir (.) motivation und das ziel das du an einigen tag du sehr gut in dem was du erreichen wirst ah sein wirst (-) schwierigkeiten (.) welche schwierigkeiten hatte ich ich habe am anfang beim zweiten monat (.) eine ah lehrerin die ich gefunden hab (.) die ich so gefunden habe dass sie keine echte lehrerin war keine echte deutschlehrerin war und ich habe oesterreich studiert und sie haben die sie so wie viele titel und sie konnte sie wusste nicht zu unterrichten warum sie

kannte alle grammatik alle moegliche grammatikal regen aber sie war (.) frustrierend sie war frustrierend weil sie (.) sie nur sie nur das nachgeschaut hat wie du wie du gesitzt wie du gesessen warst wie du grammatikal gesprochen hast sie war wie extrem perfektionistisch mit der grammatik und naja eine sprache ist daruber grammatik zu kennen zwar ist es war aber ah eine eine sprache zu wissen enthaelt viele kompetenzen zu haben ah andere schwierigkeiten diese lehrerin ich wurde krank ah wegen des stresses ah die kombination zwischen die der druck der uni und ah dem druck der uni und dem der frustrierenden lehrerin

{09:11} 09 andere schwierigkeiten das (.) du beim deutsch lernen deutsch lernen ist es nicht wie deutsch lernen ist wie trompete spielen oder wie posaune spielen warum wenn du einen klavier spielst du hoerst dir erst die noten und einen monat spielst du (.) ein lied (.) hoerst dich an aber du spielst das lied (.) beim deutsch lernen geht so nicht bei franzoesisch sagen wir zum beispiel italienisch hatte vorher portugiesisch gelernt selber gelernt und so geht es dass man kann nach dem ah drei monate kraeftig zu lernen sätze aufbauen und und mehr oder weniger mit brasilianern kommunizieren nachdem ein grammatik buch zu lesen weil die beiden sprachen sehr ähnlich sind beim deutsch geht es so nicht dann ist die die gleiche metaphor wie (.) die motivation zu halten die motivation zu halten die motivation zu halten die sprache so schwierig das geht nicht ich spreche kein deutsch und mit den tagen man sieht es nicht dass man ah bessere kompetenzen hat und außerdem muss man weitergehen weitergehen man dachte oft mann es ist wahr dass ich an einem tag deutsch als deutscher sprechen werden und dann kommt das ist der erste teil der zweite teil kommt als ich in deutschland war als gerade nach deutschland gekommen war ah in deutschland gekommen war und es war das ah ich hatte ja ein b eins zwei niveau (.) damit macht man fast nix in deutschland warum die kultur ist ah zwar die deutschen sind sehr freundlich (.) wenn du deutsch spricht und sie wollen dich helfen deutsch zu lernen aber das funktioniert nur in einer akademischen kontext oder wenn du einer universität studierst und wenn du mehr oder weniger ein dezentes deutsch niveau hast ja die anderen deutschen das war sehr enttäuschend weil man mochte die freundschaften mit deutschen machen um deutsch uben zu koennen und die antwort die man ah normalerweise von deutschen erhielt war ah hallo sie haben angefangen deutsch zu reden man hat etwas nicht verstanden und der der nächste schritt den sie genommen hat war dich zu ignorieren ah er kann kein deutsch ich ignoriere sie er kann kein deutsch ich ignoriere sie sie koennen kein deutsch ich ignoriere sie so einfach °h und das es war etwas so das ja man musste wie deutsch uben deutsch uben täglich deutsch uben deutsch uben ich habe glücklicherweise hab ich ah ein sehr ah sehr gute mitbewohner gefunden die mir helfen wollte deutsch zu lernen und ah meine fähigkeiten deutsch weiterzuentwickeln und ah so konnte ich nach dem zehnten monat ich erinnere mich schon daran beim ah im zehnten monat konnte ich erst meine erste komplette unterhaltung auf deutsch verstehen informale unterhaltung das war (.) auch zum beispiel bei der bei praktikum habe ich angefangen eine (.) eine (.) wie sagen wir folklorisches deutsch aus dem hochschwarzwald gelernt weil mein chef aus dem schwarzwald

gekommen ist und aber zehn monate ja und nach dem ah (.) nach dem deutsch ah (.) anzufagen zu verstehen war wie mein ende des austausches den das war die andere schwierigkeit die ich habe hier kein ort um deutsch zu uben denn mein sprechen ah meine sprechen fähigkeiten haben gesunken (-) abgestiegen sind abgestiegen °h ahm (.) ja (-)

- {14:29} 10 S1 bist du fertig
- {14:30} 11 X2 denke so
- {14:32} 12 S1 okay gut dann moechte ich dich ah ein paar fragen stellen zuerst du hast ah gesagt du hast ahm du sprichst drei sprachen vier sprachen jetzt
- {14:44} 13 X2 ah spanisch
- {14:46} 14 S1 mh
- {14:48} 15 X2 englisch (.)
- {14:52} 16 S1 portugiesisch hast du erwähnt
- {14:55} 17 X2 ((unverständlich 0.1s))
- {14:56} 18 S1 was
- {14:57} 19 X2 ((unverständlich 0.2s))
- {14:59} 20 S1 ah okay und portugiesisch und deutsch das koenntest du auch auch lauter sagen das ist kein problem das ist fur mich ((lacht)) du kannst es jetzt sagen
- {15:09} 21 X2 ich kann spanisch englisch portugiesisch deutsch aber meisten scheiß
- {15:13} 22 S1 ((lacht)) das kannst du ruhig das kannst du ruhig sagen das ist fur mich kein problem und vielleicht fur luisa aber ah ja genau
- {15:25} 23 okay gut ah ja du hast ahm du hast erwähnt ahm ich wollte nach deinen gefuhlen und emotionen fragen du hast ein paar genannt enttäuschung konnte ich dann heraus nehmen von deinem gespräch ich wollte dich fragen welche emotionen oder gefuhle sind an an die sprache verknupft ist enttäuschung eine von diesen emotionen nicht wahr und gibt es andere emotionen oder gefuhle die an die sprache verknupft sind
- {15:59} 24 X2 ver was
- {16:01} 25 S1 die ligados sind
- {16:04} 26 X2 verknupft
- {16:05} 27 S1 verknupft
- {16:06} 28 X2 verknupft [verknupfen]
- {16:07} 29 S1 [verknupfen] ja
- {16:10} 30 X2 ah wieder koenntest du mir mich koenntest du mir die frage wieder stellen

{16:15} 31 S1 ja welche gefuhle oder emotionen

{16:18} 32 X2 ja

{16:19} 33 S1 sind an die sprache verknupft

{16:21} 34 X2 ah okay

{16:22} 35 S1 mh

{16:23} 36 X2 welche emotion hofnung

{16:25} 37 S1 mh

{16:27} 38 X2 (.) stress

{16:31} 39 S1 mh

{16:32} 40 X2 ah (.) precision

{16:36} 41 S1 mh

{16:37} 42 X2 kann man sagen

{16:40} 43 S1 mh

{16:41} 44 X2 ah (.) disziplin (.)

{16:46} 45 S1 mh

{16:47} 46 X2 (-) ah (-) emotion gefuhle (-)

{17:03} 47 S1 oder vielleicht auch einfach nur diese die du schon gerade erwähnt hast das ist auch okay man muss nicht viel viele haben aber manchmal zum beispiel bei dir habe ich gemerkt ah auch manchmal enttäuschung teilweise nicht jetzt aber ein teil des prozesses als du in deutschland warst hattest du diese enttäuschung

{17:22} 48 X2 ja aber enttäuschungen ist ein normaler part des lebens weil ich bin masterstudent ich habe keine finger im hand zu zahlen wie viele enttäuschungen ((lacht)) ich bei meinem programm gehabt habe deswegen ((unverständlich 0.2s))

{17:40} 49 S1 ich weiß ich kenne das

{17:42} 50 X2 alles trägt

{17:44} 51 S1 mh okay [äh]

{17:45} 52 X2 [enttäuschungen] mit ah was noch ord ordnung ordnung auch

{17:51} 53 S1 ah ordnung ordnung (.)

{17:56} 54 X2 auch ah disziplin (.) es gibt ein gefuhl aber ich ich weiß die ubersetzung auf deutsch nicht [äh]

{18:08} 55 S1 [disziplin] war deine

{18:10} 56 X2 präsidenz

{18:12} 57 S1 ah präsidenz

- {18:13} 58 X2 präsidentz auch
- {18:15} 59 S1 und disziplin war eine von oder sozusagen deine beste strategie disziplin die motivation hast du eine andere lernstrategie die du sehr besonders empfehlen wurdest oder ist das definitiv disziplin und motivation
- {18:32} 60 X2 (-) ja (.) weißt du was weißt du was das nützliche für mich (.) das nützlichste für mich ah dafür alle sprachen zu lernen war (.) die regeln der spanischen grammatik zu kennen und die grammatik sehr richtig zu kennen und sich (.) anspruchsvoll zu den grammatischen regeln anzustecken also zum beispiel das nervt mich wenn ich jemanden höre die mehrere jahre in deutschland gewohnt gewohnt hab und er spricht so er spricht so der der mutter dann meine vater meine mutter ah der andere der andere leute sagen das anderen leute sagen das und ich habe ah viele hunden ich habe viele ich habe viele hunden ah der name meines hundes der name mein hund (.) ja verstehst du was ich meine
- {19:40} 61 S1 ja klar
- {19:42} 62 X2 und das ist wie stell dir es vor also einer aus ein ausländer hier gekommen wäre und so angefangen hätte ah spanisch zu sprechen wie wurdest du beantworten oder (.) reagieren (.) ehrlich du kommst aus meinem land du willst du musst meine regeln lernen und eine dieser regeln ist richtig spanisch zu lernen nicht empfehlen ja das ist eine strategie das ist meine haupt strategie bei allen sprachen nicht nur deutsch bei allen bei jeder sprache bei jeder sprache die man lernen will die grammatik lernen die grammatik lernen die grammatik sind wie die (.)
- {20:30} 63 S1 haut haut knochen muskeln
- {20:35} 64 X2 knochen (.) die grammatik sind die knochen einer sprache (.) das wortschatz sind die muskeln (.) die grammatik ist die struktur du kannst nicht kannst nicht stand stehen lassen weil du knochen hast (.) ja starke knochen hast dann kommen die muskeln aber du musst sehr starke knochen die an deinen muskeln adaptieren können anders wenn du mehr muskeln als knochen hast wurdest du (.) am boden liegen
- {21:22} 65 S1 guter metaphor
- {21:24} 66 X2 ohne das ah stehen zu können
- {21:27} 67 S1 mh sehr interessant okay du hast auch gesagt du hast aus zufall deutsch gelernt also du warst nicht dein ganzes leben motiviert oder du wolltest nicht unbedingt nach deutschland gehen ahm das heißt du hattest am anfang sozusagen keine erwartungen du hast einfach die sprache gelernt weil das ein anbot von der uni war
- {21:52} 68 X2 also eigentlich hatte [erwartung]
- {21:54} 69 S1 [oder hattest] du doch erwartungen

{21:56} 70 X2 ja ich hatte eigentlich hatte ich ah erwartungen welche erwartungen dass ich nach einem jahr ((lacht)) gut deutsch sprechen konnte [ich war sehr naiv]

{22:05} 71 S1 [((lacht))] ja du warst

{22:07} 72 X2 ja aber es war ein ein intensiver deutschkurs deswegen habe ich gedacht ja zwei stunden täglich ich habe portugiesisch ziemlich schnell gelernt (.) ja meine erwartung ist dass ich (.) dass ich damit (.) irgendwie meine studien weitermachen konnte weil ich mehrere moeglichkeiten in einem stipendium zu bieten ahm hätten haben wurde ah der mann der mann kann der mann ist ein guter student der mann kann vier sprachen statt drei oder zwei und der mann wird nicht mehr koennen ah zu studieren das war mal das das ist eine gute (.) ah ein guter grund ah jemanden zu zu fordern ist ah ein stipendium zu geben

{23:16} 73 S1 ja und sie haben sich deine erwartungen verändern mit der zeit oder

{23:22} 74 X2 ja also die die das stipendium hat hat angeboten ein jahr ah kostenlose deutsch und nachher die moeglichkeit nach deutschland zu fahren mit dem mit etwas der ((unverständlich 0.1s))

{23:37} 75 S1 und du warst in deutschland du hast es gesagt

{23:39} 76 X2 ja am ende des jahres habe ich gesehen nee ich bin gut warum wie sollte (.) ah sollte (.) konkurrieren fur dafur was sie jetzt anbieten und das ist die moeglichkeit nach deutschland zu fahren

{24:04} 77 S1 wie lange warst du in deutschland

{24:06} 78 X2 ein jahr

{24:07} 79 S1 wo

{24:08} 80 X2 zwei monate in berlin sechs monate in karlsruhe und vier monate in stuttgart

{24:13} 81 S1 wow und das hat definitiv geholfen um dein sprachniveau weiterzuentwickeln

{24:20} 82 X2 ja sehr besonders meine meine zeit in karlsruhe und in stuttgart

{24:26} 83 S1 mh okay gut ahm (.) ahm hast du irgendwelche erinnerungen die auch an die sprache geknupft sind oder nicht so wo du in deutschland warst (-) so zum beispiel lustige oder wichtige erfahrungen

{24:55} 84 X2 die mit der sprache verknupft ist als ich die redewendung redewendungen kolumbiens meinen deutschen freunden ubersetze haben sie ((lacht)) sehr gelacht

{25:11} 85 S1 ah okay

{25:12} 86 X2 gelacht

{25:13} 87 S1 ja gelacht super ahm okay jetzt zum schluss moechte ich dich fragen inwieweit hat die sprache einen einfluss auf deinen akademischen beruflichen und alltäglichen leben

{25:30} 88 X2 wie die sprache in meinem leben geholfen hat

{25:35} 89 S1 ja inwieweit nicht geholfen hat sondern wie weit

{25:38} 90 X2 in wie was

{25:40} 91 S1 inwieweit oder wie hat die sprache einen einfluss ah auf deinem beruflichen akademischen und alltäglichen leben aber ich mein immer also jetzt gerade nicht wie das geholfen hat sondern (.) welchen einfluss hat die sprache jetzt auf dein leben jetzt die das leben die du jetzt lebst (.)

{26:03} 92 X2 alles

{26:04} 93 S1 mh

{26:05} 94 X2 alles alles ich liebe ich liebe es deutsch zu sprechen ahm ich habe viele neue leute kennengelernt freunde (.) nur weil ich deutsch spreche ich habe eine neue kultur entdeckt ah auch neue arten die welt zu sehen mit den neuen freundschaften die ich gemacht habe weil ich deutsch weil ich nun deutsch spreche ah viele berufliche moeglichkeiten viele nachdem ich aus deutschland gekommen bin ah haben ah haben mir mehrere firmen (.) arbeit angeboten was noch (.) deutsche (.) zeitschriften nachrichten lesen zu koennen das ist auch wichtig und andere andere art die welt zu sehen weil man (.) weil man mit mehreren sprachen eine besseres verstandnis verstandnis ist der welt haben kann

{27:24} 95 S1 okay vielen dank fur deine zeit und fur das interview wir sind fertig (-)


{27:35} 96 X2 oh gott



## Anhang IV: Sprachzertifikate

Die Namen der Teilnehmer wurden verändert, um dadurch die Probanden zu anonymisieren und den Datenschutz zu gewährleisten

### 1. Marcela


Test Deutsch als Fremdsprache

# Zeugnis TestDaF

Herr/Frau **Marcela**  
 geboren am **26.09.1989**  
 hat den TestDaF  
 am **22.04.2015**  
 im Testzentrum **DAAD-Lektorat an der Universidad de Antioquia, Medellin**

mit folgenden Ergebnissen abgelegt:


Leseverstehen	TDN	5
Hörverstehen	TDN	4
Schriftlicher Ausdruck	TDN	4
Mündlicher Ausdruck	TDN	4


Bochum, den 3. 6. 2015 *St. J. [Signature]*  
Leiter des Instituts


Teilnehmer-Nr. **227892**

Prägestempel des TestDaF-Instituts

Das TestDaF-Institut ist eine Einrichtung der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. g.a.s.t.

**DAAD** Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service
 **GOETHE INSTITUT**
**HRK** Hochschulrektorenkonferenz

An-Institut an der  FernUniversität in Hagen und an der **RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

249448 Mitglied der  
**ALTE** 

## 2. Mario

# Zeugnis TestDaF

Herr/Frau MARIO

geboren am 04.02.1992

hat den TestDaF

am 15.07.2014

im Testzentrum F+U Rhein-Main-Neckar Heidelberg

mit folgenden Ergebnissen abgelegt:

Leseverstehen	TDN 4
Hörverstehen	TDN 5
Schriftlicher Ausdruck	TDN 3
Mündlicher Ausdruck	TDN 4

Bochum, den 26. 8. 2014 *[Signature]*  
Leiter des Instituts

Teilnehmer-Nr. 207757

Prägestempel des TestDaF-Instituts

Das TestDaF-Institut ist eine Einrichtung der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V.

g.a.s.t.

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service



HRK Hochschulrektorenkonferenz

An-Institut an der FernUniversität in Hagen und an der RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

229765





## 3. Felipe

# Zeugnis TestDaF

Herr / Frau Felipe

geboren am 15.05.1988

hat den TestDaF

am 08.06.2011

im Testzentrum DAAD-Lektorat an der Universidad de Antioquia, Medellin

mit folgenden Ergebnissen abgelegt:

Leseverstehen TDN 4

Hörverstehen TDN 4

Schriftlicher Ausdruck TDN 5

Mündlicher Ausdruck TDN 4

Hagen, den

20. Juli 2011 *A. J. Allmann*

Leiter des TestDaF-Instituts

Teilnehmer-Nr. 128543

Prägestempel des TestDaF-Instituts

Das TestDaF-Institut ist eine Einrichtung der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V.


g.a.s.t.

**DAAD** Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service


**GOETHE-INSTITUT**
**HRK** Hochschulrektorenkonferenz
An-Institut an der  FernUniversität in Hagen und an der **RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**



## 4. Alejandro



## GOETHE-ZERTIFIKAT B2

A1 A2 B1 **B2** C1 C2

**ALEJANDRO**  
Vorname und Name · First Name and Surname

09.03.1992  
Geburtsdatum · Date of birth

13.02.2016  
Prüfungdatum · Date of exam

Medellín  
Geburtsort · Place of birth

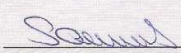
Medellín  
Prüfungsort · Place of exam


ERGEBNIS · RESULT	erreichte Punktzahl attained score	maximale Punktzahl maximum score
Hören · Listening	18	25
Lesen · Reading	7,5	25
Schreiben · Writing	21	25
Sprechen · Speaking	19	25
Gesamtpunkte · Total Result	65,5	100

Prädikat · Grade: ausreichend · average


Bogotá, 18.02.2016  
Ort, Datum · Location, date


195-B2-00147-16  
Nummer · Number


  
Prüfungsverantwortliche/r · Exam official

  
Prüfende/r · Examiner

Mat.-Nr. 11353







## 5. Juan



### Ergebnis im Einstufungstest onDaF

Herr / Frau **JUAN**

geb. am **29. Dezember 1992**

hat den Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache (onDaF)

am **23. Juni 2016**

in / im **DAAD-Lektorat an der Universidad de Antioquia, Medellin**

abgelegt und dabei folgendes Ergebnis erzielt:

**120**

Dies sind

**75 %**

der maximal möglichen 160 Punkte.

Das Testergebnis erlaubt eine Einstufung analog zur globalen Skala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Die Einstufung lautet:

**B2**

Bemerkungen:

Die onDaF-Einstufung gibt Auskunft über die allgemeine Sprachkompetenz im Deutschen als Fremdsprache. Eine differenzierte Diagnose des Sprachstandes in einzelnen Fertigkeiten ist damit nicht möglich.

Das onDaF-Zertifikat wird automatisch erstellt und daher nicht unterzeichnet.

Das Testergebnis kann auf <http://www.ondaf.de/check> unter Angabe des unten stehenden Prüfcodes verifiziert werden.

Prüfcode: **Dk233921It999351936**

**onDaF ist der Online-Einstufungstest des TestDaF-Instituts**

Das TestDaF-Institut ist eine Einrichtung der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.v.

Das TestDaF-Institut ist ein An-Institut an der Fern Universität in Hagen und an der Ruhr-Universität Bochum Mitglied der Association of Language Testers in Europe (ALTE)



## 6. David

David hat sein Zeugnis aus unbekannten Gründen leider nicht bekommen. Das Zertifikat wurde von Test-DaF Institut geschickt, aber ist nie angekommen. Zur Bestätigung haben sie ihm eine E-Mail mit seinen Ergebnissen und den von David unterschriebenen Beleg zum Versand des Zeugnisses, geschickt.

Sehr geehrter Herr **David**

vielen Dank für das freundlich Telefonat von gerade eben. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass wir von Fokus Ihnen nicht direkt weiterhelfen können. Sie müssten sich doch persönlich mit dem dem TestDaF Institut in Verbindung setzen. Hier verwenden Sie am besten das Kontaktformular <https://www.testdaf.de/gast/testdaf/kontakt/showKontakt.do?do=startKontakt&pid=1&aid=3&sid=1>.

Einer erneute Ausstellung des Zertifikates wird wahrscheinlich mit Kosten verbunden sein, die Sie mit dem TestDaF Institut direkt besprechen sollten.

Anbei habe ich Ihnen auch noch die Belege zum Versand angehängt, untenstehend finden Sie auch noch Ihre Ergebnisse

TN-Nr	Name	Mittelname	Vorname	Geburtsdatum	LV	HV	SA	MA
237073			David	27.08.1991	4	4	U3	4

Es tut mir sehr leid, dass ich Ihnen nicht direkt weiterhelfen kann und hoffe aufrichtig, dass Sie Ihr Zertifikat bekommen.

Mit freundlichen Grüßen / Kind regards

**Sophie Kächele**  
Office Management  
Buchhandel

**FOKUS Sprachen & Seminare Stuttgart GmbH**  
Probstraße 17 \* 70567 Stuttgart  
Tel: [+49 \(0\) 711 - 794 721 90](tel:+49(0)711-79472190)  
Fax: [+49 \(0\) 711 - 794 721 99](tel:+49(0)711-79472199)  
E-Mail: [sophie@fokussprachen.com](mailto:sophie@fokussprachen.com)  
[www.fokusstuttgart.de](http://www.fokusstuttgart.de)

Geschäftsführer: Josef Wergen und Andrina Rout  
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart  
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart HRB 752833

Bitte geben Sie dieses Formular **bei der Anmeldung zur Prüfung** ab und halten Sie ggf. Kleingeld bereit.

Nachname, Vorname: David Teilnehmer Nummer 237073

**ZEUGNIS-VERSAND**

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ich werde das TestDaF-Zeugnis persönlich im Testzentrum abholen.
- Ich werde eine schriftlich bevollmächtigte Person mit der Abholung beauftragen.
- Ich möchte das TestDaF-Zeugnis auf **normalem Postweg** vom Testzentrum zugeschickt bekommen. Fokus oder das TestDaF-Institut haften nicht für den Fall des Verlustes oder der Beschädigung auf dem Postweg.
- Ich möchte das TestDaF-Zeugnis **per Einschreiben innerhalb der Bundesrepublik** Deutschland zugeschickt bekommen. Die Gebühren von 3,50 € bezahle ich am Prüfungstag (anderenfalls kein Zeugnisversand).
- Ich möchte das TestDaF-Zeugnis **per Einschreiben ins Ausland** zugeschickt bekommen. Die anfallenden Gebühren von 8,00 € bezahle ich am Prüfungstag (anderenfalls kein Zeugnisversand).

Bitte senden Sie mir das Zeugnis an die folgende Adresse

**o wie bei der Anmeldung angegeben:**

<b>o an folgende Adresse</b>	Carrera 80 #33AA 36
	Apartamento 102
	Medellin - Colombia

**Wichtiger Hinweis:** Der Versand von Zeugnissen darf nur so erfolgen, dass nachgewiesen werden kann, wann und wo ein Zeugnis verloren gegangen ist. Dies ist z.B. bei Versand per Einschreiben oder Kurier möglich. Das TestDaF-Institut oder Fokus haften in keinem Fall für Zeugnisse, die auf dem Postweg zwischen Testzentrum und Teilnehmenden verloren gegangen sind.

Zweitausfertigungen von Zeugnissen können von Teilnehmenden direkt beim TestDaF-Institut angefordert werden. Die Kosten von 20,00 Euro müssen auf das Konto des TestDaF-Instituts überwiesen werden. Alle Bankgebühren bei Auslandsüberweisungen werden vom Teilnehmenden getragen.

Ort, Datum, Unterschrift: 15.07.2015, Stuttgart,



## Anhang V: Erklärung

### Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Quellen und Hilfsmitteln angefertigt habe und dass ich alle Stellen, die aus anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinne nach entnommen sind, kenntlich gemacht habe. Die Arbeit wurde noch nicht zur Gänze oder in Teilen als Masterarbeit oder anderweitige Studienabschlussarbeit eingereicht.

Medellin, den 20.05.2018



---

Ort, Datum

Unterschrift